

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München - Kernverwaltung
und Jahresabschlüsse der rechtsfähigen Stiftungen für das
Haushaltsjahr 2024**

Rechenschaftsbericht

Wesentliche Entwicklungen im Haushaltsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorbemerkung	5
1 Verlauf der Haushaltswirtschaft im Gesamthaushalt	5
1.1 Ergebnisrechnung	5
1.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5
1.1.2 Finanzergebnis	14
1.1.3 Jahresergebnis	15
1.1.4 Grafik Ergebnisrechnung	16
1.2 Finanzrechnung	17
1.2.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17
1.2.2 Investitionstätigkeit	19
1.2.3 Finanzierungstätigkeit	23
1.2.4 Finanzmittelbestand	24
1.2.5 Übertragung von Haushaltsermächtigungen	24
1.2.6 Grafik Finanzrechnung	26
2 Entwicklung der Haushaltslage und weitere Angaben	28
2.1 Entwicklung der Haushaltslage	28
2.1.1 Ertrags- und Vermögenslage	28
2.1.2 Finanzlage	33
2.1.2.1 Mittelfristige Finanzplanung	33
2.1.2.2 Dauernde Leistungsfähigkeit	37
2.2 Weitere Angaben im Rechenschaftsbericht	38
2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung	38
2.2.2 Nachbericht	38
2.2.3 Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien, Chancen und Risiken	39
3 Entwicklung in den Teilhaushalten	40
3.1 Direktorium	40
3.2 Baureferat	48
3.3 Gesundheitsreferat	58
3.4 IT-Referat	67
3.5 Kommunalreferat	77
3.6 Kreisverwaltungsreferat	86
3.7 Kulturreferat	96
3.8 Mobilitätsreferat	107

3.9	Personal- und Organisationsreferat	107
3.10	Referat für Arbeit und Wirtschaft	125
3.11	Referat für Bildung und Sport	138
3.12	Referat für Klima- und Umweltschutz	151
3.13	Referat für Stadtplanung und Bauordnung	160
3.14	Sozialreferat	170
3.15	Stadtkämmerei	182
3.16	Revisionsamt	190

Vorbemerkung

Gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 87 der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen, in dem unter anderem der Verlauf der Haushaltswirtschaft dargestellt und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

Im Folgenden werden zunächst die wesentlichsten Abweichungen der Jahresergebnisse vom fortgeschriebenen Nachtragshaushaltsplan im Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzhalt und anschließend in den Teilhaushalten dargestellt und erläutert. Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren werden nur bei den investiven Auszahlungen und den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit übertragen. In den folgenden Tabellen wird daher beim Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit, bei den investiven Einzahlungen und den Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit das Ergebnis mit dem Planansatz Nachtrag verglichen, bei den investiven Auszahlungen und den Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit die Abweichung zwischen Ergebnis und fortgeschriebenem Planansatz (= Nachtragshaushaltsplan zzgl. übertragene Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren).

Detaillierte Begründungen und weitergehende Erläuterungen der Entwicklungen vom ursprünglichen Haushaltsplan zum Nachtragshaushaltsplan sind ausführlich im Beschluss zum Nachtragshaushaltsplan 2024 (gemeinsamer Beschluss des Finanzausschusses und des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 01.10.2024 und der Vollversammlung vom 02.10.2024, Sitzungsvorlage-Nr. 20-26 / V 13799) dargestellt. Auf eine Wiederholung im Rechenschaftsbericht wird daher verzichtet. Die Bewertung der Entwicklungen ist im Abschnitt zum Gesamthaushalt integriert.

Ausgehend vom Vorbericht zum Haushalt 2024 wird im Rechenschaftsbericht auch über die Umsetzung der wesentlichen Ziele und Strategien berichtet. Hierzu findet sich nun in jedem Teilhaushalt ein gesonderter Abschnitt.

1 Verlauf der Haushaltswirtschaft im Gesamthaushalt

1.1 Ergebnisrechnung

1.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag 2024:

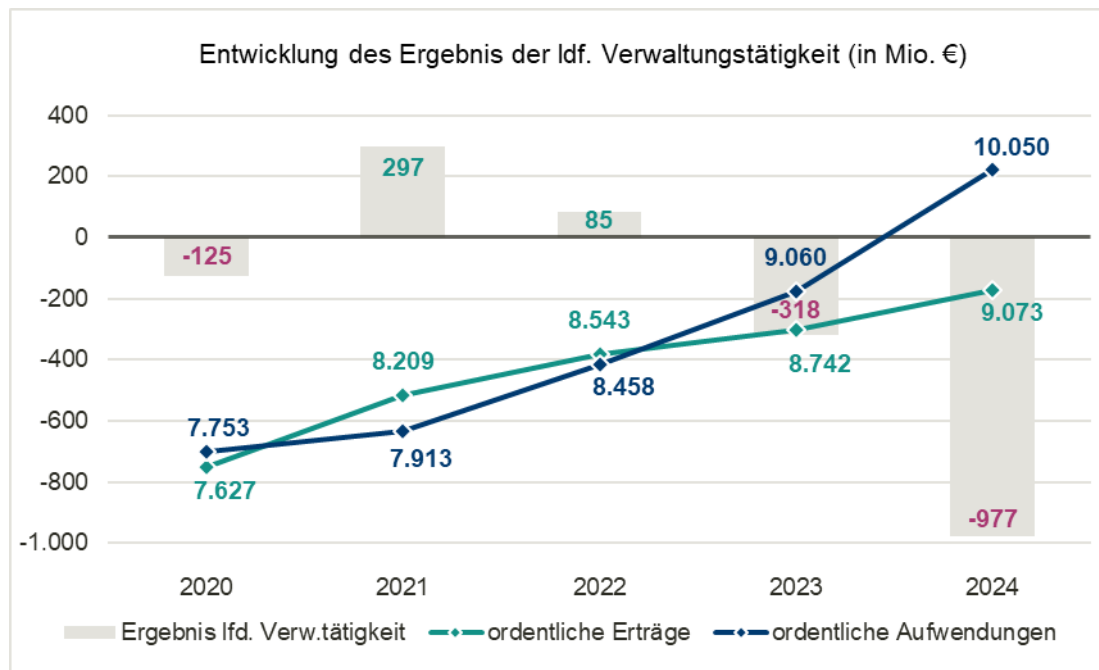
in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Ordentliche Erträge	8.554	8.809	255	9.073	264
Ordentliche Aufwendungen	9.446	9.740	295	10.050	310
Überschuss/Fehlbetrag	-891	-931	-40	-977	-46

Ausgehend vom Haushaltsplan 2024 haben sich die ordentlichen Erträge um 2,98 % und die ordentlichen Aufwendungen im Nachtragshaushaltsplan um 3,12 % erhöht. Der voraussichtliche Fehlbetrag erhöhte sich auf 931 Mio. €.

Im Rechnungsergebnis für das Jahr 2024 sind die ordentlichen Aufwendungen aber tatsächlich nochmals deutlich höher ausgefallen als zum Stand der Nachtragsplanung anzunehmen war. Zwar fallen auch die ordentlichen Erträge deutlich besser aus, können aber den starken Anstieg der ordentlichen Aufwendungen nicht vollständig ausgleichen.

Der Fehlbetrag in der laufenden Verwaltungstätigkeit erhöht sich damit im Vergleich zum Nachtrag um 46 Mio. € und beträgt 977 Mio. €. Die Entwicklungen und wesentlichen Abweichungen werden in den folgenden Ziffern dargestellt und ausführlich erläutert.

Für eine Einordnung der oben dargestellten Zahlen werden in der nachfolgenden Grafik die Entwicklungen der ordentlichen Erträge und Aufwendungen sowie des Ergebnisses der laufenden Verwaltungstätigkeit der vier vorhergehenden Jahre im Vergleich zum aktuellen Berichtsjahr abgebildet. Trotz aller bisher eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen, zuletzt durch die im Eckdatenbeschluss 2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09452; Vollversammlung vom 26.07.2023) festgelegte dauerhafte Konsolidierung in Höhe von 150 Mio. € und nachfolgend die Stabilisierungsmaßnahmen durch den Beschluss „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) steigen die ordentlichen Aufwendungen zunehmend stärker an. Die ordentlichen Erträge entwickeln sich zwar ebenfalls positiv, aber nicht im selben Ausmaß.



Ordentliche Erträge

Wesentliche Abweichungen:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Steuern und ähnliche Abgaben	5.434	5.514	80	5.706	192
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.162	1.255	93	1.225	-31
Auflösung von Sonderposten	51	59	7	89	30
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	480	447	-33	501	54
Sonstige ordentliche Erträge	363	384	20	415	31

Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der Steuereinnahmen ist in den wesentlichen Punkten von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, von Steuerrechtsänderungen sowie insbesondere bei der Gewerbesteuer von Entwicklungen der Münchner Unternehmen abhängig.

Gewerbesteuer

Im Nachtrag 2024 stieg das Gewerbesteueraufkommen um 110 Mio. € gegenüber dem Ansatz 2024. Die Gewerbesteuer 2024 weist in der Ergebnisrechnung ein Ist von 3.526 Mio. € und in der Finanzrechnung ein Ist von 3.371 Mio. € aus. Sie liegt mit 176 Mio.€ über dem Planansatz von 3.350 Mio. €.

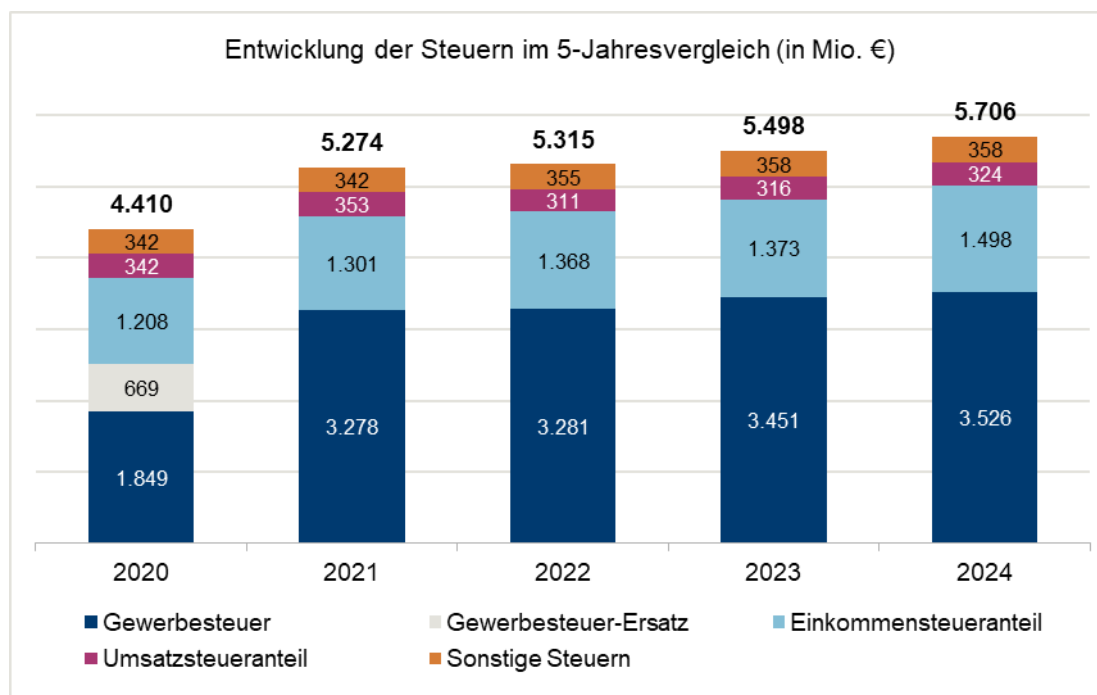
Die Gewerbesteuerentwicklung in München war auch 2024 stabil, ist aber von der der insgesamt stagnierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst.

Die Unterschiede zwischen der Finanzrechnung und der Ergebnisrechnung sind insbesondere auf Veränderungen der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Steuern, die nach Abschluss des Kassenjahres noch eingehen oder zu leisten sind, sowie der Berücksichtigung von notwendigen Wertberichtigungen bei den Forderungen (§ 77 Abs. 5 KommHV-Doppik) und den Veränderungen bei den Rückstellungen (§ 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik) in der Ergebnisrechnung zurückzuführen.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist neben der Gewerbesteuer die zweitwichtigste Einnahmequelle der Stadt. Im Nachtrag 2024 reduzierte sich der Planansatz beim gemeindlichen Anteil an der Einkommensteuer um 30 Mio. € auf 1.470 Mio. €. Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer fielen im Ergebnis von 1.498 Mio. € höher aus als erwartet. Der Ansatz wird mit 28 Mio.€ um 1,9 % überstiegen.

Im 5-Jahresvergleich sind die Erträge aus Steuern von 2020 bis 2024 um rund 1,30 Mrd. € und knapp 23 % gestiegen. Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020, welcher durch die Gewerbesteuerersatzleistung zumindest anteilig ausgeglichen werden konnte, haben sich die Erträge in diesem Bereich spürbar erholt und befinden sich nun erneut auf einem historischen Höchststand. Da es trotzdem zunehmend schwieriger wird, einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit zu erzielen, ist wie oben bereits dargestellt auf die im Gegenzug noch stärker steigenden Aufwendungen zurückzuführen.



Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Unterschreitung des Planansatzes bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen in Höhe von insgesamt 31 Mio. € ist auf unterschiedliche und teils gegenläufige Sachverhalte zurückzuführen.

Die größte Abweichung liegt mit -50 Mio. € im Teilhaushalt des IT-Referats und betrifft vor allem die Zuweisungen von Bund und Land für die Digitale Bildungsstruktur an den Bayerischen Schulen. Hier konnten Anträge aufgrund von fehlenden notwendigen Nachweisen und aufwendigen Prüfungen erst verspätet eingereicht werden, so dass sich die Zuweisungen größtenteils in das Jahr 2025 verschieben.

Die Unterschreitung des Planansatzes im Referat für Arbeit und Wirtschaft in Höhe von 11 Mio. € ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass bei den Zuweisungen des Landes im Nachtrag 2024 Planansätze für die Hilfen im Ausbildungsverkehr (Beschlussvorlage „Leistungsprogramms 2025 der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG); Finanzierung für 2024 und 2025“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V13611; Vollversammlung vom 24.07.2024) enthalten sind. Im Laufe des Haushaltsjahres wurde der Sachverhalt dann jedoch über ein Verrechnungskonto verbucht. Korrespondierend dazu gibt es entsprechende Minderaufwendungen bei den Transferaufwendungen, da die Zuweisungen an die MVG als durchlaufender Posten ebenfalls über das Verrechnungskonto verbucht wurden.

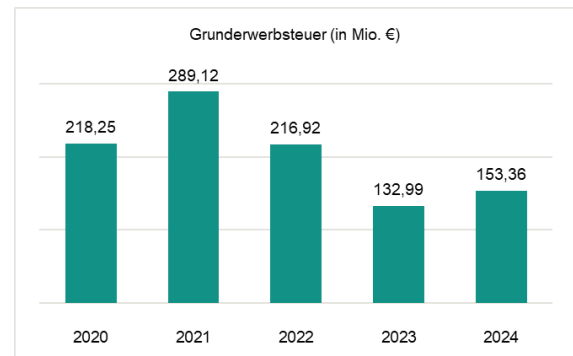
Darüber hinaus gibt es im Referat für Bildung und Sport vor allem bei den Zuweisungen des Landes Mindererträge in Höhe von 10 Mio. €. Ursächlich sind vor allem die Zuwendungen für die Betriebskosten der Kindertagesbetreuung. Zum Zeitpunkt des Nachtrags kann der Planansatz regelmäßig lediglich auf Basis von Hochrechnungen festgelegt werden, welche in dieser Phase mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind.

Mehrerträge gibt es hingegen im Baureferat vor allem aus Rückerstattungen von nicht verbrauchten Zuschüssen durch die Stadtwerke München (SWM) GmbH im Rahmen der Zusatzaufgaben im Linienverkehr (+18 Mio. €).

Im Sozialreferat sind insbesondere die Erträge aus zweckgebundenen Schenkungsmitteln, die Zuweisungen des Landes und die Rückforderungen von Betriebsmittelzuschüssen von freien Trägern höher ausgefallen, als zum Nachtrag 2024 noch angenommen. In Summe führt dies zu Mehrerträgen in Höhe von 15 Mio. €.

Bei den zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei sind im Rahmen des Familienleistungsausgleichs rund 6 Mio. € und bei der Überlassung des Aufkommens an der Grunderwerbsteuer 3 Mio. € höhere Erträge zu verzeichnen.

Aufgrund der gestiegenen Zinsen für Immobilienkredite in Verbindung mit weiterhin hohen Baupreisen kam es zu einem spürbaren Einbruch am Münchner Immobilienmarkt, mit der Folge, dass vor allem seit dem Jahr 2021 deutlich weniger Grunderwerbsteuer auslösende Vorgänge stattgefunden haben. Daraus resultierend entwickelte sich der Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer zunächst stark rückläufig, erholte sich aber im Jahr 2024 wieder etwas.



Auflösung von Sonderposten

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten liegt das Ergebnis mit 30 Mio. € über dem Planansatz. Hauptursache hierfür ist die Auflösung der Investitions- und Straßenbaupauschale im Rahmen der Jahresabschlusstätigkeiten 2024 bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei, für die im Nachtrag 2024 noch kein Ansatz geplant werden konnte (+20 Mio. €).

Weitere Mehrerträge gibt es vor allem im Baureferat und im Referat für Bildung und Sport (in Summe 9 Mio. €).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen wurde der Planansatz um 54 Mio. € übertroffen. Ursächlich hierfür sind vor allem folgende Teilhaushalte:

Im Sozialreferat sind für die Mehrerträge in Höhe von 29 Mio. € insbesondere die gestiegenen Kostenerstattungen des Landes für die kommunale Flüchtlingsunterbringung ursächlich. Hier kommt es häufig zu zeitlichen Verschiebungen.

Mehrerträge in Höhe von 20 Mio. € gibt es auch bei den zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats. Sie sind insbesondere auf Abfindungszahlungen der bisherigen Dienstherrn im Zusammenhang mit Beamtenwechseln zurückzuführen. Diese Erträge sind schwer planbar, da nie genau vorhergesagt werden kann wie viele Beamt*innen zur Landeshauptstadt München wechseln.

Die Überschreitung des Planansatzes im Referat für Bildung und Sport um 14 Mio. € ist nahezu vollständig auf höhere Kostenerstattungen vom Land, von Gemeinden und Gemeindeverbänden und von Zweckverbänden und dergleichen für die Gastschüler*innen an den Münchner Schulen zurückzuführen. Wesentliche Faktoren zur Berechnung des Kostenersatzes lagen zum Zeitpunkt des Nachtrags noch nicht vor, so dass die Erhöhung nicht in voller Höhe berücksichtigt werden konnte.

Im Baureferat hingegen fällt die Konzernsteuerumlage von der Stadtwerke München GmbH im Rahmen der bestehenden Organschaft mit dem BgA U-Bahn-Bau um 14 Mio. € niedriger aus als angenommen.

Sonstige ordentliche Erträge

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen liegt das Ergebnis mit 31 Mio. € über dem Planansatz. Die Abweichungen beruhen auf unterschiedlichsten Sachverhalten, die über alle Teilhaushalte verteilt sind. Die höchsten Mehrerträge gibt es bei den Auflösungen von Rückstellungen (+50 Mio. €), den Auflösungen von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen (+40 Mio. €), bei periodenfremden Erträgen (+36 Mio. €) und bei der Auflösung der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen (+16 Mio. €). Im Gegenzug gab es bei den Zentralen Ansätzen des Kommunalreferats beim Abgang von unbeweglichen Sachanlagen (Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Grundstücken) Mindererträge in Höhe von knapp 119 Mio. €.

Ordentliche Aufwendungen

Wesentliche Abweichungen:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Personalaufwendungen	2.334	2.345	11	2.387	42
Versorgungsaufwendungen	955	948	-7	1.096	148
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	1.753	1.757	4	1.742	-15
Bilanzielle Abschreibungen	405	446	41	523	76
Transferaufwendungen	3.530	3.788	258	3.769	-19
Sonstige ordentliche Aufwendungen	468	456	-12	534	78

Personalaufwendungen

Gemäß der Beschlussvorlage „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) mussten zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs im Haushaltsvollzug 2024 Gegensteuerungsmaßnahmen im gesamten Haushalt, auch im Personalhaushalt, vorgenommen werden. Der dadurch zu Verfügung stehende um 42,50 Mio. € reduzierte Ansatz konnte trotz aller Bemühungen nicht eingehalten werden. Zum Jahresende hin gab es daher eine Überschreitung in Höhe von 42 Mio. €. Ursachen hierfür waren, dass auf der einen Seite die Fluktuation unerwartet deutlich zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite konnten vor allem im ersten Halbjahr unter anderem durch die stetige Optimierung der Personalprozesse viele Dienstkräfte gewonnen werden, was zu Mehrauszahlungen im zweiten Halbjahr führte. Die in der Beschlussvorlage im Juli beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen greifen insbesondere bei externen Stellenbesetzungsverfahren unter anderem aufgrund von Kündigungsfristen nur zeitverzögert.

Versorgungsaufwendungen

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € wurden im Rahmen der Aufstellung des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung in Höhe von 148 Mio.€. Darüber hinaus berücksichtigt die aktuell angewendete Planungslogik der Rückstellungen auch die Auflösungen, für die aufgrund der schwierigen Planbarkeit kein separater Planwert in der Zeile 8 gebildet wird. Diese Vorgehensweise führt zu einer Abweichung von rund 40 Mio. € bei den Versorgungsaufwendungen.

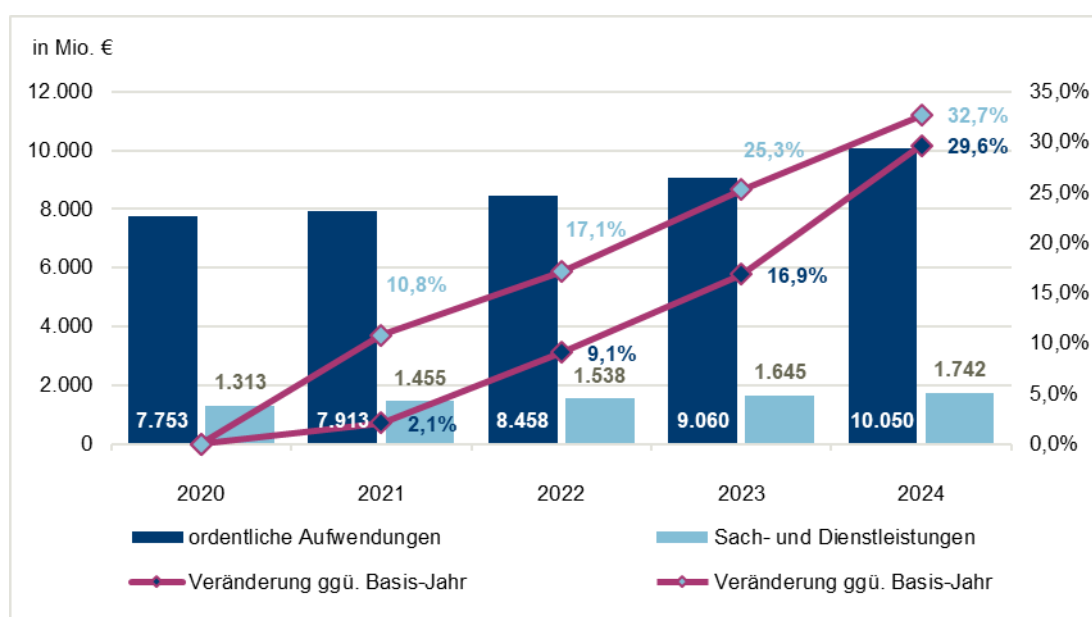
Die oben genannten Überschreitungen betreffen in erster Linie aber nur den Ergebnishaushalt. Im Finanzhaushalt gibt es hingegen eine Unterschreitung des Ansatzes in Höhe von 3 Mio. €.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

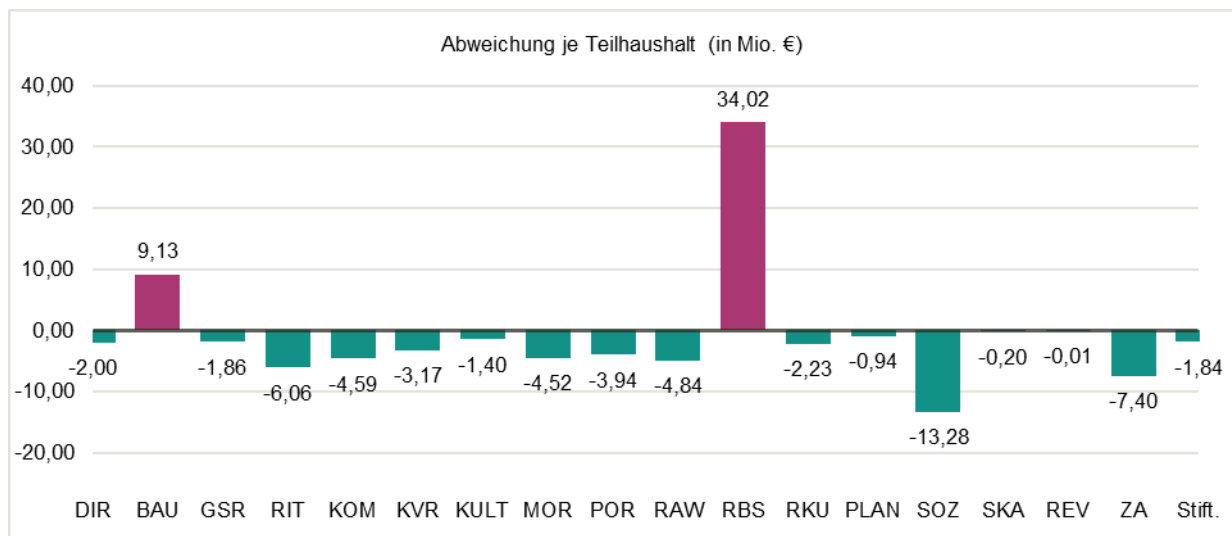
Der ursprüngliche Haushaltsansatz für die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurde zum Nachtragshaushalt nur leicht um 4 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen fielen im Ergebnis aber dann doch geringer als erwartet (-15 Mio. €) aus.

Unabhängig davon sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen trotz aller bisher vorgenommen konsumtiven Konsolidierungen im Vergleich der letzten 5 Jahre stetig und mit knapp 33 % im Vergleich zum hier dargestellten Basisjahr 2020 spürbar gestiegen.

Diese Entwicklung ist aber nicht allein auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beschränkt, sondern betrifft in Summe alle ordentlichen Aufwendungen, die für das Jahr 2024 auf ähnliche Steigerungsraten kommen.



Die Gesamtsumme verteilt sich stadtweit in den Teilhaushalten der Referate auf viele Einzelsachverhalte, die größtenteils zu Unterschreitungen führen. Lediglich im Baureferat und im Referat für Bildung und Sport kommt es zu Überschreitungen.



Detaillierte Begründungen und weitergehende Erläuterungen der Abweichungen zum ursprünglichen Haushaltsplan sind in den folgenden Ausführungen zu den Teilhaushalten unter Ziffer 2 dargestellt.

Bilanzielle Abschreibungen

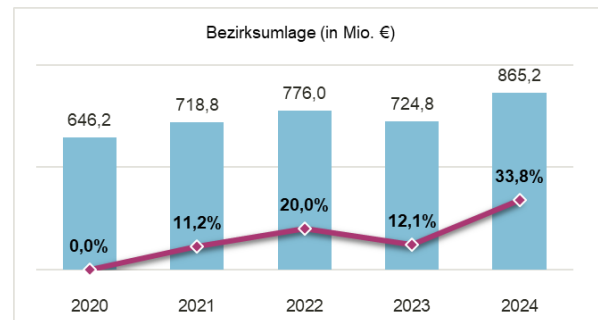
Die bilanziellen Abschreibungen liegen mit 76 Mio. € über dem Planansatz. Die größten Abweichungen liegen vor allem in den Teilhaushalten des Baureferats, des Kommunalreferats inklusive der Zentrale Ansätze und des Referats für Bildung und Sport. Überschreitungen gibt es insbesondere bei den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke (+56 Mio. €), sowie bei den Abschreibungen für vergebene Zuwendungen (+11 Mio. €) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (+9 Mio. €).

Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen ergibt sich zum Rechnungsergebnis für das Jahr 2024 im Saldo eine Unterschreitung des Planansatzes um 19 Mio. €. Die Gründe hierfür sind auf unterschiedliche und teils gegenläufige Sachverhalte zurückzuführen.

Bei den zentralen Ansätzen gibt es Mehraufwendungen in Höhe von 43 Mio. €, die in erster Linie auf die Bezirksumlage (+36 Mio. €) zurückzuführen sind. Hauptursächlich für die Abweichung sind die Bildungen bzw. Erhöhungen von Verbindlichkeiten für das Jahr 2024 und 2023, sowie die Inanspruchnahme einer Rückstellung aus dem Jahr 2022.

Die Aufwendungen für die Bezirksumlage lagen im Jahr 2024 bei 865,92 Mio. € und damit rund 34 % über dem Betrag aus 2020. Die Aufwendungen und Auszahlungen für die Bezirksumlage steigen seit Jahren kontinuierlich an und sind eine nicht unerhebliche, fremdbestimmte Belastung für den städtischen Haushalt. Aufgrund steigender Kosten für soziale Leistungen wird die Bezirksumlage 2025 auf 911,44 Mio. € steigen.



Im Nachtrag 2024 fiel der Planansatz der Gewerbesteuerumlage um 7 Mio. € höher aus als erwartet. Die Gewerbesteuerumlage 2024 weist ein Ist in der Ergebnisrechnung von 241 Mio. € aus. Der Planansatz wurde um 2 Mio. € (+ 0,84 %) überschritten. Das Ist in der Finanzrechnung 2024 beläuft sich hingegen auf 283 Mio. €.

Die um knapp 20 Mio. € höheren Aufwendungen im Baureferat sind hauptsächlich auf konsumtiv ausgereichte Zuwendungen im Rahmen des ÖPNV-Bauprogramms zurückzuführen. Die Mittel waren ursprünglich investiv veranschlagt und wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 entsprechend umgeschichtet.

Im Referat für Bildung und Sport kommt es hingegen zu Minderaufwendungen in Höhe von 30 Mio. €. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Rückstellungen bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen, welche im Nachtrag in dieser Höhe noch nicht geplant werden konnten.

Die Unterschreitung des Planansatzes im Referat für Arbeit und Wirtschaft um 24 Mio. € ist vor allem auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

Für die Hilfen im Ausbildungsverkehr im Rahmen des Leistungsprogramms 2025 der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) waren die entsprechenden Planansätze noch im Nachtrag 2024 enthalten. Im Laufe des Haushaltsjahres wurde der Vollzug dann jedoch auf einem Verrechnungskonto abgebildet. Korrespondierend dazu gibt es entsprechende Mindererträge bei den Zuweisungen des Landes. Bei der Gasteig München GmbH (GMG) wurde der prognostizierte Betriebsmittelbedarf durch eine Fortschreibung der Wirtschaftsplanung reduziert. Diese Anpassung konnte nicht mehr in der Nachtragshaushalt 2024 aufgenommen werden.

Eine weitere Unterschreitung der Planansätze gibt es im Sozialreferat (-21 Mio. €). In erster Linie betrifft dies die Zuwendungen an die freien Träger, die Kosten der Unterkunft (KdU) nach dem SGB II und die freiwilligen Leistungen, die in geringerem Maße nachgefragt als veranschlagt wurden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Eine deutliche Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 78 Mio. € gibt es auch bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Aus gesamtstädtischer Sicht sind hierfür insbesondere folgende Aufwandsarten ursächlich: Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (+25 Mio. €), periodenfremde Aufwendungen aus Korrekturen von Grundstücken Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK), von Grundstücken mit Substanzverzehr und Gebäuden AHK und im beweglichen/immateriellen Anlagevermögen AHK (+47 Mio. €) sowie Niederschlagungen und Erläsen (+9 Mio. €). Die genannten Sachverhalte werden überwiegend erst im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt und gebucht, daher kommt es regelmäßig zu größeren Abweichungen zwischen Planansatz und Ergebnis. Die genannten Überschreitungen sind aber größtenteils nicht zahlungsrelevant und betreffen damit nur den Ergebnishaushalt. Im Finanzhaushalt wurden die Planansätze hingegen um 22 Mio. € unterschritten.

Über diese Sachverhalte hinaus kommt es unter anderem noch zu folgenden Abweichungen:

Im Referat für Bildung und Sport ist bei den Personentransporten eine Überschreitung in Höhe von ca. 3,13 Mio. € entstanden. Diese ist unter anderem auf eine Verbuchung von Rechnungen mit großem Volumen aus dem Vorjahr und zum Zeitpunkt des Nachtrags nicht vorhersehbaren Kostenentwicklungen zurückzuführen.

Im Baureferat hingegen sind im Rahmen der Organschaft des BgA U-Bahn-Bau mit der Stadtwerke München GmbH (SWM) die Aufwendungen für die Gewerbe- und Körperschaftssteuer niedriger als geplant ausgefallen (-16 Mio. €). Die entsprechenden Aufwendungen werden über die Konzernsteuerumlage von der Stadtwerke München GmbH erstattet. Für Rückzahlungen der Konzernsteuerumlage aus Vorjahren wurden jedoch knapp 7 Mio. € aufgewendet, für die es im Nachtrag noch keinen Planansatz gab und somit zu einer Überschreitung führen.

1.1.2 Finanzergebnis

Entwicklung der Finanzerträge sowie Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Finanzerträge	475	489	13	505	17
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	114	140	26	165	25
Finanzergebnis	361	349	-13	341	-8

Die Überschreitung des Planansatzes bei den Finanzerträgen ist hauptsächlich auf Nachholungen von Zinsfestsetzungen bei den Steuernachforderungen der Landeshauptstadt München gemäß § 233a AO bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei zurückzuführen.

Die Überschreitung des Planansatzes bei den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen im Teilhaushalt der Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei ist auf höhere Zinsen für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+12 Mio. €), auf gestiegene Zinsaufwendungen für interne Zinsberechnung (+8 Mio. €) und auf die von der Landeshauptstadt München zu leistende Verzinsung von Steuernachzahlungen gemäß § 233a AO (+6 Mio. €) zurückzuführen.

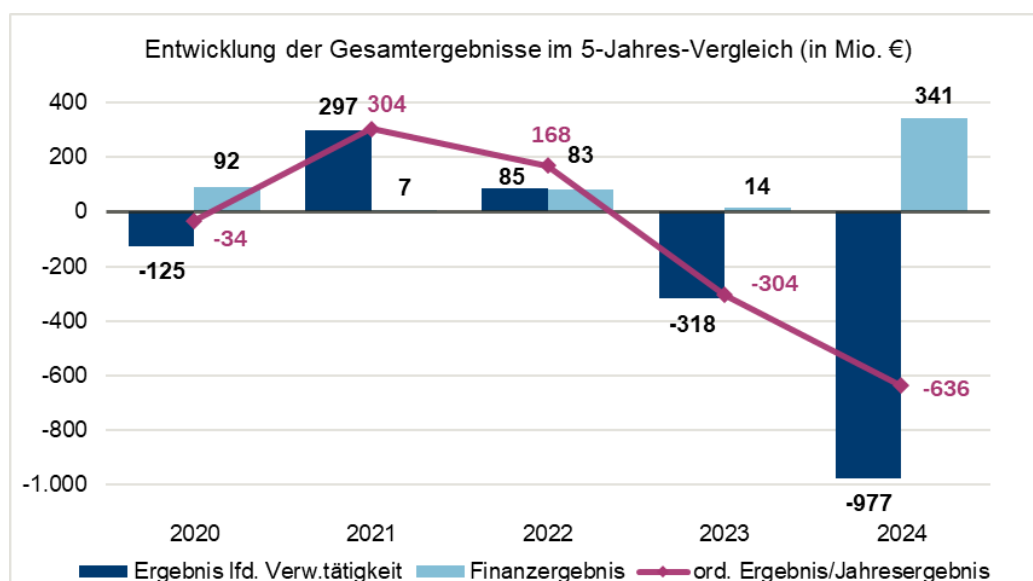
1.1.3 Jahresergebnis

Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-891	-931	-40	-977	-46
Finanzergebnis	361	349	-13	341	-8
Ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	-530	-582	-52	-636	-54

Zum Rechnungsabschluss weist der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von 636 Mio. € aus, was eine Verschlechterung um 54 Mio. € im Vergleich zum Nachtragshaushaltsplan 2024 bedeutet. Der Fehlbetrag kann auch weiterhin durch eine entsprechende Verrechnung mit der Ergebnismrücklage ausgeglichen werden. Die Reduzierung der Ergebnismrücklage fällt damit höher aus als zunächst im Nachtragshaushalt 2024 angenommen.

Im Vergleich der Ergebnisse der letzten fünf Jahre fällt auf, dass die überwiegend negativen Ergebnisse der laufenden Verwaltungstätigkeit kaum noch durch die positiven Finanzergebnisse aufgefangen werden können, da sich hier vor allem immer deutlicher die stark steigenden Darlehenszinsen bemerkbar machen. Entsprechend ist auch zukünftig mit weiteren Jahresfehlbeträgen zu rechnen, sofern nicht einmalige Sondereffekte, wie eine deutlich höhere SWM-Gewinnabführung, das Ergebnis positiv beeinflussen.

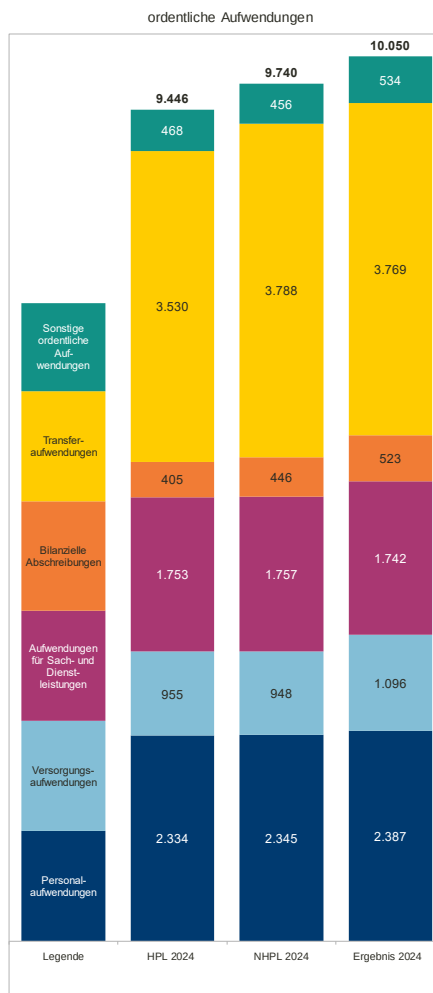
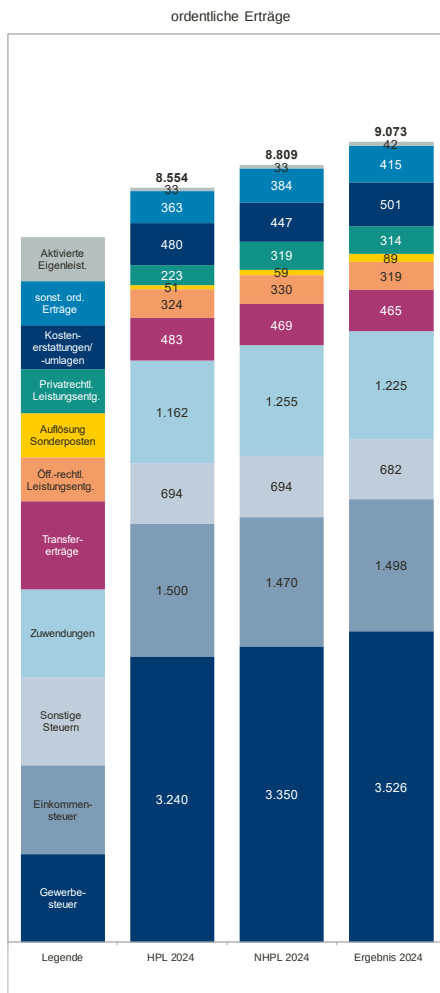


1.1.4 Grafik Ergebnisrechnung

Beträge in Mio. €

Gesamtergebnishaushalt

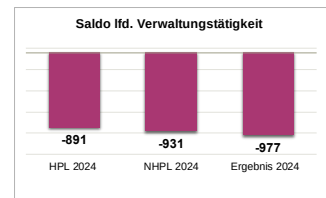
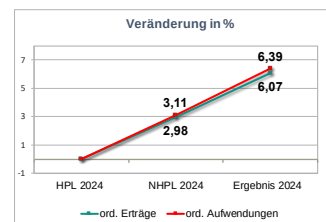
Laufende Verwaltungstätigkeit



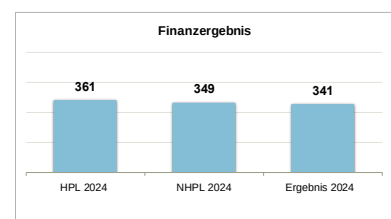
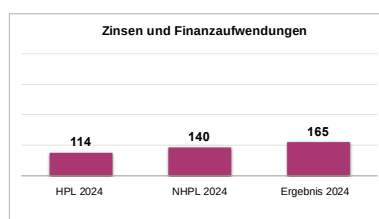
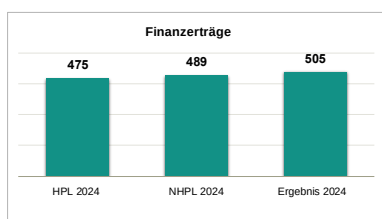
Erläuterung Säulen/Spalten:

HPL 2024 = Haushaltsplan 2024

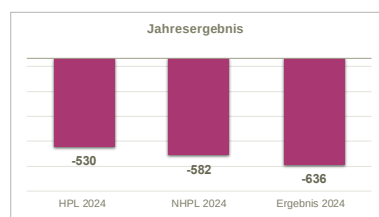
NHPL 2024 = Nachtragshaushaltsplan 2024



Finanzergebnis



Jahresergebnis



1.2 Finanzrechnung

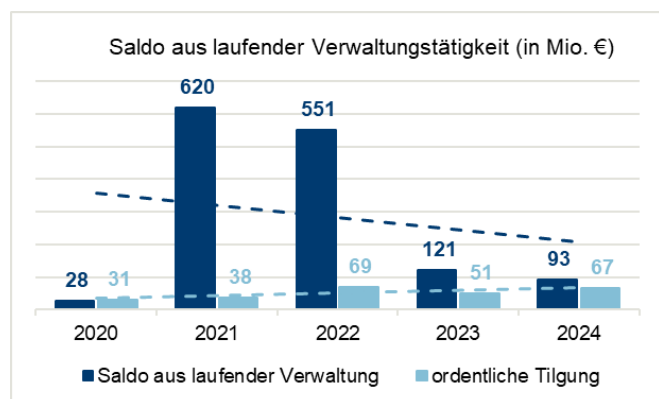
1.2.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.753	9.078	325	9.019	-59
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	8.624	8.926	302	8.926	1
Überschuss/Fehlbetrag	129	153	24	93	-60

Der Überschuss in der laufenden Verwaltungstätigkeit lag im Jahr 2024 bei 93 Mio. €. Das Ergebnis blieb damit zwar hinter den Erwartungen des Nachtrages, war aber dennoch ausreichend, um die ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 67 Mio. € decken zu können.

Für eine positive Beurteilung der Genehmigungsfähigkeit des städtischen Haushalts muss der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mindestens die Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen erreichen. Diese Minimalanforderung konnte auch im Haushaltsvollzug erfüllt werden, jedoch zeigt der 5-Jahresvergleich des Saldos weiterhin einen kontinuierlichen Abwärtstrend. Parallel dazu steigen die ordentlichen Tilgungsleistungen wie prognostiziert sukzessive an und werden sich mit zunehmender Verschuldung weiter erhöhen.



Um einen die Mindestanforderungen erfüllenden Saldo zu gewährleisten, bedarf es insbesondere in den Jahren 2025 und 2026 besonderer Anstrengungen. Da die über die ordentliche Tilgung hinausgehenden Mittel die geplanten Investitionen bei Weitem nicht ausreichend finanzieren, ist es in den kommenden Jahren weiterhin notwendig, den Saldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit insbesondere durch Maßnahmen der Aufgabenkritik deutlich zu steigern, um Investitionen stärker aus eigenen Mitteln zu finanzieren und damit die Aufnahme neuer Kredite spürbar zu verringern.

Die Gründe für die wesentlichen Abweichungen im Bereich der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind weitestgehend deckungsgleich mit den in der Ergebnisrechnung genannten Gründen. Insofern wird auf die unter der Ziffer 1.1 dargestellten Erläuterungen verwiesen.

Abweichungen zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung ergeben sich vor allem durch die Differenzierung in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Vorgänge. Im Finanzhaushalt werden

nur zahlungs- und im jeweiligen Jahr kassenwirksame Vorgänge abgebildet, im Ergebnishaushalt neben den das tatsächliche Entstehungsjahr betreffenden zahlungswirksamen Vorgängen auch die nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Darüber hinaus führen vor allem periodische Abgrenzungen zu weiteren Unterschieden zwischen den Haushalten, insbesondere im Zusammenhang mit den Finanzbeziehungen zur SWM GmbH.

Folgende Positionen - beispielsweise - zeigen deutlich diese Abweichung:

Auf der Einzahlungsseite sind es die Einnahmen aus Steuern und ähnlichen Abgaben – diese liegen im Ergebnishaushalt mit 192 Mio. € über dem Planansatz, im Finanzhaushalt sind es hingegen nur rund 29 Mio. €. Größter Anteil dieser Diskrepanz ergibt sich aus den Einnahmen aus Gewerbesteuer, welche sich im Finanzhaushalt um rund 21 Mio. € und im Ergebnishaushalt um 176 Mio. € über dem Planansatz befinden. Auch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegen im Ergebnishaushalt mit rund 31 Mio. € und im Finanzhaushalt mit 62 Mio. € unter dem Plansatz.

Exemplarisch für die Auszahlungsseite sind vor allem die Versorgungsaufwendungen zu nennen, welche in der Finanzrechnung mit 3 Mio. € unter dem Planansatz liegen, wohingegen in der Ergebnisrechnung der Planansatz sogar um 148 Mio. € überschritten wurde. (siehe auch Ausführungen unter Ziffer 1.1.1, Seite 11).

1.2.2 Investitionstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und Nachtrag:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	464	450	-14	417	-33
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit*	2.365	2.881	516	2.570	-311
Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.901	-2.431	-530	-2.153	278

*beinhaltet im Nachtrag übertragene Haushaltsermächtigungen in Höhe von 154 Mio. €

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Wesentliche Abweichungen:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Investitionszuwendungen	289	260	-30	241	-19
Investitionsbeiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	44	57	13	39	-17

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen

Die Unterschreitung in Höhe von 19 Mio. € ist hauptsächlich auf folgende Teilhaushalte zurückzuführen:

Im Kommunalreferat resultiert die Abweichung in Höhe von 10 Mio. € maßgeblich aus den nicht eingegangenen Zuwendungen für die Modulbauten zur Unterbringung von Ukrainegefährtlingen, welche entgegen der ursprünglichen Planung konsumtiv vereinnahmt wurden.

Insbesondere geringere Zuweisungen vom Land bei verschiedenen Maßnahmen, unter anderem für das Förderprojekt Gmunder Straße führen zu der Unterschreitung des Planansatzes im Referat für Bildung und Sport (-10 Mio. €).

Die Unterschreitung des Planansatzes im Baureferat in Höhe von 9 Mio. € beruht vor allem aus reduzierten Zuwendungs-/Zuschussabrufe bei Baumaßnahmen, insbesondere auf Grund von Verzögerungen bei der Schlussabrechnung für den Mittleren Ring Süd/West/Luise-Kiesselbach-Platz.

Bei den zentralen Ansätzen des Kommunalreferats und den nicht-rechtsfähigen Stiftungen gibt es hingegen Mehreinzahlungen in Höhe von insgesamt 13 Mio. €.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten

Die Unterschreitung des Nachtragsplans um 17 Mio. € liegt hauptsächlich an Mindereinzahlungen in Höhe von 13 Mio. € bei den Zentralen Ansätzen des Planungsreferats im Rahmen der Sozial-rechten Bodennutzung (SoBoN).

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wurden Haushaltsreste in Höhe von 154 Mio. € aus dem Jahr 2023 nach 2024 übertragen. Das Ergebnis in Höhe von 2,57 Mrd. € liegt unter Einbeziehung dieser Haushaltsauszahlungsreste (HAR) rund 311 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Planansatz für 2024.

Wesentliche Abweichungen:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag*	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	274	327 (3)	53	269	-58
Baumaßnahmen	988	1.329 (61)	341	1.280	-49
Erwerb von Sachvermögen	98	136 (55)	38	65	-71
Investitionsförderungsmaßnahmen	349	678 (28)	328	548	-130

*inklusive übertragene Haushaltsermächtigungen aus dem Vorjahr (HAR in Klammern)

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Die Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden liegen 58 Mio. € unter dem fortgeschriebenen Planansatz. Dies ist ausschließlich auf Vorgänge in den Zentralen Ansätzen des Kommunalreferats zurückzuführen.

Im Detail wurden 26,3 Mio. € weniger als geplant für den Erwerb von Grundvermögen ausgezahlt. Dies betrifft vor allem die Projekte Freiham, wo der Ansatz von 188 Mio. € um rund 20 Mio. € unterschritten wurde, und SEM Nord/Nordost, wo 11,3 Mio. € weniger Mittel benötigt wurden. Eine weitere Ursache für die Unterschreitung des Gesamtansatzes ist der geringere Erwerb von Vor-ratsvermögen, für den die Auszahlungen rund 8 Mio. € unter dem Plan lagen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen

Das Ergebnis der Auszahlungen für Baumaßnahmen hängt maßgeblich vom Baufortschritt der um-gesetzten Projekte ab. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtragshaushalts getroffenen Pla-nungen sind folglich mit immanenten Unsicherheiten behaftet. Im gesamtstädtischen Saldo wurde der fortgeschriebene Planansatz inkl. Haushaltsauszahlungsreste um insgesamt 49 Mio. € unter-schritten.

So beruht unter anderem die Abweichung beim Kommunalreferat in Höhe von -23 Mio. € auf geringere Auszahlungen aufgrund des Baufortschrittes bei den Bauvorhaben Ehrenbürgstraße 9 (ehemaliges Zwangsarbeiterlager) sowie bei der Weyprechtstr. 86 – 90. Die Abwicklung der Projekte erfolgte über eine städtische Gesellschaft.

Beim Referat für Bildung und Sport sind viele Einzelmaßnahmen (Schulen, Kitas) mit variierendem Baufortschritt für die Unterschreitung in Höhe von 19 Mio. € ursächlich. Durch die ausreichende Einplanung im Nachtragshaushalt konnten im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten zudem konsumtive Bestandteile investiver Baumaßnahmen in Höhe von 18,90 Mio. € aus investiven Mitteln gedeckt werden, sodass die tatsächlichen Auszahlungen nahezu dem Planansatz entsprechen.

Bei den zentralen Ansätzen des Kommunalreferats kommt es insbesondere bei den Bettenhäusern Schwabing und bei der Generalinstandsetzung der Jutier- und Tonhalle zu Minderauszahlungen. Insgesamt gibt es im Teilhaushalt eine Unterschreitung des fortgeschriebenen Planansatzes in Höhe von 12 Mio. €.

Zu einer Überschreitung des Planansatzes in Höhe von rund 22 Mio. € kommt es hingegen bei der Jubiläumstiftung „Alte Heimat“ vom Kommunalreferat, welcher auf das Bauvorhaben Thomas-Wimmer-Haus in der Burgkmairstraße 9 zurückzuführen ist. Die Planungskosten für den Abbruch und Neubau des Gebäudes wurden bisher aus Stiftungsrücklagen finanziert.

Auszahlungen für den Erwerb von Sachvermögen

Bei dieser Position sind im fortgeschriebenen Planansatz von 136 Mio. € Haushaltsreste in Höhe von 55 Mio. € enthalten. Im Ergebnis wurden jedoch nur 65 Mio. € benötigt, da sowohl die Reste als auch die Planansätze wie bereits in den vergangenen Jahren nicht in der geplanten Höhe abgerufen werden konnten.

So resultieren zum Beispiel die Minderausgaben beim Kreisverwaltungsreferat in Höhe von 12,0 Mio. € unter anderem aus der Verschiebung eines größeren Projektes im Bereich der Integrierten Leitstelle (ILS) München aus dem Beschluss „Folgebeschluss Soft- und Hardwaretausch der ILS und Not-ILS München“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V03881; Vollversammlung vom 25.11.2021).

Im Referat für Bildung und Sport ist die Unterschreitung des Ansatzes in Höhe von 18 Mio. € auf die geringeren Auszahlungen beim Großen Bauunterhalt (siehe Ausführungen des Referates zur Ergebnisrechnung „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“) und die nicht abgeflossenen Restmittel für das Bewegliche Anlagevermögen für Einrichtung und Ausstattung zurückzuführen. Als Ursache werden unter anderem Beschaffungsverzögerungen und ein bewusstes Vorhalten von Mitteln, um einheitliche neue Einrichtungsgegenstände beschaffen zu können, genannt. Zudem war durch die Stabilisierungsmaßnahmen im Haushalt 2024 eine starke Zurückhaltung im Beschaffungsverhalten festzustellen.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen

Bei den Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen liegt das Ergebnis deutlich unter dem Planansatz. Die Gesamtsumme verteilt sich stadtweit auf viele Einzelsachverhalte, die im Saldo zu einer Unterschreitung in Höhe von 130 Mio. € führen.

Beim Baureferat (-30 Mio. €) sind die Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen für die Einzelmaßnahme des 1.ÖPNV-Bauprogramms abhängig vom Baufortschritt und den Mittelabrufen durch die Stadtwerke München GmbH.

Die Abweichung beim Mobilitätsreferat mit -15 Mio. € resultiert aus den geringen Ausgaben im Bereich Elektrifizierung des Busverkehrs, E-Mobilitätsprojekten, Investitionszuschüsse an die P+R GmbH und dem öffentlichen Ladesäulensystem.

Der Planansatz beim Referat für Arbeit und Wirtschaft wird mit 12 Mio. € unterschritten, was sich aus der verzögerten Sanierung von ÖPNV-WC-Anlagen (Mittelverschiebung auf 2025 mit 4,1 Mio. €), einer Rückzahlung von 4,56 Mio. € Investitionszuschüssen durch die Gasteig München GmbH für das Interim HP8 (Mittel nicht voll verbraucht) und der Einstellung des Bauprojekts Gewerbehof Freiham durch Stadtratsbeschluss Ende 2024 erklären lässt.

Im Referat für Klima- und Umweltschutz wurde der Planansatz um 37 Mio. € unterschritten. Ursächlich hierfür sind Abweichungen zwischen bewilligten und tatsächlich ausgezahlten Mitteln bei den Förderprogrammen Energieeinsparung (FES) und Klimaneutrale Gebäude (FKG).

Der Fehlbetrag bei den Investitionsförderungsmaßnahmen beim Planungsreferat in Höhe von 24 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Verzögerungen im Baufortschritt der Programme „Wohnen in München“ (V, VI, VII) sowie dem Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB) zurückzuführen.

Im Sozialreferat entstand die Differenz zum Planansatz von -12 Mio. € durch geringere Investitionskostenförderungen für stationäre Einrichtungen und niedrigere Investitions- und Baukostenzuschüsse für soziale Projekte, ebenfalls bedingt durch Bauverzögerungen.

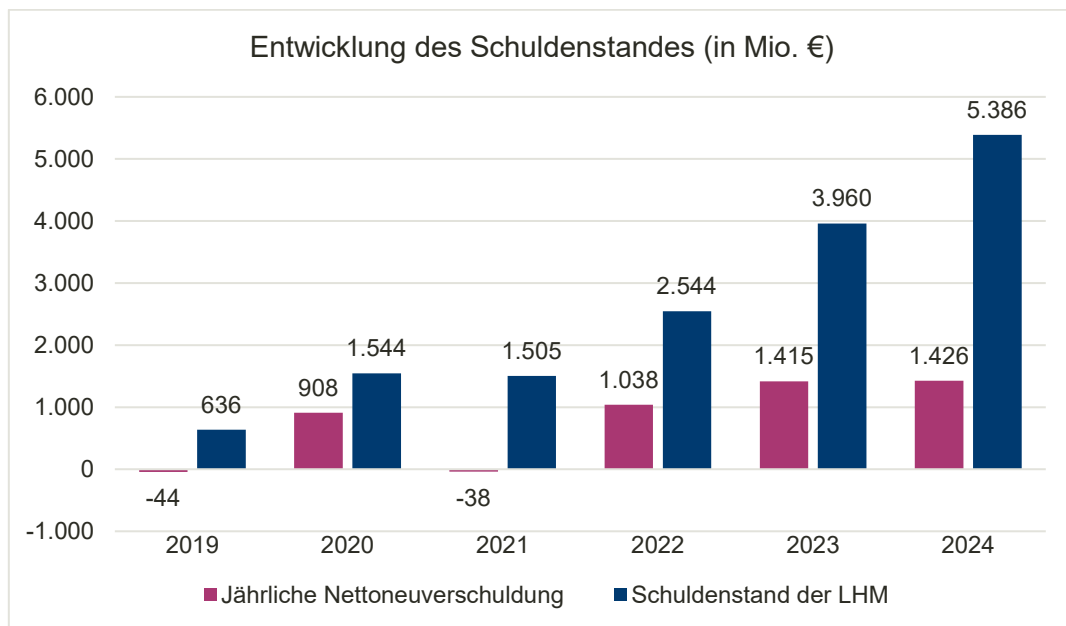
1.2.3 Finanzierungstätigkeit

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit im Planungsverlauf und Ermittlung der Abweichung zwischen Ergebnis und fortgeschriebenem Planansatz (= Nachtrag zzgl. übertragene Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren):

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	HER*	Veränderungen	Ergebnis	Abweichung Ergebnis/NT
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit*	1.450	1.450	1.034	1.034	1.493	-991
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	70	67	0	-3	67	0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.380	1.383	1.034	1.038	1.426	-991

*übertragene Haushaltsermächtigung

Im Jahr 2024 wurden Kredite in Höhe von 1,49 Mrd. € aufgenommen. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen in Höhe von 67 Mio. € ergibt sich eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 1,43 Mrd. €. Der Schuldenstand (Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zzgl. Anleihen) steigt damit zum Ende des Jahres 2024 auf 5,39 Mrd. € (Vorjahr rd. 3,96 Mrd. €).



1.2.4 Finanzmittelbestand

Entwicklung des Finanzmittelbestandes:

in Mio. €, gerundet	HPL	Nachtrag	Ergebnis
Anfangsbestand an Finanzmittel zum 01.01.2024*	583	583	583
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-392	-740	-634
Rechnerischer Finanzmittelbestand zum 31.12.2024	191	-158	-51
Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen	0	0	260
Finanzmittelbestand zum 31.12.2024	191	-158	209

*Finanzmittelbestand:

Anfangsbestand im HPL 2024, NT 2024 und im Ergebnis = Endbestand im Rechnungsergebnis 2023 (583 Mio. €)

Der Finanzmittelbestand errechnet sich zunächst aus dem Anfangsbestand an Finanzmitteln und dem Finanzmittelüberschuss bzw. -fehlbetrag. Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, Verwahrgelder, Einzahlungen aus der Aufnahme und Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten, nicht taggleich zuordenbare Zahlungen sowie fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und der rechtsfähigen Stiftungen). Unter Einschluss dieser Vorgänge erhöht sich der anfängliche Finanzmittelbestand um 260 Mio. €. Der tatsächliche Endstand an Finanzmitteln beträgt Ende des Jahres 2024 209 Mio. €.

1.2.5 Übertragung von Haushaltsermächtigungen

Gem. § 21 Abs. 2 KommHV-Doppik können Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ganz oder teilweise für übertragbar erklärt werden, wenn die Übertragbarkeit eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung fördert. Sie bleiben bis längstens ein Jahr nach Schluss des Haushaltsjahres verfügbar.

In den Regelungen zum Vollzug des Haushalts der Landeshauptstadt München wurde diese gesetzliche Vorgabe konkretisiert. Nicht verbrauchte Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden nicht übertragen und verfallen zum Ende des Haushaltsjahres. Sie können bei nachgewiesenem Bedarf und sofern die Haushaltslage es zulässt, im Rahmen des Nachtragshaushalts im Folgejahr wieder eingeplant werden oder durch eine außer- bzw. überplanmäßige Mittelbereitstellung der Stadtkämmerei zur Verfügung gestellt werden - sofern der Betrag unter der Wertgrenze von 200.000 € liegt - und die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gefördert wird.

Aufgrund der strikten städtischen Vorgaben in Kombination mit den Möglichkeiten zur Wiedereinplanung bzw. Mittelbereitstellung wurden konsumtive Haushaltsauszahlungsreste somit weder im Finanzhaushalt noch im Ergebnishaushalt gebildet.

Im investiven Bereich des Finanzhaushalts werden für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Auszahlungsreste in Höhe von 159 Mio. € in das Haushaltsjahr 2025 übertragen (Vorjahr 154 Mio. €).

Die Haushaltsermächtigung für die Einzahlungen aus Krediten belief sich 2024 auf insgesamt 2.484 Mio. €, zusammengesetzt aus dem ursprünglichen Ansatz von 1.450 Mio. € und dem Übertrag aus dem Vorjahr von 1.034 Mio. €. Tatsächlich wurden 1.493 Mio. € an Krediten im Jahr 2024 aufgenommen. Die nicht vollständig in Anspruch genommene Haushaltsermächtigung aus 2024 in Höhe von 991 Mio. € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

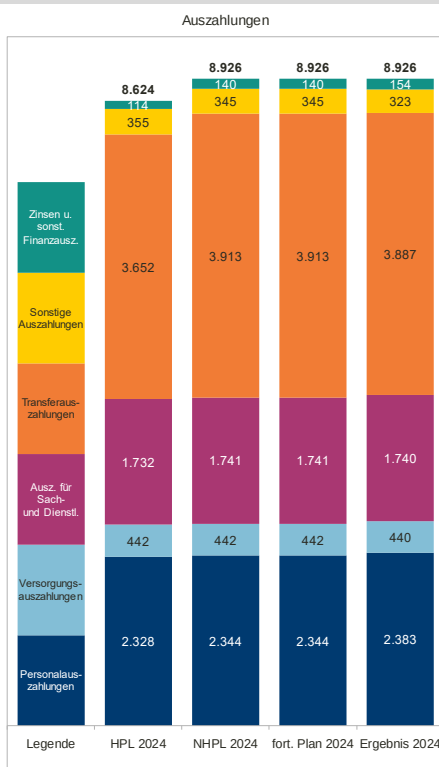
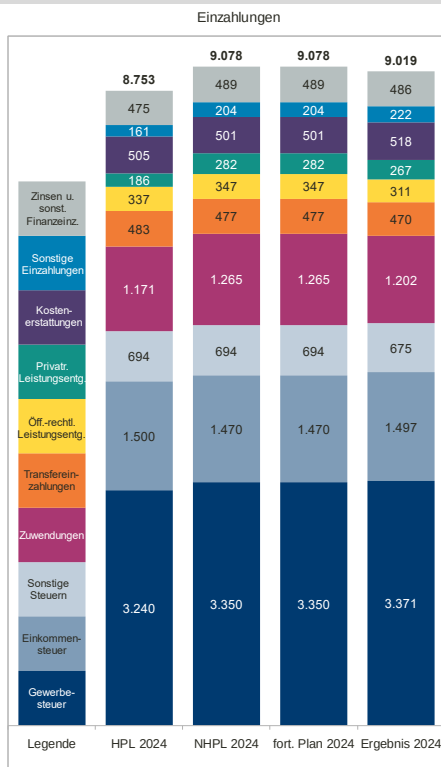
Die Aufstellungen der übertragenen Haushaltsermächtigungen sind im Jahresabschlusses 2024 in den Anlagen zum Anhang enthalten. Die in den einzelnen Teilhaushalten übertragenen Reste sind in den Referatsteilen des Rechenschaftsberichts (Ziffer 2) dargestellt.

1.2.6 Grafik Finanzrechnung

Beträge in Mio. €

Gesamtfinanzhaushalt

Laufende Verwaltungstätigkeit

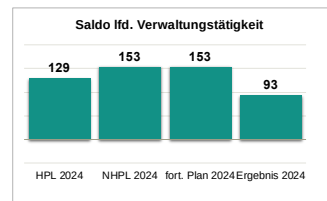
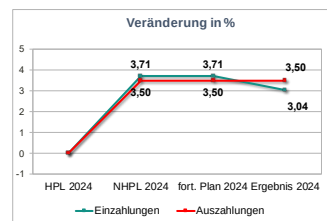


Erläuterung der Säulen/Spalten:

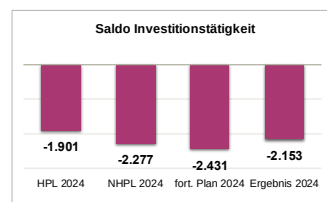
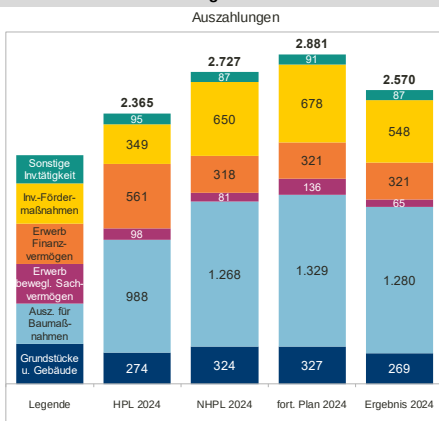
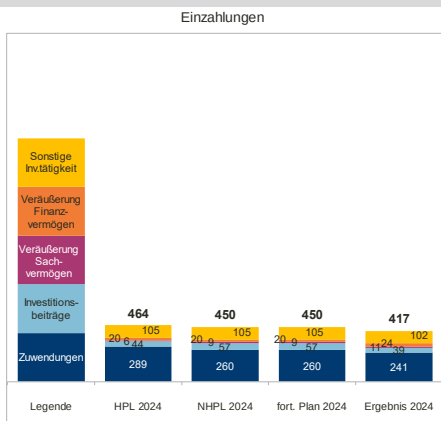
HPL 2024 = Haushaltsplan 2024

NHPL 2024 = Nachtragshaushaltsplan 2024

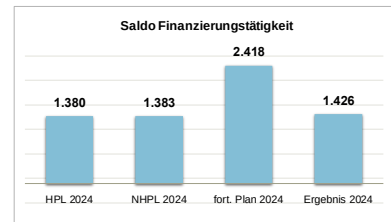
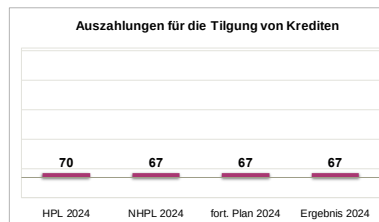
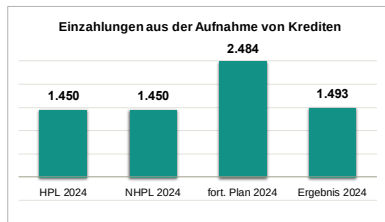
fort. Plan 2024 = Nachtragshaushaltsplan 2024 zzgl. übertragene Haushaltsermächtigungen aus Vorjahren



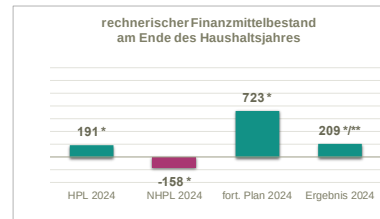
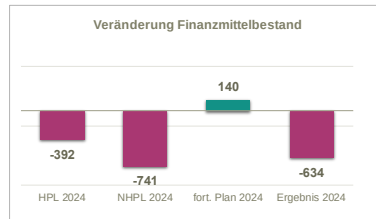
Investitionstätigkeit



Finanzierungstätigkeit



Finanzmittelbestand



* Ausgangswert für Berechnung:
Finanzrechnung 2023 (583 Mio. €)
** zzgl. nicht haushaltswirksamer
Vorgänge (+ 260 Mio. €)

2 Entwicklung der Haushaltslage und weitere Angaben

2.1 Entwicklung der Haushaltslage

Im Rechenschaftsbericht sind gem. § 87 Abs. 1 KommHV-Doppik insbesondere der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben darzustellen. Eine umfassende Darstellung des Verlaufs der Haushaltswirtschaft für die Gesamtergebnis- und Finanzrechnung sowie deren Bewertung erfolgte unter Ziffer 1. Unter der Haushaltslage sind die Ertrags- und Vermögenslage sowie die Finanzlage zu verstehen und werden im Folgenden erläutert.

2.1.1 Ertrags- und Vermögenslage

Für die Darstellung und Bewertung der Ertragslage kann grundsätzlich auf die Ausführungen zur Gesamtergebnisrechnung unter Ziffer 1.1 verwiesen werden. Ergänzend dazu folgen hier Ausführungen zur Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählter Bilanzkennzahlen der Landeshauptstadt München.

Eigenkapital

Das Eigenkapital errechnet sich als Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Passivapositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen der Bilanz.

in Mio. €, gerundet	31.12.2024		31.12.2024
Anlagevermögen	29.440	Sonderposten	3.555
Umlaufvermögen	1.238	Rückstellungen	7.652
Rechnungsabgrenzungsposten	183	Verbindlichkeiten	6.951
Unselbständige Stiftungen	477	Rechnungsabgrenzungsposten	172
		Unselbständige Stiftungen	477
		Passiva ohne Eigenkapital	18.807
		Diff. Aktiva/Passiva= Eigenkapital	12.531
	31.338		31.338

Das Eigenkapital beträgt 40 % der Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €, gerundet	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
			absolut	in %
1.1 Allgemeine Rücklage	6.912	6.864	48	0,7
1.2 Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0	0	-
1.3 Ergebnissrücklage	6.254	6.766	-512	-7,6
1.4 Verlustvortrag	0	0	0	-
1.5 Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-) (ohne rechtl. unselbst. Stift.)	-645	-312	-333	106,8
1.6 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	10	9	0	2,2
	12.531	13.328	-797	-6,0

Eigenkapitalquote I

Berechnung		31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	x 100	40,0%	44,8%
Bilanzsumme			

Eigenkapitalquote II

Berechnung		31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten und für Treuhandvermögen	x 100	50,0%	54,8%
Bilanzsumme			

Die Eigenkapitalquote zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.

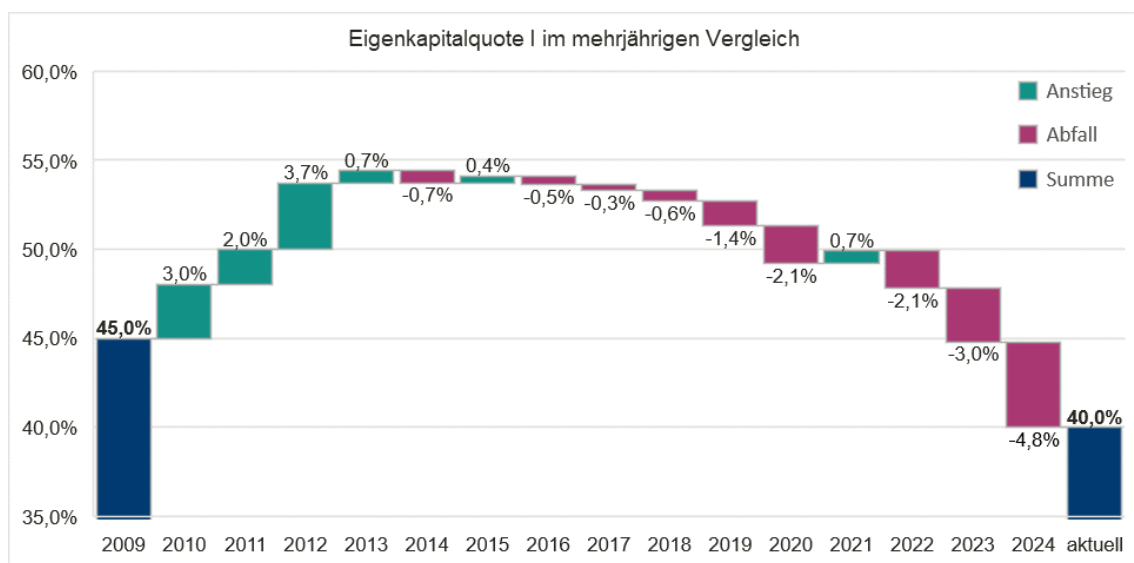
Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben. Aufgrund der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern dürfen die sonstigen Sonderposten (z. B. Ablösung von Stellplatzverpflichtungen und noch nicht verwendete Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung) sowie die Sonderposten für den Gebührenaussgleich nicht dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Das Eigenkapital hat sich um 796,8 Mio. € verringert. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis in Höhe von 645,0 Mio. € mit einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 333,1 Mio. € (ohne Stiftungen, da dieses Ergebnis in den Positionen 4 bzw. 6 der Bilanz enthalten ist) zurückzuführen. Hinzu kommen Korrekturbuchungen zur Allgemeinen Rücklage (+48,2 Mio. €) und zur Ergebnissrücklage (-512,1 Mio. €) sowie der Veränderung des Treuhandvermögens MGS (+0,2 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote I ist auf 40,0 % (Vorjahr: 44,8 %) und die Eigenkapitalquote II auf 50,0 % (Vorjahr: 54,8 %) gesunken. Dies ist dadurch bedingt, dass die Bilanzsumme um 5,2 % (+1,6 Mrd. €) gestiegen, während das Eigenkapital um 6,0 % (-796,8 Mio. €) gesunken ist.

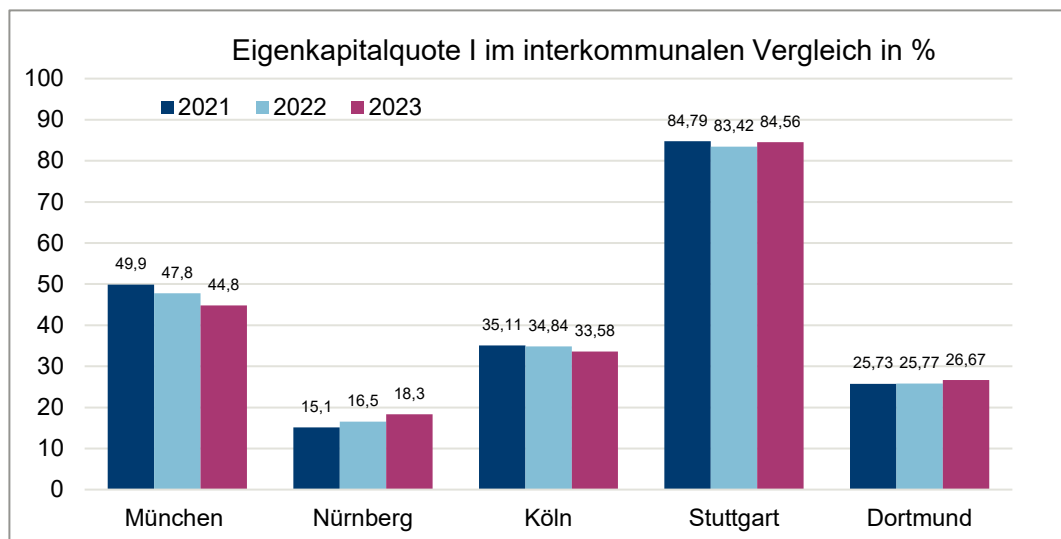
Entwicklung der Eigenkapitalquote I im mehrjährigen Vergleich

Die Eigenkapitalquote I lag im Jahr 2009 bei 45,0 % und stieg bis 2013 auf ihren damaligen Höchstwert von 54,4 % an. Seither sinkt sie sukzessive und liegt im Jahr 2024 bei nur noch 40,0 % und damit unter dem Ausgangswert von 2009.



Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die "Gesundheit" der Kommunalfinanzen darstellen. Sie wurde in der Eröffnungsbilanz stark durch die Erstbewertung des Vermögens beeinflusst. Im Zeitvergleich zeigt eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote strukturelle Probleme des Haushaltes.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote I im interkommunalen Vergleich mit fünf deutschen Großstädten stellt sich im drei-Jahresvergleich wie folgt dar:



Im interkommunalen Vergleich sind die Quoten nur eingeschränkt vergleichbar, da das Eigenkapital und die Bilanzsumme in hohem Maße durch die zugrunde liegende Bewertungskonzeption und die Bilanzierungsregeln der Bundesländer beeinflusst werden.

Fremdkapitalquote

Berechnung		31.12.2024	31.12.2023
Fremdkapital	x 100	46,6%	41,8%
Bilanzsumme			

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert sind.

Die Fremdkapitalquote ist entsprechend der Verringerung bei den Eigenkapitalquoten I und II auf 46,6 % (Vorjahr: 41,8 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,63 Mrd. € gestiegen. Davon entfallen rd. 1,43 Mrd. € auf Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten für Investitionen. Die Rückstellungen erhöhten sich um 516,00 Mio. €. Demgegenüber stieg die Bilanzsumme um 1,55 Mrd. €. Der relative Anstieg des Fremdkapitals um 17,3 % ist höher als der relative Anstieg der Bilanzsumme von 5,2 %. Somit führte dies zu einem Anstieg der Fremdkapitalquote.

Anlagenintensität

Berechnung		31.12.2024	31.12.2023
Anlagenvermögen	x 100	93,9%	92,6%
Bilanzsumme			

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Kommunen müssen naturgemäß ein hohes Anlagevermögen (Straßen, Schulen, Kindergärten) vorhalten und haben damit eine hohe Anlagenintensität.

Die Anlagenintensität ist im Jahr 2024 leicht gestiegen, da der relative Zuwachs des Anlagevermögens um 6,8 % (+1,9 Mrd. €) etwas höher ausgefallen ist als der Anstieg der Bilanzsumme von 5,2 % (+1,6 Mrd. €).

Die Entwicklungen der übrigen wesentlichen Posten der Vermögensrechnung werden im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

2.1.2 Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage und der damit verbundenen Einschätzung, inwieweit die Landeshauptstadt München künftigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann, wird im Folgenden ein kurzer Abriss der Mittelfristigen Finanzplanung für den Zeitraum 2024 bis 2028 sowie eine Einschätzung zur Sicherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit gegeben.

2.1.2.1 Mittelfristige Finanzplanung

Ergebnishaushalt

Entwicklung im Finanzplanungszeitraum:

in Mio. €, gerundet	2024*	2025	2026	2027	2028
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-977	-137	-158	365	216
Finanzergebnis	341	216	-32	-149	-232
ordentliches Ergebnis/Jahresergebnis	-636	79	-190	216	-16

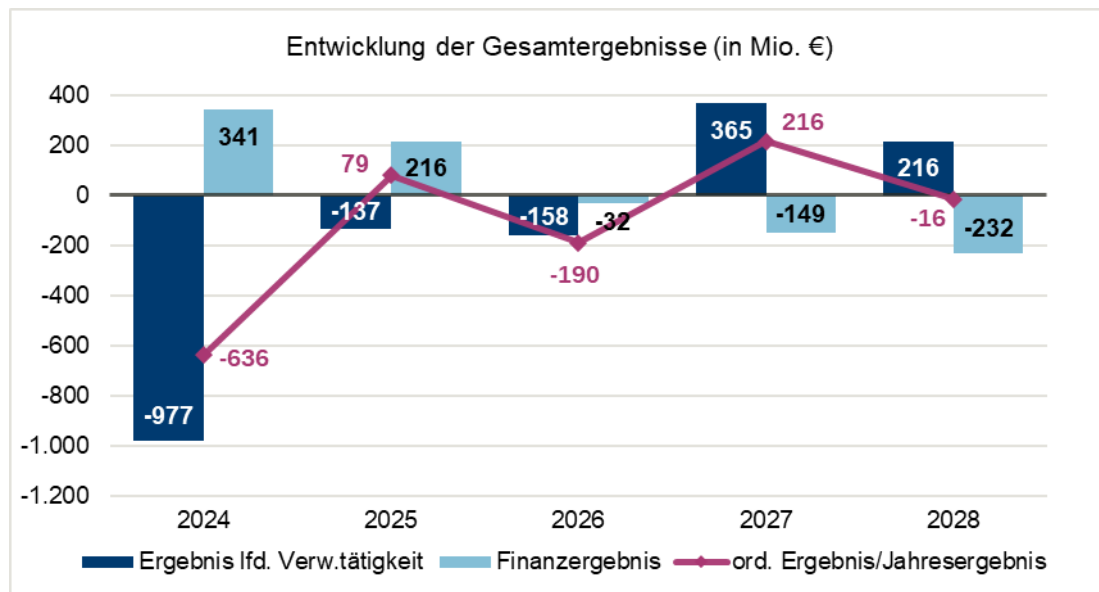
* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres

Im Finanzplan 2024 – 2028 verbessert sich das prognostizierte Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit in den Jahren 2025 und 2026 im Vergleich zum Ergebnis 2024 deutlich, bleibt aber noch im negativen Bereich. Zum einen ist mit einer Verbesserung der Ertragslage zu rechnen und gleichzeitig werden beträchtliche Gegensteuerungsmaßnahmen sowie weitere Konsolidierungen im Finanzplanungszeitraum umgesetzt. Ab 2027 weist das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit wieder einen positiven Wert auf. Die Wellenbewegung innerhalb des Betrachtungszeitraums ist auf die nur alle zwei Jahre stattfindende gesetzliche Anpassung der Besoldung und Rückstellungsbildung zurückzuführen.

Das Finanzergebnis wird bedingt durch die weiterhin hohe Investitionstätigkeit und der damit einhergehenden Kreditaufnahmen durch zunehmende Zinsaufwendungen stark belastet. Gleichzeitig ist auf Grundlage des aktuellen Wirtschaftsplans der SWM mit einem Rückgang der Gewinnabführung zu rechnen, weshalb sich das Finanzergebnis im Betrachtungszeitraum im Vergleich der Jahre 2024 und 2028 um 573 Mio. € verschlechtert.

In Summe führt dies im gesamten Betrachtungszeitraum zu einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von 549 Mio. €, wodurch sich das Eigenkapital entsprechend vermindert. In der Gesamtentwicklung ist aber trotzdem eine positive Tendenz zu erkennen, jedoch unter dem Vorbehalt, dass die pauschalen Gegensteuerungsmaßnahmen tatsächlich umgesetzt werden und sich die allgemeinen Rahmenbedingungen nicht negativ verändern. Die in den Jahren 2026 und 2028 prognostizierten Fehlbeträge können weiterhin gem. § 24 Abs. 3 KommHV-Doppik durch Verrechnung mit der Ergebnismrücklage ausgeglichen werden. Diese betrug zum Stand 31.12.2024 rund 6,25 Mrd. €.

Nachfolgend die Entwicklung in der grafischen Übersicht:



Finanzhaushalt

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie des Saldos im Finanzplanungszeitraum:

in Mio. €, gerundet	2024*	2025	2026	2027	2028
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	9.019	9.297	9.502	9.773	10.057
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	8.926	9.086	9.398	9.638	9.858
dynamisiertes HSK	-	-	-203	-208	-213
HSK aus Aufgabenkritik	-	-	-100	-150	-200
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	93	212	406	493	611

* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres

**in der Jahresrate 2025 bereits enthaltenes HSK: 242,50 Mio. €

Der Finanzplan 2024 – 2028 weist im Finanzhaushalt im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit durchgängige und im zeitlichen Verlauf leicht steigende Überschüsse aus. Unter Berücksichtigung der dynamisierten Haushaltskonsolidierung sowie weiteren Gegensteuerungsmaßnahmen aus Aufgabenkritik ergibt sich im gesamten Betrachtungszeitraum ein positiver Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 1,81 Mrd. €.

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit sowie des Saldos im Finanzplanungszeitraum:

in Mio. €, gerundet	2024*	2025	2026	2027	2028
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	417	499	444	494	467
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** inkl. Begrenzung im Jahr 2028	2.570	3.041	2.691	2.451	1.523
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.153	-2.542	-2.247	-1.957	-1.056

* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres

**in den Jahresraten bereits enthaltene Gegensteuerungsmaßnahmen (Ratenverschiebungen und HSK):

2024: 858 Mio. €; 2025: 827 Mio. €; 2026: 785 Mio. €; 2027: 895 Mio. €; 2028: 1.742 Mio. €

Die Summen der **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** liegen ab 2025 durchschnittlich bei 476 Mio. € jährlich und addieren sich im gesamten Finanzplanungszeitraum auf rund 2,32 Mrd. €. Im Vergleich zum Ergebnis 2024 (417 Mio. €) sind dies durchgängig leichte Steigerungen. Differenziert betrachtet steigen aber lediglich die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen. Im Vergleich zum Ergebnis 2024 (241 Mio. €) erhöht sich der Planansatz ab 2025 deutlich und liegt im Jahr 2028 bei knapp 413 Mio. €. Dies steht im engen Zusammenhang mit den geplanten Auszahlungen für Baumaßnahmen vor allem im Schul- und Kinderbetreuungsbereich und ÖPNV-Ausbau (insb. U5). Die geplanten Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen, d.h. von städtischen Grundstücken bleiben im gesamten Zeitraum auf sehr niedrigem Niveau. Im Ergebnis 2024 erreichten sie noch 11 Mio. €. Für das Jahr 2028 werden noch lediglich 200 Tsd. € eingeplant. Hier wirkt sich weiterhin deutlich die Entscheidung aus, weniger Grundstücke zu veräußern und stattdessen im Erbbaurecht zu vergeben. Die Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit, die im Ergebnis 2024 noch bei 102 Mio. € lagen, gehen aufgrund niedrigerer Rückflüsse von Darlehen deutlich zurück und liegen ab dem Jahr 2026 bei nur noch 16 Mio. €.

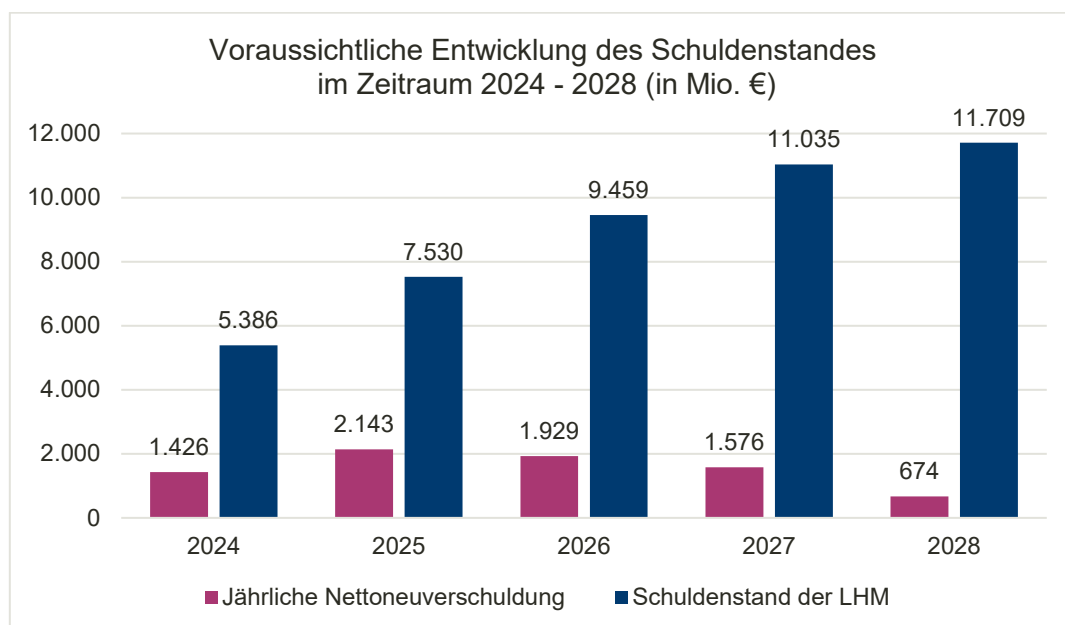
Die Summen der **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** liegen im Jahresergebnis 2024 bei 2,57 Mrd. €. In den folgenden Jahren bleiben sie trotz Berücksichtigung der bereits ergriffenen investiven Gegensteuerungsmaßnahmen (mit einem Volumen von insgesamt 3,36 Mrd. €) in den Jahren 2024 – 2027 auf ähnlich hohem Niveau und überschreiten 2025 sogar die 3 Mrd. €-Marke. Für das Jahr 2028 ist eine weitere Begrenzung der investiven Auszahlungen auf 1,52 Mrd. € vorgesehen. Im gesamten Finanzplanungszeitraum summieren sie sich auf 12,28 Mrd. €, was insbesondere auf die geplanten Auszahlungen für Baumaßnahmen zurückzuführen ist. Diese steigen im Verlauf stetig an und erreichen in Summe im Finanzplanungszeitraum knapp 8 Mrd. €. Exemplarisch ist hier vor allem die fortschreitende Umsetzung der Schulbauoffensive und der ÖPNV-Ausbau zu nennen.

Entwicklung der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sowie der Nettoneuverschuldung im Finanzplanungszeitraum:

in Mio. €, gerundet	2024*	2025	2026	2027	2028
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.493	2.250	2.120	1.840	1.000
Ausahlungen für die Tilgung von Krediten	67	107	191	264	326
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.426	2.143	1.929	1.576	674

* Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres

Im Finanzplanungszeitraum sind ab 2025 Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 7,21 Mrd. € vorgesehen. Unter Berücksichtigung des tatsächlichen Schuldenstandes zum 31.12.2024 in Höhe von 5,39 Mrd. € steigt die voraussichtliche Gesamtverschuldung der Landeshauptstadt München damit auf insgesamt 11,71 Mrd. €. Infolge der geplanten zusätzlichen Kreditaufnahmen steigt gleichzeitig auch die ordentliche Tilgung auf bis zu 326 Mio. € jährlich. Im Saldo ergibt sich im Finanzplanungszeitraum eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 7,75 Mrd. €



Trotz der voraussichtlich weiterhin sehr hohen **Nettoneuverschuldung** weist das Jahr 2025 rechnerisch noch einen deutlichen Finanzmittelfehlbetrag aus. Erst ab dem Jahr 2026 errechnen sich wieder Überschüsse. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Anfangsbestände an Finanzmitteln kann dies im Finanzplanungszeitraum aber ausgeglichen werden. Bis Ende 2028 erhöht sich der voraussichtliche **rechnerische Finanzmittellendbestand** wieder auf 451 Mio. €.

2.1.2.2 Dauernde Leistungsfähigkeit

Im Folgenden wird ein Auszug aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit zum Stand Haushaltsplan 2025 dargestellt. Dieser Auszug wurde um das Ergebnis des Haushaltsjahres 2024 ergänzt.

in Mio. €, gerundet	2023*	2024	2024*	2025	2026	2027	2028
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	121	153	93	212	406	493	611
abzgl. Ordentliche Tilgung von Krediten	50	67	67	107	191	264	326
zzgl. Rückflüsse von Ausleihen	96	105	102	82	16	16	16
zzgl. Saldo weitere Posten**	5	14	11	17	14	15	14
Bereinigtes Zahlungsergebnis	172	205	139	204	245	260	316

*Stand: Jahresabschluss 2023 bzw. 2024

**Einzahlungen mit Zweckbindungen, Investitionspauschalen

Im Vergleich zur Nachtragsplanung 2024 fällt das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit für das Haushaltsjahr 2024 mit einem Überschuss in Höhe von rd. 93 Mio. € deutlich schlechter aus als in der Nachtragsplanung zunächst zu erwarten war.

Die Minderung des Saldos aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ist auch der Hauptgrund für die Verschlechterung des bereinigten Zahlungsergebnisses für 2024 um rund 66 Mio. € auf nunmehr 139 Mio. €. Im gesamten Finanzplanzeitraum weist das bereinigte Zahlungsergebnis weiterhin jährlich positive Werte aus. Die dauernde Leistungsfähigkeit kann durchgängig dargestellt werden.

Zum Ende des Haushaltsjahres 2024 belief sich der Gesamtbetrag der endfälligen Darlehen auf rund 2,63 Mrd. €. Von dieser Summe haben Darlehen im Umfang von 988 Mio. € eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren, werden also im aktuellen Finanzplanzeitraum zur Tilgung bzw. Umschuldung fällig. Die Landeshauptstadt München wird entsprechend Vorsorge tragen und zum jeweiligen Laufzeitende sicher stellen, dass hierfür ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen.

Der Ergebnishaushalt wies seit der Einführung der Doppik bei der Landeshauptstadt München nahezu durchweg teils erhebliche Überschüsse aus, durch welche die Ergebnismrücklage stetig gestärkt werden konnte. Neben den Jahresabschlüssen 2019 und 2020, in denen Fehlbeträge in Höhe von rd. 114 Mio. € bzw. rd. 34 Mio. € ausgewiesen werden mussten, errechnete sich auch im Jahresabschluss 2023 einen Fehlbetrag von rd. 304 Mio. €. Durch die Verrechnung mit der Ergebnismrücklage in betroffenen Jahren konnten diese jedoch problemlos ausgeglichen werden.

Die Ergebnisrechnung 2024 weist nunmehr einen weiteren Fehlbetrag in Höhe von rd. 636 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Fehlbetrags verringert sich die Ergebnismrücklage (ohne die nicht rechtsfähigen Stiftungen) somit zum Stand 31.12.2024 auf rund 5,61 Mrd. €.

In der Mittelfristigen Finanzplanung ist unter Berücksichtigung entsprechender Konsolidierungsmaßnahmen mit einem geringen positiven bereinigten Zahlungsergebnis von per Saldo rd. 87,6 Mio. € zu rechnen. Sollten entgegen dieser Planung dennoch Fehlbeträge erwirtschaftet werden, könnten diese im gesamten Zeitraum mit der Ergebnismrücklage verrechnet werden. Trotzdem

ist diese Entwicklung mit Sorge zu betrachten und entsprechend frühzeitig gegenzusteuern, um eine dauerhafte Haushaltsstabilisierung zu gewährleisten.

2.2 Weitere Angaben im Rechenschaftsbericht

Gem. § 87 Abs. 2 KommHV-Doppik sollen im Rechenschaftsbericht auch der Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung, Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind (= Nachbericht), zu erwartende positive Entwicklungen (=Chancen) und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung sowie die Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien dargestellt werden.

2.2.1 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

Die weiterhin sehr schwierige geopolitische Lage und in deren Folge u.a. die Entwicklung der Flüchtlingszahlen und die anhaltend hohen Preise in fast allen Lebensbereichen stellten die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München auch im Jahr 2024 wieder vor besondere Herausforderungen. Die bestehenden strukturellen Probleme im städtischen Haushalt machten darüber hinaus eine zusätzliche unterjährige Gegensteuerung erforderlich. Die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen waren in nahezu allen Bereichen der Stadtverwaltung spürbar, trotzdem konnten die Referate die ihnen übertragenen Aufgaben 2024 grundsätzlich bewältigen. Hierzu bedurfte es aber in allen Referaten erheblicher Kraftanstrengungen und Einschränkungen.

Nach eigenen Angaben konnten im Referat für Klima- und Umweltschutz aufgrund von personellen Engpässen und Priorisierungsmaßnahmen zugunsten der unabdingbaren Aufgaben des Geschäftsbereichs als Sicherheitsbehörde, die eigenen und die im Wirkungskreis übertragenen Aufgaben in den Bereichen Zirkuläre Wirtschaft, Ökoprotit sowie Umweltschutz jedoch nicht immer termingerecht und vollumfänglich erbracht werden. Die Kernmaßnahmen der Umsetzung der Maßnahmen aus der 8. Fortschreibung des Luftreinhalteplans für das Stadtgebiet München sind hingegen umgesetzt. Aufgrund erheblicher personeller Engpässe gab auch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung an, im Jahr 2024 seine Aufgaben nicht vollumfänglich erfüllt zu haben.

2.2.2 Nachbericht

Im Rechenschaftsbericht werden, entsprechend den Vorgaben der KommHV-Doppik, auch Sachverhalte dargestellt, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wenn sie bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

Die Landeshauptstadt München wird aufgrund ihrer Verflechtungen mit der globalen Wirtschaft und ihrer Rolle als internationale Metropole stark von externen wirtschaftlichen und geopolitischen Entwicklungen beeinflusst. Diese Einflüsse haben teils erhebliche Auswirkungen auf die Haushaltslage der LHM, insbesondere durch weiterhin hohe Bau- und Materialkosten, die unstete US-Zollpolitik, Nachwehen der hohen Inflation sowie Zinssteigerungen der vergangenen Jahre. Innenpolitisch ist davon auszugehen, dass die Vorverlegung der Bundestagswahl von Oktober

2025 auf Februar 2025 und die daraus resultierende politische Neuausrichtung ebenfalls einen gewissen Einfluss auf die Wirtschafts- und Haushaltslage der Stadt haben wird. Beispielhaft ist hier insbesondere das geplante Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm für den Wirtschaftsstandort Deutschland zu nennen, wodurch es auf kommunaler Ebene zu Einbußen bei der Gewerbesteuer kommen kann.

Hinsichtlich der weiteren berichtspflichtigen Sachverhalte wird auf die entsprechenden Ausführungen zu wertaufhellenden Sachverhalten im Jahresabschluss der Kernverwaltung, insbesondere zu den unter Ziffer 4.1 dargestellten sonstigen ordentlichen Erträgen - Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) sowie auf die referatsspezifischen Erläuterungen zu den Teilhaushalten unter Ziffer 3 verwiesen.

2.2.3 Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien, Chancen und Risiken

Im Rechenschaftsbericht wird korrespondierend zur Darstellung der wesentlichen Ziele und Strategien im Vorbericht über deren Umsetzung berichtet (§ 87 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik). Um die Verknüpfung zwischen Vorbericht und Rechenschaftsbericht herzustellen, wurden im Vorbericht je Ziel konkrete Schwerpunkte für das Haushaltsjahr festgelegt. Einige Referate konkretisierten ihre Ziele bereits mit Indikatoren zur Messung der Zielerreichung. Auch in den übrigen Referaten soll dies sukzessive umgesetzt werden.

Mittelfristig sollen die wesentlichen Ziele und Strategien im Vorbericht zum Haushalt zudem mit den strategischen Leitlinien der Stadtentwicklungskonzeption "Perspektive München" synchronisiert werden (Stadtratsbeschluss Nr. 20-26 / V 04420 vom 2.2.2022). Die neue Darstellung wird in enger Abstimmung mit allen Beteiligten für ausgewählte Bereiche konzipiert. Nach Abschluss der Konzeption soll diese gesamtstädtisch einheitlich im Vorbericht umgesetzt werden. Bis dahin wird für eine Übergangszeit im Vorbericht weiterhin eine referatsbezogene Darstellung ausgewählter Ziele mit Schwerpunkten oder Zielwerten verwendet. Korrespondierend wird im Rechenschaftsbericht unter Ziffer 3 jeweils in den Ausführungen der Referate unter der Überschrift „Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien“ über die referatsbezogenen Umsetzungsaktivitäten hierzu berichtet.

Auch die Darstellung der besonderen Chancen und Risiken findet sich in den folgenden Ausführungen der Referate unter Ziffer 3.

3 Entwicklung in den Teilhaushalten

3.1 Direktorium

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Direktoriums

Das Direktorium unterstützt die demokratische Willensbildung auf kommunaler Ebene durch Beratung und Service für Oberbürgermeister, Stadtrat und Bezirksausschüsse sowie durch die Information der Öffentlichkeit über Stadtverwaltung und Stadtpolitik.

Aufgabe des Direktoriums ist außerdem die Koordinierung der Tätigkeit der gesamten Stadtverwaltung nach dem Grundsatz „dezentrale Verantwortung wo möglich, zentrale Steuerung wo nötig“.

Das Direktorium fördert die Gleichstellung und Gleichbehandlung aller Menschen in der Stadtgesellschaft. Es unterstützt zudem ein bürgerfreundliches, effizientes und rechtmäßiges Verwaltungshandeln durch Serviceleistungen auch für die städtischen Referate. Die besondere Unterstützungsfunktion für den demokratischen Prozess ist sein Alleinstellungsmerkmal.

Das Direktorium arbeitet an der Schnittstelle zu den Bürger*innen als Auftraggeber des Verwaltungshandelns. Somit ist es die ureigenste Aufgabe des Direktoriums, die Kontrolle der Bürgerschaft über - im Wortsinn - ihre Stadtverwaltung und deren Steuerung durch sie zu organisieren und sicherzustellen, dass nicht umgekehrt die Verwaltung die Bürger*innen beherrscht und sich zu einer „Bürokratie“ verselbständigt.

Produktportfolio des Direktoriums

Das Produktportfolio des Direktoriums umfasst zehn Produkte. Besondere Bedeutung kommt dem Produkt „Gemeindeorgane“ mit seiner stadtweiten Verrechnung zu. Ebenso hervorzuheben sind die Produktleistungen zur Unterstützung der Gemeindeorgane, die im Produkt „Direktorium Allgemein“ abgebildet werden.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Weiterentwicklung der digitalen und analogen Öffentlichkeitsbeteiligung**

Schwerpunkt 2024: Aufbau der entsprechenden Fachstelle und weiterer Konzeptverfeinerung. Der Aufbau der Fachstelle für Öffentlichkeitsbeteiligung und Partizipation wurde abgeschlossen. Die konzeptionellen Tätigkeiten für das künftige Einwohner*innenbudget („München-Budget“) konnten dadurch wie geplant wahrgenommen werden. Die weitere Konzeptverfeinerung ist ein laufender Prozess.

- **Weiterentwicklung der Digitalisierung im Direktorium**

Schwerpunkt 2024: Ausrollen der E-Akte in weiteren Bereichen, insbesondere auch im Berichts- und Beschlusswesen. Im referatsinternen Berichts- und Beschlusswesen ist die E-Akte erfolgreich ausgerollt. Die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Direktorium ist ein laufender Prozess.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Bei dem produktübergreifenden Ziel „Berücksichtigung der Gender Perspektive bzw. von Gender-Kriterien in politischen Entscheidungsprozessen“ liegen im Vergleich mit den zum Haushalt 2024 vorgelegten Ziel-/Planwerten keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Sachverhalte von besonderer Bedeutung vor.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	156.080,75	260.500	156.396,77	-104.103,23	-39,96
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70.928,51	70.000	77.553,04	7.553,04	10,79
5	+ Auflösung von Sonderposten	42.605,98	2.000	42.605,95	40.605,95	2.030,30
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	140.214,95	71.200	145.840,61	74.640,61	104,83
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.067.001,42	4.771.000	4.919.146,73	148.146,73	3,11
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.086.898,94	228.800	504.456,69	275.656,69	120,48
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		5.563.730,55	5.403.500	5.845.999,79	442.499,79	8,19
11	- Personalaufwendungen	38.765.978,77	40.528.700	41.388.480,75	859.780,75	2,12
12	- Versorgungsaufwendungen	4.703.046,71	7.201.500	7.920.568,63	719.068,63	9,98
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.620.705,68	9.300.000	7.299.978,63	-2.000.021,37	-21,51
14	- Bilanzielle Abschreibungen	440.442,85	382.500	441.625,57	59.125,57	15,46
15	- Transferaufwendungen	6.826.146,06	6.570.900	5.174.898,41	-1.396.001,59	-21,25
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.717.664,90	11.087.100	10.793.266,42	-293.833,58	-2,65
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		69.073.984,97	75.070.700	73.018.818,41	-2.051.881,59	-2,73
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-63.510.254,42	-69.667.200	-67.172.818,62	2.494.381,38	-3,58
17	+ Finanzerträge	0,00	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-63.510.254,42	-69.667.200	-67.172.818,62	2.494.381,38	-3,58
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-63.510.254,42	-69.667.200	-67.172.818,62	2.494.381,38	-3,58
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	35.546.848,41	33.621.000	39.030.919,49	5.409.919,49	16,09
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.343.182,18	12.683.300	24.696.254,74	12.012.954,74	94,71
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-50.306.588,19	-48.729.500	-52.838.153,87	-4.108.653,87	8,43

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wurden 2024 um ca. 2,00 Mio. € unterschritten. Gründe hierfür sind ein sparsamer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln.

Exemplarisch können die Aufwendungen für Sicherheitsmaßnahmen genannt werden, welche 2024 um ca. 140 Tsd. € geringer ausgefallen sind. Ebenso die Aufwendungen für Dienstleistungen (ca. 1,30 Mio. € geringer) und die Aufwendungen für IT-Leistungen extern (ca. 200 Tsd. € geringer). Eine genauere Darstellung ist nicht möglich, da sich die Mittelansätze und Aufwendungen über alle Bereiche des Direktoriums kleinteilig verteilen und keine ungewöhnlichen Abweichungen ersichtlich sind.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Transferaufwendungen wurden 2024 um ca. 1,39 Mio. € unterschritten. Gründe hierfür sind ein sparsamer Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln, bzw. nicht abgerufener Zuschüsse. So wurden z.B. beim Stadtbezirksbudget ca. 500 Tsd. € und aus dem Fonds Queere Gleichstellung ca. 144 Tsd. € nicht abgerufen. Auch beim Bürgerhaushalt sind Restmittel in Höhe von ca. 189 Tsd. € verblieben. Der Zuschuss an die Ludwig-Thoma-Stiftung mit 333 Tsd. € findet hier ebenso keine Berücksichtigung. Die restliche Differenz verteilt sich kleinteilig über mehrere Bereiche des Direktoriums, wobei keine ungewöhnlichen Abweichungen ersichtlich sind. Zusätzlich erfolgt ein Teil der hier anfallenden Mittelabflüsse als Mittelbereitstellungen (ca. 630 Tsd. €), welche hier nicht bei den Aufwendungen abgebildet sind.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	129.620,75	260.500	0	260.500	156.396,77	-104.103,23	-39,96
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	71.390,55	70.000	0	70.000	76.967,35	6.967,35	9,95
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	144.361,65	71.200	0	71.200	145.461,61	74.261,61	104,30
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.801.477,56	4.771.000	0	4.771.000	6.526.795,23	1.755.795,23	36,80
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	338.831,55	225.000	0	225.000	398.305,12	173.305,12	77,02
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		3.485.682,06	5.397.700	0	5.397.700	7.303.926,08	1.906.226,08	35,32
9	- Personalauszahlungen	38.315.917,57	40.249.000	0	40.249.000	41.095.195,96	846.195,96	2,10
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.617.352,13	9.300.000	0	9.300.000	7.065.787,09	-2.234.212,91	-24,02
12	- Transferauszahlungen	6.916.894,87	6.594.900	0	6.594.900	5.127.225,72	-1.467.674,28	-22,25
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	10.691.012,39	11.087.100	0	11.087.100	10.609.262,24	-477.837,76	-4,31
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		63.541.176,96	67.231.000	0	67.231.000	63.897.471,01	-3.333.528,99	-4,96
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-60.055.494,90	-61.833.300	0	-61.833.300	-56.593.544,93	5.239.755,07	-8,47
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	1.000,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.000,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	282.056,50	4.459.600	2.147.481	6.607.081	82.848,07	-6.524.232,67	-98,75
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	169.197,55	0	0	0	215.552,45	215.552,45	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		451.254,05	4.459.600	2.147.481	6.607.081	298.400,52	-6.308.680,22	-95,48
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-450.254,05	-4.459.600	-2.147.481	-6.607.081	-298.400,52	6.308.680,22	-95,48
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-60.505.748,95	-66.292.900	-2.147.481	-68.440.381	-56.891.945,45	11.548.435,29	-16,87
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-60.505.748,95	-66.292.900	-2.147.481	-68.440.381	-56.891.945,45	11.548.435,29	-16,87
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-26.452,28				-150.674,27	-150.674,27	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-809,58				-261,52	-261,52	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-25.642,70	0	0	0	-150.412,75	-150.412,75	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-60.531.391,65	-66.292.900		-68.440.381	-57.042.358,20	11.398.022,54	-16,65

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Bei den Kostenerstattungen und Umlagen erfolgte zum Nachtrag 2024 eine Anpassung der erwarteten Erstattungen. Mit erwarteten 4,77 Mio. € war die Schätzung sehr nah am tatsächlichen Ist 2024 in Höhe von 4,41 Mio. €. Der größte Posten ist hierbei die Erstattung aus der Steuerungsumlage der Eigenbetriebe. Hier sind aus vorangegangenen Jahren ausstehende Erstattungen in Höhe von 2,11 Mio. € eingegangen, was die 2024 höheren Beträge erklärt.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Über die letzten Jahre haben sich im investiven Bereich Haushaltsermächtigungen in Höhe von 3,54 Mio. € bis zum 31.12.2024 aufsummiert, die dann zur Auszahlung (und somit zu einem größeren Mittelabfluss) gelangen, wenn der Zeitpunkt von (Ersatz-) Investitionen gegeben ist. Die Jahresergebnisse bewegen sich daher in der Regel - so auch 2024 - deutlich unter den jeweiligen Ansätzen. Hervorzuheben sind hier die Mittel zur Förderung der Elektromobilität / Umstellung des städt. Fuhrparks (EKAT I bis IV). Hier sind immer noch aufgrund diverser Lieferschwierigkeiten der Kfz-Branche (besonders im LKW-Sektor) Verzögerungen bei den Beschaffungen feststellbar. Zusätzlich erfolgt ein Teil der hier getätigten Auszahlungen auch als Mittelbereitstellung an andere Referate (416 Tsd. €), welche nicht bei den Auszahlungen abgebildet ist.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 3,47 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	248	338	586	236	281	517
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	1	1	3	1	2	3
Mitarbeitende Gesamt	249	339	589	237	283	520

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Direktorium 2024 eine Überschreitung von 2,09 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 87,64 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
DB 01: Direktorium	32.195.737	32.981.196	785.459	2,44
DB 02: Gemeindeorgane	6.953.297	6.966.272	12.975	0,19
DB 03: Gesamtpersonalrat	1.100.000	1.141.553	41.553	3,78
Summe Referat	40.249.034	41.089.021	839.987	2,09

Nachrichtlich:

Ludwig-Thoma-Stiftung	58.233	65.603	7.370	12,66
-----------------------	--------	--------	-------	-------

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Immer noch sind einige länger andauernde gesamtstädtische Transformationsprozesse (u.a. Digitalisierung in verschiedenen Bereichen, Etablierung eines effektiven Prozessmanagements) im Gange, die sich auf das tägliche Arbeiten aller Beschäftigten im Direktorium auswirken. Nach erfolgreichem Abschluss bieten sie die Chance, Fortschritte bei der Bürger*innenfreundlichkeit und der Schnelligkeit der Aufgabenerledigung zu erzielen.

Risiken:

Die sich seit Jahren verschärfende gesamtstädtische Haushaltslage beschränkt zunehmend die dem Direktorium für die Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehenden Ressourcen in Form von Geldmitteln und Personal. Zudem wirkt sich der allgemeine Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt auch auf die Besetzung von teilweise seit längerer Zeit vakanten Stellen im Referat negativ aus. In der Folge sind qualitative bzw. quantitative Beeinträchtigungen bei der Erledigung bestehender und neu hinzukommender Aufgaben daher nicht auszuschließen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Ludwig-Thoma-Stiftung verfolgt den Stiftungszweck der Erhaltung des Ludwig-Thoma-Hauses in Tegernsee, An der Tuffen 12, als kulturelle Stätte und Erinnerung an das Werk des Volksdichters und Schriftstellers Ludwig Thoma im Sinne heimatlicher Kulturpflege. Insbesondere durch die Nutzung des Hauses für Veranstaltungen wie z.B. Lesungen, musikalische Darbietungen und Führungen wird dieser Stiftungszweck verfolgt.

Im Jahr 2024 wurde die Stimmung der Finanzmärkte durch geopolitische Unsicherheiten und regionale politische Ereignisse beeinflusst, was sowohl Konjunkturoffnungen als auch Inflationsängste schürte. Die Inflation in der EU sank von 2,8 % im Januar auf 2,4 % zum Jahresende, während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in mehreren Schritten senkte. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen stiegen leicht von 2,11 % Ende 2023 auf 2,22 % Ende 2024. Diese Zinsentwicklung ermöglichte es, niedrig verzinsten Anlagen bei Fälligkeit zu höheren Renditen neu anzulegen, was zu einer sukzessiven Steigerung der Erträge für den Stiftungszweck beiträgt. Trotz der trüben Wachstumsaussichten stiegen die Aktienmärkte teilweise beachtlich.

3.2 Baureferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Baureferates

Das Baureferat erstellt und bewirtschaftet die meisten öffentlichen Gebäude und Anlagen der Stadt München.

Der Bogen des städtischen öffentlichen Bauens ist weit gespannt. Er umfasst zum Beispiel Schulen, Kindergärten, Museen, Theater, Spielplätze, Grünanlagen, Straßen, Wege und Plätze, Brücken, Tunnel und U-Bahn-Bauten, aber auch die technischen Anlagen in städtischen Gebäuden, die Straßenbeleuchtung und Anlagen zur Verkehrsregelung sowie noch vieles andere.

All dies muss geplant, gebaut, betrieben und unterhalten werden. Diese Aufgaben nimmt das Baureferat als Projekt- und Objektmanager wahr.

Der größte Teil der Mitarbeiter*innen ist dabei im Betrieb und Unterhalt städtischer Gebäude und Anlagen tätig. Außerdem erbringt das Baureferat wichtige Serviceaufgaben wie die Straßenreinigung und den Winterdienst für die Bürger*innen.

Produktportfolio des Baureferats

Das Produktportfolio des Baureferats umfasst insgesamt elf Produkte. Neben dem Overhead sind die Produkte nach den Schwerpunkten „Städtische Gebäude“ (Produkt Städtische Hochbauten), „Städtische Verkehrsflächen“ (inkl. Straßenreinigung und Winterdienst), „Städtische Grün- und Spielflächen“ (inkl. Brunnen und Denkmäler) sowie „Städtische Ingenieurbauwerke“ (inkl. U-Bahn-Bau im städtischen Hoheitsbereich) strukturiert.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Klima- und Umweltschutzanstrengung intensivieren**

Verbesserungen der Energieeffizienz im Gebäudebestand wurden umgesetzt, z. B. neue Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2.253 kWp. In der Bildungsbauoffensive wurden acht Einrichtungen fertiggestellt, unter anderem mit flächenschonender Stapelung der Nutzungseinheiten, Biodiversitäts Gründach und PV-Anlage. Die fertiggestellten Kita-Objekte sind fast ausschließlich in nachhaltiger Holzbauweise entstanden, teils mit Fassaden- und Dachbegrünung sowie Fernwärmebeheizung. Ca. 4.600 Straßenleuchten wurden im LED-Austauschprogramm umgerüstet, was einer Einsparungsleistung von ca. 630 MWh entspricht. Die ökologische Umstellung des Straßenbegleitgrüns auf die zweischürige Mahd ist in den Bezirken Hadern und Aubing-Lochhausen-Langwied erfolgt. Mit der Umsetzung des Baumpflanzprogramms wurde begonnen.

- **Nachhaltige Stärkung der Verkehrsinfrastruktur**

Diverse übergeordnete Projekte zur Stärkung des Umweltverbunds (Bus-, Bahn-, Fuß- und Fahrradverkehr) waren im Bau oder konnten abgeschlossen werden. Die Neuaufteilung der Verkehrsflächen über dem Altstadtringtunnel zur Verbesserung der Verkehrssicherheit läuft. Der Pilotversuch für einen optimierten Winterdienst auf Radverkehrsanlagen wurde ausgeweitet. Die Radentscheidungsmaßnahme St.-Magnus-Straße wurde abgeschlossen. Zudem wurden für vier weitere Radentscheidungsmaßnahmen die Planung erstellt. Rund 1.700 dezentrale Fahrradabstellplätze, davon 35 Lastenradstellplätze und drei überdachte Bike+Ride Anlagen wurden errichtet. Die Planungen für das "Koordinierte Bauwerkserhaltungsprogramm Brücken" mit seinen Maßnahmenpaketen, wurden aufgenommen.

- **Verbesserung der Personalsituation**

Im Rahmen der Ausbildungsoffensive für die technischen Bereiche wurde mit der Umsetzung der Marketingkampagne (Videos, Großformatplakate, Slogans) begonnen, z.B. mit der Erstellung eines Reels für Instagram im Bereich der Elektro- und Informationstechnik.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Baureferat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Das Baureferat stellte den Unterhalt und Betrieb der Verkehrsbauwerke, der Wasserflächen, der stadteigenen Gebäude, ihrer technischen Anlagen und ihres Energiemanagements, der Straßenreinigung, des Winterdienstes, der Straßenbeleuchtung, der Anlagen zur Verkehrsregelung und den Unterhalt der öffentlichen Grün- und Spielflächen und somit die uneingeschränkte Benutzbarkeit der städtischen öffentlichen Infrastruktur sicher. Die Investitionsschwerpunkte lagen im wirtschaftlichen Planen und Realisieren von Baumaßnahmen.

Vom Baureferat realisierte Maßnahmen tragen unmittelbar zur Erfüllung der Pflichtaufgaben, der Leistungsfähigkeit der öffentlichen Infrastruktur und der Lebensqualität der Münchnerinnen und Münchner bei; beispielhaft hierfür können genannt werden:

- Einweihung acht neuer Schulen und Kitas im Rahmen der Bildungsbauoffensive
- Kontinuierlicher Baufortschritt bei der Verlängerung der U-Bahn-Linie 5 bis Pasing
- Errichtung und Betrieb vier weiterer öffentlicher Toilettenanlagen
- Sanierung und Modernisierung des Altstadt-Ringtunnels
- Fertigstellung verschiedener Projekte zur Stärkung des Umweltverbunds, darunter der erste Abschnitt des Radschnellwegs Münchner Norden
- Neubau eines Übernachtungsschutzes in der Lotte-Branz-Straße
- Neubau des Betriebshofs Mitte des Straßenbaus und des zentralen Parkraummanagements in der Kagerstraße

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.726.843,00	31.387.100	47.243.075,47	15.855.975,47	50,52
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	68.609.877,33	75.531.000	73.730.266,91	-1.800.733,09	-2,38
5	+ Auflösung von Sonderposten	24.620.737,17	28.712.200	32.380.816,98	3.668.616,98	12,78
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.951.474,77	11.681.500	14.884.758,95	3.203.258,95	27,42
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81.325.941,65	53.042.400	39.466.646,51	-13.575.753,49	-25,59
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	21.951.250,83	452.900	17.522.595,47	17.069.695,47	3.768,98
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	36.749.915,82	32.941.700	41.187.165,14	8.245.465,14	25,03
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		269.936.040,57	233.748.800	266.415.325,43	32.666.525,43	13,98
11	- Personalaufwendungen	216.341.650,29	234.113.600	240.716.544,07	6.602.944,07	2,82
12	- Versorgungsaufwendungen	5.224.727,03	8.094.400	9.695.264,09	1.600.864,09	19,78
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	219.664.930,39	222.455.300	231.588.914,41	9.133.614,41	4,11
14	- Bilanzielle Abschreibungen	122.695.327,60	145.461.700	171.981.338,93	26.519.638,93	18,23
15	- Transferaufwendungen	63.286.954,60	51.412.500	71.044.520,95	19.632.020,95	38,19
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.715.834,38	64.401.900	73.742.792,19	9.340.892,19	14,50
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		683.929.424,29	725.939.400	798.769.374,64	72.829.974,64	10,03
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-413.993.383,72	-492.190.600	-532.354.049,21	-40.163.449,21	8,16
17	+ Finanzerträge	74.090.886,97	410.884.200	411.211.508,14	327.308,14	0,08
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.330,17	0	75.689,70	75.689,70	-
S4 = Finanzergebnis		74.083.556,80	410.884.200	411.135.818,44	251.618,44	0,06
S5 = Ordentliches Ergebnis		-339.909.826,92	-81.306.400	-121.218.230,77	-39.911.830,77	49,09
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-339.909.826,92	-81.306.400	-121.218.230,77	-39.911.830,77	49,09
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	83.812.610,29	90.438.000	92.487.032,35	2.049.032,35	2,27
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	180.279.353,45	165.058.300	184.421.040,07	19.362.740,07	11,73
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-436.376.570,08	-155.926.700	-213.152.238,49	-57.225.538,49	36,70

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100%igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger-BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten- /budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten- / haushaltsneutral, da dem städt. Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Investitionszuschuss.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die höheren Erträge im Vergleich zum Planwert 2024 in Höhe von ca. 15,86 Mio. € ergeben sich vor allem aus Rückerstattungen von nicht verbrauchten Zuschüssen durch die SWM GmbH im Rahmen der Zusatzaufgaben im Linienverkehr.

Auflösung von Sonderposten (Zeile 5)

Im Vergleich zum Plan ist ein, um ca. 3,67 Mio. € höheres Ist zu verzeichnen. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zuordnung von erhaltenen Zuwendungen für zuwendungsfähige Vermögensgegenstände im Rahmen der Abrechnung von Anlagen im Bau bei verschiedenen Infrastrukturbauten.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Gegenüber dem Plan ergibt sich im Ist 2024 eine Abweichung in Höhe von 3,20 Mio. €. Diese beruht hauptsächlich auf nicht planbaren Erträgen aus Ersätzen zur Beseitigung und Wiederherstellung von Unfallschäden an der öffentlichen Infrastruktur.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Die Abweichung in Höhe von ca. 13,58 Mio. € ist auf eine niedrigere Erstattung der Konzernsteuern seitens der Stadtwerke München GmbH im Rahmen der bestehenden Organschaft mit dem BgA U-Bahn-Bau zurückzuführen.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Differenz zwischen IST- und Planwert in Höhe von ca. 17,07 Mio. € beruht insbesondere auf der Herabsetzung von gebildeten Rückstellungen für Steuernachzahlungen sowie Steuererstattungen aus Vorjahren im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen dem BgA U-Bahn-Bau und der SWM GmbH.

Aktiviertete Eigenleistungen (Zeile 9)

Im Verlauf des Jahres 2024 wurden mehr aktivierungsfähige Eigenleistungen durch das Baureferat erbracht als ursprünglich geplant.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Die Steigerung ist auf erhöhte unterjährige Aktivierungen von Anlagen im Bau durch die zentrale Anlagenbuchhaltung zurückzuführen.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die höheren Aufwendungen im Ist 2024 sind hauptsächlich auf konsumtiv ausgereichte Zuwendungen im Rahmen des ÖPNV-Bauprogramms zurückzuführen. Diese Mittel waren ursprünglich investiv veranschlagt und wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 entsprechend umgeschichtet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung in Höhe von 9,34 Mio. € im Vergleich zum Plan 2024. Dies beruht im Wesentlichen auf Einmaleffekten aufgrund anlagenbuchhalterischer Umbuchungen im Anlagenvermögen (+16,26 Mio. €). Im Rahmen der Organschaft des BgA U-Bahn-Bau mit der Stadtwerke München GmbH (SWM) sind hingegen weniger Zahlungen als geplant angefallen. Die entsprechenden Zahlungen werden über die Konzernsteuerumlage von der Stadtwerke München GmbH erstattet.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.287.094,52	31.387.100	0	31.387.100	29.828.468,16	-1.558.631,84	-4,97
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	63.835.344,49	80.036.000	0	80.036.000	73.172.208,87	-6.863.791,13	-8,58
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.379.588,30	11.681.500	0	11.681.500	14.326.341,53	2.644.841,53	22,64
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.802.213,44	53.042.400	0	53.042.400	39.731.661,37	-13.310.738,63	-25,09
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	17.220.062,84	0	0	0	9.149.026,50	9.149.026,50	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	74.093.522,51	410.884.200	0	410.884.200	411.211.563,14	327.363,14	0,08
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		298.617.826,10	587.031.200	0	587.031.200	577.419.269,57	-9.611.930,43	-1,64
9	- Personalauszahlungen	214.764.356,57	232.659.000	0	232.659.000	238.467.079,35	5.808.079,35	2,50
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	210.891.042,08	225.052.600	0	225.052.600	239.162.173,43	14.109.573,43	6,27
12	- Transferauszahlungen	63.155.757,43	51.412.500	0	51.412.500	70.987.116,27	19.574.616,27	38,07
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	100.789.471,26	72.285.300	0	72.285.300	67.297.396,19	-4.987.903,81	-6,90
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	82.116,04	0	0	0	75.746,70	75.746,70	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		589.682.743,38	581.409.400	0	581.409.400	615.989.511,94	34.580.111,94	5,95
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-291.064.917,28	5.621.800	0	5.621.800	-38.570.242,37	-44.192.042,37	-786,08
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	9.814.359,35	21.932.000	0	21.932.000	12.509.040,17	-9.422.959,83	-42,96
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	91.042,67	1.032.000	0	1.032.000	-105.947,86	-1.137.947,86	-110,27
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	1.786.618,14	200.000	0	200.000	195.340,00	-4.660,00	-2,33
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		11.692.020,16	23.164.000	0	23.164.000	12.598.432,31	-10.565.567,69	-45,61
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	5.267.727,98	4.318.000	1.811.154	6.129.154	4.312.622,20	-1.816.532,23	-29,64
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	137.961.409,97	261.416.000	30.243.501	291.659.501	285.160.115,93	-6.499.385,38	-2,23
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	3.010.919,19	7.668.000	4.562.374	12.230.374	6.979.488,96	-5.250.885,09	-42,93
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	82.603.052,00	381.648.000	4.294.579	385.942.579	356.194.678,00	-29.747.901,00	-7,71
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		228.843.109,14	655.050.000	40.911.609	695.961.609	652.646.905,09	-43.314.703,70	-6,22
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-217.151.088,98	-631.886.000	-40.911.609	-672.797.609	-640.048.472,78	32.749.136,01	-4,87
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-508.216.006,26	-626.264.200	-40.911.609	-667.175.809	-678.618.715,15	-11.442.906,36	1,72
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-508.216.006,26	-626.264.200	-40.911.609	-667.175.809	-678.618.715,15	-11.442.906,36	1,72
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-1.818.699,95				-204.219,50	-204.219,50	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-1.564.576,76				-1.677.291,13	-1.677.291,13	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-254.123,19	0	0	0	1.473.071,63	1.473.071,63	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-508.470.129,45	-626.264.200		-667.175.809	-677.145.643,52	-9.969.834,73	1,49

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)

Die Differenz zwischen dem Plan- und Istwert in Höhe von ca. 14,11 Mio. € beruht insbesondere auf Zahlungsverchiebungen zwischen den Jahren 2023 und 2024 bei Auszahlungen für Strom für die Straßenbeleuchtung und Verkehrsleittechnik. Im Ergebnishaushalt wurden diese durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen ausgeglichen.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Im Vergleich zum Plan ist ein, um ca. 9,42 Mio. € niedrigeres Ist zu verzeichnen. Dies beruht im Wesentlichen auf niedriger ausgefallenen Zuwendungs-/Zuschussabrufen bei Baumaßnahmen - insbesondere auf Grund von Verzögerungen bei der Schlussabrechnung Mittlerer Ring Süd/West/Luise-Kiesselbach-Platz.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeiten (Zeile 16)

Die Differenz zwischen Plan- und Istwert in Höhe von ca. 1,14 Mio. € resultiert insbesondere auf Vorausleistungen für Erschließungsbeiträge beim Kreativquartier Dachauer Straße. Der Planwert (0,93 Mio. €) war im Teilhaushalt Baureferat eingestellt, vereinnahmt wurden diese im Teilhaushalt des Referates für Stadtplanung und Bauordnung.

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)

Die Abweichung in Höhe von rd. 1,82 Mio. € resultiert aus geringeren Auszahlungen für den Erwerb von unbeweglichem Anlagevermögen, insb. bei der Pauschale „Aufwertung und Gestaltung des öffentlichen Raums“ sowie der Maßnahme Neubaustrecke Tram Westtangente.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung in Höhe von ca. 5,25 Mio. € betrifft unter anderem den Fuhrpark im Baureferat. Aufgrund langer Lieferzeiten in Verbindung mit Lieferschwierigkeiten der Hersteller von Spezialfahrzeugen konnten im Jahr 2024 weniger Beschaffungen realisiert werden.

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Zeile 24)

Die Höhe und die Zahlungswirksamkeit der Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen ist abhängig vom Baufortschritt der Realisierung der Einzelmaßnahmen des 1.ÖPNV-Bauprogramms und dem damit verbundenen Mittelabruf durch die Stadtwerke München GmbH. Insbesondere für die Maßnahme Trambetriebshof Ständlerstraße kam es zu einer Unterschreitung.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 45,79 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	2.344	949	3.293	2.252	793	3.045
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	70	35	105	70	34	103
Mitarbeitende Gesamt	2.414	984	3.398	2.321	827	3.148

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Baureferat 2024 eine Überschreitung von 2,50 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 84,27 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	15.651.568	15.674.010	22.442	0,14
Städtische Hochbauten	64.587.590	66.736.097	2.148.507	3,33
Verkehrsflächen	83.985.055	86.162.232	2.177.177	2,59
Parkscheinautomaten	1.770.506	1.796.208	25.702	1,45
Natur- und Landschaftspflege	40.189.878	40.571.051	381.173	0,95
Ingenieurbauwerke	19.307.370	19.898.168	590.798	3,06
U-Bahn-Bau im städtischen Hoheitsbereich	7.159.236	7.621.868	462.632	6,46
Summe Referat	232.651.203	238.459.635	5.808.432	2,50

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

32541200 Ingenieurbauwerke

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
PL 1: Aufwand für Unterhalt der Straßentunnel (1) €/m ² (F)	40	28	-12	-30,02

Betroffenes Ziel: „Die größtmögliche Verfügbarkeit der Münchner Straßentunnel wird durch das Sicherstellen der Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht und die Durchführung des Unterhalts gewährleistet.“

Erläuterung der Abweichungen: Die Finanzkennzahl wurde im Vergleich zum Plan unterschritten. Dies ist insbesondere auf Ausschreibungen von Maßnahmen zurückzuführen, für die sich kein passender Bewerber fand und neue Ausschreibungen erforderlich machten. Die damit verbundenen Maßnahmen werden damit zu einem späteren Zeitpunkt als ursprünglich geplant umgesetzt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Das Baureferat arbeitet für die langfristige Leistungsfähigkeit der öffentlichen Infrastruktur Münchens. Bei Planung und Durchführung der Projekte liegt ein besonderer Fokus auf der Intensivierung der Klima- und Umweltschutzanstrengungen. Ein Referatsschwerpunkt liegt so etwa auf der nachhaltigen Stärkung der Verkehrsinfrastruktur zugunsten der Ziele der Verkehrswende. Dazu zählen Maßnahmen zum Ausbau des ÖPNV wie die Verlängerung der U5 von Laim nach Pasing oder die Verbesserung der Fuß- und Radinfrastruktur unter anderem durch den Bau neuer Radwege wie den Altstadttradi-Ring. Weitere Schwerpunkte sind die Umsetzung der Schul- und Kita-bauoffensive mit der Errichtung und dem Sanieren von Schulen und Kitas in nachhaltiger Bauweise, ein weiterer die klimaresiliente Stärkung und Erweiterung des städtischen Grüns unter anderem durch Baumpflanzungen, Entsiegelung und ein konsequentes Umsetzen des Schwammstadtprinzips.

Um diesen ambitionierten Zielen weiterhin gerecht werden zu können, führt das Baureferat eine Ausbildungsoffensive für die technischen Bereiche zur Bewältigung des Fachkräftemangels fort und verstärkt die Anstrengungen zur Außenwahrnehmung des Baureferates als attraktive Arbeitsstelle.

Risiken:

Von erheblicher Bedeutung ist die volatile Entwicklung der Preissteigerungen, insbesondere bei Baupreisindizes, die in den Vorjahren teilweise deutlich über dem Inflationsniveau lagen. Herausforderungen bei der Materialbeschaffung infolge von Lieferkettenproblemen oder der Auswirkungen des allgemeinen Fachkräftemangels gilt es ebenfalls zu begegnen.

Die angespannte stadtweite Haushaltssituation, insbesondere auch im Personalhaushalt, mit den damit verbundenen Einsparungen stellt das Baureferat vor große Herausforderungen bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stiftung Kulturbaufonds hat die Aufgabe, Münchner Kulturdenkmäler und andere Objekte von historischer, künstlerischer, kultureller oder ideeller Bedeutung zu erhalten, zu errichten und wiederherzustellen sowie die Möglichkeit ihrer zeitgemäßen Nutzung zu erkunden.

Zum Vermögen der Stiftung gehören zwei Bürogebäude in München. Diese sind langfristig gewerblich vermietet und generieren Mieteinnahmen. Die beiden Gebäude wurden zuletzt im Zeitraum 2006 - 2008 aufwendig saniert. Aufgrund dieser umfassenden Sanierungen waren im Unterhalt bis dato nur kleinere Reparaturen notwendig. Der Werterhalt wird durch weiterhin geplante, die Bausubstanz erhaltende Maßnahmen sichergestellt.

Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung des Stiftungszwecks einschließlich der Auszahlung von Stiftungsmitteln sowie die Bestandserhaltung des Stiftungsvermögens ist somit gesichert.

3.3 Gesundheitsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Gesundheitsreferats

Im Jahr 2024 konnte der zuvor in den einzelnen Bereichen infolge der krisenbedingten Priorisierung zurückgefahrenen und stufenweise hochgefahrenen Regelbetrieb wieder vollständig und ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Die Krisen haben gezeigt, dass im Notfall schnell und effizient Lösungen gefunden und umgesetzt werden können. Sie haben jedoch auch gezeigt, dass bundesweit insbesondere hinsichtlich der Personal- und IT-Ausstattung des Gesundheitsbereichs noch Verbesserungsbedarf besteht. Der im September 2020 zwischen Bund und Ländern beschlossene Pakt für den öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD-Pakt) setzt hier an, indem er Mittel für die Stärkung der Aufgabenvielfalt und aller Verwaltungsebenen des ÖGD bereitstellt. Konkret wurde dem Gesundheitsreferat (GSR) eine Fördersumme von 52,3 Mio. € bis 2026 zugewiesen. Gemäß der Verwaltungsvereinbarung für die Jahre 2022 bis 2026 zwischen dem Freistaat Bayern und dem Bund wurden bis Ende 2024 im GSR 73 VZÄ-Stellen aus dem Förderprogramm geschaffen. Die Besetzung erfolgte in dem jeweiligen Jahr. Neben den Fördermitteln aus dem Pakt ÖGD erhielt das GSR aus dem Programm Digitales Gesundheitsamt 2025 7,1 Mio. €, um die Digitalisierung im GSR voranzubringen.

Das GSR hat im Jahr 2024 die Aktualisierung der Leitlinie Gesundheit gestartet und dabei eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Zudem hat das GSR weiterhin die medizinische Betreuung und Versorgung der Geflüchteten aus der Ukraine infolge des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs sichergestellt.

Im Friedhofs- und Bestattungswesen sind die Arbeiten zur Gründung des Eigenbetriebs Friedhöfe und Bestattung München (FBM) hervorzuheben.

Produktportfolio des Gesundheitsreferats

Das Produktportfolio des Gesundheitsreferats umfasst elf Produkte. Zum einen gibt es Produkte, welche die Leistungserbringung durch Dritte im Gesundheitsbereich unterstützen bzw. fördern (z. B. die Produkte „Betrauungsakte“ und „Förderung freier Träger im Gesundheitsbereich“). Zum anderen erbringt das Gesundheitsreferat selbst Leistungen im Rahmen der Produkte „Gesundheitsschutz“, „Gesundheitsvorsorge“ und „Gesundheitsplanung“. Hinzu kommen die Produkte „Betrieb und Erhalt von Friedhöfen“, „Einäscherungen“ sowie „Unternehmerische Bestattungsleistungen“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Fortwährende Digitalisierung in allen Bereichen des Gesundheitsreferats**

Im Jahr 2024 wurden die Digitalisierungsprojekte im Rahmen des Förderprogramms „Digitales Gesundheitsamt 2025“ weiter vorangetrieben. Gleichzeitig erfolgte das gezielte Abrufen von Fördermitteln aus dem Programm mit Blick auf den Zeithorizont bis 2025.

- **Fortwährende Stärkung von Gesundheitsschutz, -vorsorge und -planung**

Ein besonderer Schwerpunkt lag im Jahr 2024 auf der Steuerung über das Beteiligungsmanagement im Klinikbereich. Hierbei wurde darauf geachtet, die gesundheitspolitischen und finanziellen Interessen der LHM in der München Klinik gGmbH (MüK) sowie in der Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gGmbH (MSK) zu wahren.

- **Verbesserung des Dienstleistungsangebots der Städtischen Friedhöfe München und Städtischen Bestattung**

Um den Bedürfnissen der Kund*innen noch besser gerecht zu werden, wurden zentrale Projekte wie die Gründung des Eigenbetriebs „Städtische Friedhöfe und Bestattung München“ mit dem geplanten Start des Rumpfbetriebs zum 01.01.2025 sowie die Einführung eines digitalen Kundenportals konsequent vorangetrieben und koordiniert.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Gesundheitsreferat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Im Mai 2024 fand der Umzug der Asylerstuntersuchungs- und Impfstelle von der Heidemannstraße in den neuen Standort in der Lotte-Branz-Straße statt. Dank eines mehrstufigen Vorgehens konnte die Betriebsunterbrechung sehr gering gehalten werden. Das für das Röntgen in der Schwanthalerstr. 69 neu angeschaffte Röntgengerät wurde im Juni 2024 eingebaut, der Betrieb gestaltet sich reibungslos.

Die Landeshauptstadt München ist im Juli dem „Fast Track Cities“ Netzwerk beigetreten, einem weltweit agierenden Bündnis von Städten mit dem Ziel, HIV und damit häufig assoziierte Erkrankungen (z.B. Tuberkulose) zu bekämpfen. Das GSR hat zudem mit einem Mpox-Impfangebot, einem Stand auf dem „Global Village“ und weiteren Aktionen aktiv die Welt-Aids-Konferenz, die im Juli 2024 in München stattfand, unterstützt.

Der Bereich Gesundheitsschutz war federführend bei der Implementierung des Qualitätszirkels Beratung nach § 10 ProstSchG in Bayern für ein einheitliches, qualitätssicherndes Vorgehen in der Beratungspraxis.

Im Bereich Tuberkulosemanagement konnte das Projekt Pediatric Migrant & Public Health Center Munich, ein Gemeinschaftsprojekt des GSR und dem Haunerschen Kinderspital der LMU, weiter ausgebaut werden.

Mit der Umsetzung des Maßnahmenpaketes aus dem Beschluss „Pflege in München I: Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Ausbildungsbedingungen und der Attraktivität des Pflegeberufes“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10214; Vollversammlung vom 29.11.2023) wurde begonnen.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.019.666,82	20.949.700	25.381.305,56	4.431.605,56	21,15
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	32.993.776,12	34.419.900	38.435.236,60	4.015.336,60	11,67
5	+ Auflösung von Sonderposten	75.955,62	63.300	66.152,98	2.852,98	4,51
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.751.881,86	10.809.900	9.337.861,26	-1.472.038,74	-13,62
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.434.290,60	1.278.600	1.331.040,61	52.440,61	4,10
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.169.010,58	455.200	2.889.868,56	2.434.668,56	534,86
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		99.444.581,60	67.976.600	77.441.465,57	9.464.865,57	13,92
11	- Personalaufwendungen	66.870.268,39	70.874.700	73.218.056,62	2.343.356,62	3,31
12	- Versorgungsaufwendungen	2.448.344,10	3.892.000	4.874.431,65	982.431,65	25,24
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.717.352,45	28.304.500	26.443.067,05	-1.861.432,95	-6,58
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.478.482,92	7.060.100	7.290.906,06	230.806,06	3,27
15	- Transferaufwendungen	332.005.482,78	105.623.700	102.181.346,03	-3.442.353,97	-3,26
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.521.254,29	2.860.100	9.356.504,73	6.496.404,73	227,14
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		439.041.184,93	218.615.100	223.364.312,14	4.749.212,14	2,17
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-339.596.603,33	-150.638.500	-145.922.846,57	4.715.653,43	-3,13
17	+ Finanzerträge	43,14	0	7,14	7,14	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	541,08	541,08	-
S4 = Finanzergebnis		43,14	0	-533,94	-533,94	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-339.596.560,19	-150.638.500	-145.923.380,51	4.715.119,49	-3,13
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-339.596.560,19	-150.638.500	-145.923.380,51	4.715.119,49	-3,13
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	19.088,18	1.904.000	12.443,16	-1.891.556,84	-99,35
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	35.288.578,37	30.406.500	39.606.202,72	9.199.702,72	30,26
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-374.866.050,38	-179.141.000	-185.517.140,07	-6.376.140,07	3,56

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Das Ergebnis in Höhe von 25,38 Mio. € überschreitet den Ansatz des Nachtragshaushalts um 4,43 Mio. €. Die Einnahmen aus den Zuweisungen des Bundes für den Pakt des Öffentlichen Gesundheitsdienstes wurden nicht vollständig eingeplant.

Öffentliche-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Die höheren Einnahmen von 4,02 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Gebührenerhöhung für die Dienstleistungen der Städtischen Friedhöfe München und der Städtischen Bestattung.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Die Einnahmen sind im Ergebnis um 1,47 Mio. € niedriger als im Ansatz (10,81 Mio. €). Die Auftragslage bei der Städtischen Bestattung war tatsächlich niedriger als in der Planung angenommen.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Differenz in Höhe von 2,43 Mio. € zwischen Ergebnis (2,89 Mio. €) und dem Ansatz (455 Tsd. €) resultiert insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen für Betrauungsakte im Jahr 2024. Diese sind nicht planbar.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Gemäß der Beschlussvorlage „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) mussten zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs im Haushaltsvollzug 2024 Gegensteuerungsmaßnahmen im gesamten Haushalt, auch im Personalhaushalt, vorgenommen werden. Der zur Verfügung stehende Ansatz konnte trotz aller Bemühungen nicht eingehalten werden. Hintergründe hierfür waren, dass auf der einen Seite die Fluktuation zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite konnten vor allem im ersten Halbjahr unter anderem durch die stetige Optimierung der Personalprozesse viele Dienstkräfte gewonnen werden, was zu Mehrauszahlungen im zweiten Halbjahr führte. Die in der Beschlussvorlage im Juli beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen griffen vor allem bei externen Stellenbesetzungsverfahren unter anderem aufgrund Kündigungsfristen zeitverzögert.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Das Ergebnis bei den Transferaufwendungen unterschreitet den Ansatz (105,62 Mio. €) um 3,44 Mio. €. Im Wesentlichen waren für die Krankenhausumlage niedrigere Zahlungen zu leisten als in der Planung angenommen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die ordentlichen Aufwendungen sind im Ergebnis (9,36 Mio. €) um 6,50 Mio. € höher als im Ansatz (2,86 Mio. €). Das ist hauptsächlich auf die Jahresabschlussbuchung des Gebührenausgleichs für die Städtische Friedhöfe München zurückzuführen. Diese ist nicht planbar.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.035.188,46	20.949.700	0	20.949.700	25.689.828,52	4.740.128,52	22,63
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	38.775.862,34	48.769.100	0	48.769.100	40.683.305,27	-8.085.794,73	-16,58
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.527.041,52	10.809.900	0	10.809.900	8.622.834,60	-2.187.065,40	-20,23
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.395.928,28	1.278.600	0	1.278.600	1.372.724,24	94.124,24	7,36
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	173.062,13	59.500	0	59.500	317.216,80	257.716,80	433,14
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	35.992,36	0	0	0	65.164,50	65.164,50	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		101.943.075,09	81.866.800	0	81.866.800	76.751.073,93	-5.115.726,07	-6,25
9	- Personalauszahlungen	66.775.087,15	70.614.600	0	70.614.600	72.752.449,09	2.137.849,09	3,03
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	30.494.350,42	27.960.500	0	27.960.500	25.871.408,89	-2.089.091,31	-7,47
12	- Transferauszahlungen	192.363.496,32	230.437.400	0	230.437.400	238.840.522,36	8.403.122,36	3,65
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.584.524,87	2.395.100	0	2.395.100	1.364.068,30	-1.031.031,70	-43,05
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	541,08	541,08	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		291.217.458,76	331.407.600	0	331.407.600	338.828.989,52	7.421.389,52	2,24
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-189.274.383,67	-249.540.800	0	-249.540.800	-262.077.915,59	-12.537.115,59	5,02
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	21.923,10	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	76.815,54	15.000	0	15.000	74.450,00	59.450,00	396,33
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.163,83	29.300	0	29.300	29.163,83	-136,17	-0,46
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		127.902,47	44.300	0	44.300	103.613,83	59.313,83	133,89
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	38.949,98	0	14.022	14.022	0,00	-14.022,26	-100,00
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	728.003,97	1.892.000	1.308.424	3.200.424	1.474.215,16	-1.726.208,68	-53,94
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	1.487.639,06	3.618.000	2.035.655	5.653.655	1.507.391,08	-4.146.264,10	-73,34
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	1.950.436,45	7.432.000	184.493	7.616.493	7.301.712,70	-314.779,99	-4,13
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		4.205.029,46	12.942.000	3.542.594	16.484.594	10.283.318,94	-6.201.275,03	-37,62
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-4.077.126,99	-12.897.700	-3.542.594	-16.440.294	-10.179.705,11	6.260.588,86	-38,08
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-193.351.510,66	-262.438.500	-3.542.594	-265.981.094	-272.257.620,70	-6.276.526,73	2,36
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-193.351.510,66	-262.438.500	-3.542.594	-265.981.094	-272.257.620,70	-6.276.526,73	2,36
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	4.066.258,63				1.820.808,40	1.820.808,40	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	11.471,12				-5.953,51	-5.953,51	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		4.054.787,51	0	0	0	1.826.761,91	1.826.761,91	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-189.296.723,15	-262.438.500		-265.981.094	-270.430.858,79	-4.449.764,82	1,67

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)

Der Ansatz (27,96 Mio. €) wird im Ergebnis (25,87 Mio. €) um 2,09 Mio. € unterschritten. Dies resultiert insbesondere aus einer verzögerten Vergabe, die nun ab dem Jahr 2025 bis 2027 zahlungswirksam wird.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Die Unterschreitung des Planwerts (3,20 Mio. €) in Höhe von 1,73 Mio. € (Ergebnis 1,47 Mio. €) ist im Wesentlichen auf die verzögerte Rechnungsstellung bei den Baumaßnahmen „Außenanlage Scholle 3 Riem“ und „Neugestaltung Vorplatz Trauerpastorales Zentrum“ zurückzuführen.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung zwischen dem Planwert (5,65 Mio. €) und dem Ergebnis (1,51 Mio. €) in Höhe von 4,14 Mio. € ergibt sich aus zwei Gründen. Zum einem wurden Finanzmittel für die Ausstattung des Gebäudes in der Hackenstraße eingeplant. Wegen festgestellten Baumängeln musste der Einzug verschoben werden. Zum anderen wurden Finanzmittel zur Ertüchtigung des Fuhrparks von den städtischen Friedhöfen angesetzt. Durch lange Lieferzeiten werden einige Mittel erst im Jahr 2025 ausgegeben.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von rund 3,84 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	439	644	1.083	419	523	942
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	1	1	0	1	1
Mitarbeitende Gesamt	439	645	1.084	419	524	943

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Gesundheitsreferat 2024 eine Überschreitung von 3,06 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 82,77 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Gesundheitsreferat	44.435.810	46.543.850	2.108.040	4,74
Betrauungsakte StKM und Beteiligungsmanagement	572.430	495.148	-77.282	-13,50
Betrieb/Unterhalt Friedhöfe und Einäscherungen	21.496.400	21.989.270	492.870	2,29
Unternehmerische Besatzungsleistungen	4.082.772	3.718.356	-364.416	-8,93
Summe Referat	70.587.412	72.746.624	2.159.212	3,06

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Die Digitalisierung sowie IT-Unterstützung sind wesentliche Komponenten, um flexibel auf sich verändernde Aufgaben und deren Umfang reagieren zu können.

Mit Inkrafttreten des 1. Bayerischen Modernisierungsgesetzes zum 01.01.2025 entfällt die Pflicht, Einstellungsuntersuchungen für Beamt*innen amtsärztlich durchführen zu lassen. Bislang sind keine Auswirkungen spürbar, es besteht noch keine abschließende Festlegung zur Vollzugspraxis.

Chancen bietet weiterhin die geplante Krankenhausfinanzierungsreform. Da die Umsetzung des am 06.12.2024 in Kraft getretenen Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes und dessen Auswirkungen im Einzelnen noch nicht abschließend bewertet werden können, sind damit auch Risiken für die hinreichende Finanzierung der Krankenhäuser verbunden.

Die Gründung des Eigenbetriebs Friedhöfe und Bestattung München (FBM) bietet die Möglichkeit, betriebliche Prozesse und Abläufe zu optimieren, wodurch Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen realisiert werden können. Durch die neue Rechtsform kann flexibler und eigenständiger agiert werden, was eine schnellere Reaktion auf Marktveränderungen und Kundenbedürfnisse ermöglicht.

Risiken:

Aufgrund der angespannten Haushaltslage sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung vermehrt Priorisierungen, Qualitäts- und Standardabsenkungen erforderlich. Das GSR führt deshalb auch fortlaufend eine Aufgabenkritik durch, diese bietet im Bereich von Pflichtaufgaben des übertragenen Wirkungskreises jedoch nur begrenzt Chancen zur Kompensierung möglicher Personalausfälle. Der Einsatz von Personal in anderen Bereichen gestaltet sich im GSR teilweise schwierig, weil unterschiedlichste Professionen in den einzelnen Aufgabenbereichen tätig sind.

Die Auswirkungen der bundesweiten Evaluation des Prostituiertenschutzgesetzes, die 2025 abgeschlossen werden soll, sind derzeit noch nicht absehbar; Auswirkungen auf die Aufgaben des GSR sind nicht auszuschließen.

Die Gesundheit und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist erheblich von gesellschaftlichen Belastungen beeinflusst, die in den letzten Jahren noch deutlich an Intensität und Komplexität zugenommen haben. Damit geht z.B. auch ein erhöhter Bedarf an Frühen Hilfen einher.

Die Partizipation und Inklusion seelisch und anders behinderter Menschen muss stärkeren Eingang in das Handeln der Stadtverwaltung finden.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Gesundheitsreferat hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.4 IT-Referat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des IT-Referats

Das IT-Referat trieb auch im Jahr 2024 die Digitalisierung der Landeshauptstadt München durch die Umsetzung von stadtweiten IT-Vorhaben wie beispielsweise neoFin, neoHR oder der eAkte weiter voran. Die Umsetzung wurde allerdings aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt München erschwert. Dies führte im IT-Referat zu einer Reduzierung der finanziellen und personellen Ressourcen und der Leistungsfähigkeit. Die erforderlichen Einschnitte im IT-Referat und bei den beiden städtischen IT-Dienstleistern it@M und LHM Services GmbH konnten nur durch eine Reduzierung der geplanten Umsetzung von IT-Projekten und dem laufenden Betrieb von IT-Services erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit den Referaten und Eigenbetrieben wurde in Fortsetzung der Neuausrichtung von neoIT weiter verbessert. Mit der zunehmenden Stärkung des Geschäftsprozessmanagements in den Referaten kann das IT-Referat mit it@M die Rolle als Business Enabler besser wahrnehmen. Der zunehmende Druck auf dem Personalmarkt fordert die gesamte Landeshauptstadt München, wo immer sinnvoll möglich, auf die Digitalisierung zu setzen. Das IT-Referat übernimmt verstärkt die Aufgabe als Querschnittsreferat, zur Digitalisierungsstrategie zu beraten sowie deren Umsetzung nachzuhalten und den Digitalisierungsnutzen darzustellen und einzufordern.

Aufgrund der immer weiter steigenden Anforderungen an die Informationssicherheit der Landeshauptstadt München wurde im IT-Referat 2024 eine eigene Hauptabteilung III „Informationssicherheitsmanagement“ gegründet. Diese beschäftigt sich mit der gesamtheitlichen Planung, Steuerung und Kontrolle der Informationssicherheit für die Landeshauptstadt München.

Des Weiteren wurde im Rahmen der gemeinsamen IT-Strategie des Hoheitsbereiches und it@M die Umsetzung der verbesserten Liefer- und Leistungsfähigkeit der städtischen IT weiter vorangetrieben.

Produktportfolio des IT-Referates

Die Leistungen des IT-Referats werden in drei Produkten in der Produktgruppe Verwaltungssteuerung und -service dargestellt. Das Produkt „Zentrale Strategie, Steuerung und Controlling für IT und Digitalisierung“ hat steuernde Funktion für die IT und die Digitalisierung der LHM insgesamt. Das Produkt „Informations- und Telekommunikationsdienstleistung“ erbringt diese Leistungen für die Referate, außer der Leistungen der LHM Services GmbH des pädagogischen Bereichs. Zudem das Produkt „Bildungs-IT“ für eine anwenderfreundliche Handhabung der komplexen IT-Infrastrukturen sowie die Digitalisierung der Bildungseinrichtungen und der damit verbundenen Entlastung des pädagogischen Personals.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **IT-Versorgung der Landeshauptstadt München langfristig auf hohem Niveau sicherstellen**

Die Notebook-Quote konnte bis Ende 2024 bei den Mitarbeitenden mit IT-Arbeitsplatz auf über 95% gesteigert werden. Auch die Auszubildenden erhalten im Bedarfsfall ein Notebook. Für die Umsetzung der sicheren 2-Faktor-Authentifizierung werden Sicherheitstoken (aktuell: Yubikeys) nunmehr an alle Beschäftigte ausgegeben, die über eine digitale Identität verfügen. Um auch im Home-Office auf die Systeme der LHM zugreifen zu können – und trotzdem den Sicherheitsanforderungen in der Arbeit mit sensiblen Daten zu entsprechen. Im Jahr 2024 wurden 2.750 personalisierte Smartphones ausgegeben (Bestand im Oktober 2024 insgesamt: 21.200). Mit den insgesamt circa 1.275 (von mehreren Mitarbeitenden nutzbaren) Shared Devices können Beschäftigte mobil, unabhängig und flexibel kommunizieren.

- **Digitalisierung der Landeshauptstadt München fördern und ausbauen**

Die Umsetzung der Großprojekte neoHR, neoFIN, neoIT und e/Gov lief im Jahr 2024 gemäß Projektplanung weiter. Das Projekt München Portal der Zukunft (MPdZ) wurde gemäß Entscheidung des Stadtrats mit Ausnahme von bewilligten Einzelthemen der Digitalisierungsplattformen beendet. Das heißt, statt der integrierten Komplettlösung werden Nutzen stiftende Werkzeuge im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung wie z.B. „Low Code“ weitergeführt. Dadurch konnten die Geschäftsprozesse der LHM nicht mehr in dem ursprünglich geplanten Umfang digitalisiert werden. Im Projekt eAkte kam es aufgrund von Ressourcenengpässen in den beteiligten Fachreferaten zu Verzögerungen.

- **Beratung aller Referate in IT-Fragen sowie in der Digitalisierung und die Wahrnehmung des IT-Referats als „Business Enabler“ ausbauen**

Die Digitalisierungsberater*innen in den Referaten sind benannt. Darüber hinaus wurden in allen Kundencentern bei it@M Lösungsberater*innen aufgebaut, die in regelmäßigen Gesprächen mit ihren Kunden*innen über geplante und anstehende Kundenvorhaben sprechen und dazu beitragen, passende IT-Lösungen für fachliche Bedarfe und Problemstellungen bereitzustellen bzw. zu entwickeln. Im Projekt „e/Gov“ wurden weitere Basiskomponenten wie bspw. Chatbots stadtweit etabliert. Bei „neoIT“ wurde die Standardisierung der IT-Arbeitsplätze weiter vorangetrieben, sowie eine standardisierte Identity und ein Access Management umgesetzt. Im Projekt „neoHR“ wurden in Zusammenarbeit mit dem Personalreferat zahlreiche Standards zur Umsetzung von HR-Prozessen gesetzt und dabei die Abläufe deutlich verschlankt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das IT-Referat verfolgt die produktübergreifenden Ziele: „Strategische Zielsetzungen werden mit zugehörigen Maßnahmen hinterlegt, die ein Controlling erlauben.“ sowie „Ein transparenter und vertrauenswürdiger Umgang mit allen dem Referat anvertrauten Daten.“ Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Von zentraler Bedeutung für das IT-Referat war auch im Jahr 2024 der weitere Ausbau der Digitalisierung in der Landeshauptstadt München. So konnten die Projekte „E-Akte“, „NeoHR“ und „NeoFin“ weiter vorangetrieben werden, sodass diese voraussichtlich in Kürze abgeschlossen werden können.

Von besonderer Bedeutung, um die Digitalisierung weiter voranzubringen, ist auch die Etablierung von „End-to-End-Prozessen“ in der Landeshauptstadt München. Im Rahmen des Projekts „München Portal der Zukunft“ werden im Rahmen der Prozessdigitalisierung dafür die notwendigen Grundlagen geschaffen und bereitgestellt.

Darüber hinaus stellt die künstliche Intelligenz weiterhin eine Schlüsseltechnologie dar, um die Digitalisierung innerhalb der Landeshauptstadt voranzutreiben. So wurde im IT-Referat ein KI-Kompetenzzentrum aufgebaut, in welchem stadtinternes KI-Know-how und Beratungs- und Realisierungskonzepte für die Referate und Eigenbetriebe bereitgestellt werden. Neben „MUCGPT“ welche künstliche Intelligenz einsetzt, um mit Nutzer*innen über textbasierte Nachrichten und Mindmaps zu kommunizieren, ist seit Kurzem auch eine KI-Basierte Suche in dem Dienstleistungsfinder auf muenchen.de verfügbar.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Umsetzung des Onlinegesetzes (OZG) bis September 2024 25 neue Onlineservices für die Stadtgesellschaft bereitgestellt. Bürger*innen und Unternehmer*innen können damit auf insgesamt über 280 Online-Services zurückgreifen.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.448.072,02	58.880.700	9.137.303,13	-49.743.396,87	-84,48
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	652,18	0	272.437,05	272.437,05	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.594.526,48	66.600	84.042,77	17.442,77	26,19
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.603.161,19	2.898.800	2.807.768,44	-91.031,56	-3,14
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.428.333,91	170.400	3.342.553,21	3.172.153,21	1.861,59
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		22.074.745,78	62.016.500	15.644.104,60	-46.372.395,40	-74,77
11	- Personalaufwendungen	15.603.024,21	16.050.300	15.844.674,33	-205.625,67	-1,28
12	- Versorgungsaufwendungen	1.737.582,74	2.723.700	2.291.899,18	-431.800,82	-15,85
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	456.787.384,48	468.713.500	462.656.708,71	-6.056.791,29	-1,29
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.909.173,05	16.820.400	16.843.887,97	23.487,97	0,14
15	- Transferaufwendungen	361.365,62	384.700	427.068,46	42.368,46	11,01
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	161.411,47	90.600	206.881,74	116.281,74	128,35
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		476.559.941,57	504.783.200	498.271.120,39	-6.512.079,61	-1,29
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-454.485.195,79	-442.766.700	-482.627.015,79	-39.860.315,79	9,00
17	+ Finanzerträge	0,00	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-454.485.195,79	-442.766.700	-482.627.015,79	-39.860.315,79	9,00
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-454.485.195,79	-442.766.700	-482.627.015,79	-39.860.315,79	9,00
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	413.603.079,66	389.244.800	431.564.553,29	42.319.753,29	10,87
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.559.788,21	8.331.900	11.410.949,54	3.079.049,54	36,95
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-50.441.904,34	-61.853.800	-62.473.412,04	-619.612,04	1,00

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die Abweichung bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen gegenüber dem Nachtragshaushalt liegt bei -49,74 Mio. €. Die Bildungs-IT wird im Jahr 2024 mit insgesamt 55,90 Mio. € durch den Bund und den Freistaat Bayern gefördert. Davon konnten im Jahr 2024 1,74 Mio. € für die bayerische IT-Administration, sowie 4,41 Mio. € für die Digitale Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR) vereinnahmt werden. Die Abweichung begründet sich vor allem aus der unterplanmäßigen Vereinnahmung der Fördermittel bei der Digitalen Bildungsinfrastruktur an bayerischen Schulen (dBIR). Grund hierfür ist, dass sich die Zuwendungen aus dBIR in insgesamt 11 Einzelanträge gliedern. Lediglich im Pilotantrag waren keine mobilen Geräte enthalten, dieser wurde eingereicht und die Mittel im Jahr 2024 ausbezahlt. In den übrigen Anträgen waren Mobilgeräte enthalten. Um die Mobilgeräte geltend zu machen, ist es zwingend erforderlich, dass der Standort über eine entsprechende WLAN-Infrastruktur verfügt.

Die entsprechenden Nachweise standen erst Ende September 2024 zur Verfügung und konnten aufgrund der aufwendigen Prüfung erst im Jahr 2025 an die Regierung von Oberbayern versandt werden.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen in Höhe von 3,17 Mio. € gegenüber dem Nachtragshaushalt resultiert aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen für ITK-Leistungen des Eigenbetriebs it@M, die für den Leistungszeitraum 2023 gebildet wurden. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Lieferung und Leistung sind grundsätzlich nicht planbar.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Der Planwert wurde im Jahr 2024 um 6,06 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung liegt vor allem in der Unterschreitung des Produkts „Zentrale IT“ mit 4,78 Mio. € begründet. Aufgrund eines unterplanmäßigen Fortschritts bei den stadtweiten Digitalisierungsvorhaben und einem damit verbundenen geringeren Abruf von IT-Beratungsleistungen u. a. bei den Projekten „Connected Urban Twin“, „neoFin“ und „Geschlechtsangaben in Fachanwendungen“ kam es zu einer Unterschreitung des Planwertes.

Des Weiteren wurde auch das Budget im Produkt „Bildungs-IT“ um 1,34 Mio. € nicht vollständig ausgeschöpft. Dies begründet sich vor allem aus den nicht verbrauchten Mitteln für IT-Projektleistungen. Aufgrund der angespannten Haushaltslage gab es im Jahr 2024 die Entscheidung einzelne Vorhaben und Projekten von it@M für die Bildungs-IT vorerst nicht fortzuführen. Betroffen waren die Projekte deren Betriebskosten im Jahr 2025 nicht finanziert sind.

Ebenso wurden im Produkt „Overhead“ die Mittel nicht vollständig verbraucht, was die Unterschreitung des Planwertes begründet. Die Abweichung liegt hier vor allem bei dem nicht vollständig ausgeschöpften Budget bei den externen IT-Beratungsleistungen. Grund hierfür war, dass die Inanspruchnahme auf ein Minimum reduziert wurde, um die finanziellen Ressourcen des IT-Referates verantwortungsvoll zu verwalten. Diese Entscheidung wurde vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage getroffen.

Demgegenüber steht eine Überschreitung des Planwertes im Produkt „Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen“ um 1,30 Mio. €. Die Überschreitung begründet sich überwiegend aus einem erhöhten Bedarf bei den Business-Services. Grund hierfür war unter anderem ein erhöhter tatsächlicher Bedarf des Tarif- und Inflationsausgleichs bei it@M.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.448.072,02	58.880.700	0	58.880.700	9.137.303,13	-49.743.396,87	-84,48
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.593.809,58	66.600	0	66.600	75.987,23	9.387,23	14,09
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.424.254,49	2.898.800	0	2.898.800	2.630.610,02	-268.189,98	-9,25
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.899.289,82	0	0	0	4.445,27	4.445,27	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		18.365.425,91	61.846.100	0	61.846.100	11.848.345,65	-49.997.754,35	-80,84
9	- Personalauszahlungen	15.478.950,62	15.875.800	0	15.875.800	15.665.931,30	-209.868,70	-1,32
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	457.821.785,92	474.074.900	0	474.074.900	480.709.626,09	6.634.726,09	1,40
12	- Transferauszahlungen	728.525,72	384.700	0	384.700	459.919,88	75.219,88	19,55
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	169.215,75	90.600	0	90.600	109.777,16	19.177,16	21,17
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		474.198.478,01	490.426.000	0	490.426.000	496.945.254,43	6.519.254,43	1,33
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-455.833.052,10	-428.579.900	0	-428.579.900	-485.096.908,78	-56.517.008,78	13,19
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	237,67	237,67	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	237,67	237,67	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	3.811,52	0	667.536	667.536	4.154,17	-663.381,70	-99,38
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	-3.069.686,37	0	3.069.686	3.069.686	0,00	-3.069.686,37	-100,00
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	54.000.000,00	40.176.000	600.000	40.776.000	37.911.339,91	-2.864.660,09	-7,03
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		50.934.125,15	40.176.000	4.337.222	44.513.222	37.915.494,08	-6.597.728,16	-14,82
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-50.934.125,15	-40.176.000	-4.337.222	-44.513.222	-37.915.256,41	6.597.965,83	-14,82
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-506.767.177,25	-468.755.900	-4.337.222	-473.093.122	-523.012.165,19	-49.919.042,95	10,55
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-506.767.177,25	-468.755.900	-4.337.222	-473.093.122	-523.012.165,19	-49.919.042,95	10,55
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	13.795,07				15.600,88	15.600,88	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-763,54				11.461,54	11.461,54	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		14.558,61	0	0	0	4.139,34	4.139,34	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-506.752.618,64	-468.755.900		-473.093.122	-523.008.025,85	-49.914.903,61	10,55

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlung für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)

Bei den 3,07 Mio. € handelt es sich um die Rückzahlung des Kaufpreises der LHM-S von den Stadtwerken München an die Landeshauptstadt. Die tatsächliche Rückzahlung fand bereits im Jahr 2023 statt. Die Mittel wurden jedoch nochmal in das Haushaltsjahr 2024 übertragen.

Grund hierfür ist, dass Rückzahlungen systemtechnische nicht im selben Haushaltsjahr der Auszahlung eingezogen werden können. Die Reste mussten daher erst in das Jahr 2024 übertragen werden, um im darauffolgenden Jahr eingezogen werden zu können.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 491 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	91	67	158	87	58	145
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	91	67	158	87	58	145

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim IT-Referat 2024 eine Unterschreitung von 1,32 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 77,17 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
DB 01: Overhead und Zentralbereich	14.231.773	14.217.830	-13.943	-0,10
DB 03: Bildungs-IT	1.644.044	1.448.101	-195.943	-11,92
Summe Referat	15.875.817	15.665.931	-209.886	-1,32

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

42111220 Zentrale Strategie und Controlling für IT und Digitalisierung

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
PL 3: Digitalisierungsmaßnahmen in Umsetzung (LM)	9	38	29	322,22
PL 3: Anteil der abgeschlossenen Maßnahmen aus der Digitalisierungsstrategie 2020-2025 (38 IT-Maßnahmen) (LM)	20	27	7	35,00
PL 3: Projekte mit Gender-Check (LM)	9	2	-7	-77,78

Betroffene Ziele: „Umsetzung der in der Digitalisierungsstrategie 2020 bis 2025 vorgesehenen und als strategisch bedeutend eingestuften 38 IT-Maßnahmen. (Produktleistung 3 Digitalisierung)“ und „Die strategischen, stadtweiten Projekte werden gemäß Projektauftrag umgesetzt und die Planung eingehalten. (Produktleistung 1 IT-Governance)“

Erläuterung der Abweichungen: Die Abweichung bei den Digitalisierungsmaßnahmen in Umsetzung ergibt sich durch die angepasste Berichterstattung zur Digitalisierung. Es werden nicht nur neue Maßnahmen im Jahr 2024, sondern auch alle bereits laufenden Maßnahmen gezählt. Analoges gilt für die abgeschlossenen Maßnahmen.

Die Reduktion der Projekte mit Gender-Check ergibt sich daraus, dass für den relevanten Bezugsbereich (Projekte mit Außenwirkung auf die Stadtgesellschaft) auf Grund der Ressourcensituation (sowohl personell als auch monetär) deutlich weniger Projekte gestartet werden konnten, weil die verfügbaren Ressourcen in die Fertigstellung von Bestandsprojekten eingeflossen sind.

42111540 Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
P: Ausgelieferte Handys, Smartphones und Tablets gegenüber der im gleichen Zeitraum beantragten Handys, Smartphones und Tablets (LM)	4.450	2.750	-1.700	-38,20

Betroffenes Ziel: „(1) Die IT-Ausstattung städtischer Bediensteter (ohne Schulen und Kita´s) in Bezug auf mobile Telekommunikations-Endgeräte (Handy, Smartphone, Tablet) soll die Mobilität der städtischen Bediensteten (Tätigkeit im Homeoffice, hybrides Arbeiten, Arbeiten an Wechselarbeitsplätzen) und einen Zugang zu IT-Services „von überall“ gut unterstützen.“

Erläuterung der Abweichung: Aufgrund der aktuellen Haushaltslage, war von Seiten it@M eine restriktive Handhabung von Handy-Bestellungen notwendig, sodass deutlich weniger Handys ausgeliefert werden konnten als ursprünglich geplant.

42111550 Bildungs-IT

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
P: Eingegange Anrufe (LM)	27.000	36.012	9.012	33,38

Betroffene/s Ziel/e: „(2) Durch umfassende Erreichbarkeit des ServiceDesk erhalten die Nutzenden Unterstützung bei IT-Problemen.“

Erläuterung der Abweichung: Das Telefon ist der mit Abstand am häufigsten genutzte Eingangskanal für Störungen und Serviceanfragen und die Mengen nicht planbar. Es gab deutlich mehr Anrufe beim ServiceDesk als erwartet. Die Quote der telefonischen Erreichbarkeit konnte dennoch auf gleich hohem Niveau wie die Vorjahre gehalten werden und zeigt damit die Leistungsfähigkeit bei höheren Mengen.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Durch die strategische Gestaltung der stadtweiten Digitalisierung kann eine zielgerichtete übergeordnete Verantwortung für die Digitalisierung in der Stadtverwaltung verankert und die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zentral überprüft werden. Strategisch bedeutsame, stadtweite Projekte und Programme ermöglichen die Etablierung von Standards in IT und Digitalisierung während strategische Rahmensetzungen für die IT der gesamten Landeshauptstadt München eine zielbasierte Steuerung der IT ermöglichen.

Mit der technischen Umsetzung der eAkte werden nicht unerheblich die Klimaziele der Landes-

hauptstadt München unterstützt. Der Leistungsschnitt 2.0 erhöht wiederum die Effizienz sowie Effektivität der IT, insbesondere im Anforderungsmanagement und bei der Projektarbeit.

Die Versorgung der Schulen mit IT wird in kommenden Jahren über die neu geschlossenen Rahmenverträge m@school mit Computacenter, sowie dem Multifunktionsrahmenvertrag mit Canon sichergestellt.

Durch den Anteilserwerb der LHM Services GmbH von den Stadtwerken München und der dadurch entstehenden größeren Nähe und Transparenz in den Abläufen, können „Reibungsverluste“ abgebaut und zu größerer Effizienz zum Wohle der Bildungs-IT umgewandelt werden.

Risiken:

Der allgemeine Fachkräftemangel hat auch im Großraum München Auswirkungen auf die Besetzung der offenen und besetzbaren Stellen im IT-Referat sowie bei den Dienstleistern it@M und LHM Services GmbH und wirkt sich dadurch negativ auf die Produktivität und Ergebnisse aus. Zahlreiche erfolglose Stellenbesetzungen auf Grund des ständig zunehmenden Fachkräftemangels verlangsamen die Aufgabenumsetzung und erschweren den Know-How-Aufbau deutlich.

Die Digitalisierung erzielt stadtweit nicht den erforderlichen Fortschritt, um den Fachkräftemangel zu kompensieren. Durch die Kompensation mit externen Dienstleistern steigen zudem die Kosten der städtischen IT und die digitale Souveränität kann durch die zunehmende Abhängigkeit von externen Dienstleistern nicht im gewünschten Maß erreicht werden.

Inflation und Lieferengpässe auf dem Weltmarkt haben weiterhin Einfluss auf Preise und Liefermengen, was entsprechende Auswirkungen auf den Vollzug der Planungen haben kann. Die Abhängigkeit von Lieferanten führt häufig zu nicht unerheblichen Kostensteigerungen und Probleme in den Lieferketten führen oftmals zu erheblichen Verzögerungen bei der Hardwareausstattung.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das IT-Referat hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.5 Kommunalreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Kommunalreferats

Das Kommunalreferat versorgt die Bevölkerung und die Stadtverwaltung im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge mit Raum und Ressourcen.

Der Leitgedanke des Kommunalreferats lautet:

„Das Kommunalreferat pflegt die Münchner Lebensqualität. Durch eine vorausschauende Immobilienwirtschaft sichert es Raum zum Wohnen, Arbeiten und für künftige Entwicklungen der Stadt. Die sorgsame Verwaltung unserer Ressourcen garantiert die Lebensgrundlagen für diese und künftige Generationen. Dazu gehört auch die Versorgung der Münchner*innen mit frischen Lebensmitteln, die Abfallwirtschaft und der Schutz unserer natürlichen Umgebung. Unser Ziel ist es, die Vielfalt Münchens zu wahren - ökologisch, wirtschaftlich und sozial.“

Produktportfolio des Kommunalreferats

Das Produktportfolio des Kommunalreferats beinhaltet im Jahr 2024 neben dem Overhead- und Stiftungsprodukt weitere Produkte in drei Bereichen: Der größte „Immobilienbereich“ umfasst insbesondere die Produkte „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ und „Grundstücks- und Gebäudedienstleistungen“, aber auch z.B. die „Geodaten“. Zudem gibt es den „Betriebsbereich“ mit den Produkten „Städtische Forstwirtschaft“ und „Beteiligungsmanagement“ sowie den Bereich „Recht und Verwaltung“. Darüber hinaus führt das Kommunalreferat die zentralen Ansätze „Allgemeines Grundvermögen“ und „Entwicklungsmaßnahmen“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Real Estate Management: Das Kommunalreferat stellt die stadtweit benötigten Immobilien zur Verfügung und die wirtschaftliche Verwaltung und Objektbetreuung sicher** (mit Ausnahme der Immobilien des Referates für Bildung und Sport).

Der Stadtrat sowie die nutzenden Referate wurden über die Ziele der vorgegebenen Reduzierung von Büroraumflächen informiert bzw. bei der Zielerreichung unterstützt.

- **Schutz und Pflege der natürlichen Ressourcen sowie Schutz des Klimas**

Durch die Errichtung von PV- und Windkraftanlagen, eine nachhaltige Forstbewirtschaftung sowie durch den Ausbau von ökologischer Landwirtschaft und Gebäudebegrünungen wurde der Schutz der natürlichen Ressourcen beziehungsweise eine CO₂ Einsparungen sichergestellt. Die Zero Waste Fachstelle im Kommunalreferat setzte 2024 die Umsetzung der 100 Maßnah-

men des Zero Waste Konzeptes fort. Das Zero Waste Konzept beinhaltet konkrete Ziele zur Abfallvermeidung im Bereich Siedlungsabfälle für Gewerbe und Handel für die Stadtverwaltung, Bildungseinrichtungen und den Bausektor und trägt damit direkt zum Ressourcenschutz bei.

- **Versorgung der Münchner*innen mit frischen, gesunden und hochwertigen Lebensmitteln**

Die Sanierung der örtlichen Lebensmittelmärkte Wiener Platz, Viktualienmarkt und Pasinger Viktualienmarkt ist in Planung. Die Sanierung des Elisabethmarktes ist abgeschlossen.

Das Verhandlungsverfahren zur Vergabe der Konzession für den Bau und Betrieb der neuen Großmarkthalle dauert noch an. Ziel ist die Fertigstellung der neuen Großmarkthalle bis 2030.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Kommunalreferat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Auch das Kalenderjahr 2024 war durch eine hohe Anzahl von Flüchtlingen aus verschiedenen Staaten geprägt. Durch das Kommunalreferat mussten unter anderem kurzfristig Flächen für die Unterbringung der Flüchtlinge bereitgestellt werden.

Die zeitweise Entspannung auf dem Immobilienmarkt hatte sich anfangs weiter fortgesetzt. Dadurch ergaben sich auch im Jahr 2024 wieder zahlreiche Möglichkeiten für die Stadt Flächen zu erwerben. Mittlerweile bewegen sich die Immobilienpreise wieder tendenziell nach oben. Das Kommunalreferat führt seine seit Jahrzehnten solide und stetig betriebene langfristige Bodenvorratspolitik kontinuierlich fort. Der auf den vorhandenen städtischen Flächen ruhende innerstädtische Flächenkonkurrenzdruck bleibt weiterhin hoch und kann nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden.

Die anstehenden Aufgaben zur Umsetzung der Klimaneutralität der Stadtverwaltung bis 2030 (und der Stadt bis 2035) bedurften einer erhöhten Aufmerksamkeit und Beachtung in der breitgefächerten Aufgabenstruktur des Kommunalreferates. In den kommenden Jahren wird die Bedeutung dieses Themenfeldes weiter zunehmen.

Im Haushaltsjahr 2024 hat das Kommunalreferat für die Stadt Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von ca. 258,06 Mio. € (2023: 195,79 Mio. €) erworben und Grundvermögen mit einem Gesamterlös in Höhe von ca. 10,75 Mio. € (2023: 5,57 Mio. €) veräußert.

Die folgenden Übersichten zur Teilergebnis- und Teilfinanzrechnung enthalten nur den Referatsbereich.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	304.221,78	496.500	1.493.335,81	996.835,81	200,77
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.479.277,71	2.701.200	2.491.854,53	-209.345,47	-7,75
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.380.249,73	1.353.900	1.388.523,09	34.623,09	2,56
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	89.014.904,86	104.565.100	108.355.358,97	3.790.258,97	3,62
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.965.154,72	2.075.000	2.460.385,86	385.385,86	18,57
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.997.561,54	1.947.400	5.455.630,44	3.508.230,44	180,15
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	872.310,92	450.100	609.247,62	159.147,62	35,36
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		99.013.681,26	113.589.200	122.254.336,32	8.665.136,32	7,63
11	- Personalaufwendungen	57.656.640,55	63.385.400	63.623.274,01	237.874,01	0,38
12	- Versorgungsaufwendungen	5.967.795,67	9.419.300	10.796.086,27	1.376.786,27	14,62
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	267.930.163,03	295.884.100	291.293.080,60	-4.591.019,40	-1,55
14	- Bilanzielle Abschreibungen	40.569.892,47	35.805.000	45.804.698,76	9.999.698,76	27,93
15	- Transferaufwendungen	1.047.846,09	3.115.300	3.245.039,68	129.739,68	4,16
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.481.981,17	9.488.400	25.439.305,82	15.950.905,82	168,11
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		387.654.318,98	417.097.500	440.201.485,14	23.103.985,14	5,54
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-288.640.637,72	-303.508.300	-317.947.148,82	-14.438.848,82	4,76
17	+ Finanzerträge	58.911,24	0	122.543,98	122.543,98	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	31.760,84	0	1.449,41	1.449,41	-
S4 = Finanzergebnis		27.150,40	0	121.094,57	121.094,57	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-288.613.487,32	-303.508.300	-317.826.054,25	-14.317.754,25	4,72
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-288.613.487,32	-303.508.300	-317.826.054,25	-14.317.754,25	4,72
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	231.184.217,28	22.197.600	266.036.055,32	243.838.455,32	1.098,49
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68.348.699,27	65.966.800	73.407.912,80	7.441.112,80	11,28
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-125.777.969,31	-347.277.500	-125.197.911,73	222.079.588,27	-63,95

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Bei dieser Abweichung handelt es sich um einen Zuschuss für das Projekt „Digitaler Zwilling“. Der Planansatz für den Zuschuss war investiv veranschlagt, der Zahlungseingang wurde aber konsumtiv verbucht.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Bei dieser Abweichung handelt es sich um eine Korrektur aus dem Vorjahr. Es hat sich herausgestellt, dass die Mittel für eine Aufwandsposition verwendet wurden. Es ist deshalb eine Umbuchung von dem Sonderpostenverrechnungskonto auf ein Ertragskonto vorgenommen worden.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Unter anderem werden hier auch die Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und baulichen Anlagen durch das Baureferat veranschlagt. Das Baureferat plant diesen Aufwand in Zusammenarbeit mit den Immobilienreferaten – hier gab es 2024 im Verhältnis zum tatsächlich aufgetretenen Ergebnis eine Überplanung.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Im Jahr 2024 konnten vermehrt Großprojekte, wie Neubau Feuerwachen, diverse Flüchtlingsunterkünfte sowie Jugendfreizeitstätten und Umbau Bürogebäude abgerechnet werden. Dadurch haben sich die planmäßigen Abschreibungen erhöht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Abweichung ergibt sich überwiegend aus periodenfremdem Aufwand aus Korrekturen von Grundstücken mit Substanzverzehr und Gebäuden Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.312,21	496.500	0	496.500	1.422.672,12	926.172,12	186,54
3 +	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4 +	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.338.421,33	2.701.200	0	2.701.200	2.493.881,73	-207.318,27	-7,68
5 +	Privatrechtliche Leistungsentgelte	66.288.244,57	86.792.500	0	86.792.500	84.606.071,33	-2.186.428,67	-2,52
6 +	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.605.669,71	2.075.000	0	2.075.000	2.508.602,79	433.602,79	20,90
7 +	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23.400.722,62	17.773.000	0	17.773.000	23.681.376,38	5.908.376,38	33,24
8 +	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	58.911,24	0	0	0	122.543,98	122.543,98	-
S1 =	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	94.960.281,68	109.838.200	0	109.838.200	114.835.148,33	4.996.948,33	4,55
9 -	Personalauszahlungen	57.055.911,30	62.739.400	0	62.739.400	62.850.191,04	110.791,04	0,18
10 -	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11 -	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	253.480.148,41	287.900.800	0	287.900.800	277.767.921,36	-10.132.878,64	-3,52
12 -	Transferauszahlungen	1.047.846,09	3.115.300	0	3.115.300	3.224.271,92	108.971,92	3,50
13 -	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.286.269,61	15.858.400	0	15.858.400	16.929.244,35	1.070.844,35	6,75
14 -	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.460,84	0	0	0	1.449,41	1.449,41	-
S2 =	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	324.877.636,25	369.613.900	0	369.613.900	360.773.078,08	-8.840.821,92	-2,39
S3 =	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)	-229.917.354,57	-259.775.700	0	-259.775.700	-245.937.929,75	13.837.770,25	-5,33
15 +	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.628.420,21	12.201.000	0	12.201.000	2.623.771,66	-9.577.228,34	-78,50
16 +	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	2.420.000	0	2.420.000	0,00	-2.420.000,00	-100,00
17 +	Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	3.785,03	0	0	0	15.248,00	15.248,00	-
18 +	Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19 +	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 =	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.632.205,24	14.621.000	0	14.621.000	2.639.019,66	-11.981.980,34	-81,95
20 -	Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	122.122,66	170.000	496.006	666.006	7.026,44	-658.979,85	-98,94
21 -	Auszahlungen für Baumaßnahmen	148.931.414,01	185.693.000	12.124.285	197.817.285	174.471.552,70	-23.345.732,41	-11,80
22 -	Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	5.411.314,90	2.289.000	3.747.337	6.036.337	2.135.300,19	-3.901.036,65	-64,63
23 -	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24 -	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	7.601.442,01	6.623.000	3.549.243	10.172.243	11.132.434,24	960.191,49	9,44
25 -	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 =	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	162.066.293,58	194.775.000	19.916.871	214.691.871	187.746.313,57	-26.945.557,42	-12,55
S6 =	Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)	-159.434.088,34	-180.154.000	-19.916.871	-200.070.871	-185.107.293,91	14.963.577,08	-7,48
S7 =	Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)	-389.351.442,91	-439.929.700	-19.916.871	-459.846.571	-431.045.223,66	28.801.347,33	-6,26
26a +	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b +	Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c +	Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 =	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a -	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b -	Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 =	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 =	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 =	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)	-389.351.442,91	-439.929.700	-19.916.871	-459.846.571	-431.045.223,66	28.801.347,33	-6,26
28 +	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29 -	Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 =	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30 +	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31 -	Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32 +	Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	180.664,65				1.783.599,28	1.783.599,28	-
33 -	Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	18.418,11				-443.856,20	-443.856,20	-
S13 =	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	162.246,54	0	0	0	2.227.455,48	2.227.455,48	-
34 +	Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 =	Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)	-389.189.196,37	-439.929.700		-459.846.571	-428.817.768,18	31.028.802,81	-6,75

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Die Abweichung beruht zum größten Teil auf den nicht eingegangenen Zuwendungen für die Modulbauten für die Unterbringung von Ukraineflüchtlingsen. Entgegen der Planung werden die Zuschüsse konsumtiv vereinnahmt.

Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u. ä. Entgelten für Investitionstätigkeit (Zeile 16)

Das Verfahren für die Verwendung von Mitteln aus der Stellplatzabläse wird derzeit überarbeitet. Die geplanten Einzahlungen aus der Stellplatzabläse werden nicht mehr im MIP abgebildet.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Die Abweichung beruht auf geringeren Auszahlungen gegenüber dem Planansatz die dem Baufortschritt geschuldet sind, insbesondere bei der Feuerwache 1, der Tumblingerstr. 27 Münchner Volkstheater, der Sanierung der Seeriederstraße 18 sowie den Modulbauten für die Unterbringung von Ukraineflüchtlingsen. Beim Bauvorhaben Ehrenbürgstraße 9 - ehemaliges Zwangsarbeiterlager sowie bei der Weyprechtstraße 86-90 erfolgen die Auszahlungen durch eine städtische Gesellschaft und können nicht direkt durch das Kommunalreferat beeinflusst werden.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Abweichung beruht hauptsächlich auf geringeren Auszahlungen gegenüber dem Planansatz bei den Maßnahmen Geodatenbeschaffung, Zero Waste, sowie weiteren Maßnahmen. Die Auszahlungen haben sich nach hinten geschoben, ein Nachsteuern im Nachtrag war nicht mehr möglich.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 11,96 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	473	461	934	448	385	385
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	5	1	6	5	1	6
Mitarbeitende Gesamt	478	462	940	453	386	391

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Kommunalreferat 2024 eine Überschreitung von 0,80 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 81,44 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	10.777.345	10.955.705	178.360	1,65
Immobilien- und Betriebsbereich	51.576.505	51.894.486	317.981	0,62
Summe Referat	62.353.850	62.850.191	496.341	0,80

Nachrichtlich:

Alte Heimat Jubiläumssstiftung	132.116	102.238	-29.878	-22,61
--------------------------------	---------	---------	---------	--------

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Durch eine planbare und grob gesteuerte Nutzung von Homeoffice kann in verschiedenen Bereichen begonnen werden, die Effizienz der Nutzung der Ressource Bürofläche zu verbessern.

Die Anfang 2023 gestiegenen Zinssätze für Immobilienfinanzierungen waren im Jahr 2024 auf ähnlich hohem Niveau. Der Nachfragerückgang auf dem Immobilienmarkt setzte sich weiter fort. Für das Kommunalreferat ergab sich dadurch eine deutlich größere Objektauswahl und eine stärkere Verhandlungsposition.

Das Kommunalreferat agiert mit vielen seiner Bereiche am Markt. Daher ergeben sich, wie auch in den vergangenen Jahren, im Rahmen der Aufgabenerfüllung wirtschaftliche und finanzielle Risiken, aber auch Chancen. Dies war insbesondere bei Immobiliengeschäften der Fall.

Risiken:

Aufgrund der andauernden Bedarfe zur Flüchtlingsunterbringung wurden und werden weiterhin kurzfristig geeignete Flächen benötigt. Die hierfür geeigneten Grundstücke und Objekte im Stadtgebiet sind begrenzt.

Die Vorgaben für die energetische Sanierung von Gebäuden wie auch die hohe Inflation führen zu steigenden Kosten bei der Nutzung von Immobilien. Zudem besteht ein hoher Sanierungsstau bei den Bestandgebäuden. Auch stellen die gestiegenen Kosten bei Baumaßnahmen einen weiteren Risikofaktor dar.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Stiftungsvermögen der Jubiläumsstiftung der Münchner Bürgerschaft „Alte Heimat“ umfasst mehreren Wohnanlagen, die günstigen Wohnraum insbesondere für bedürftige ältere sowie körperlich und geistig behinderte Münchner*innen bereitstellen.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 29.07.2015 wurde das Kommunalreferat beauftragt, gemeinsam mit der GEWOFAG (jetzt Münchner Wohnen) das städtebauliche Entwicklungskonzept „Alte Heimat“ umzusetzen. Die Sanierung von 363 Bestandswohneinheiten inklusive der Neugestaltung der zugehörigen Außenanlagen erfolgte dabei in einem ersten Schritt bis 2020. Im Jahr 2022 wurden mit den Neubauabschnitten 1 und 2 drei Gebäude mit 87 Wohneinheiten, einer sechsprüppigen Kindertageseinrichtung, einem Wohnen-im-Viertel-Standort mit kombiniertem Nachbarschaftstreff sowie einer Tiefgarage fertiggestellt. Der Bau der Neubauabschnitte 3 und 4 ist planmäßig im Gange. Hier entstehen bis Ende 2025 sieben Wohngebäude mit 263 Ein- bis Fünzimmerwohnungen und zwei Tiefgaragen.

Das Thomas-Wimmer-Haus in der Burgkmaistr. 9 wurde 2024 leergezogen geräumt und Ende des Jahres startete der Abbruch mit ersten Maßnahmen. Nach Durchführung des Vergabeverordnungsverfahrens für die Architekten und Landschaftsarchitekten wurde Mitte des Jahres mit der Leistungsphase 2 zur Planung des Ersatzneubaus begonnen.

Zur Finanzierung der Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen erhält die Stiftung im Rahmen des kommunalen Wohnraumförderprogramms (KommWFP) eine staatliche Förderung in Gesamthöhe von rd. 82 Mio. €. Nach Vorlage des Verwendungsnachweises für den Neubauabschnitt 1 und 2 konnte 2024 die zweite KommWFP-Rate in Höhe von rd. 8 Mio. € eingenommen werden. Insgesamt betrug die staatliche Wohnraumförderung für diese Baumaßnahme 16,83 Mio. € bzw. rd. 59,0 % der Baukosten. Für die Neubauabschnitte 3 und 4 wurde 2024 die erste KommWFP-Förderrate in Höhe von 27,55 Mio. € abgerufen. Neben den staatlichen Fördermitteln erhält die Stiftung zur Umsetzung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes einen Zuschuss aus dem

Hoheitsbereich. Die Finanzierung der Planungskosten für das Teilprojekt „Abbruch und Neubau Thomas-Wimmer-Haus“ erfolgt bisher aus Stiftungsrücklagen.

Mit diesen Investitionen wird gerade auch in Hinblick auf die Zukunft dem Zweck der Stiftung nachgekommen und der Betrieb und die Unterhaltung der Wohnanlage als bezahlbarer Wohnraum für hilfsbedürftige Menschen langfristig gesichert.

Die Zinseinnahmen 2024 für die Stiftung des Kommunalreferates betragen 78 Tsd. €.

Im Jahr 2024 wurde die Stimmung der Finanzmärkte durch geopolitische Unsicherheiten und regionale politische Ereignisse beeinflusst, was sowohl Konjunkturoffnungen als auch Inflationsängste schürte. Die Inflation in der EU sank von 2,8 % im Januar auf 2,4 % zum Jahresende, während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in mehreren Schritten senkte. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen stiegen leicht von 2,11 % Ende 2023 auf 2,22 % Ende 2024. Diese Zinsentwicklung ermöglichte es, niedrig verzinsten Anlagen bei Fälligkeit zu höheren Renditen neu anzulegen, was zu einer sukzessiven Steigerung der Erträge für den Stiftungszweck beiträgt. Trotz der trüben Wachstumsaussichten stiegen die Aktienmärkte teilweise beachtlich.

3.6 Kreisverwaltungsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Kreisverwaltungsreferates

Dem Kreisverwaltungsreferat obliegen die Kreisverwaltungsaufgaben und Verwaltungsaufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Hierzu gehören die Angelegenheiten des Gewerberechts, der Sozialversicherung, des Gesundheitlichen Verbraucherschutzes, des Kommunalen Außendienstes, des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros und der Heimaufsicht. Des Weiteren werden Personenstands- und Staatsangehörigkeitsangelegenheiten, Melde- und Passangelegenheiten sowie ausländerrechtliche Angelegenheiten erledigt. Zudem ist das Kreisverwaltungsreferat zuständig für alle Aufgaben im Zusammenhang mit Fahrerlaubnissen und Fahrzeugzulassungen.

Einen wesentlichen Schwerpunkt bilden außerdem die Aufgaben der Branddirektion mit den Bereichen Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung, Notfallrettung, Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz sowie die Katastrophenvorsorge und dem Zivilschutz. Zusätzlich ist das Kreisverwaltungsreferat verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Dem Kreisverwaltungsreferat ist zudem die Geschäftsstelle des Rettungszweckverbandes zugeordnet.

Das Kreisverwaltungsreferat ist das Bürger*innenreferat der Landeshauptstadt München. Mit rund 2 Millionen Kundenkontakten pro Jahr hat das Kreisverwaltungsreferat das mit Abstand höchste Besucher*innenaufkommen aller städtischen Referate.

Produktportfolio des Kreisverwaltungsreferates

Das Produktportfolio des Kreisverwaltungsreferats unterteilte sich im Jahr 2024 in die Bereiche „Overhead“, „Ordnungsangelegenheiten“, „Sicherheit, Gefahrenabwehr/-vorbeugung“ und „Wahlen“. Innerhalb des dritten Bereichs ist das nach Aufwendungen größte Produkt „Brandschutz“ enthalten. Der Bereich „Ordnungsangelegenheiten“ folgt mit den beiden den Aufwendungen nach zweit- und drittgrößten Produkten „Ausländerrechtliche Angelegenheiten“ sowie „Melde- und Passangelegenheiten“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Weitere Verbesserung der Kunden- und Bürger*innenorientierung in allen Parteiverkehrsbereichen**

Durch die Erweiterung des Onlineangebots um 19 Services konnten im Jahr 2024 zahlreiche Behördengänge digital abgebildet werden, was den Kund*innen den Fahrtweg in die Behörde sowie die Wartezeiten erspart. Beispielsweise wurde der Antrag für die Befahrung von Fußgängerzonen und die elektronische Wohnsitzanmeldung eingeführt sowie das M-Login-System ausgebaut. In der Servicestelle für Zuwanderung und Einbürgerung wurden unter anderem der Onlineantrag für Duldung sowie für die Aufenthaltserlaubnis zur Beschäftigung mit Berufserfahrung in Bezug auf die Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis neu zur Verfügung gestellt.

- **Optimierung und Ausbau der digitalen Angebote wie Online-Services, Terminvereinbarung und E-Akte**

Die Erweiterung des Onlineangebots um 19 Services im Jahr 2024 treibt zum einen den Weg zu einer papierlosen Verwaltung voran und zum anderen ermöglicht es den Mitarbeiter*innen des KVRs das mobile Arbeiten. Das neue Terminvereinbarungssystem wurde in allen Parteiverkehrsbereichen erfolgreich eingeführt. Ein standardisierter Beschaffungsprozess für kurzfristige Abstimmungen mit der Referatsleitung wurde in die E-Akte eingebunden, wodurch die Durchlaufzeiten verkürzt wurden.

- **Verbesserung der Verkehrssicherheit (Vision Zero) und Weiterentwicklung der kommunalen Verkehrsüberwachung**

Es wurden neue technische Lösungen zur Parkraumüberwachung entwickelt. Darunter fallen insbesondere teilstationäre Messgeräte zur Geschwindigkeitsüberwachung sowie mobile Kennzeichenerkennungssysteme zur automatisierten Kontrolle von Bewohnerparkzonen. Die Beschaffung der teilstationären Messgeräte zur Geschwindigkeitsüberwachung fand im Jahr 2024 statt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Im Bereich der Wahlen wurde der im Jahr 2023 erstmalig eingesetzte Chatbot auch bei der Europawahl 2024 erneut erfolgreich genutzt. Der auf künstlicher Intelligenz basierende Chatbot konnte Bürger*innen rund um die Uhr verlässliche Informationen zur Wahl bereitstellen. Mit insgesamt 2.546 automatisiert beantworteten Anfragen trug das System maßgeblich zur Entlastung der Servicestellen bei und stärkte die digitale Bürgerkommunikation nachhaltig.

Im Bereich der Einbürgerung trat zum Juni 2024 das vom Deutschen Bundestag am 23. Juni 2023 beschlossene Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung (FEG II) in Kraft. Dies bringt grundlegende Neuerungen im Einbürgerungsprozess mit sich. Die Änderungen bereiten die Grundlage für eine moderne und effizientere Gestaltung der Verfahren und stellen die Verwaltung vor neue organisatorische und inhaltliche Herausforderungen.

Im Bereich der Verkehrsüberwachung wurde die Bußgeldstelle mit der bisher zentralen Bußgeldstelle des Kreisverwaltungsreferates im Jahr 2024 zusammengelegt, um Abläufe zu bündeln, die Bearbeitungseffizienz zu erhöhen und Synergieeffekte zu nutzen.

Ein weiterer, bedeutender struktureller Schritt erfolgte im Bereich Ausländerwesen: Die Ausländerbehörde wurde zur Servicestelle für Zuwanderung und Einbürgerung umbenannt. Außerdem wurde beschlossen, diese aus der bisherigen Hauptabteilung II herauszulösen und als eigenständige Hauptabteilung V neu zu organisieren. Diese Umstrukturierung soll eine klarere fachliche Ausrichtung, eine zielgerichtete Steuerung sowie eine bessere Reaktion auf steigende Fallzahlen und komplexer werdende Anforderungen ermöglichen. Diese Neuerung tritt zum 01.05.2025 in Kraft.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.563.446,06	2.437.100	2.552.200,78	115.100,78	4,72
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	87.796.203,19	102.948.700	97.835.433,59	-5.113.266,41	-4,97
5	+ Auflösung von Sonderposten	842.581,73	726.000	931.800,04	205.800,04	28,35
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.908.914,64	13.427.700	18.595.557,14	5.167.857,14	38,49
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.027.582,81	3.402.700	5.610.501,33	2.207.801,33	64,88
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.740.949,72	2.006.000	7.593.840,54	5.587.840,54	278,56
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		114.879.678,15	124.948.200	133.119.333,42	8.171.133,42	6,54
11	- Personalaufwendungen	270.945.173,59	286.764.200	292.602.787,97	5.838.587,97	2,04
12	- Versorgungsaufwendungen	44.029.521,34	69.306.700	90.570.206,25	21.263.506,25	30,68
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.432.526,10	30.231.800	27.060.875,86	-3.170.924,14	-10,49
14	- Bilanzielle Abschreibungen	8.695.574,56	7.286.100	8.953.524,86	1.667.424,86	22,89
15	- Transferaufwendungen	1.170.514,20	1.590.300	1.319.458,85	-270.841,15	-17,03
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.883.285,61	27.798.800	32.169.759,05	4.370.959,05	15,72
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		379.156.595,40	422.977.900	452.676.612,84	29.698.712,84	7,02
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-264.276.917,25	-298.029.700	-319.557.279,42	-21.527.579,42	7,22
17	+ Finanzerträge	0,00	0	31,93	31,93	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		0,00	0	31,93	31,93	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-264.276.917,25	-298.029.700	-319.557.247,49	-21.527.547,49	7,22
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-264.276.917,25	-298.029.700	-319.557.247,49	-21.527.547,49	7,22
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	293.126,79	193.800	301.189,19	107.389,19	55,41
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.292.980,58	73.398.700	122.815.922,76	49.417.222,76	67,33
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-359.276.771,04	-371.234.600	-442.071.981,06	-70.837.381,06	19,08

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Im Bereich der Branddirektion kommen die Mindererträge auf Grund einer IT- und Satzungsumstellung im Bereich des Brandmeldewesens zu Stande. Im KVR Kernbereich ergibt sich die Unterschreitung insbesondere aus dem Wegfall der Kinderreisepässe, was zu geringeren Gebührenerträgen führt. Es wurde aufgrund der Abschaffung der Kinderreisepässe ab 2024 mit deutlich höheren Erträgen gerechnet, diese Prognose hat sich aber 2024 nicht erfüllt. Darüber hinaus wirkt sich auch die zunehmende Nutzung der Online-Zulassung im Bereich der Kraftfahrzeugzulassungen aus, da diese im Vergleich zur persönlichen Vorsprache günstiger ist.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Zum einen liegt die Überschreitung im Bereich der Hauptabteilung IV – Branddirektion. Es handelt sich hier um Mehrerträge aus dem Bereich Einnahmen Rettungsdienst. Zum anderen resultiert die Überschreitung des Ansatzes wesentlich aus Mehrerträgen im Bereich KFZ-Zulassung sowie aus zusätzlichen Erträgen im Zusammenhang mit der Sondernutzung durch die Bezirksinspektionen.

Kostenerstattungen und Kostenumlage (Zeile 7)

Die Mehrerträge ergeben sich vor allem durch höhere Erstattungen im Bereich Wahlen und Abstimmungen sowie im Bereich des Rettungsdienstes.

Sonstige Ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Überschreitung ergibt sich überwiegend aus den Erträgen der aufgelösten Rückstellungen, vor allem Pensions-/Beihilferückstellungen. Einen weiteren Teil tragen die Bußgelder bei, welche schwer zu prognostizieren sind und höher als erwartet ausgefallen sind.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Gemäß der Beschlussvorlage „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) mussten zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs im Haushaltsvollzug 2024 Gegensteuerungsmaßnahmen im gesamten Haushalt, auch im Personalhaushalt, vorgenommen werden. Der zur Verfügung stehende Ansatz konnte trotz aller Bemühungen nicht eingehalten werden. Hintergründe hierfür waren, dass auf der einen Seite die Fluktuation zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite konnten vor allem im ersten Halbjahr unter anderem durch die stetige Optimierung der Personalprozesse viele Dienstkräfte gewonnen werden, was zu Mehrauszahlungen im zweiten Halbjahr führte. Die in der Beschlussvorlage im Juli beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen griffen vor allem bei externen Stellenbesetzungsverfahren unter anderem aufgrund Kündigungsfristen zeitverzögert.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Ein Teil der Minderung ist durch Lieferprobleme in den verschiedenen Bereichen der Branddirektion begründet. Des Weiteren wurden umfangreiche Sparmaßnahmen im Jahr 2024 vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage durchgeführt.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus höheren als ursprünglich geplanten Aktivierungen im Bereich Softwarelizenzen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Erhöhung der Gebühr für Reisepässe durch die Bundesdruckerei, wodurch sich die Aufwendungen entsprechend erhöht haben.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.530.470,43	2.437.100	0	2.437.100	2.569.243,07	132.143,07	5,42
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	87.058.294,71	102.948.700	0	102.948.700	93.247.215,14	-9.701.484,86	-9,42
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.694.205,92	13.427.700	0	13.427.700	13.691.841,76	264.141,76	1,97
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.161.946,07	3.402.700	0	3.402.700	6.293.064,33	2.890.364,33	84,94
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.341.671,20	786.000	0	786.000	1.346.395,83	560.395,83	71,30
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	31,93	31,93	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		108.786.588,33	123.002.200	0	123.002.200	117.147.792,06	-5.854.407,94	-4,76
9	- Personalauszahlungen	270.278.657,98	285.667.200	0	285.667.200	289.922.661,59	4.255.461,59	1,49
10	- Versorgungsauszahlungen	4.516,07	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.217.901,53	30.232.800	0	30.232.800	27.437.305,44	-2.795.494,56	-9,25
12	- Transferauszahlungen	1.175.985,37	1.590.300	0	1.590.300	1.288.074,75	-302.225,25	-19,00
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	24.889.501,68	26.639.300	0	26.639.300	26.174.775,06	-464.524,94	-1,74
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		322.566.562,63	344.129.600	0	344.129.600	344.822.816,84	693.216,84	0,20
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-213.779.974,30	-221.127.400	0	-221.127.400	-227.675.024,78	-6.547.624,78	2,96
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	602.335,40	90.000	0	90.000	528.638,79	438.638,79	487,38
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	42.076,00	50.000	0	50.000	43.299,00	-6.701,00	-13,40
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	1.000,00	1.200	0	1.200	2.100,00	900,00	75,00
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		645.411,40	141.200	0	141.200	574.037,79	432.837,79	306,54
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	500.000	0	500.000	0,00	-500.000,00	-100,00
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	13.387.110,98	24.555.000	5.381.083	29.936.083	17.871.448,05	-12.064.635,11	-40,30
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	305.000	305.000	0,00	-305.000,00	-100,00
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	5.000,00	0	0	0	2.000,00	2.000,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		13.392.110,98	25.055.000	5.686.083	30.741.083	17.873.448,05	-12.867.635,11	-41,86
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-12.746.699,58	-24.913.800	-5.686.083	-30.599.883	-17.299.410,26	13.300.472,90	-43,47
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-226.526.673,88	-246.041.200	-5.686.083	-251.727.283	-244.974.435,04	6.752.848,12	-2,68
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-226.526.673,88	-246.041.200	-5.686.083	-251.727.283	-244.974.435,04	6.752.848,12	-2,68
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	1.212.330,95				518.677,44	518.677,44	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	139,02				-32.059,59	-32.059,59	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		1.212.191,93	0	0	0	550.737,03	550.737,03	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-225.314.481,95	-246.041.200		-251.727.283	-244.423.698,01	7.303.585,15	-2,90

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für dem Erwerb von immateriellen und beweglichen Sachvermögen (Zeile 22)

Der Abweichungsbetrag in Höhe von 12,06 Mio. € resultiert zum Großteil aus der Verschiebung eines größeren Projektes im Bereich der Integrierten Leitstelle München (ILS) aus dem Beschluss „Folgebeschluss Soft- und Hardwaretausch der ILS und Not-ILS München“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V03881; Vollversammlung vom 25.11.2021). Des Weiteren führten im Fahrzeugbereich besonders lange Produktionszeiten, langwierige Ausschreibungsverfahren sowie verzögerte Lieferzusagen seitens der Hersteller regelmäßig zu Terminverschiebungen, welche sich auf die damit verbundenen Auszahlungen auswirkten.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 5,23 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	2.825	1.644	4.469	2.741	1.458	4.199
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	101	20	121	101	20	121
Mitarbeitende Gesamt	2.926	1.664	4.590	2.842	1.478	4.320

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Kreisverwaltungsreferat 2024 eine Überschreitung von 1,49 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 86,10 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung, Verwaltungssteuerung und -service	17.895.690	17.541.178	-354.512	-1,98
Ordnungsangelegenheiten	130.398.946	132.999.461	2.600.515	1,99
Wahlen	1.214.805	1.096.352	-118.453	-9,75
Sicherheit, Gefahrenabwehr/ -vorbeugung	136.057.345	138.189.891	2.132.546	1,57
Summe Referat	285.566.786	289.826.882	4.260.096	1,49

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

35122220, Melde- und Passangelegenheiten

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
PL2 Kostendeckungsgrad (F)	14	10	-4	-30,94

Betroffenes Ziel: Die Bürgerinnen und Bürger erhalten innerhalb einer angemessenen Frist einen online vereinbarten Termin.

Die Anzahl der Meldebescheinigungen, Melderegisterauskünfte, Führungszeugnisse (FZ) und Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister (GZR) ist 2024 zurückgegangen. Durch die geringere Nachfrage von Führungszeugnissen und Auskünften aus dem Gewerbezentralregister sank die Erstattung an den Bund.

35122230, Ausländerrechtliche Angelegenheiten

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
PL 3: Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit innerhalb von 3 Monaten (W)	200	109	-91	-45,50

Betroffenes Ziel: Die deutsche Staatsangehörigkeit ist im Einbürgerungsverfahren unter Hinnahme der Mehrstaatigkeit innerhalb einer angemessenen Bearbeitungsdauer verliehen.

Aufgrund der enorm gestiegenen Antragszahlen durch die Gesetzesänderung vom 27.06.2024 beträgt die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Vorgangs derzeit zwischen 12 und 18 Monate. Eine Einbürgerung innerhalb von 3 Monaten ist nur in Ausnahmefällen möglich.

3512600, Brandschutz

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
PL 1+2: Kostendeckungsgrad (F)	7	10	3	48,92

Betroffene Ziele: Die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist der Feuerwehr von 10 Minuten und des Rettungsdienstes von 12 Minuten ist sichergestellt und die Entgegennahme von Notrufen innerhalb von 10 Sekunden ist gewährleistet.

Die Erlöse im Bereich der Produktleistung 1 lagen über dem Plan, da u.a. auf Grund technischer Probleme verschiedene Gebühren nicht vollumfänglich im Vorjahr gebucht werden konnten. Im Jahr 2024 wurde die Verrechnung gestartet, wodurch sich höhere Einnahmen ergeben haben. Bei den Kosten im Bereich der Produktleistung 2 war der Plan u.a. weit unter dem Ist, da durch die Personalgestellung an den Verband Bayer. Leitstellenbetreiber die Branddirektion nach Umsatzsteuergesetzgebung verpflichtet ist die Personalkosten dem Produkt zuzuordnen.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Die fortschreitende Digitalisierung bietet dem Kreisverwaltungsreferat erhebliche Potenziale zur Effizienzsteigerung und Bürgerorientierung. Der Einsatz digitaler Anwendungen wie Chatbots oder Online-Dienste im Ausländerwesen und im Einbürgerungsbereich sowie im Bereich Wahlen ermöglicht eine schnellere, servicefreundlichere Bearbeitung und trägt zur Entlastung der Mitarbeitenden bei.

Zudem eröffnet das zum Juni 2024 in Kraft getretene Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung (FEG II) neue Möglichkeiten, qualifizierte ausländische Fachkräfte zügiger in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dadurch kann die Verwaltung einen aktiven Beitrag zur Fachkräftesicherung in München leisten und gleichzeitig die Integrationsarbeit weiterentwickeln.

Auch im Kontext des demografischen Wandels ergeben sich Chancen: Durch gezielte Angebote in den Bereichen Teilhabe, Einbürgerung und Aufenthaltsrecht kann das Kreisverwaltungsreferat zur Förderung einer vielfältigen und resilienten Stadtgesellschaft beitragen.

Risiken:

Ein zentrales Risiko für das Kreisverwaltungsreferat stellt der anhaltende Fachkräftemangel dar. Besonders in spezialisierten Bereichen wie dem Ausländerrecht, der Verkehrsüberwachung oder der Einbürgerung erschwert der zunehmende Personalmangel die Aufrechterhaltung effizienter Bearbeitungsprozesse. Die Gewinnung und Bindung qualifizierten Personals bleibt daher eine zentrale Herausforderung.

Die steigenden Anforderungen an Datenschutz, IT-Sicherheit und technische Infrastruktur im Zuge der Digitalisierung bergen ebenfalls Risiken. Verzögerungen in der Umsetzung oder technische

Ausfälle können direkte Auswirkungen auf den Bürgerservice und das Vertrauen der Bevölkerung haben.

Darüber hinaus führen dynamische gesellschaftliche Entwicklungen – insbesondere im Bereich Migration – zu einer zunehmenden Komplexität und Dynamik in der Aufgabenwahrnehmung. Steigende Fallzahlen und sich ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen, erfordern eine kontinuierliche Anpassung von Strukturen und Prozessen, was die Organisation dauerhaft beansprucht.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl von Oktober 2025 auf Februar 2025 wurden bereits im Jahr 2024 Verbindlichkeiten in diesem Zusammenhang zahlungswirksam.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Kreisverwaltungsreferat hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.7 Kulturreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Kulturreferats

Zum kommunalen Kulturauftrag gehören:

- Beiträge zum Münchner Kulturprogramm durch die städtischen Kulturinstitute
- die Unterstützung von nicht-kommerziellen Kulturprojekten und -veranstaltungen auf Basis der städtischen Förderrichtlinien durch Rat, Raum, Geld, Veranstaltungstechnik, Auszeichnungen
- die Wertschätzung und Förderung von professionellem künstlerischem und kreativem Schaffen – auch durch faire Honorare
- die Ermöglichung von bürgerschaftlichem Engagement für alle im Bereich Kunst und Kultur
- die Vermittlung kultureller Bildung, um Kunst und Kultur der gesamten, wachsenden und vielfältigen Stadtgesellschaft zugänglich zu machen

Zur kulturellen Infrastruktur der Stadt München gehören die städtischen Museen und Kunsträume, die städtischen Theater und das städtische Orchester, die städtischen kulturellen Bildungseinrichtungen, die Kulturzentren und Festivals in den Stadtteilen, das Artist-in-Residence-Programm, Produktions- und Präsentationsorte für die freie Szene.

Produktportfolio des Kulturreferats

Das Produktportfolio des Kulturreferats umfasste im Jahr 2024 neben Overhead und verwalteten Stiftungen folgende Produkte: „Kulturreferat - Förderung von Kunst und Kultur“, „Beteiligungsmanagement“, „NS-Dokumentationszentrum“, „Jüdisches Museum München“, „Valentin-Karlstadt-Museum“, „Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau“, „Münchner Stadtmuseum“, „Münchner Stadtbibliothek“ und „Münchner Philharmoniker“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Diversität leben**

Die in der Referatsleitung angesiedelte Stabsstelle Diversität und Inklusion wurde Anfang 2024 neu bzw. wieder voll besetzt. Das bereits existierende, verwaltungsinterne Gremium der AG Diversität wurde erweitert, sodass Mitarbeitende aller Abteilungen in diesem Facharbeitskreis vertreten sind. Außerdem wurde in den Museen, Theatern und Institutionen, die dem Kulturreferat zugeordnet sind, Ansprechpersonen für die Themen Diversität und Inklusion benannt sowie

ein entsprechendes Gremium für den internen Austausch gegründet. Für das vom Stadtrat beschlossene Stadtratshearing „Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft“ wurde ein interdisziplinäres und intersektionelles Konzept entwickelt. Im Zuge der Vorbereitung des Hearings wurde als eine der Maßnahmen das Förderziel „Vielfalt“ aktualisiert.

- **Digitalen Wandel gestalten**

Die Referatsleitung hat eigene Social-Media-Präsenzen auf Instagram und LinkedIn aufgebaut und dadurch die Vernetzung mit den zahlreichen hausinternen Kanälen von Abteilungen und Institutionen initiiert und nachhaltig gestärkt. In Kooperation mit Expert*innen für Künstliche Intelligenz der Hochschule für Musik und Theater München (HMTM) realisierten die Münchner Philharmoniker zwei Konzerte unter dem Titel "KI trifft Kunst", die einen Ausblick auf eine mögliche Musik der Zukunft gaben. Public History München wurde für den Bildatlas #LastSeen, in dem historische NS-Deportationsfotos erforscht und veröffentlicht werden, mit dem Grimme Online Award 2024 in der Kategorie Wissen und Bildung ausgezeichnet.

- **Nachhaltig entscheiden**

Ende Juni 2024 wurde die neu geschaffene Stelle der Nachhaltigkeits- und Transformationsmanager*in im Kulturreferat besetzt. Durch die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie soll Nachhaltigkeit langfristig ein höherer Stellenwert, auch bei Entscheidungen, beigemessen werden. Bei allen Beschlussvorlagen wird bereits die Klimaschutzprüfung durchgeführt. Dafür wurde speziell für die Vorhaben des Kulturreferats ein Leitfaden entwickelt, der die Fachabteilungen bei der Bewertung der Klimarelevanz unterstützt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Kulturreferat verfügte 2024 über das produktübergreifende Ziel „Geschlechtergerechte Repräsentation, Zugang und Förderung bei städtischen Kulturangeboten ist gewährleistet“. Hierzu liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Die Haushaltssituation der Landeshauptstadt München sowie des Kulturreferats beeinflussen die Tätigkeiten im Kernreferat und in den Institutionen. Bedingt durch Einmaleffekte können die Zuschussnehmenden und die Institutionen weitgehend verschont werden, jedoch bedarf es hier inhaltlicher und wirtschaftlicher Anstrengungen, um die Qualitäten und Quantitäten der kulturellen Programme aufrecht zu erhalten. Nach wie vor bemüht sich das Kulturreferat darum, die vielfältige, diverse und inklusive Kulturlandschaft in der Stadt zu erhalten und kulturelle Bildung möglichst flächendeckend zu ermöglichen.

Einige wegweisende Personalentscheidungen standen im Jahr 2024 im Kulturreferat an. Die Vollversammlung des Stadtrats ernennt im Juli 2024 den bisherigen Konzertchef der Salzburger Festspiele Florian Wiegand zum Intendanten der Münchner Philharmoniker. Bereits mit Beginn der

Spielzeit 2024 / 25 ist Wiegand im Herbst beim Münchner Klangkörper präsent. Von September 2025 an wird er offiziell als Intendant sein Amt antreten. Malte Jelden nimmt seine Tätigkeit als Leitung der Otto-Falckenberg-Schule auf. Der Vertrag des Intendanten des Münchner Volkstheaters Christian Stückl wird verlängert. Der Aufsichtsrat der Gasteig München GmbH beschließt, Stephanie Jenke auch künftig die Geschäftsführung zu übertragen. Seit 2023 ist die Justiziarin und Gasteig-Prokuristin bereits Interims-Chefin von Europas größtem Kulturzentrum.

Baulich stehen Sanierungen der städtischen Institutionen an: Das Münchner Stadtmuseum wird von Beginn des Jahres 2024 an generalsaniert. Im Oktober 2024 überträgt der Stadtrat der MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH die Bauherrenaufgabe für die Generalsanierung des Gasteigs. Das Museum Villa Stuck in der Prinzregentenstraße wird wegen Sanierungsarbeiten geschlossen. Während dieser Zeit präsentiert sich das Museum in seinem Interimsquartier, dem VS in der Goethestraße 54. Im selben Jahr schließt das Valentin-Karlstadt-Museum seine Türen für Brandschutz-Sanierungen. Das NS-Dokumentationszentrum schließt im Dezember für einen Umbau für mehr Raum für Vermittlung und Austausch und für Anpassungen im Sicherheitskonzept. Die Schauburg – Theater für junges Publikum der Stadt erhält in Ramersdorf eine zweite Spielstätte. Das hat der Stadtrat 2024 beschlossen.

Weitere wichtige Ereignisse in 2024: Münchens erstes Drag Festival startet im Mai unter dem Titel „go drag! Munich“. Das THINK BIG! Festival feiert sein zehnjähriges Bestehen. Dieses internationale Festival wird biennal in Kooperation von Fokus Tanz und Schule e.V. und der städtischen Bühne Schauburg – Theater für junges Publikum veranstaltet. Am 11. April werden mit dem Projekttag „Die Rückkehr der Namen“ mehr als 1000 Lebens- und Leidensgeschichten der Todesopfer des Nationalsozialismus mit Fotografien und Biografien sichtbar. 1000 Pat*innen und etwa 80 Partnerorganisationen gestalten den Tag, den der Bayerische Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat ausrichtet.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.221.529,83	297.600	2.412.330,64	2.114.730,64	710,59
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.745.652,77	4.415.800	4.215.914,61	-199.885,39	-4,53
5	+ Auflösung von Sonderposten	357.527,09	82.500	83.051,82	551,82	0,67
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.260.343,45	10.024.300	10.720.313,73	696.013,73	6,94
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	167.902,01	165.400	169.286,23	3.886,23	2,35
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.020.127,35	9.100	2.098.969,33	2.089.869,33	22.965,60
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1	= Summe ordentliche Erträge	16.773.082,50	14.994.700	19.699.866,36	4.705.166,36	31,38
11	- Personalaufwendungen	74.467.903,41	78.658.500	79.960.410,28	1.301.910,28	1,66
12	- Versorgungsaufwendungen	1.946.722,43	3.022.200	4.177.392,86	1.155.192,86	38,22
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	56.927.354,68	60.280.800	58.875.873,43	-1.404.926,57	-2,33
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.241.428,88	8.352.800	8.843.421,61	490.621,61	5,87
15	- Transferaufwendungen	124.647.142,83	127.397.900	123.712.429,73	-3.685.470,27	-2,89
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.197.022,35	4.650.700	5.127.391,40	476.691,40	10,25
S2	= Summe ordentliche Aufwendungen	272.427.574,58	282.362.900	280.696.919,31	-1.665.980,69	-0,59
S3	= Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-255.654.492,08	-267.368.200	-260.997.052,95	6.371.147,05	-2,38
17	+ Finanzerträge	22.389,09	12.300	15.684,69	3.384,69	27,52
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4,11	0	0,00	0,00	-
S4	= Finanzergebnis	22.384,98	12.300	15.684,69	3.384,69	27,52
S5	= Ordentliches Ergebnis	-255.632.107,10	-267.355.900	-260.981.368,26	6.374.531,74	-2,38
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-255.632.107,10	-267.355.900	-260.981.368,26	6.374.531,74	-2,38
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.233.450,70	21.709.000	12.200.909,41	-9.508.090,59	-43,80
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	37.223.208,26	37.962.200	37.555.908,07	-406.291,93	-1,07
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts	-280.621.864,66	-283.609.100	-286.336.366,92	-2.727.266,92	0,96

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Das Ist-Ergebnis 2024 (2,41 Mio. €) bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegt um insgesamt 2,11 Mio. € über den geplanten Budgets 2024 (298 Tsd. €). Insbesondere konnten durch Zuschüsse – zweckgebundene Schenkungsmittel Mehrerträge in Höhe von 564 Tsd. € erreicht werden. Des Weiteren hat das Kulturreferat über die geplanten Ansätze hinaus Zuweisungen vom Bund und Land von insgesamt 197 Tsd. € erhalten (Münchner Stadtbibliothek 128 Tsd. €; Münchner Stadtmuseum 19 Tsd. €; Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau 50 Tsd. €). Außerdem erfolgten Rückzahlungen von Betriebsmittelzuschüssen von insgesamt 1,26 Mio. € (davon Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele 1,14 Mio. €).

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Das Ist-Ergebnis 2024 (2,09 Mio. €) liegt um 2,08 Mio. € über dem geplanten Budget 2024 (9 Tsd. €) und resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von höheren personalwirtschaftlichen Rückstellungen (Pensionen, Altersteilzeit, Beihilfe u.a.) und aus der Auflösung von Rückstellungen, da entweder der Rückstellungsgrund nicht eingetreten ist oder nur eine Teil-Inanspruchnahme der Rückstellung erfolgt ist.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.196.403,50	297.600	0	297.600	2.535.979,32	2.238.379,32	752,14
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.532.929,98	4.415.800	0	4.415.800	4.169.207,02	-246.592,98	-5,58
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.244.795,82	9.971.300	0	9.971.300	10.706.763,95	735.463,95	7,38
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	167.902,01	165.400	0	165.400	169.286,23	3.886,23	2,35
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	93.428,57	53.000	0	53.000	93.777,08	40.777,08	76,94
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	22.389,09	12.300	0	12.300	15.684,89	3.384,69	27,52
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		14.257.848,97	14.915.400	0	14.915.400	17.690.698,29	2.775.298,29	18,61
9	- Personalauszahlungen	73.753.970,27	78.138.500	0	78.138.500	79.320.665,01	1.182.165,01	1,51
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	56.396.754,99	60.220.800	0	60.220.800	57.319.428,06	-2.901.371,94	-4,82
12	- Transferauszahlungen	124.272.489,06	127.389.800	0	127.389.800	123.522.960,55	-3.866.839,45	-3,04
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.629.709,00	4.711.100	0	4.711.100	4.840.995,97	129.895,97	2,76
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4,11	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		259.052.927,43	270.460.200	0	270.460.200	265.004.049,59	-5.456.150,41	-2,02
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-244.795.078,46	-255.544.800	0	-255.544.800	-247.313.351,30	8.231.448,70	-3,22
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	30.586,98	0	0	0	164,47	164,47	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	669,03	0	0	0	11.125,17	11.125,17	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		31.256,01	0	0	0	11.289,64	11.289,64	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.448.255,37	4.300.000	197.134	4.497.134	4.854.213,48	357.079,58	7,94
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	2.967.871,04	5.660.000	6.151.455	11.811.455	3.313.899,37	-8.497.556,05	-71,94
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	670.234,77	1.308.000	2.003.080	3.311.080	2.788.667,27	-522.413,11	-15,78
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		6.086.361,18	11.268.000	8.351.670	19.619.670	10.956.780,12	-8.662.889,58	-44,15
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-6.055.105,17	-11.268.000	-8.351.670	-19.619.670	-10.945.490,48	8.674.179,22	-44,21
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-250.850.183,63	-266.812.800	-8.351.670	-275.164.470	-258.258.841,78	16.905.627,92	-6,14
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-250.850.183,63	-266.812.800	-8.351.670	-275.164.470	-258.258.841,78	16.905.627,92	-6,14
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	44.731,35				-18.515,04	-18.515,04	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	199.046,24				-181.983,87	-181.983,87	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-154.314,89	0	0	0	163.468,83	163.468,83	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-251.004.498,52	-266.812.800		-275.164.470	-258.095.372,95	17.069.096,75	-6,20

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Das Ist-Ergebnis 2024 (3,31 Mio. €) liegt um 8,49 Mio. € unter dem für 2024 geplanten Wert (11,81 Mio. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 wurden Umschichtungen für temporäre Projekte (z.B. Freie Kunst im öffentlichen Raum) in den konsumtiven Bereich in Höhe von 1,12 Mio. € vorgenommen. Für die Baudenkmäler (Gedenken an Opfer des NS-Regimes und Gedenktafeln/ -stellen für NS-Opfer) und die „Freie Kunst im öffentlichen Raum“ wurden für die Realisierung von Projekten insgesamt 1,13 Mio. € als Haushaltsauszahlungsrest 2024 nach 2025 übertragen.

Außerdem wurden Restmittel in Höhe von insgesamt 620 Tsd. € aufgrund abgeschlossener Maßnahmen (Hildebrandhaus – Monacensia, Stadtteilbibliothek Fürstenried und Stadtteilbibliothek Neuaubing) eingezogen und nicht mehr als Haushaltsauszahlungsrest übertragen.

Je nach Stand des Baufortschritts haben sich bei den Ersteinrichtungs- und Erstausrüstungskosten insgesamt 4,16 Mio. € auf spätere Jahre verschoben (z.B. Generalsanierung Münchner Stadtmuseum, Stadtteilbibliothek Freiham und Riem, Stadtteilkulturzentrum Freiham, Kulturhaus Neuperlach).

Des Weiteren haben sich bei den Kunst- und Sammlungsgegenständen Minderauszahlungen in Höhe von 388 Tsd. € ergeben. Der Mittelabruf für den Erwerb von Kunst- und Sammlungsgegenständen erfolgt aufgrund der Marktabhängigkeit bedarfsgerecht.

Der übrige Betrag von 1,07 Mio. € verteilt sich auf mehrere Finanzpositionen (Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände, IT-Anlagen / Software, Kraftfahrzeuge) in verschiedenen Organisationseinheiten.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 7,65 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	338	756	1.094	307	617	923
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	8	24	32	8	24	32
Mitarbeitende Gesamt	346	780	1.126	315	641	955

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Kulturreferat 2024 eine Überschreitung von 1,44 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 85,16 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Kernreferat	13.061.907	13.501.470	439.563	3,37
Museen/Bildungsorte	4.427.986	4.479.465	51.479	1,16
Münchner Stadtbibliothek	33.060.371	32.926.686	-133.685	-0,40
Münchner Philharmoniker	16.624.718	16.951.644	326.926	1,97
Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau	3.199.652	3.360.948	161.296	5,04
Münchner Stadtmuseum	7.333.948	7.608.711	274.763	3,75
Summe Referat	77.708.582	78.828.924	1.120.342	1,44

Nachrichtlich:

Stiftung Villa Waldberta	230.844	276.586	45.742	19,81
Stiftung Villa Stuck	1.463.859	1.453.989	-9.870	-0,67

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

36262100, Münchner Philharmoniker

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Münchner Philharmoniker Anzahl gespielter Reisekonzerte / Gastspiele (LM)	23	30	7	30,43
Münchner Philharmoniker Erlöse aus Konzertreisen (F)	1,30	2,47	1,17	90,00

Betroffenes Ziel: „Die internationale Kulturarbeit, die Inklusion und die interkulturelle Öffnung sowie die Gleichstellungsorientierung sind intensiviert und diversifiziert“.

Erläuterung der Abweichungen: Die Leistungsmenge der Anzahl gespielter Reisekonzerte wurde um sieben Konzerte überschritten, da im Rahmen der Asien-Tournee der Münchner Philharmoniker aus Effizienzgründen mehr Konzerte gespielt wurden. Gerade große Konzertreisen werden so geplant, dass diese möglichst effizient und kostendeckend sind, deshalb kann die Anzahl der gespielten Gastkonzerte auch entsprechend variieren. Dem gegenüber stehen Mehrerlöse aus Konzertreisen.

36281100, Förderung von Kunst und Kultur

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Förderung von Kunst und Kultur Maßnahmen und Projekte mit Inklusionscharakter oder mit maßgeblicher Beteiligung von Menschen mit Behinderung (W)	192	264	72	37,50

Betroffenes Ziel: „Zur Stärkung der städtischen Kultur (inkl. der freien Szene) ist deren Infrastruktur ausgebaut und gesichert“.

Erläuterung der Abweichungen: Innerhalb des Produkts hat im Jahr 2024 eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Team Inklusion stattgefunden. Dadurch konnten die Veranstaltungen wesentlich optimierter stattfinden. Teils wurden ganze Projekte, Eröffnungen, Veranstaltungen und Workshops durch Gebärdendolmetscher*innen durchgeführt.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Die Sanierungs- und Renovierungsarbeiten in den städtischen Museen ermöglichen es, in der angespannten Haushaltslage Einsparungen im Programm vorzunehmen, die in einem solidarischen Miteinander Einschränkungen bei einzelnen Zuschüssen verhindern. Der digitale Wandel, der während der Pandemie einen enormen Schub erfahren hat, beinhaltet für den Kulturbereich große Chancen: eine Attraktivitätssteigerung als Arbeitgeberin (Homeoffice, Arbeitsplatzausstattung), neue künstlerische Möglichkeiten (z.B. immersive Erlebnisse), eine verbesserte Reichweite (Streamings, digitale Teilhabe) und zusätzliche Lernangebote mit einfachem Zugang (Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule).

Zugleich gewinnt das Liveerlebnis wieder an Bedeutung. In einer Stadtgesellschaft, in der etwa sechzig Prozent Einzelhaushalte zu verzeichnen sind, kommt der Begegnung mit anderen eine wichtige soziale Bedeutung zu. Die Kultur kann Gemeinschaft stärken, indem sie alle einlädt, marginalisierte Gruppen empowert, kulturelle Kompetenz vermittelt und das Aushalten von Differenzen fördert. Damit kann Kultur Polarisierungstendenzen entgegenwirken, die zur gesellschaftlichen Spaltung führen. Kulturelle Bildung kann Bildungschancen ermöglichen.

Risiken:

Große Sanierungs- und Bauarbeiten binden im Kulturreferat Kapazitäten. Die mit den Sanierungsprojekten verbundenen Unwägbarkeiten (z.B. Rückbauaktionen, Umzugsaktivitäten in die Interimsgebäude) wirken sich auf die beteiligten Kulturinstitute deutlich aus. So hängt beispielsweise bei den Museen die Art und der Umfang der Ausstellungen und Veranstaltungen von den Baufortschritten ab.

Als Risiko müssen zudem die erheblichen Konsolidierungsbeiträge und die Nichtgewährung notwendiger Haushaltsmittel angeführt werden. Weitere Risiken liegen in der zunehmenden Schwierigkeit bei der Personalgewinnung. Freie Stellen können nur teilweise erfolgreich nachbesetzt werden. Zudem gebietet die angespannte Haushaltslage Zurückhaltung bei der Stellenbesetzung. Die Auswirkungen stellen das Kulturreferat vor erhebliche Herausforderungen. Des Weiteren können die Zuschüsse und Anteile der Institutionen nicht vollständig an inflationsbedingte Finanzbedarfe angepasst werden. Das Publikumsverhalten nach der Pandemie ist nach wie vor deutlich verändert. Entscheidungen für einen Kulturbesuch werden kurzfristig getroffen, was Veranstalter*innen vor große planerische Herausforderungen stellt.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Im Jahr 2024 wurde die Stimmung der Finanzmärkte durch geopolitische Unsicherheiten und regionale politische Ereignisse beeinflusst, was sowohl Konjunkturoffnungen als auch Inflationsängste schürte. Die Inflation in der EU sank von 2,8 % im Januar auf 2,4 % zum Jahresende, während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in mehreren Schritten senkte. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen stiegen leicht von 2,11 % Ende 2023 auf 2,22 % Ende 2024. Diese Zinsentwicklung ermöglichte es, niedrig verzinsten Anlagen bei Fälligkeit zu höheren Renditen neu anzulegen, was zu einer sukzessiven Steigerung der Erträge für den Stiftungszweck beiträgt. Trotz der trüben Wachstumsaussichten stiegen die Aktienmärkte teilweise beachtlich.

Bei der Ernst-Hoferichter-Preis-Stiftung und der Jubiläums-Stipendien-Stiftung konnte der Stiftungszweck nicht verwirklicht werden.

Nach Absprache mit der Stiftungsaufsicht der Regierung von Oberbayern kann daher die freie Rücklage für die Erfüllung des Stiftungszwecks bei diesen zwei Stiftungen, die über keine ausreichenden Kapitalerträge mehr verfügen und keine jährlichen städtischen Zuwendungen erhalten, verwendet werden. Die Stiftungen bleiben dennoch bestehen und können für weitere Jahre ihren Stiftungszweck und die Voraussetzung der Gemeinnützigkeit erfüllen.

Bei allen anderen zum Kulturreferat gehörenden fiduziarischen Stiftungen wurde das Ziel der Kapitalerhaltung des Stiftungsvermögens erreicht.

Das Defizit 2024 bei der Villa-Stuck-Stiftung und der Bertha-Kömpel-Stiftung (Villa Waldberta) und die Zuführung in die freie Rücklage 2024 wurden aus dem Budget des Hoheitshaushaltes finanziert.

3.8 Mobilitätsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Mobilitätsreferats

Das Mobilitätsreferat verantwortet die Verkehrsplanung für die Landeshauptstadt München und übt die Funktion der unteren Straßenverkehrsbehörde aus. Den Prozess des Mobilitätswandels zu gestalten, das dafür notwendige Gesamtkonzept zu entwickeln und integrierte Maßnahmenkataloge umzusetzen gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Mobilitätsreferates. Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) bildet das zentrale Rückgrat der Verkehrswende. Das Mobilitätsreferat möchte den ÖPNV weiter ausbauen und mit Angeboten für den Rad- und Fußverkehr sowie der Shared Mobility ergänzen.

Produktportfolio des Mobilitätsreferats

Das Produktportfolio des Mobilitätsreferates umfasste im Jahr 2024 neben dem Overhead die Produkte „Beteiligungsmanagement“ (u. a. fachlich-inhaltliche Koordination und Bearbeitung von Mobilitätsthemen, die den Verkehrsbereich MVG betreffen), „Straßenverkehr“ und „Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Strategien für Mobilität und Verkehr erarbeiten und umsetzen**

Im Jahr 2024 wurde die Teilstrategie Management des öffentlichen Straßenraums erarbeitet und dem Stadtrat 2025 zur Entscheidung vorgelegt. Für die Teilstrategie Fußverkehr wurden unter anderem Maßnahmen zur Radwegeeinfärbung und Sicherheit auf Rad- und Fußwegen umgesetzt sowie Konzeptionen zum Thema Gehwegparken, Quartier und Querungsstellen entwickelt. Zur Teilstrategie Wirtschaftsverkehr wurden Abstellflächen für Lade- und Liefervorgänge sowie Dienstleistungsgeschäfte zur Verbesserung der urbanen Logistik in der Innenstadt umgesetzt. Im Rahmen der Teilstrategie Shared Mobility wurden insbesondere geteilte Abstellflächen für Mikromobilität, Carsharingstellplätze und Mobilitätspunkte geschaffen. Des Weiteren wurden Projekte von Mobile Zukunft München sowie zahlreiche Pilotprojekte im Rahmen diverser Fördervorhaben durchgeführt.

- **Die Stadtviertelmobilität insbesondere in Bezug auf den Radverkehrs verbessern**

Das Mobilitätsreferat hat im Jahr 2024 verschiedene Maßnahmen aus dem Bürgerbegehren Radentscheid für den Radverkehr umgesetzt. Ein wesentliches Projekt war z. B. der Abschluss des Umbaus der Zeppelinstraße. Daneben wurde die Fußgängerzone Weißenburger Straße als Verkehrsversuch umgesetzt. Die Einrichtung von Sommerstraßen und Parklets erfolgte eben-

falls im Jahr 2024. Das Beteiligungsverfahren zur „Altstadt für alle“ wurde erfolgreich durchgeführt. Am Altstadt-Radlring wurde der erste Abschnitt der Radschnellverbindung München-Garching fertiggestellt und weitere Teilbereiche wurden geplant.

- **Evaluation und Weiterentwicklung des Referatsaufbaus**

Der Abschlussbericht zum Evaluationsprojekt wird derzeit in einer Entwurfsverfassung zwischen Auftraggeber Direktorium, consult.in.M und dem Mobilitätsreferat abgestimmt. Unter anderem wurde in dem Projekt die strukturierte Einführung des referatsinternen Anliegenmanagements betrachtet. Dieses Thema konnte wie geplant abgearbeitet werden. Derzeit wird ein Folgeprozess in Zusammenarbeit mit consult.in.M umgesetzt. Dieser soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Des Weiteren wurden operative und strategische Handlungsfelder erkannt (z.B. offene Schnittstellenklärungen abschließen). Diese werden im Zusammenhang mit der, aufgrund der Haushaltssituation, anstehenden Aufgabenkritik im MOR sukzessive bearbeitet.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Stab Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:

Information, Beratung, Motivation und Beteiligung sind zentrale Eckpfeiler eines jeden Transformationsprozesses. Das Mobilitätsreferat setzt daher zur Begleitung der Mobilitätswende unter der Marke „München unterwegs“ viele Bildungs-, Beratungs- Kommunikations- und Beteiligungsformate um. Im Jahr 2024 besonders prägend waren die Beteiligungsprozesse zur Altstadt für Alle mit einer zielgruppenadäquaten Ansprache und Formatvielfalt zur Einbindung relevanter Interessensgruppen. Außerdem wurde die Einführung einer Testphase für eine Fußgängerzone in der Weißenburger Straße aktiv kommunikativ begleitet. Ebenfalls wurden zu einer Reihe von Maßnahmen des Radentscheids München öffentliche Dialogveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde erstmalig eine Radl-Dult auf dem Mariahilfplatz und eine Ausstellung zu Verkehr und Mobilität in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendmuseum angeboten. Zu guter Letzt wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Umweltschutz und Klima Projektanträge von Vereinen und Initiativen im Rahmen des Förderprogramms „Zeigt Initiative“ im Bereich Mobilität begutachtet und begleitet.

Strategie:

Im Jahr 2024 wurde die Mobilitätsstrategie 2035 weiter vorangetrieben. Im Radverkehr wurden Pilotrouten für Fahrradstraßen und Maßnahmen gemeinsam mit dem Verkehrs- und Bezirksmanagement umgesetzt. Der Stadtrat verabschiedete den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA), um den öffentlichen Personenverkehr regional zu fördern. Mit dem Beschluss zu Nachbarschaftsvierteln (Stattstraßen für alle) wurde die Grundlage für die Erprobung angepasster Superblocks (nach dem Vorbild von Barcelona) in München gelegt.

Themen wie Parkraummanagement und Wirtschaftsverkehr wurden in verschiedenen Austauschformaten diskutiert, um die Verteilung des öffentlichen Raums zu thematisieren. Der Geschäftsbereich Strategie war an 52 Forschungsprojekten beteiligt, die etwa 13 Mio. € Fördermittel und neue Fachkräfte einbrachten.

Straßenverkehr:

Neben den hochkomplexen Aufgaben im Tagesgeschäft im Jahr 2024 wurden auch zahlreiche Großbauprojekte, wie die Tram West Tangente und der Umgang mit den Signa-Baustellen in der Innenstadt vorangetrieben und Großveranstaltungen wie die EURO 2024 und die Adele-Konzertreihe verkehrlich begleitet.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.391.225,36	4.078.000	5.019.005,35	941.005,35	23,08
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.234.525,14	1.727.000	2.483.936,19	756.936,19	43,83
5	+ Auflösung von Sonderposten	5.079.338,54	947.100	1.633.367,66	686.267,66	72,46
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	161.196,00	258.100	324.867,51	66.767,51	25,87
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0,00	0,00	-
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	499.121,25	1.845.400	1.890.452,65	45.052,65	2,44
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		14.365.406,29	8.855.600	11.351.629,36	2.496.029,36	28,19
11	- Personalaufwendungen	30.691.802,79	37.186.200	38.442.277,95	1.256.077,95	3,38
12	- Versorgungsaufwendungen	2.354.418,25	3.571.500	4.912.962,05	1.341.462,05	37,56
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.593.645,60	8.229.200	3.709.783,61	-4.519.416,39	-54,92
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.297.864,12	2.814.900	2.930.118,23	115.218,23	4,09
15	- Transferaufwendungen	5.324.834,23	5.368.600	5.309.576,63	-59.023,37	-1,10
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.926.253,83	3.887.800	6.257.061,79	2.369.261,79	60,94
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		55.188.818,82	61.058.200	61.561.780,26	503.580,26	0,82
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-40.823.412,53	-52.202.600	-50.210.150,90	1.992.449,10	-3,82
17	+ Finanzerträge	993,86	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11,74	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		982,12	0	0,00	0,00	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-40.822.430,41	-52.202.600	-50.210.150,90	1.992.449,10	-3,82
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-40.822.430,41	-52.202.600	-50.210.150,90	1.992.449,10	-3,82
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	456.705,82	15.800	501.790,55	485.990,55	3.075,89
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.888.082,70	6.195.400	12.933.155,18	6.737.755,18	108,75
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-50.253.807,29	-58.382.200	-62.641.515,53	-4.259.315,53	7,30

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Es ergab sich im Jahr 2024 ein Ergebnis in Höhe von 5,02 Mio. €. Geplant waren 4,08 Mio. €. Dadurch ergibt sich eine Abweichung um 23,08 Prozent. Ursache sind insbesondere Rückzahlung des Betriebsmittelkostenzuschusses der P+R GmbH (759 Tsd. €), welche zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch auf einem anderem Sachkonto (Zeile 7) geplant wurden, sowie Zuweisungen vom Land an das Beteiligungsmanagement SWM Ressort Mobilität (215 Tsd. €).

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Es ergaben sich im Jahr 2024 Ist-Buchungen in Höhe von 2,48 Mio. €. Geplant waren 1,73 Mio. €. Dadurch ergibt sich eine Abweichung um 43,83 Prozent. Die überplanmäßigen Erträge entstanden im Wesentlichen durch den Anstieg der temporären Baustellenanordnungen (400 Tsd. €) und dauerhaften Verkehrsanordnungen (63 Tsd. €) sowie durch die Entnahme der Stellplatzablösemittel in Höhe von 314 Tsd. €.

Auflösung von Sonderposten (Zeile 5)

Durch notwendige Buchungen bei den P+R GmbH BgA Anwohnergaragen und Anlagen ergab sich beim Plan-Ist-Vergleich eine Abweichung von 686 Tsd. € gegenüber dem Planwert.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Im Jahr 2024 wurden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit 8,23 Mio. € veranschlagt. Tatsächlich aufgewendet wurden 3,71 Mio. €. Grund hierfür sind insbesondere Projektverschiebungen, die zum Stand Nachtrag noch nicht bekannt waren, sowie Verschiebungen durch die korrekte Verbuchung der Aufwendungen zwischen den Zeilen 13 und 16.

Insbesondere konnten die umgeschichteten Mittel aus dem Baureferat für die Nahmobilitätspauschale nicht im geplanten Umfang abfließen. Des Weiteren konnten folgende Mittel nicht wie geplant abfließen:

- Shared Mobility
- Klimamittel/Mobilitätsbildung
- MoveRegio M
- Mikromobilität in München
- Verkehrssicherungskonzept
- Verkehrskonzepte Münchner Norden
- Radlhauptstadt München

Ursache hierfür war zum einen, dass aufgrund des HSK sparsamer agiert wurde und zum anderen Projekte verschoben wurden. Des Weiteren konnten insbesondere im Verkehrsbereich aufgrund von knappen Personalressourcen nicht wie geplant Mittel abfließen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurden mit 3,89 Mio. € veranschlagt. Das Ergebnis lag mit 6,26 Mio. € über dem Planansatz. Grund hierfür sind Verschiebungen bei der korrekten Verbuchung der Aufwendungen zwischen Zeile 13 und 16, die zum Stand Nachtrag noch nicht bekannt waren.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.817.202,69	4.864.000	0	4.864.000	6.581.084,84	1.717.084,84	35,30
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.054.362,27	1.727.000	0	1.727.000	2.205.689,92	478.689,92	27,72
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	212.863,48	258.200	0	258.200	270.437,41	12.237,41	4,74
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.196,48	759.600	0	759.600	70.565,70	-689.034,30	-90,71
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	993,86	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		6.104.618,78	7.608.800	0	7.608.800	9.127.777,87	1.518.977,87	19,96
9	- Personalauszahlungen	30.183.241,06	36.918.200	0	36.918.200	37.943.643,72	1.025.443,72	2,78
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.749.131,83	8.229.200	0	8.229.200	3.946.974,45	-4.282.225,55	-52,04
12	- Transferauszahlungen	2.211.061,23	6.027.500	0	6.027.500	6.984.254,73	956.754,73	15,87
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.943.652,51	3.887.800	0	3.887.800	6.599.179,78	2.711.379,78	69,74
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	11,74	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		43.087.098,37	55.062.700	0	55.062.700	55.474.052,68	411.352,68	0,75
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-36.982.479,59	-47.453.900	0	-47.453.900	-46.346.274,81	1.107.625,19	-2,33
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	9.200,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	984.070,86	1.747.000	382.037	2.129.037	331.646,88	-1.797.390,53	-84,42
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	69.343,49	215.000	162.006	377.006	212.069,41	-164.936,73	-43,75
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	2.352.014,00	16.374.000	1.159.000	17.533.000	2.034.686,64	-15.498.313,36	-88,40
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		3.414.628,35	18.336.000	1.703.044	20.039.044	2.578.402,93	-17.460.640,62	-87,13
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-3.414.628,35	-18.336.000	-1.703.044	-20.039.044	-2.578.402,93	17.460.640,62	-87,13
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-40.397.107,94	-65.789.900	-1.703.044	-67.492.944	-48.924.677,74	18.568.265,81	-27,51
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-40.397.107,94	-65.789.900	-1.703.044	-67.492.944	-48.924.677,74	18.568.265,81	-27,51
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-200.808,67				228.370,80	228.370,80	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-663,58				57.406,16	57.406,16	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-200.145,09	0	0	0	170.964,64	170.964,64	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-40.597.253,03	-65.789.900		-67.492.944	-48.753.713,10	18.739.230,45	-27,76

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 7)

Im Jahr 2024 ergaben sich Ist-Buchungen in Höhe von 71 Tsd. €. Geplant waren 760 Tsd. €. Die Abweichung um 90,71 Prozent ergibt sich aus der Rückzahlung des Betriebsmittelkostenzuschusses für die P+R GmbH in Höhe von 759 Tsd. €, die zunächst hier geplant wurde, jedoch am Ende auf ein anderes Sachkonto (Zeile 2) gebucht wurde.

Transferauszahlungen (Zeile 12)

Es ergaben sich im Jahr 2024 Ist-Buchungen in Höhe von 6,98 Mio. €. Geplant waren 6,03 Mio. €. Ursache für die Abweichung um 15,87 Prozent sind insbesondere die Zuweisung an private Unternehmen (ca. 168 Tsd. € konsumtiver Zuschuss an Mobile Zukunft München) und höhere Zuweisungen an übrige Bereiche (ca. 792 Tsd. € für Ausgleichsleistungen Deutschland-Ticket), welche zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch nicht in der Höhe beziffert werden konnten.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Im Bereich der Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen wurden 1,75 Mio. € zuzüglich 382 Tsd. € als Übertrag aus Vorjahren (2,13 Mio. €) eingeplant. Die Auszahlungen im Jahr 2024 wurden mit 332 Tsd. € für das Radlogistik-Hub im Ist verbucht. Die Abweichung resultiert durch noch nicht geflossene Mittel für Baumaßnahmen im Zusammenhang mit der Verwendung von Stellplatzablösemitteln.

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Zeile 24)

Im Bereich der Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen wurden 16,37 Mio. € zuzüglich 1,16 Mio. € als Übertrag aus Vorjahren (17,53 Mio. €) eingeplant. Die Auszahlungen im Jahr 2024 wurden mit 2,03 Mio. € im Ist verbucht. Die Abweichung resultiert durch einen geringeren bzw. keinen Mittelabfluss z. B. im Bereich Elektrifizierung des Busverkehrs (0 €), On-demand-Mobilität für die LHM (892 Tsd. €), E-Mobilitätsprojekten (0 €), Investitionszuschüsse an die P+R GmbH (1 Mio. €) und dem öffentlichen Ladesäulensystem (0 €).

Aufgrund der investiven Konsolidierungsvorgaben wurden die Jahresraten verschoben. Zudem gab es Projektverschiebungen durch noch notwendige Abstimmungen mit Externen im Bereich On-demand-Mobilität.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 2,70 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	247	256	503	232	220	452
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	247	256	503	232	220	452

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Mobilitätsreferat 2024 eine Überschreitung von 2,74 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 77,49 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overhead	6.799.929	7.499.188	699.259	10,28
Geschäftsbereiche 1 und 2, Beteiligungen	30.118.196	30.431.570	313.374	1,04
Summe Referat	36.918.125	37.930.758	1.012.633	2,74

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Nachdem 2024 bereits einige Früchte im Sinne der Mobilitätswende zunehmend sichtbar im Straßenraum zunehmend sichtbar werden, wird für 2025 erwartet, dass sich der Druck auf die Verwaltung im Hinblick auf Umsetzungen in Hinblick auf die bevorstehende Kommunalwahl 2026 stark erhöht und einige Projekte dadurch zusätzlich an Fahrtwind gewinnen.

Risiken:

Das Mobilitätsreferat ist weiterhin nicht mit der Personal- und Mittelausstattung versehen, die es benötigt, um allen gesetzlichen Pflichtaufgaben sowie wichtigen freiwilligen Leistungen in der erforderlichen Geschwindigkeit und Tiefe, wie es von Seiten der Politik und Verwaltung in allen Bereichen wünschenswert wäre, nachzukommen. Chancen und Risiken ergeben sich auch aus der Ressourcenbereitstellung und einzelnen fachpolitischen Entscheidungen des Stadtrats. Ein sehr großes Risiko für die Aufgabenerfüllung stellt die aktuelle Haushaltslage dar, weil sie nicht nur geplante Umsetzungen durch Nichtbereitstellung der notwendigen Ressourcen in Frage stellt, sondern sogar Leistungskürzungen z.B. im Bereich des Öffentlichen Verkehrs drohen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Mobilitätsreferat hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.9 Personal- und Organisationsreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Personal- und Organisationsreferats

Das Personal- und Organisationsreferat erfüllt als Querschnittsreferat die im Rahmen der Geschäftsverteilung der Landeshauptstadt München festgelegten Aufgaben des Personal- und Organisationsmanagements. Es betreut 44.868 Beschäftigte der Landeshauptstadt München in den Referaten, Eigenbetrieben und Stiftungen. Davon sind 39.730 Beschäftigte Teil der Hoheitsverwaltung und damit des Gemeindehaushalts.

Der gesamtstädtische Personalhaushalt (im Gemeindehaushalt) beträgt rund 2,82 Milliarden € (inkl. Versorgungs- und Beihilfeauszahlungen).

Das Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München hat vielfältige Aufgaben. Es bildet Nachwuchskräfte aus, sorgt für die richtige Personalauswahl und kümmert sich um die Personalplanung sowie -entwicklung und fördert die Potenziale seiner Mitarbeiter*innen. Zudem unterstützt es bei der Personalausstattung, fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und setzt sich für Chancengleichheit ein. Auf die Gesundheit der Mitarbeiter*innen wird ebenfalls geachtet. Darüber hinaus ist das Referat für Lohn und Gehalt zuständig, bietet Beratung in Organisationsfragen an und übt die Dienstaufsicht aus.

Produktportfolio des Personal- und Organisationsreferats

Das Produktportfolio des Personal- und Organisationsreferates umfasst drei Produkte: Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung, Personal- und Organisationsmanagement und Ausbildung. Zudem werden die zentralen Ansätze für die zentrale Personalbetreuung (finanztechnisch) im Personal- und Organisationsreferat geführt.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Modernisierung der Personalarbeit innerhalb der LHM: digitaler, flexibler und nah an den Bedürfnissen der Kund*innen**

Schwerpunkt 2024 war: Rollout, Weiterentwicklung und Ausbau zahlreicher Digitalisierungsprojekte, insbesondere wird die Talent Management Suite mit allen Modulen erfolgreich implementiert; Fortsetzung und Ausbau des Workforce Managements (digitale Arbeitszeiterfassung); Ausbau der Digitalisierung der Beihilfe; weitere konsequente Vorbereitung zur Einführung der digitalen Personalakte. Ein an den strategischen Handlungsfeldern orientiertes und priorisiertes Controlling- und Reportingsystem wird für die zu bewältigenden Linienaufgaben aufgebaut. Diese für die Digitalisierungsprojekte beschriebenen Schwerpunkte konnten wie geplant umgesetzt werden.

- **Steigerung der Kund*innenzufriedenheit durch stärkere Positionierung des POR als zuverlässiger und kompetenter Dienstleister**

Schwerpunkt 2024 war: Das Business Partner Modell wird weiter konkretisiert und umgesetzt. Zur Umsetzung der Personal- & Organisationsstrategie (P&O Strategie) werden Handlungsfelder definiert und priorisiert. In stadtweit besetzten Arbeitsgruppen wird daran gearbeitet, die Digitalisierung und Zentralisierung der operativen Personalbetreuung und ein stadtweit übergreifendes gemeinsames Kennzahlensystem zu gestalten. Alle diese gesetzten Schwerpunkte konnten wie geplant umgesetzt werden.

- **Zukunftsorientierte Aufstellung der Personalgewinnung**

Schwerpunkt 2024 war: Der neue strategische, jährlich zu durchlaufende Planungsprozess wird initiiert. Ausbau der Benefits, wie beispielsweise Arbeitsmarkt- und Fachkräftezulagen oder Wohnen für Nachwuchskräfte. Diese gesetzten Schwerpunkte wurden alle umgesetzt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Prägend für die Aufgabenerledigung des Personal- und Organisationsreferats waren im Jahr 2024 insbesondere zwei zentrale Entwicklungen:

- Die Entwicklung des stadtweiten Personalkostenbudgets mit einem Anstieg der Planwerte im Personalbereich. Entsprechend des Beschlusses des Stadtrates vom Juli 2024 wurden im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zwingend erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen zur Beseitigung des strukturellen Defizits umgesetzt.
- In den nächsten zehn Jahren werden mehr als 7.500 Beschäftigte der Landeshauptstadt München in den Ruhestand gehen. Das POR setzt weiterhin auf die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften und auf eine gezielte Strategie bei Nachbesetzungen, um die Aufgaben der Stadtverwaltung weiterhin erfüllen zu können, gleichzeitig aber den Haushalt weniger stark zu belasten.

Angesichts dieser Entwicklungen müssen neue Wege gegangen werden, um den resultierenden Anforderungen zu begegnen. Insbesondere Aufgabenkritik, Aufgabenverlagerungen, Prozessvereinfachungen und Digitalisierung sind für die Personal- und Organisationsarbeit die wesentliche wirkungsvolle Antwort auf die skizzierten Herausforderungen.

Außerdem war im Jahr 2024 die Umsetzung des „neoHR Ausplanungsbeschlusses“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10092; Vollversammlung vom 04.10.2023) von wesentlicher Bedeutung im Personal- und Organisationsreferat. Der Beschluss thematisiert die weitere Ausgestaltung und Konkretisierung der stadtweiten Transformation.

Um die vom Stadtrat definierten Ziele von neoHR vollumfänglich und erfolgreich zu erreichen, ist ein gemeinsames, stadtweites Verständnis nötig. Das Personal- und Organisationsreferat ist sich hier mit den Referaten und Eigenbetrieben einig, dass die Personal- und Organisationsarbeit nur digitaler, schneller und kund*innenorientierter werden kann, wenn eine am Standard orientierte Digitalisierung und eine Prozessoptimierung mit klaren Zuständigkeiten und ohne Doppelstrukturen Hand in Hand geht. Die weitere Umsetzung der Digitalisierung erfolgt im Rahmen des Programmbereichs Technologie und Service in einer Vielzahl von Digitalisierungsprojekten.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	235.404,69	0	294.133,13	294.133,13	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	3.265,11	3.300	3.265,11	-34,89	-1,06
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.436.427,96	4.546.800	3.979.950,72	-566.849,28	-12,47
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.595.242,84	1.921.400	1.953.730,88	32.330,88	1,68
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.366.476,09	31.100	1.603.398,33	1.572.298,33	5.055,62
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		12.636.816,69	6.502.600	7.834.478,17	1.331.878,17	20,48
11	- Personalaufwendungen	81.238.828,44	83.701.200	86.340.204,90	2.639.004,90	3,15
12	- Versorgungsaufwendungen	7.891.020,33	12.472.400	16.141.387,71	3.668.987,71	29,42
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.340.697,57	17.321.400	13.378.065,96	-3.943.334,04	-22,77
14	- Bilanzielle Abschreibungen	256.127,47	213.900	207.438,48	-6.461,52	-3,02
15	- Transferaufwendungen	7.800,00	0	10.041,34	10.041,34	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.444.579,56	2.380.300	1.898.392,24	-481.907,76	-20,25
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		102.179.053,37	116.089.200	117.975.530,63	1.886.330,63	1,62
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-89.542.236,68	-109.586.600	-110.141.052,46	-554.452,46	0,51
17	+ Finanzerträge	0,00	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-89.542.236,68	-109.586.600	-110.141.052,46	-554.452,46	0,51
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-89.542.236,68	-109.586.600	-110.141.052,46	-554.452,46	0,51
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	104.851.900,83	101.101.200	114.520.266,24	13.419.066,24	13,27
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.560.118,43	21.092.400	36.134.071,90	15.041.671,90	71,31
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-21.250.454,28	-29.577.800	-31.754.858,12	-2.177.058,12	7,36

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Fortbildungen konnten aufgrund fehlender abrechnungsrelevanter Daten nicht wie geplant im Jahr 2024 in Rechnung gestellt werden und daher erfolgt die Abrechnung erst im Jahr 2025.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung erklärt sich vor allem durch die Auflösungen von Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund von Todesfällen, Ausscheiden von Dienstkräften aus dem Dienst der LHM etc. Infolge der Umstellung des Planungsverfahren bei den Pensions- und Beihilferückstellungen, welches sich lediglich auf die zu erwartende Bestandsveränderung (Summe aus Auflösungen und Zuführungen) stützt, können in der Regel nur Zuführungen geplant werden.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Gemäß der Beschlussvorlage „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) mussten zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs im Haushaltsvollzug 2024 Gegensteuerungsmaßnahmen im gesamten Haushalt, auch im Personalhaushalt, vorgenommen werden. Der zur Verfügung stehende Ansatz konnte trotz aller Bemühungen nicht eingehalten werden. Hintergründe hierfür waren, dass auf der einen Seite die Fluktuation zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite konnten vor allem im ersten Halbjahr unter anderem durch die stetige Optimierung der Personalprozesse viele Dienstkräfte gewonnen werden, was zu Mehrauszahlungen im zweiten Halbjahr führte. Die in der Beschlussvorlage im Juli beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen greifen vor allem bei externen Stellenbesetzungsverfahren unter anderem aufgrund Kündigungsfristen zeitverzögert.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich bereits zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die Abweichungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen resultieren daraus, dass 2024 weniger Fortbildungsveranstaltungen in Präsenz durchgeführt und besucht wurden, da ein großer Teil der Veranstaltungen online abgewickelt wurde. Aufgrund der geringeren Gesamtzahl von Nachwuchskräften – insbesondere die Ausbildungsjahrgänge, die während der Corona-Pandemie begonnen haben, waren schwächer als üblich – wurde das Ausbildungsbudget nicht vollständig ausgeschöpft. Ebenso wurden die Aufwendungen für Dienstleistungen im Bereich von neoHR nicht im vollen Umfang in Anspruch genommen.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	176.401,76	0	0	0	401.960,06	401.960,06	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.465.774,14	4.546.900	0	4.546.900	4.287.308,94	-259.591,06	-5,71
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.208.674,10	1.921.400	0	1.921.400	3.190.905,72	1.269.505,72	66,07
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	406,74	0	0	0	4.410,82	4.410,82	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		8.851.256,74	6.468.300	0	6.468.300	7.884.585,54	1.416.285,54	21,90
9	- Personalauszahlungen	80.453.764,38	82.869.300	0	82.869.300	85.191.566,76	2.322.266,76	2,80
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.186.471,07	17.321.500	0	17.321.500	12.015.036,95	-5.306.463,05	-30,64
12	- Transferauszahlungen	7.800,00	0	0	0	7.883,34	7.883,34	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.554.163,35	2.380.300	0	2.380.300	1.606.936,60	-773.363,40	-32,49
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		95.202.198,80	102.571.100	0	102.571.100	98.821.423,65	-3.749.676,35	-3,66
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-86.350.942,06	-96.102.800	0	-96.102.800	-90.936.838,11	5.165.961,89	-5,38
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	57.000	57.000	0,00	-57.000,00	-100,00
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	10.393,03	40.000	494.217	534.217	76.310,38	-457.906,19	-85,72
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		10.393,03	40.000	551.217	591.217	76.310,38	-514.906,19	-87,09
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-10.393,03	-40.000	-551.217	-591.217	-76.310,38	514.906,19	-87,09
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-86.361.335,09	-96.142.800	-551.217	-96.694.017	-91.013.148,49	5.680.868,08	-5,88
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-86.361.335,09	-96.142.800	-551.217	-96.694.017	-91.013.148,49	5.680.868,08	-5,88
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-4.606,43				5.354,13	5.354,13	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	945,70				-114,84	-114,84	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-5.552,13	0	0	0	5.468,97	5.468,97	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-86.366.887,22	-96.142.800		-96.694.017	-91.007.679,52	5.686.337,05	-5,88

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 6)

Die im Jahr 2024 erzielten Mehreinzahlungen bei Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind im Wesentlichen auf die zu Jahresbeginn vorgenommene Anpassung und Optimierung der internen Abrechnungsprozesse zurückzuführen. Durch diese Umstellung konnten bestehende Unklarheiten mit einzelnen Vertragspartnern bereinigt werden, wodurch eine rückwirkende Abrechnung der Steuerungsumlage für das Jahr 2023 im Jahr 2024 möglich wurde.

Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)

Aufgrund der abnehmenden Anzahl an Nachwuchskräften der letzten Jahre ergibt sich eine große Abweichung im Bereich der Aufwendungen für Fachliteratur.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 200 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	223	572	795	210	485	695
Aufstiegsbeamt*innen	4	6	10	4	6	10
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	521	772	1.293	520	768	1.288
Mitarbeitende Gesamt	748	1.350	2.098	734	1.259	1.993

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Personal- und Organisationsreferat 2024 eine Überschreitung von 2,82 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 86,12 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overhead und Querschnitt	50.053.950	50.482.684	428.734	0,86
Ausbildung	32.740.086	34.646.011	1.905.925	5,82
Summe Referat	82.794.036	85.128.696	2.334.660	2,82

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

37111230, Personal- und Organisationsmanagement

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
In Anspruch genommene digitale Fortbildungen	300	825	525	175,00
Anteil der digitalen Fortbildungen am gesamten Angebot	25	46	21	84,00

Betroffenes Ziel: „Digitale Fortbildungen“

Die tatsächliche Leistungsmenge überstieg die Planvorgaben erheblich, da nahezu alle Fortbildungsangebote aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen und Einschränkungen in digitale Formate umgewandelt wurden. Die Planungen für das Jahr 2024 basierten auf der Annahme, dass der Normalbetrieb weitgehend zum Zustand vor der Pandemie zurückkehren würde. In der Realität hat jedoch die Digitalisierung diesen Prozess überholt, und es wurden weitgehend digitale Angebote beibehalten.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Als Querschnittsreferat steht auch der Personalbedarf des Personal- und Organisationsreferats und damit dessen Dienstleistungsqualität in unmittelbarem Zusammenhang mit der Personalausstattung in den Referaten und Eigenbetrieben. Insbesondere in Haushaltskonsolidierungszeiten muss der Fokus darauf liegen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Ganz wesentlich für eine leistungsfähige Verwaltung ist in den kommenden Jahren der Personalerhalt. Um den Personalveränderungen und -engpässen, die entstehen können, wirkungsvoll zu begegnen, sind Personalentwicklungsmaßnahmen, attraktive Arbeitsbedingungen, ein positives Betriebsklima und gezieltes Talentmanagement wertvolle Instrumente, auch zur Personalbindung. Dabei setzt das Personal- und Organisationsreferat auch weiter gezielt und konsequent auf die eigene Ausbildung.

Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen kann die Stadtverwaltung neue und zusätzliche Aufgaben nur übernehmen, sofern städtische Strukturen und Prozesse kritisch hinterfragt und stets optimiert werden. Nur durch Verschlankung der Prozesse und Entbürokratisierung gelingt es, die kommunalen Aufgaben für die Münchner Bürger*innen qualitativ und quantitativ zu bewältigen. Durch die Digitalisierung insbesondere von Routineaufgaben entstehen große Chancen: Seit Ende September ist das Personalservice-Portal in Betrieb. Das Portal bündelt alle Personalthemen an einer Stelle und ermöglicht einen schnellen und einfachen Zugriff auf alle wichtigen Informationen und Services. Die Beschäftigten können ihre persönlichen Daten selbst aktualisieren, Reiseanträge stellen, Fahrkostenzuschüsse beantragen und persönliche Dokumente wie zum Beispiel Entgeltnachweise abrufen. So bleibt mehr Zeit für die eigentliche Arbeit.

Risiken:

Unabhängig der aktuellen Konsolidierungsbemühungen gilt nach wie vor, dass die wirtschaftlich schwierigen Zeiten, die wachsende Metropole München, der demografische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel die Stadtverwaltung bei Personalgewinnung und -bindung vor Probleme stellt. Es besteht das Risiko des zusätzlichen Verlustes von Personal in Mangelberufen. Dabei steht die Landeshauptstadt München im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern. Der Digitalisierung kommt auch hier eine wesentliche Rolle zu, um die Risiken zu minimieren. Zusammen mit dem IT-Referat ist das Personal- und Organisationsreferat hier auf einem guten Weg, der unbedingt fortgesetzt werden muss.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Personal- und Organisationsreferat hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.10 Referat für Arbeit und Wirtschaft

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Referats für Arbeit und Wirtschaft

Europa und Internationales:

Im Bereich Interessenvertretung unterstützte der Fachbereich 1 die Mitwirkung von 12 Stadtratsmitgliedern an sieben EU-Konferenzen. Die Vernetzung und Kooperation mit der Zivilgesellschaft wurde fortgesetzt, u.a. Jahresempfang 2024, 60. Jubiläum der Städtepartnerschaft München-Bordeaux, Fachtagung Arbeitsmigration, Runde Tische Harare und Kyiv. Der Fachbereich 1 setzte die beiden EU-Projekte „ASCEND: Positive-Energie-Quartiere“ und „Let's Go Circular!“ federführend weiter um.

Wirtschaftsförderung:

In einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die Münchner Wirtschaft robust behauptet. Ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung lag im Bereich Belebung der Innenstadt: Eine Innenstadtkonferenz wurde organisiert, umfängliche Fördermaßnahmen zur Verbesserung von Attraktivität und Aufenthaltsqualität wurden abgeschlossen. Im Rahmen der Aufgabe, eine „mittelstandsfreundliche Stadtverwaltung“ auszubauen, wurde mit den betroffenen Referaten weiter an konkreten Verbesserungen von Verwaltungsprozessen gearbeitet.

Münchner Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung (MBQ):

Start der offiziellen Website „Make it in Munich“ und des Qualifizierungsangebots für Fachkräfte aus dem Ausland. Unterstützen von zwei Pilotprojekten: Mit einem Einzelhandelskonzern und Jobcenter München werden Teilqualifikationen für Langzeitarbeitslose inkl. Arbeitsvertrag angeboten. Verbinden von Makerspace- und Reparaturthemen zur Förderung von MINT-Bildung und Berufsorientierung im Handwerk mit MachsGanz. Die knapp 100 Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte konnten trotz Konsolidierung finanziert werden.

Tourismus:

München hat 2024 dank hochkarätiger Kongresse (z. B. Aids-Konferenz) und Großveranstaltungen (u.a. Fußball-EM, Adele-Konzerte) mit 19,70 Mio. Übernachtungen ein neues Rekordjahr seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen erlebt. Knapp 49% davon entfielen auf Gäste aus dem Ausland.

Beteiligungsmanagement:

Der Konsolidierungsdruck hat sich auch auf Grundlage steigender Aufwendungen insbesondere im Bereich der Gesellschaften, die Bauinfrastruktur verantworten, erhöht. Soweit Gesellschaften auf städtische Zuschüsse angewiesen sind, wurden entsprechend der angespannten Haushaltslage der Landeshauptstadt München Einsparmaßnahmen umgesetzt. Das Referat rechnet damit, dass sich diese Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 fortsetzt.

Veranstaltungen:

2024 konnten alle Markt- und Volksfestveranstaltungen (Dulten, Oktoberfest, Oide Wiesn, Christkindmarkt) erfolgreich durchgeführt werden. Alle Veranstaltungen wurden sehr gut besucht und konnten sicher und kostenneutral durchgeführt werden. Zum Oktoberfest und der Oide Wiesn kamen ca. 6,80 Mio.; zum Christkindmarkt ca. 3,00 Mio. und zu den Auer Dulten 300.000 Besucher*innen. Die Markenfamilie rundum das Oktoberfest baut sich seit 2021 weiter aus, so dass erste Erfolge z.B. durch den German Brand Award 2024 erzielt werden konnten.

Produktportfolio des Referates für Arbeit und Wirtschaft

Das Produktportfolio des Referates für Arbeit und Wirtschaft umfasste im Jahr 2023 neben dem Overheadprodukt folgende sechs Produkte: „Europa und Internationales“, „Beteiligungsmanagement“ für sechzehn Beteiligungsgesellschaften (zum Beispiel MVV GmbH und Stadtwerke München GmbH), „Durchführung von Veranstaltungen“ (zum Beispiel Oktoberfest), „Beschäftigungsförderung“, „Wirtschaftsförderung“ und „Tourismus“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven für den Wirtschaftsstandort**

Schwerpunkt 2024: Umsetzung von Innovationsprojekten

Zielwert 2024: Umsetzung mindestens eines Innovationsprojektes

Im Jahr 2024 fand erstmalig das Format „City Demo Day“ statt. Die Netzwerkveranstaltung fördert die Zusammenarbeit zwischen Startups und der Stadtverwaltung. Im Jahr 2024 fanden zwei City Demo Days statt: im Munich Urban Colab zu den Themenfeldern Energie und Ernährung sowie zum Bereich Mobilität im Werk1. Neben Startup- Pitches zeigten Workshops des Kompetenzzentrums für innovative Beschaffung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klima sowie des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg auf, wie eine effektive Zusammenarbeit zwischen Startups und der Verwaltung gelingen kann. Zudem stellten sich Startups auf einer Innovationsmesse vor.

- **Erhalt und Förderung wirtschaftlicher Grundlagen in der Landeshauptstadt München**

Schwerpunkt 2024: Weiterentwicklung der Marke Oktoberfest

Zielwert 2024: Durchführung mindestens einer Marketingmaßnahme im Bereich der Markenkommunikation.

Die Marke Oktoberfest wurde im Hinblick auf die Steigerung ihrer Bekanntheit weiterentwickelt und das dazugehörige Lizenzprogramm ausgebaut. Begleitet wurde die Bekanntmachung von verschiedensten kommunikativen Marketingmaßnahmen, wie dem Motivwettbewerb 2024. Die gelungene Umsetzung der Maßnahmen für die Veranstaltungen kann durch den Gewinn des

German Brand Awards 2024 für die Markenfamilie Oktoberfest, Auer Dult und Christkindlmarkt vom Rat der Formgebung begründet werden. Auf dem Festplatz wurde die Präsenz der Marke Oktoberfest mittels gebrandeter Informationsstände verstärkt, welche als Orientierungshilfe für die Besucher*innen dienten.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat verfolgt das produktübergreifende Ziel „Förderung einer geschlechtergerechten Teilhabe an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen“. Hierzu liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Sachverhalte von besonderer Bedeutung vor.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	171.652.252,60	34.256.300	23.077.011,58	-11.179.288,42	-32,63
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.676,82	20.000	27.896,22	7.896,22	39,48
5	+ Auflösung von Sonderposten	460.906,91	460.900	672.322,27	211.422,27	45,87
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.040.940,76	29.110.500	36.295.318,80	7.184.818,80	24,68
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.259.735,55	0	1.334.552,27	1.334.552,27	-
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	107.085.706,48	106.181.700	112.520.163,41	6.338.463,41	5,97
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		315.521.219,12	170.029.400	173.927.264,55	3.897.864,55	2,29
11	- Personalaufwendungen	18.112.459,36	20.298.600	20.791.544,53	492.944,53	2,43
12	- Versorgungsaufwendungen	1.426.003,12	2.209.800	2.789.178,95	579.378,95	26,22
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.178.253,03	78.379.400	73.541.039,96	-4.838.360,04	-6,17
14	- Bilanzielle Abschreibungen	17.255.348,30	12.677.900	11.808.741,24	-869.158,76	-6,86
15	- Transferaufwendungen	326.804.732,87	197.202.400	172.911.105,79	-24.291.294,21	-12,32
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.233.626,03	4.454.000	4.087.200,38	-366.799,62	-8,24
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		444.010.422,71	315.222.100	285.928.810,85	-29.293.289,15	-9,29
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-128.489.203,59	-145.192.700	-112.001.546,30	33.191.153,70	-22,86
17	+ Finanzerträge	2.719.208,62	13.119.800	13.354.139,23	234.339,23	1,79
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	320,11	0	933,93	933,93	-
S4 = Finanzergebnis		2.718.888,51	13.119.800	13.353.205,30	233.405,30	1,78
S5 = Ordentliches Ergebnis		-125.770.315,08	-132.072.900	-98.648.341,00	33.424.559,00	-25,31
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-125.770.315,08	-132.072.900	-98.648.341,00	33.424.559,00	-25,31
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	446.314,38	5.826.700	494.934,67	-5.331.765,33	-91,51
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.051.454,02	22.286.700	22.488.054,15	201.354,15	0,90
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-145.375.454,72	-148.532.900	-120.641.460,48	27.891.439,52	-18,78

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Zulagen (Zeile 2)

Die Abweichung ist mit rund -11,09 Mio. € größtenteils dem Bereich der Hilfen für den Ausbildungsverkehr zuzuordnen. Gemäß „Leistungsprogramm 2025 der MVG; Finanzierung 2024 und 2025“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V13611; Vollversammlung vom 24.07.2024) hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) Erträge und Aufwendungen (vgl. Zeile 15) in selber Höhe, so dass es seinerzeit schon erste Überlegungen gab diesen Sachverhalt außerhalb des städtischen Haushalts – auf einem Verrechnungskonto – abzubilden. Zum Nachtragshaushalt 2024 wurde der Planansatz auf beiden Seiten fürsorglich gemäß BV angemeldet. Im Laufe des Haushaltsjahres wurde der Vollzug dann jedoch auf einem Verrechnungskonto abgebildet.

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 6)

Im Bereich des Oktoberfestes konnten 4,06 Mio. € an Pachteinnahmen zusätzlich generiert werden als ursprünglich geplant war. Grund hierfür ist vor allem, dass die Preissteigerung der Betriebe, die vielen Besucher – auch bedingt durch das schöne Wetter – sich bis auf die Umsatzpacht auswirken und hier zu einem deutlichen Ertrag über dem Planansatz geführt haben. Hinzu kommt, dass ursprünglich von einer „kleinen Wiesn“ im Jahr 2024 ausgegangen worden ist, da eigentlich auf der Fläche zeitgleich das „Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest“ gemäß 4-Jahres-Turnus stattfinden sollte. Dieses wurde jedoch Anfang Januar 2024 abgesagt und somit fand eine „große Wiesn“ im Jahr 2024 statt.

Darüber hinaus sind im Bereich der Außenwerbung Abschlagszahlungen buchhalterisch im falschen Jahr verbucht worden, so dass in diesem Bereich 2024 1,38 Mio. € an zusätzlichen Pachterlösen über dem Planansatz vereinnahmt wurden.

Die Olympiapark München GmbH (OMG) pachten von der LHM den Olympiapark gegen Umsatzpacht mit einem entsprechenden Mindestpachtanteil. Die genaue Höhe der Umsatzpacht steht jedoch erst nach Feststellung des jeweiligen Jahresabschlusses im Folgejahr fest – der Planansatz wiederum basiert auf Grundlage der fortgeschriebenen Wirtschaftsplanung der Gesellschaft. Im IST sind dadurch Mittel in Höhe von 706 Tsd. € über dem Planansatz im Jahr 2024 eingegangen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Für die Abwicklung der Corona-Soforthilfe für Münchner Unternehmen erhält das Referat für Arbeit und Wirtschaft Kostenerstattungen vom Freistaat Bayern – geregelt per Verwaltungsvereinbarung. Dabei bemessen sich die Kostenerstattungen von Unternehmen an den von diesen tatsächlich geleisteten Rückzahlungen der Corona-Soforthilfe (aufgeteilt in Bundes- und Landesmittel) an die LHM auf Basis eines Prozentwertes. Als das verpflichtende Rückmeldeverfahren aufgesetzt wurde, konnte noch nicht abgeschätzt werden in welcher Höhe die Rückzahlungen der Landesmittel bei der LHM eingehen respektive wie hoch davon letztendlich die Kostenerstattungen sind – daher wurde auf die Abbildung eines Planansatzes in SAP verzichtet.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung ist mit rund 5,70 Mio. € an Mehreinnahmen über dem Planansatz größtenteils der Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH (SWM) zuzuordnen. Die Höhe des IST-Wertes der Konzessionsabgabe ist abhängig von der tatsächlich verkauften Menge (Strom, Wasser, Gas). Basis für den Planansatz in Höhe von 106,00 Mio. € war die fortgeschriebene Wirtschaftsplanung 2024 der Gesellschaft.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Die größte Abweichung ist der Pachtzahlung der LHM an die SWM Services GmbH (SWMS) für den Olympiapark zuzuordnen. So werden zunächst von der Landeshauptstadt München Abschlagszahlungen auf Basis einer Hochrechnung gemäß Wirtschaftsplan der Gesellschaft geleistet. Gegen Ende des Jahres stellte sich dann jedoch heraus, dass noch ein geringerer Bedarf von der SWMS benötigt wird als ursprünglich geplant war. Der Planansatz wurde daher um 6,62 Mio. € unterschritten.

Im Bereich des Oktoberfestes wurden für Sicherheitsmaßnahmen insgesamt 2,17 Mio. € über dem Planansatz ausgegeben, da sich die Anforderungen aus dem Sicherheitskonzept aufgrund der gestiegenen Terrorgefahr erhöht hatten. Hinzu kommt die Thematik der „großen Wiesen“ (siehe Begründung Zeile 6).

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Abweichung ist mit rund -11,09 Mio. € größtenteils dem Bereich der Hilfen für den Ausbildungsverkehr zuzuordnen. Gemäß „Leistungsprogramm 2025 der MVG; Finanzierung 2024 und 2025“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V13611; Vollversammlung vom 24.07.2024) hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft Erträge (vgl. Zeile 2) und Aufwendungen in selber Höhe, so dass es seinerzeit schon erste Überlegungen gab diesen Sachverhalt außerhalb des städtischen Haushalts – auf einem Verrechnungskonto – abzubilden. Zum Nachtragshaushalt wurde der Planansatz auf beiden Seiten vorsorglich gemäß der BV angemeldet. Im Laufe des Haushaltsjahres wurde der Vollzug dann jedoch auf einem Verrechnungskonto abgewickelt.

Bei der Gasteig München GmbH (GMG) wurde der prognostizierte Betriebsmittelbedarf durch eine Fortschreibung der Wirtschaftsplanung zur Mitte des Jahres nochmals angepasst respektive reduziert (schwer planbare Energiekosten, sowie Miet- und Mietnebenkosten für die Interimsquartiere). Zu diesem Zeitpunkt waren die Haushaltsplanungen bei der LHM bereits abgeschlossen, daher konnte der Planansatz nicht mehr reduziert werden, weshalb es zu einer Unterschreitung des Planwertes um -4,59 Mio. € kam.

Darüber hinaus kam es bei der GMG selbst zu Verschiebungen von einzelnen Bedarfen auf Folgejahre (z.B. für anstehende Umzüge der Verwaltung und Philharmoniker, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der Interimsquartiere, etc.) so dass es speziell im Bereich der Interimsquartiere zu einer weiteren Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von -2,29 Mio. € kam.

Im Bereich der Betreuung der Beteiligungsgesellschaft Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) besteht beim Ausbildungsticket eine Abweichung in Höhe von -2,78 Mio. €. So hat das RAW den vom MVV berechneten maximalen Ausgleichsbetrag seinerzeit als Planansatz angemeldet, der im IST dieser Höhe (noch) nicht angefallen ist. Die finale Abrechnung und somit eine eventuelle Schlusszahlung im Jahr 2025 steht noch aus. Ursachen für das niedrige IST dürfte insbesondere die Einführung des ermäßigten Deutschlandtickets für Studierende, verbunden mit einer Abwanderung dieses Personenkreises vom 365 €-Ticket, und schwankende Schülerzahlen sein.

Zum anderen besteht bei der MVV eine weitere Abweichung im Bereich der Regionalbuslinien in Höhe von -2,70 Mio. € unter dem Planansatz. Diese Position beinhaltet einerseits den Kostenersatz der Verbundlandkreise durch den MVV an die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) für städtische Linien in den Landkreisen und andererseits die Mitfinanzierung von Regionalbuslinien durch die LHM an den MVV. Beide Ansätze sind nicht exakt im Voraus planbar. Das RAW hat die

von MVV bzw. MVG berechneten voraussichtlichen Ausgleichsbeträge angemeldet. Der Großteil hiervon sind durchlaufende Posten, denen entsprechende Einnahmen von MVV und Landkreis München gegenüberstehen. Die Vorauszahlungen an den MVV werden im Gegenzug in der Regel zurückhaltend abgerufen und erst nachträglich abgerechnet, wenn die konkrete Kostenentwicklung feststeht.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	173.972.738,70	34.256.400	0	34.256.400	22.187.989,57	-12.068.410,43	-35,23
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.687,64	20.000	0	20.000	30.512,93	10.512,93	52,56
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.678.951,83	29.110.500	0	29.110.500	35.417.769,51	6.307.269,51	21,67
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.259.735,55	0	0	0	1.334.552,27	1.334.552,27	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	76.018.529,80	136.769.500	0	136.769.500	142.521.521,27	5.752.021,27	4,21
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.831.454,62	13.119.800	0	13.119.800	7.019.101,20	-6.100.698,80	-46,50
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		290.781.098,14	213.276.200	0	213.276.200	208.511.446,75	-4.764.753,25	-2,23
9	- Personalauszahlungen	17.856.524,52	20.113.900	0	20.113.900	20.496.946,52	383.046,52	1,90
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	68.455.799,83	78.379.400	0	78.379.400	79.910.138,49	1.530.738,49	1,95
12	- Transferauszahlungen	313.500.835,17	196.758.400	0	196.758.400	174.961.230,92	-21.797.169,08	-11,08
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.268.860,30	4.283.300	0	4.283.300	8.253.727,27	3.970.427,27	92,70
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	320,11	0	0	0	933,93	933,93	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		405.082.339,93	299.535.000	0	299.535.000	283.622.977,13	-15.912.022,87	-5,31
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-114.301.241,79	-86.258.800	0	-86.258.800	-75.111.530,38	11.147.269,62	-12,92
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	1.968.000	0	1.968.000	2.232.516,16	264.516,16	13,44
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	200,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	61.026.755,26	65.696.000	0	65.696.000	62.151.444,71	-3.544.555,29	-5,40
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		61.026.955,26	67.664.000	0	67.664.000	64.383.960,87	-3.280.039,13	-4,85
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	71.313	71.313	21.468,74	-49.844,59	-69,90
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	84.262	84.262	0,00	-84.262,07	-100,00
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	-37.912,06	37.000	981.460	1.018.460	554.923,70	-463.536,00	-45,51
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	2.158.967,70	100.000	63.453	163.453	3.500,00	-159.953,21	-97,86
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	16.149.639,99	40.851.000	2.329.403	43.180.403	31.362.471,10	-11.817.932,11	-27,37
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		18.270.695,63	40.988.000	3.529.892	44.517.892	31.942.363,54	-12.575.527,98	-28,25
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		42.756.259,63	26.676.000	-3.529.892	23.146.108	32.441.597,33	9.295.488,85	40,16
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-71.544.982,16	-59.582.800	-3.529.892	-63.112.692	-42.669.933,05	20.442.758,47	-32,39
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-71.544.982,16	-59.582.800	-3.529.892	-63.112.692	-42.669.933,05	20.442.758,47	-32,39
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-2.165.092,88				11.551.799,70	11.551.799,70	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-115.321,79				1.558.661,49	1.558.661,49	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-2.049.771,09	0	0	0	9.993.138,21	9.993.138,21	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-73.594.753,25	-59.582.800		-63.112.692	-32.676.794,84	30.435.896,68	-48,22

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Zeile 8)

Die Reduzierung von -6,10 Mio. € (rund -47 %) ist darauf zurückzuführen, dass sich die Einzahlungen für Zinsen aus ausgereichten Darlehen seitens der Flughafen München GmbH durch eine planmäßige Tilgung der Gesellschafterdarlehen im Jahr 2024 reduziert haben. Darüber hinaus kam es zu einer Verzögerung der Einzahlungsbuchung, so dass ein Teil der Darlehenszinsen aus 2024 erst 2025 zugebucht wurde.

Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)

Die Abweichung von +3,97 Mio. € (rund +93 %) liegt darin begründet, dass es im Bereich der Stadtwerke München GmbH zu unplanbaren Rückzahlungen von Einnahmen aus den Vorjahren der Konzessionsabgabe in den Bereichen Versorgung, Gas und Strom gekommen ist, die sich aus den geprüften Jahresabschlüssen ergeben haben. In der Finanzrechnung für 2024 sind hierzu auch Buchungen von 2023 als Kassenreste beinhaltet.

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 19)

Die Abweichung ist im Wesentlichen auf die Beplanung von Aktivdarlehen einer Gesellschaft zurückzuführen. Den vorhandenen Planansätzen steht in diesem Zusammenhang im Jahr 2024 kein Mittelabfluss gegenüber.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Bei der Sanierung der WC-Anlagen im ÖPNV-Bereich kommt es aufgrund genehmigungsrechtlich bedingter Verzögerungen erst im Jahr 2025 zu einem Mittelabruf durch die SWM.

Die Toilettensanierungen im ÖPNV-Bereich haben sich aus dem ersten Sanierungsprogramm aufgrund Corona, Lieferschwierigkeiten, gestiegener Anforderungen nach der Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung (z.B. Brandschutz, Lüftungstechnik), Genehmigungsverfahren der technischen Aufsichtsbehörde erheblich verzögert. Die Umsetzung des zweiten Sanierungsprogramms hat sich folglich ebenfalls verzögert und befindet sich derzeit in der Planungsphase.

Von 62 ÖPNV-Toilettenanlagen sind aktuell 39 Sanierungen abgeschlossen, 21 Anlagen in einer laufenden Sanierung bzw. in der Planungsphase und bei 2 Anlagen ist der Sanierungsbedarf noch in Abstimmung. Das erste Sanierungsprogramm wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2025 abgeschlossen und abgerechnet sein. Die für 2024 nicht verbrauchten Mittel in Höhe von 4,10 Mio. € wurden daher zugunsten des Stadthaushalts eingezogen und im Jahr 2025 wieder eingeplant.

Die GMG hat für den Bau des Interimsquartiers Gasteig HP8 in Sendling Investitionsmittelzuschüsse von der Landeshauptstadt München erhalten. Bei der Gesellschaft selbst wurden diese Mittel jedoch nicht wie ursprünglich geplant vollständig verbraucht, so dass es im Jahr 2024 zu einer teilweisen Rückzahlung der Investitionszuschüsse aus den Jahren 2020 und 2021 in Höhe von rund 4,56 Mio. € kam, welche als Auszahlungsabsetzung verbucht wurden.

Für den Gewerbehof Freiham wurden zwar noch die Auszahlungen für den Wettbewerb und die Planung dieses Gewerbehofs in 2024 ausbezahlt, aber der Planansatz wurde nicht vollständig ausgeschöpft, da sich der Münchner Stadtrat mit Beschluss „Errichtung eines Gewerbehofs in München Freiham und Errichtung eines Gewerbehof- und Technologiezentrums am Ostbahnhof“ (Sitzungsvorlage Nr. BV-Nr. 20-26 / V13774; Vollversammlung vom 18.12.2024) aufgrund der angespannten Haushaltslage seinerzeit gegen einen Bau des Gewerbehofs in Freiham entschieden hat.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 8,08 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	93	181	274	86	145	231
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	93	181	274	86	145	231

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Referat für Arbeit und Wirtschaft 2024 eine Überschreitung von 1,71 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 86,46 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Zentral	9.335.821	9.362.274	26.453	0,28
Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung	2.775.233	2.979.065	203.832	7,34
Beteiligungsmanagement	1.132.340	1.063.372	-68.968	-6,09
Durchführung von Veranstaltungen	1.213.784	1.239.894	26.110	2,15
Tourismus	5.647.710	5.804.856	157.146	2,78
Summe Referat	20.104.888	20.449.461	344.573	1,71

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Europa und Internationales:

Chancen: Die Projekte und Arbeitsschwerpunkte des Fachbereich 1 unterstützen Münchens Anspruch auf Klimaneutralität 2030 bzw. 2035, die Anforderungen der LHM an die kommunale Entwicklungszusammenarbeit im globalen Süden, die demokratische Bildung der Münchner*innen in Europa sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Die LHM ist dadurch eine geschätzte Partnerin für europäische und internationale Projektanträge und die Fördermittelakquise der LHM kann signifikant gesteigert werden.

Risiken: Die finanzielle Situation der LH München, sowie der städtischen Töchter führt zu einer massiven Verzögerung der Umsetzung der vorgegebenen Ziele (Leuchtturmstatus in ASCEND). In einigen Partnerregionen / Partnerstädten kann es aufgrund von politischen Schwierigkeiten in der aktuellen Lage zu Herausforderungen bzgl. der zeitlichen Umsetzung weiterer Projekte kommen.

Wirtschaftsförderung:

Chancen: Im Start-up und Gründungsbereich steht München in starker Konkurrenz zu den USA. Die Attraktivität der USA scheint geschwächt und bietet München möglicherweise die Chance, im Wettbewerb um hochqualifizierte, talentierte Mitarbeitende und erfolgversprechende Start-ups besser zu bestehen. Insbesondere im Themenfeld KI aber auch in anderen Zukunftstechnologien könnte der Rückstand gegenüber den USA verringert werden.

Risiken: Die Münchner Wirtschaft ist eng mit der US-Wirtschaft verflochten. Aufgrund der drohenden Verwerfungen im Außenhandel muss mit Rückgängen im Absatz bzw. den Gewinnmargen

und den entsprechenden Folgen für das Gewerbesteueraufkommen gerechnet werden. Die digitale und ökologische Transformation ist weiterhin eine zentrale Herausforderung. Hier stellt sich die Frage, ob es der neuen Bundesregierung gelingt, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Münchner Wirtschaft ihren erfolgreichen Wachstumspfad hinsichtlich Beschäftigung und Wertschöpfung fortsetzen kann.

Münchner Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung (MBQ):

Chancen: Chancen, dringend gesuchte Arbeitskräfte zu finden, bieten die gezielte Ansprache internationaler Communities in München und ein Angebot für Drittstaatler*innen im Ausland. Verstärkt werden MBQ-Projekte mit der Privatwirtschaft vernetzt, um die Arbeitsmarktchancen der Teilnehmenden zu erhöhen. Erfolgreiche Drittmittelakquise trägt zur Entlastung des städt. Haushalts bei.

Risiken: Zu den herausragenden Risiken gehören der eklatante Fachkräftemangel, insbesondere in wichtigen infrastrukturellen Bereichen. Gleichzeitig nehmen Arbeitslosigkeit und Insolvenzen zu, was zu einem erhöhten Bedarf von Beschäftigungs-, Beratungs- und Qualifizierungsangeboten führt. Falls die geplanten Änderungen beim Bürgergeld und der Arbeitsförderung (SGB II) zu weiteren Sparmaßnahmen des Bundes führen, ist die Finanzierung von bestehenden Projekten und Förderinstrumenten massiv gefährdet. Budgetkürzungen beim Jobcenter München können mit der aktuellen, konsolidierten Finanzausstattung des MBQ nicht kompensiert werden.

Tourismus:

Chancen: Chancen bieten v.a. die das Tourismusjahr 2025 dominierenden besucherstarken Messen, verschiedene Kongresse mittlerer Größe sowie die Sportgroßveranstaltungen (Champions League Finale, UEFA Nations League Finals). Auch die verstärkten Vertriebsaktivitäten des Geschäftsbereichs bieten zusätzliche Einnahmepotenziale.

Risiken: Die finanziellen Belastungen für die Privathaushalte durch hohe Lebenshaltungs- und Energiekosten sowie das geringe Wirtschaftswachstum stellen ein Risiko für die Entwicklung der touristischen Nachfrage dar. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten beeinflussen weiterhin das Gästeaufkommen aus einigen wichtigen Quellmärkten. Auch die Außen- und Zollpolitik der neuen Regierung in den USA kann sich unter Umständen negativ auf das zukünftige Reiseverhalten auswirken.

Die steigenden Sicherheitskosten bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum sowie der Mangel an qualifizierten Sicherheitsfachkräften stellen die Organisation des Stadtgeburtstags sowie der vielen privaten Veranstaltungen vor große Herausforderungen. Die Veranstaltungsflächen müssen möglicherweise verkleinert werden. Einnahmenverluste auf Seiten der Unternehmen oder Stornokosten sind die Folge.

Beteiligungsmanagement:

Chancen: Wie in den vergangenen Jahren zeigen sich aus wirtschaftlicher Sicht bei den fünf Beteiligungen Chancen ab, die in der Lage sind, einen Ergebnisbeitrag zu leisten. Das sind SWM, FMG, MMG, OMG und MGH.

Das Ergebnis des SWM-Konzerns wird im Geschäftsjahr 2024 von positiven Sondereffekten beeinflusst, mit denen auf Grund der Energiepreisentwicklung in den Folgejahren nicht zu rechnen ist. Die FMG erwartet eine Fortsetzung der für den Geschäftsbetrieb ausschlaggebenden Fluggastzahlen. Die MMG rechnet mit Ergebnissen insbesondere bei Messen im Bereich B2B. Das Ergebnis der OMG wird von der Anzahl der Veranstaltungen im Stadion und in der Olympiahalle getragen. Der im Bereich der gewerblichen, kleinteiligen Vermietung stabile Mieterzuspruch trägt

zu einer positiven Perspektive der MGH bei.

Risiken: Unternehmen im Veranstaltungsbereich (MMG, OMG, GMG und München Ticket) sind stark vom Risiko einer zukünftigen Pandemie betroffen.

Gleiches gilt für die FMG, die anders als die MVG nicht mit öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen (ÖPNV-Rettungsschirm, bzw. Wirkmechanismus des Deutschlandtarifs) rechnen darf. Im Bereich ÖPNV besteht das Risiko, dass eine kurzfristige Beendigung des Deutschlandtarifs zu Einnahmeverlusten führt.

Veranstaltungen:

Chancen: Für die Feste und Märkte der Landeshauptstadt München ergeben sich insbesondere durch die neue Markenfamilie Synergieeffekte für Kooperationen mit den originären Partnern und der damit verbundenen steigenden Bekanntheit für die Markenfamilie.

Risiken: Aufgrund der schrecklichen Ereignisse durch Terror (Amokfahrten, Messerattacken etc.) in Deutschland und Bayern fordern die Sicherheitsbehörden höhere Absicherungsmaßnahmen der Veranstaltungen durch die Veranstalter. Dies führt zu einer weiteren Kostensteigerung, die die kostenneutrale Durchführung der Münchner Veranstaltungen erschwert. Die Konsolidierung der Kosten bei gleichzeitig steigen Mehrbedarfen für Veranstaltungssicherheit stellt die Betreiber vor neue Herausforderungen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.11 Referat für Bildung und Sport

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Referats für Bildung und Sport

Kindertageseinrichtungen:

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) ist als Trägerin von über 460 Kindertageseinrichtungen zuständig für die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur (u.a. Bau, Ausstattung, Personal, Verwaltung) und für die Sicherstellung der pädagogischen Qualität. Hinzukommt die Koordination und Aufsicht von über 1.000 Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft. Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. Im Jahr 2024 wurden über 1.000 neue Plätze für Kinder unter 6 Jahren bei städtischen und nicht-städtischen Trägern geschaffen.

Schulen:

Das RBS sichert im Rahmen der Schulträgerschaft für 126 städtische Schulen und im Rahmen der Schulaufwandsträgerschaft für 240 staatliche Schulen den Schulbetrieb durch Bereitstellen von Gebäudeinfrastruktur, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie an den städtischen Schulen die Unterrichtsversorgung mit Lehrkräften und die Ganztagsbetreuung und -bildung der Schüler*innen.

Zentrale Aufgabe ist weiter der bedarfsgerechte Ausbau und Erhalt der Bildungsinfrastruktur. Im Jahr 2024 wurde das 6. Schulbauprogramm durch den Stadtrat beschlossen. Im Rahmen der Schulbauprogramme konnten bis Ende 2024 52 Projekte in Betrieb genommen werden. 21 Maßnahmen befanden sich im Bau, 15 Projekte hatten den Status Projektauftrag/Projektgenehmigung.

Fertiggestellt wurden 2024 folgende Neubauten: Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Grundschule Friederike-Nadig-Allee (Interimsnutzung durch das Sonderpädagogische Förderzentrum Rothwiesenstraße), Städt. Elly-Heuss-Realschule (Bildungscampus Riem), Verbandsgrundschule Karlsfeld, Städt. Fachoberschule für Sozialwesen und Gesundheit München Nord (Freudstraße), Sporthalle der Städt. Erich-Kästner-Realschule (Petrarcastraße). Hinzu kommen folgende Maßnahmen: Erweiterung und Sanierung der Grundschule Plinganserstraße, Erweiterung der Grundschule Mariahilfplatz, Interimspavillons Grundschule Theodor-Heuss-Platz und Schule für Kranke.

Sport:

Das Jahr 2024 stand im Zeichen herausragender Veranstaltungen, für die die Landeshauptstadt München eine Ausrichter- bzw. Gastgeberrolle einnimmt (sog. Host City).

In den Monaten Juni und Juli fanden sechs Spiele der UEFA EURO 2024 statt. In dieser Zeit sind ca. 600.000 auswärtige Besucher*innen angereist, alle Spiele waren ausverkauft (390.000 Besucher*innen im Stadion). Die Wertschöpfung für die Münchner Wirtschaft betrug mindestens 150 Mio. €. Hinzu kam im November ein Spiel der National Football League (NFL).

Gleichzeitig wurden die Weichen auch für künftige Sportgroßereignisse, wie das Champions League Finale 2025, die Handball-WM 2027 sowie das Internationale Dt. Turnfest 2029 gestellt. Eine Bewerbung für die UEFA Women's EURO 2029 wurde aufgesetzt und die Beteiligung Münchens

an einer Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele 2036/2040 vorangetrieben.

Die Grundlage breiten- und freizeitsportlicher Planungen ist die Sportentwicklungsplanung auf Basis der Erhebung der sportlichen Bedürfnisse der Bevölkerung. Entsprechende Umfragen sollen künftig regelmäßig stattfinden. Daneben sichert das RBS auch weiterhin die Sportflächenbedarfe für den Schul- und Vereins- sowie nicht organisierten Sport, stellt die Sportstätten sozialverträglich zur Verfügung bzw. unterstützt Vereine mit eigenen Sportstätten über Zuschüsse und Darlehen.

Produktportfolio des Referats für Bildung und Sport

Die Produkte des RBS sind im Jahr 2024 acht Produktbereichen (PB) sowie einer Produktgruppe für nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen nach dem Kommunalen Produktrahmen Bayern (KommPrR) zugeordnet. Der größte Produktbereich nach Summe der Aufwendungen heißt „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“. Er umfasst insbesondere die Kitaverwaltung, den Betrieb und die Steuerung städtischer Tageseinrichtungen für Kinder und Koordination sowie die Aufsicht der Tageseinrichtungen für Kinder in nicht-städtischer Trägerschaft. Den zweitgrößten Produktbereich stellt das „Grundstücks- und Gebäudemanagement (Zentrales Immobilienmanagement)“ des RBS dar. Vier weitere PB umfassen jeweils die Schulträgeraufgaben für „allgemeinbildende Schulen“, „berufliche Schulen“, „Förderschulen“ und „Schülerbeförderung, Sonstiges“. Die Produktbereiche „Sportförderung“ sowie „Theater, Musikpflege, Musikschulen“ vervollständigen das Portfolio.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Die gleichberechtigte Teilhabe in Bildung und Sport unabhängig von sozialer Herkunft, ökonomischer Ausgangslage, Geschlecht, sexuelle Identität, Migrationshintergrund, Sprache oder gesundheitlicher und kognitiver Voraussetzungen ist gewährleistet.**

Schwerpunkt im Jahr 2024 war weiter die Überwindung und Aufarbeitung der pandemiebedingten negativen Folgen für die Lern-, Bildungs- und Erwerbsbiografie der Kinder und Jugendlichen entlang der Bildungskette sowie deren Auswirkungen auf Erziehungs- und Lehrkräfte v.a. durch Ausbau der Beratungsangebote sowie Aufstockungen im Bereich der Schulpsychologie.

Hierzu galt es weiterhin, die Repetentenquote an allen städtischen Schulen zu senken.

Repetentenquote städtische Gymnasien Zielwert Schuljahr 2023/24: 2,5 %; Ist: 2,7 %

Repetentenquote städtische Realschulen Zielwert Schuljahr 2023/24: 3,25 %; Ist: 4,1 %

- **Ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Infrastrukturangebot in den Bereichen Kindertageseinrichtungen, Schulen und Sport ist sichergestellt.**

Schwerpunkt war neben Planung, Bau, Verwaltung und Betrieb einer bedarfsgerechten Infrastruktur vor allem der Ausbau der Betreuungsangebote von Krippe bis zur Grundschule.

Den Zielwerten bis 31.12.2024 werden die erreichten Ist-Werte gegenübergestellt:

Versorgungsgrad U 3: 56 %; Ist: 61%

Versorgungsgrad Ü 3: 100 %; Ist: 100 %

Versorgungsgrad Ganztags Grundschule: 83 %; Ist: 84 %

- **Das Referat für Bildung und Sport bietet attraktive Arbeitsbedingungen.**

Schwerpunkt im Jahr 2024 war weiterhin die bedarfsgerechte Personalausstattung in allen Bereichen des Referates (Kita, Schule, Sport und Verwaltung)

Den Zielwerten zum 31.12.2024 werden die erreichten Ist-Werte gegenübergestellt:

Besetzungsquote Pädagogisches Personal KITA: 85 %; Ist: 89 %

Besetzungsquote Pädagogisches Personal Schulen: 79 %; Ist: 79 %

Besetzungsquote Kernbereich Verwaltung: 87 %; Ist: 86 %

- **Die Verpflegung von Kindern in städtischen Kindertageseinrichtungen ist so weit wie möglich in allen städtischen Häusern auf Frisch-Misch-Küche umgestellt.**

Dem Zielwert zum 31.12.2024 wird der erreichte Ist-Wert gegenübergestellt:

Anzahl der Einrichtungen mit Frisch-Mischküche Zielwert: 134; Ist: 134

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat verfolgt das produktübergreifende Ziel „Allen Eltern, die ein Betreuungsangebot für ihr Kind wünschen, kann ein entsprechender Platz angeboten werden. Das heißt, der tatsächliche Bedarf ist in allen Altersgruppen und Schulformen gedeckt.“ Hierzu liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich ab 2026

Zur Erfüllung des Rechtsanspruchs ab 2026 wurde die Betreuung im Grundschulbereich weiter ausgebaut. Dabei ist der Ausbau der Kooperativen Ganztagsbildung (KoGa) ein wesentlicher Baustein. Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Modellprojekt der KoGa bereits an 30 Grundschulstandorten angeboten. Die Gesamtzahl der Schüler*innen in der KoGa belief sich auf 8.224, ein Anstieg um 1.963 Schüler*innen im Vergleich zum Schuljahr 2022/2023.

Münchner Förderung der Kindertagesbetreuung

Mit dem im Februar 2024 beschlossenen Defizitausgleichssystem gewährt die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2024 einen zusätzlichen freiwilligen Zuschuss an die nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz geförderten Kindertageseinrichtungen. Zum Start der Münchner Kitaförderung haben bereits 554 Einrichtungen von dieser Förderung profitiert.

Die Förderung trägt dazu bei, eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung sicherzustellen und den familienfreundlichen Ausbau der Kindertageseinrichtungen in München zu fördern - insbesondere durch freigemeinnützige und andere Träger. Die zusätzliche Unterstützung im Personalbereich sowie die Entlastung der Eltern bei den Entgelten unterstützen die Ziele der Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für alle Münchner Kinder in der Kindertagesbetreuung, unabhängig von ihrer sozialen, kulturellen oder familiären Herkunft.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	708.020.115,22	704.652.900	693.346.153,16	-11.306.746,84	-1,60
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.465.472,13	56.162.800	51.566.388,02	-4.596.411,98	-8,18
5	+ Auflösung von Sonderposten	29.522.829,18	25.562.300	30.106.183,74	4.543.883,74	17,78
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.091.525,68	58.134.400	60.812.720,89	2.678.320,89	4,61
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	86.283.183,60	85.524.200	99.458.744,76	13.934.544,76	16,29
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	19.129.974,15	19.517.900	40.152.009,35	20.634.109,35	105,72
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		929.513.099,96	949.554.500	975.442.199,92	25.887.699,92	2,73
11	- Personalaufwendungen	917.808.121,45	952.641.300	966.308.753,22	13.667.453,22	1,43
12	- Versorgungsaufwendungen	96.902.452,32	151.146.000	171.919.953,17	20.773.953,17	13,74
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343.968.057,50	329.463.300	363.478.623,52	34.015.323,52	10,32
14	- Bilanzielle Abschreibungen	181.432.102,08	176.112.400	203.404.618,43	27.292.218,43	15,50
15	- Transferaufwendungen	691.070.590,10	782.435.200	752.041.758,88	-30.393.441,12	-3,88
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.266.004,87	91.976.800	113.561.431,48	21.584.631,48	23,47
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		2.324.447.328,32	2.483.775.000	2.570.715.138,70	86.940.138,70	3,50
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-1.394.934.228,36	-1.534.220.500	-1.595.272.938,78	-61.052.438,78	3,98
17	+ Finanzerträge	33.498,60	24.000	204,95	-23.795,05	-99,15
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.610,88	24.500	18.945,13	-5.554,87	-22,67
S4 = Finanzergebnis		5.887,72	-500	-18.740,18	-18.240,18	3.648,04
S5 = Ordentliches Ergebnis		-1.394.928.340,64	-1.534.221.000	-1.595.291.678,96	-61.070.678,96	3,98
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-1.394.928.340,64	-1.534.221.000	-1.595.291.678,96	-61.070.678,96	3,98
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	14.850.732,65	15.366.300	17.304.105,65	1.937.805,65	12,61
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	369.544.509,75	347.596.300	392.869.586,25	45.273.286,25	13,02
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-1.749.622.117,74	-1.866.451.000	-1.970.857.159,56	-104.406.159,56	5,59

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die Unterschreitung des Planansatzes ergibt sich im Wesentlichen aufgrund von Mindererträgen bei den Zuweisungen vom Land.

Die vom Ansatz abweichenden Mittel bei den Zuweisungen vom Land betragen insgesamt 9,81 Mio. €. Hiervon sind Mindererträge in Höhe von insgesamt 2,06 Mio. € dem Zentralen Immobilienmanagement zuzuordnen. Es handelt sich dabei um Zuschüsse für konsumtive Baumaßnahmen, in erster Linie für Akustik- oder Brandschutzmaßnahmen. Ein weiterer Minderertrag in Höhe von 7,60 Mio. € entstand beim Geschäftsbereich KITA. Zum Zeitpunkt des Nachtrags erfolgte der Planansatz lediglich auf Basis von Hochrechnungen, welche in dieser Phase starken Volatilitäten unterliegen.

Auflösung von Sonderposten (Zeile 5)

Von der Überschreitung in Höhe von ca. 4,54 Mio. € sind ca. 3,20 Mio. € auf das Sachkonto für die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zurückzuführen. Die restliche Überschreitung verteilt sich auf die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus sozialgerechter Bodennutzung (SoBoN) / Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) und die außerplanmäßigen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten AHK in Höhe von insgesamt ca. 1,35 Mio. €. Es erfolgt auch weiterhin die Aufarbeitung von Abrechnungen bei den Anlagen im Bau in Abstimmung mit der zentralen Anlagenbuchhaltung. Dadurch ist der Planansatz nur bedingt vorhersehbar.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Die Überschreitung des Planansatzes ist nahezu vollständig auf die Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen vom Land, Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden und Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen von Zweckverbänden in Höhe von ca. 13,71 Mio. € zurückzuführen. Diese steht vor allem im Zusammenhang mit der Erhöhung der Forderungen der Landeshauptstadt München bezüglich des Kostenersatzes an die bayerischen Beitrags- und Kostenschuldner, die aufgrund von erhöhten Lehrpersonalkosten (12%), erhöhten Versorgungsbezügen (11%) und gesetzlichen Änderungen (kalk. Kosten AV-BaySchFG) notwendig wurden. Wesentliche Faktoren zur Berechnung des Kostenersatzes lagen zum Zeitpunkt des Nachtrags noch nicht vor, sodass die Erhöhung der Erträge nicht in voller Höhe berücksichtigt werden konnte.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Ansätze wurden, trotz teilweiser Erhöhung der Planwerte zum Nachtrag, bei den sonstigen periodenfremden Erträgen, den periodenfremden Erträgen aus Korrekturen von Grundstücken mit Substanzverzehr, den periodenfremden Erträgen aus Korrekturen von beweglichen / immateriellen Anlagevermögen AHK und Gebäuden AHK und den periodenfremden Erträgen aus Zuschreibung auf Normal-AfA unbewegliches Anlagevermögen – Gebäude und Grundstücke auf Substanzverzehr AHK in Höhe von insgesamt 14,03 Mio. € überschritten.

Zudem liegen die Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamt*innen in Höhe von insgesamt 5,63 Mio. € über dem Planansatz.

Personalaufwendungen (Zeile 11)

Der zur Verfügung stehende Ansatz konnte trotz aller Bemühungen nicht eingehalten werden. Hintergründe hierfür waren, dass auf der einen Seite die Fluktuation zurückgegangen ist. Auf der anderen Seite konnten vor allem im ersten Halbjahr unter anderem durch die stetige Optimierung der Personalprozesse viele Dienstkräfte gewonnen werden, was zu Mehrauszahlungen im zweiten Halbjahr führte. Die in der Beschlussvorlage „Finanzsituation der Landeshauptstadt München und Stabilisierungsmaßnahmen für den Haushalt 2024“ (Sitzungsvorlagen-Nr. 20-26 / V 13869; Vollversammlung vom 03.07.2024) beschlossenen Gegensteuerungsmaßnahmen griffen vor allem bei externen Stellenbesetzungsverfahren - unter anderem aufgrund von Kündigungsfristen - zeitverzögert.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Das Sachkonto für die Aufwendungen für konsumtive Anteile von Baumaßnahmen – Projekte weist eine Überschreitung von insgesamt ca. 22,78 Mio. € aus, da die besagten Baumaßnahmen - Projekte grundsätzlich im investiven Haushalt veranschlagt sind, z.T. aufgrund der entsprechenden städtischen Buchungsvorgaben jedoch als konsumtiv einzustufen und dementsprechend zu verbuchen sind. Des Weiteren liegt eine Überschreitung bei den konsumtiven Anteilen des großen Bauunterhalts (Säulen 1-3) in Höhe von insgesamt ca. 13,81 Mio. € vor. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt durch das Baureferat ein Ausgleich dieser Überschreitungen durch Mittelbereitstellungen und weitere Mittel des Haushaltsvollzuges bzw. per MIP-Fortschreibung.

Diesen Mittelüberschreitungen stehen insbesondere bei den Aufwendungen für Dienstleistungen (ca. 4,28 Mio. €) Mittelunterschreitungen entgegen. Diese sind im Wesentlichen auf nicht benötigte Mittel aufgrund sparsamer Bewirtschaftung im Zusammenhang mit der Europameisterschaft 2024 zurückzuführen.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Der Aufwand für die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke mit Substanzverzehr ist schwer zu kalkulieren, so dass eine Überschreitung in Höhe von ca. 13,2 Mio. € entstanden ist. Die zugrundeliegenden Buchungen erfolgten überwiegend in der zweiten Jahreshälfte, womit eine Anmeldung im Nachtrag nicht mehr möglich war.

Durch eine unerwartet dynamische Entwicklung nach dem Abgabetermin zum Nachtragshaushalt entstanden darüber hinaus Überschreitungen bei den planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke mit Substanzverzehr in Höhe von ca. 6,93 Mio. € und bei den planmäßigen Abschreibungen auf bewegliches Anlagevermögen in Höhe von ca. 5,60 Mio. €.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Unterschreitung des Planansatzes in diesem Bereich ergibt sich im Wesentlichen aus den Zuwendungen für laufende Zwecke an soziale und ähnliche Einrichtungen. Hier ist eine Unterschreitung in Höhe von ca. 36,01 Mio. € festzustellen, die vor allem durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen verursacht wurde, welche bei der Planung in dieser Höhe nicht erfasst wurden.

Dem steht insbesondere eine Überschreitung bei den Zuwendungen für laufende Zwecke an private Unternehmen in Höhe von 3,76 Mio. € entgegen. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Baukostenzuschüssen für das Objekt Gustav-Heinemann-Ring 212, die im Investivhaushalt geplant und im Konsumtivhaushalt ausgereicht wurden. Zum Ausgleich erfolgt hier eine Anpassung der MIP-Fortschreibung bzw. eine Mittelbereitstellung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Überschreitung in Höhe von ca. 21,58 Mio. € ist überwiegend auf nicht-zahlungswirksame Sachkonten (ca. 12,09 Mio. €) zurückzuführen.

Dabei ist vor allem der periodenfremde Aufwand aus Korrekturen von Grundstücken mit Substanzverzehr und Gebäuden AHK mit einer Überschreitung in Höhe von ca. 8,87 Mio. € hervorzuheben. Eine Anpassung des Planansatzes zum Nachtrag ist erfolgt, war aber nicht ausreichend, da eine derartige dynamische Entwicklung des IST zu diesem Zeitpunkt nicht vorherzusehen war.

Darüber hinaus ist bei den Personentransporten eine Überschreitung in Höhe von ca. 3,13 Mio. € entstanden. Diese ist unter anderem auf eine Verbuchung von Rechnungen mit großem Volumen aus dem Vorjahr und zum Zeitpunkt des Nachtrags nicht vorhersehbaren Kostenentwicklungen zurückzuführen.

Zusätzlich wurde der Planansatz bei den Niederschlagungen, Erlassen um ca. 2,69 Mio. € überschritten, was überwiegend auf nicht durchsetzbare Forderungen aus Insolvenzverfahren im Bereich Kita zurückzuführen ist.

Außerdem ist das Ist im Vergleich zum Plan bei den Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbänden um ca. 2,00 Mio. € über dem verfügbaren Ansatz.

Schließlich liegt eine Überschreitung bei den Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Planleistungen in Höhe von ca. 1,36 Mio. € vor. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt durch das Baureferat ein Ausgleich dieser Überschreitungen durch Mittelbereitstellungen und weitere Mittel des Haushaltsvollzuges bzw. per MIP-Fortschreibung.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	708.016.253,40	704.652.800	0	704.652.800	689.499.172,15	-15.153.627,85	-2,15
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.783.727,73	56.162.800	0	56.162.800	49.012.445,94	-7.150.354,06	-12,73
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	40.343.301,52	58.134.400	0	58.134.400	56.344.315,23	-1.790.084,77	-3,08
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	98.839.301,23	85.524.200	0	85.524.200	97.567.646,86	12.043.446,86	14,08
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	540.914,14	2.794.400	0	2.794.400	3.176.365,59	381.965,59	13,67
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	33.498,60	24.000	0	24.000	204,95	-23.795,05	-99,15
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		894.556.996,62	907.292.600	0	907.292.600	895.600.150,72	-11.692.449,28	-1,29
9	- Personalauszahlungen	911.244.124,79	946.463.500	0	946.463.500	963.636.952,87	17.173.452,87	1,81
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	338.993.651,11	329.448.300	0	329.448.300	357.921.789,11	28.473.489,11	8,64
12	- Transferauszahlungen	682.376.888,91	782.435.200	0	782.435.200	737.849.944,09	-44.585.255,91	-5,70
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	69.391.863,60	65.611.700	0	65.611.700	73.694.081,21	8.082.381,21	12,32
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.610,88	24.500	0	24.500	18.945,13	-5.554,87	-22,67
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		2.002.034.139,29	2.123.983.200	0	2.123.983.200	2.133.121.712,41	9.138.512,41	0,43
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-1.107.477.142,67	-1.216.690.600	0	-1.216.690.600	-1.237.521.561,69	-20.830.961,69	1,71
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	112.331.710,02	143.679.000	0	143.679.000	133.674.958,96	-10.004.041,04	-6,96
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	11.624,60	2.000	0	2.000	186.959,36	184.959,36	9.247,97
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	720.154,57	844.800	0	844.800	655.063,41	-189.736,59	-22,46
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		113.063.489,19	144.525.800	0	144.525.800	134.516.981,73	-10.008.818,27	-6,93
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	2.224.090,78	0	0	0	2.985.580,72	2.985.580,72	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	723.603.060,69	753.385.000	10.575.677	763.960.677	744.597.975,30	-19.362.701,29	-2,53
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	27.102.340,73	26.900.000	21.100.337	48.000.337	29.697.930,91	-18.302.405,60	-38,13
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	25.698.769,41	15.501.000	1.512.121	17.013.121	26.429.946,27	9.416.825,20	55,35
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	271.670,85	397.000	2.300.464	2.697.464	976.941,31	-1.720.523,14	-63,78
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		778.899.932,46	796.183.000	35.488.599	831.671.599	804.688.374,51	-26.983.224,11	-3,24
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-665.836.443,27	-651.657.200	-35.488.599	-687.145.799	-670.171.392,78	16.974.405,84	-2,47
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-1.773.313.585,94	-1.868.347.800	-35.488.599	-1.903.836.399	-1.907.692.954,47	-3.856.555,85	0,20
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-1.773.313.585,94	-1.868.347.800	-35.488.599	-1.903.836.399	-1.907.692.954,47	-3.856.555,85	0,20
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	1.898.838,71				1.792.123,58	1.792.123,58	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	626.147,48				-1.137.977,44	-1.137.977,44	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		1.272.691,23	0	0	0	2.930.101,02	2.930.101,02	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-1.772.040.894,71	-1.868.347.800		-1.903.836.399	-1.904.762.853,45	-926.454,83	0,05

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Die Unterschreitung des Planansatzes ergibt sich insbesondere aufgrund von ausgebliebenen Erträgen bei den Benutzungsgebühren in Höhe von 6,04 Mio. € im Bereich Kita. Die zum 01.09.2024 erfolgte Gebührenänderung wirkt sich, durch die Modalitäten bei der Verbescheidung von Folgeanträgen und Neuanträgen, erst ab Januar 2025 auf die Benutzungsgebühren aus. Im Ansatz für das Jahr 2024 sind die Gebührenerhöhungen jedoch bereits anteilig enthalten.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Die Auszahlung für das Förderprojekt Gmunder Straße konnte erst im Folgejahr 2025 durchgeführt werden, da die nicht zweckentsprechende Nutzung erst geheilt werden musste. Nach Vorlage einer aktualisierten schulaufsichtlichen Genehmigung wurde eine Zuwendung in Höhe von 8,08 Mio. € im 1. Quartal 2025 ausbezahlt.

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Zeile 20)

Die notwendigen Haushaltsmittel für die Auszahlungen zum Erwerb von Grundvermögen werden grundsätzlich als Anteil des großen Bauunterhaltes in den Haushalt eingestellt und – sobald der konkrete Mittelbedarf bekannt ist – im Rahmen des Haushaltsvollzugs per Mittelbereitstellung umgeschichtet.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Im Teilfinanzhaushalt sind in der Gesamtsumme dieser Zeile eine Vielzahl unterschiedlicher Einzelmaßnahmen für Baumaßnahmen, vor allem von Schulen und Kindertagesstätten, mit teils sehr unterschiedlichen Ansätzen und Entwicklungen enthalten. Auch die Abweichungen sind entsprechend auf viele einzelne Positionen verteilt. Aufgrund der Erhöhungen im Nachtragshaushalt 2024 waren die geplanten Mittel ausreichend. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten müssen auch die konsumtiven Bestandteile von investiven Baumaßnahmen durch die investiven Mittelansätze gedeckt werden. Dies ist im Rahmen einer Mittelbereitstellung in Höhe von 18,90 Mio. € erfolgt, sodass der Ansatz der Auszahlungen für Baumaßnahmen nahezu dem IST entspricht.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichen Sachvermögen (Zeile 22)

Die Budgetmittel wurden aufgrund eines Abstimmungsverfahrens mit der Stadtkämmerei um ca. 4,69 Mio. € gemindert und teilweise zur Wiedereinplanung im Mehrjahresinvestitionsplan fortgeschrieben.

Die verbleibende Unterschreitung der eingeplanten Budgetmittel ist insbesondere auf die Auszahlungen für den großen Bauunterhalt in Höhe von ca. 6,43 Mio. € zurückzuführen. Auf die Ausführungen zum großen Bauunterhalt aufgrund der Abweichungen in Zeile 13 der Ergebnisrechnung „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ wird Bezug genommen.

Darüber hinaus sind Restmittel in Höhe von ca. 6,27 Mio. € bei den Pauschalen des beweglichen Anlagevermögens für Einrichtung und Ausstattung im Haushaltsjahr 2024 nicht abgeflossen. Die Mittel verteilen sich auf eine Vielzahl von Einrichtungen und sind unter anderem auf Verzögerungen bei der Umsetzung von Beschaffungsmaßnahmen und weitere sehr unterschiedliche Gründe zurückzuführen. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um die Beschaffung von Schülerstühlen der

fünf Schulen des Campus Riesstraße im Wert von mehreren hunderttausend Euro. Außerdem werden teilweise Mittel durch die Einrichtungen vorgehalten, um einheitliche neue Einrichtungsgegenstände beschaffen zu können. Ausgelöst durch die Stabilisierungsmaßnahmen des Haushalts war eine starke Zurückhaltung im Beschaffungsverhalten festzustellen.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Für den Investitionskostenzuschuss zum Bau des Gymnasiums Karlsfeld (4,74 Mio. €) und den Investitionskostenzuschuss zum Bau der Kita Senftenauerstraße 11 (4,37 Mio. €) wurden im Jahr 2024 erheblich mehr Mittel benötigt als zum Stand der Nachtragsplanung erwartet. Der Mittelabfluss hat insbesondere im zweiten Halbjahr stark zugenommen, weshalb diese Entwicklungen nicht in der Nachtragsplanung berücksichtigt werden konnten. Die Folge waren Überschreitungen, welche nicht vollständig im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit durch Unterschreitungen auf anderen Finanzpositionen im Teilfinanzhaushalt aufgefangen werden konnten. Im MIP-Zeitraum werden die Gesamtvolumina der Maßnahmen durch Ratenverschiebungen bzw. -anpassungen jedoch eingehalten.

Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)

Die Restmittel sind noch nicht abgerufenen Darlehen für Vereinsbauprojekte zuzuordnen. Diese Baumaßnahmen befinden sich in der Planungsphase, sodass die Budgetmittel zur Sicherung der Liquidität der Vereine für den Fall des Abrufes benötigt werden. Bei den Vereinsbauprojekten treten die Vereine selbst als Bauherr auf, wodurch der tatsächliche Umsetzungszeitpunkt und somit auch der Zeitpunkt des Abrufes der Fördermittel in der Hand des jeweiligen Vereins liegt.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 36,23 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	3.826	11.637	15.463	3.343	9.032	12.375
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	119	314	433	119	312	431
Mitarbeitende Gesamt	3.945	11.951	15.896	3.462	9.344	12.806

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Referat für Bildung und Sport 2024 eine Überschreitung von 1,83 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 82,16 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overhead und Querschnitt	47.924.290	48.592.998	668.708	1,40
Zentrales Immobilienmanagement im RBS	16.528.980	16.835.648	306.668	1,86
Themenbereich Sportförderung	12.488.782	12.480.156	-8.626	-0,07
Schulträgeraufgaben	474.734.825	481.344.571	6.609.746	1,39
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	394.167.081	403.935.457	9.768.376	2,48
Summe Referat	945.843.958	963.188.830	17.344.872	1,83

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Leitlinie Bildung

Im Rahmen der Fortschreibung der Leitlinie Bildung, wurde die vielfältige Münchner Bildungslandschaft in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eingebunden. Auf der Grundlage, der in vier Regionalwerkstätten erhobenen Bedarfe und Herausforderungen wurden konkrete Leitprojektideen entwickelt, die dazu beitragen sollen, Bildung in München zukunftsfest zu machen, damit die Bildungsgerechtigkeit erhöht und die Chancengleichheit sowie Teilhabe aller weiter gefördert wird. Dies kann nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller an Bildung beteiligter Akteur*innen gelingen und diese Bereitschaft, sich aktiv in eine Verantwortungsgemeinschaft einzubringen, hat sich im Fortschreibungsprozess deutlich gezeigt.

Risiken:

Schulversorgung

Nach derzeitigem Prognosestand werden bis zum Jahr 2035 im Bereich der Grundschulen rund 1.100, im Bereich der Gymnasien nahezu 11.000 und für die Realschulen 2.300 zusätzliche Schüler*innen erwartet.

Die Sicherstellung der Schulversorgung und damit der bedarfsgerechte Ausbau und Erhalt der Bildungsinfrastruktur stellen nach wie vor eine zentrale Herausforderung dar. Einerseits ist die Haushaltssituation sehr angespannt und es besteht ein hoher Konsolidierungsdruck. Andererseits erfordern insbesondere der ab 2026 geltende Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter und das Bevölkerungswachstum erhebliche zusätzliche Investitionen. Dies ist umso schwieriger vor dem Hintergrund von in den letzten Jahren drastisch gestiegenen Baupreisen, Materialengpässen, anhaltendem Personalmangel und zahlreichen bereits im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen gestreckten oder verschobenen Schulbauprojekten.

Kitaversorgung

Das Versorgungsniveau für Kinder unter drei Jahren konnte durch Schaffung von zusätzlichen Plätzen gesteigert werden. In den nächsten Jahren sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich. Nach derzeitigem Planungsstand ist bis zum Jahr 2035 bei optimalem Planungsfortschritt die Schaffung von rund 11.000 zusätzlichen Plätzen für Kinder von 0 bis 6 Jahren vorgesehen.

Fachpersonal

Um trotz des anhaltenden Fachkräftemangels im pädagogischen Bereich eine bedarfsgerechte Personalausstattung sicherzustellen, bedarf es auch künftig weiterer verstärkter Personalgewinnungsmaßnahmen ebenso wie geeigneter Maßnahmen für den Personalerhalt und zur Gesunderhaltung des Bestandpersonals.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Vom Referat für Bildung und Sport wurden im Jahr 2024 die Grafrather Kerzenstiftung, der Fonds zur Erhaltung der Marienklause, die Stahlgruber-Stiftung, der Stiftungsfonds Ambach, die Vögerl-Stiftung und die Ludwig-Haller-Stiftung treuhänderisch verwaltet.

Der Stiftungszweck konnte bei fünf Stiftungen erfüllt werden. Lediglich bei der Ludwig-Haller-Stiftung werden die Mittel für eine Ausgabe im Sinne des Stiftungszwecks angespart. Zuletzt erfolgte hier eine Auszahlung im Jahr 2021.

Bei allen sechs Stiftungen konnte sowohl die freie Rücklage in voller Höhe gebildet als auch eine Erhöhung der Verbrauchsrücklage vorgenommen werden. Der Kapitalerhalt der Stiftungen ist derzeit gesichert.

Die Zinseinnahmen für alle Stiftungen des RBS betragen 2024 insgesamt 179 Tsd. €.

Im Jahr 2024 wurde die Stimmung der Finanzmärkte durch geopolitische Unsicherheiten und regionale politische Ereignisse beeinflusst, was sowohl Konjunkturoffnungen als auch Inflationsängste schürte. Die Inflation in der EU sank von 2,8 % im Januar auf 2,4 % zum Jahresende, während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in mehreren Schritten senkte. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen stiegen leicht von 2,11 % Ende 2023 auf 2,22 % Ende 2024. Diese Zinsentwicklung ermöglichte es, niedrig verzinsten Anlagen bei Fälligkeit zu höheren Renditen neu anzulegen, was zu einer sukzessiven Steigerung der Erträge für den Stiftungszweck beiträgt. Trotz der trüben Wachstumsaussichten stiegen die Aktienmärkte teilweise beachtlich.

Zum Stiftungsvermögen der Stahlgruber-Stiftung und des Stiftungsfonds Ambach gehören auch Gebäude und Grundstücke. Die Stahlgruber-Stiftung vermietet außerdem Apartments.

3.12 Referat für Klima- und Umweltschutz

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Referats für Klima- und Umweltschutz

Der Fokus des Referats für Klima- und Umweltschutz (RKU) lag im Jahr 2024 weiterhin in der Umsetzung der getroffenen operativen und strategischen Entscheidungen zur Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München.

Am 15. Mai 2024 wurde der in Anlehnung an das Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (Wärmeplanungsgesetz – WPG) entwickelte Wärmeplan für München vom Münchner Stadtrat beschlossen. Er dient als strategisches Instrument, um die Wärmeversorgung der Stadt nachhaltig und klimaneutral zu gestalten. Die Wärmeplanung wurde vom Referat für Klima- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München und externen Expert*innen sowie unter Zugrundelegung verschiedener Studien erarbeitet. Ein weiterer Fokus lag nach wie vor auf der Quartiersarbeit. Ein wesentlicher Grundstein für den geplanten Hochlauf der Quartiere wurde am 07.08.2024 mit dem Abschluss des Rahmenvertrags zwischen der Landeshauptstadt München und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) gelegt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13265). Diese steht seither sowohl für die Erstellung der integrierten Quartierskonzepte als auch für das Sanierungsmanagement als zuverlässige Partnerin der Landeshauptstadt München zur Verfügung. Insgesamt wurden bis Ende 2024 bereits 20 Quartiere vom Lenkungskreis Quartier beschlossen, die das RKU und das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) sukzessive in die Umsetzung bringen werden. Vier integrierte Quartierskonzepte wurden im Jahr 2024 bei der MGS beauftragt. Ein zusätzlicher Baustein der Quartiersarbeit, die Energieberatung in Quartieren mit hauptsächlich Ein- und Zweifamilienhäusern, wurde 2024 weitergeführt (Pilotquartieren: „Österreicher-Viertel“, „Krüner Platz“ und „Zirler Platz“) und im Bezirk Trudering-Riem für zwei Umgriffe neu gestartet. Einen maßgeblichen Beitrag leistet das Bauzentrum München, als Informations- und Beratungszentrum für nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Das Bauzentrum positioniert sich auch im Jahr 2024 mit über 170 Veranstaltungen und über 5500 Teilnehmenden sowie etwa 900 durchgeführten Beratungen, als wichtige Größe in der Münchner Beratungs- und Weiterbildungslandschaft. Zudem startete die Photovoltaik-Agentur am Bauzentrum München im Oktober 2024 die Online-Vermittlungsplattform „Münchner Solarbörse“. Der Entwurf der neunten Fortschreibung des Luftreinhalteplans für München wurde durch die Vollversammlung des Münchner Stadtrats beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15094; Vollversammlung vom 27.11.2024). Die neuerliche Fortschreibung war das Ergebnis aus einem Urteil des BayVGH vom 21.03.24. In der Fortschreibung wurde als zusätzliche Maßnahme eine streckenbezogene Durchfahrtsbeschränkung für Fahrzeuge der Schadstoffklasse 5/V an der Landshuter Allee festgelegt. Zudem eröffnete das Referat für Klima- und Umweltschutz die Möglichkeit alternative, weniger restriktive Maßnahmen zu ergreifen, sofern diese ebenfalls den im Urteil genannten strengen Kriterien hinsichtlich einer dauerhaft sicheren Grenzwerteinhaltung genügen sollten. Hierfür wurde eine Ausstiegsoption mit den im Urteil genannten Anforderungen in den Entwurf der neunten Fortschreibung aufgenommen. Die anschließende Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß der 39. BlmSchV erstreckt sich bis zum 27.01.2025. Wie schon im Jahr 2023 verfolgte das Referat für Klima- und Umweltschutz, auch 2024 weiterhin finanzbedürftige

Maßnahmen, die einen wesentlichen Beitrag für die Klimaschutzziele leisten. Eine der Maßnahmen stellt die Fortschreibung des „Förderprogramms Klimaneutrale Gebäude (FKG)“ dar. Des Weiteren leistet auch die Maßnahme „Förderprogramm Klimaneutrale Antriebe“ (FKA) einen wichtigen Beitrag dazu. Eine Evaluation hat u.a. gezeigt, dass die Förderung aktiv zum Klimaschutz und zur CO₂-Reduktion in den Stadtgebieten beigetragen und die richtigen Anreize für die Münchner Bürger*innen und Gewerbebetriebe geschaffen hat.

Im Bereich Naturschutz und Biodiversität wurde dem Stadtrat mit der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14048 ein umfassender Bericht zum aktuellen Stand der Umsetzung Biodiversitätsstrategie vorgelegt sowie über Ergebnisse zum Biodiversitätsmonitoring berichtet. Mit dem Beitritt zum Bündnis Kommunen für Biologische Vielfalt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14829) festigt die Stadt München ihr Engagement und ihre Sichtbarkeit im Naturschutz und profitiert künftig von einer bundesweiten Plattform für kommunalen Austausch und Kollaboration. Darüber hinaus wurde die Einrichtung einer ehrenamtlichen Naturschutzwacht auf den Weg gebracht. Das Sachgebiet Nachhaltige Ernährung hat das Beratungs- und Kompetenzzentrum Haus der Kost für die Außer-Haus-Verpflegung eröffnet und die Ausschreibung von vier Arbeitspaketen durchgeführt. Mitte des Jahres ist die Bio-Beratung an unsere externen Auftragnehmer*innen dem Münchner Ernährungsrat und dem Bund Naturschutz, das Bio-Regiomanagement an Ecozept und das Marketing an Experience vergeben worden. Im Bereich der Förderungen konnten viele Projekte für die lokale Ernährungswende umgesetzt werden.

Produktportfolio des Referats für Klima- und Umweltschutz

Das Produktportfolio des Referates für Klima- und Umweltschutz umfasste im Jahr 2024 neben dem Overhead die Produktgruppen „Naturschutz und Landschaftspflege“ und „Umweltschutzmaßnahmen“. Die Produktgruppe „Umweltschutzmaßnahmen“ ist weiter unterteilt in die drei Produkte „Umweltvorsorge“, „Förderung von Einrichtungen und Projekten im Umweltbereich“ (z. B. FGK und FKA) und „Umweltschutz“. Letzteres beinhaltet z. B. den Vollzug immissionsschutz-, bodenschutz-, abfall-, und wasserrechtlichen Bestimmungen.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Erreichung der Klimaneutralitätsziele als Stadtverwaltung bis 2030 und im Stadtgebiet München bis 2035**

Im Jahr 2024 wurde die Wärme- und Energiewende in den Quartieren (Sanierung, Umstellung auf erneuerbare Wärmequellen, Ausbau Photovoltaik) und die Stärkung der Klimaresilienz verstärkt vorangebracht. Der kommunale Wärmeplan wurde im November 2024 vom Stadtrat beschlossen. Ein wesentlicher Grundstein für den geplanten Hochlauf der Quartiere wurde im August 2024 mit dem Abschluss des Rahmenvertrags zwischen der Landeshauptstadt München und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) gelegt. Das „Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude“ (FKG) wurde mit wesentlichem Beitrag für die Klimaneutralitätsziele fortgeschrieben. Des Weiteren leistete auch das „Förderprogramm Klimaneutrale Antriebe“ (FKA) einen wichtigen Beitrag dazu. Durch beide Förderprogramme wird die Umsetzung der

kommunalen Wärmeplanung incentiviert.

- **Der Artenrückgang innerhalb des Stadtgebietes ist gestoppt und die für den Erhalt der Biodiversität im Stadtgebiet notwendigen Flächen sind dargestellt und beschrieben.**

Die Etablierung des Biodiversitätsmonitorings München konnte 2024 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Über die Ergebnisse und die Schritte zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie wurde dem Stadtrat im Beschluss "Umsetzung der Biodiversitätsstrategie München und Ergebnisse zum Biodiversitätsmonitoring" vom 24.09.2024 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14048) umfassend berichtet. Der aktuelle Zustand der Biodiversität Münchens wurde aufgezeigt und bewertet. Die Herleitung der Flächenkulisse Biodiversität wurde in Zusammenarbeit mit den Gutachtern entwickelt und für erste Flächenkategorien umgesetzt. Zudem wurden die Ergebnisse in die Planungen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung integriert. Zusätzliche Artenhilfsprogramme wurden 2024 gestartet. Die Biotoppflegemaßnahmen und die Biodiversitätsberatung wurden intensiviert. Alle geplanten Gebietsbetreuungen konnten vergeben werden und die Gebietsbetreuer*innen sind im Einsatz.

- **Klimaresilienz in München umsetzen**

Das Vorantreiben der klimaresilienten Quartiersentwicklung über frühzeitige und ganzheitliche Berücksichtigung der Themen Stadtklima, Grundwasser und Klimaanpassung in der Bauleitplanung und Quartierskonzepten wurde als Hauptziel weiter vorangetrieben. Hierzu konnte insbesondere die zweite Runde des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Grüne Stadt der Zukunft“ gemeinsam mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung abgeschlossen werden. Die Ergebnisse fließen fortan handlungsleitend in die Prozesse der Bauleitplanung ein. Die Förderung des Ausbaus der grünen Infrastruktur im Stadtgebiet wurde durch strategische Grundlagen, wie zum Beispiel die Klimafunktionskarte, die Grundwasserkarten und das Klimaanpassungskonzept umgesetzt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2024 wurde die neunte Fortschreibung der Luftreinhaltung beschlossen. Weiter startete die Öffentlichkeitsbeteiligung hierzu. Die Infokampagnen zur kommunalen Wärmeplanung fanden in allen Bezirksausschüssen statt. Zudem fand gemeinsam mit Kolleg*innen aus dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein Stadtratshearing, sowie ein fachlicher Austausch zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips statt. Um die Bürgerbeteiligung zu stärken führte das RKU mehrere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durch, wie beispielsweise das Zamanand Festival und das Sommer-Tollwood mit einem Stand des RKU. Ein weiteres erwähnenswertes Ereignis war das 25-jährige Jubiläum von ÖKOPROFIT.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	272.521,47	215.000	253.184,21	38.184,21	17,76
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.778.987,57	2.495.500	2.701.318,04	205.818,04	8,25
5	+ Auflösung von Sonderposten	0,00	0	0,00	0,00	-
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	61.239,63	127.000	55.869,42	-71.130,58	-56,01
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0,00	0,00	-
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.306.693,82	31.200	680.018,30	648.818,30	2.079,55
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1	= Summe ordentliche Erträge	3.419.442,49	2.868.700	3.690.389,97	821.689,97	28,64
11	- Personalaufwendungen	19.949.321,13	25.662.900	25.963.587,47	300.687,47	1,17
12	- Versorgungsaufwendungen	1.412.705,84	2.167.000	2.926.306,27	759.306,27	35,04
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.906.161,57	7.045.300	4.818.347,35	-2.226.952,65	-31,61
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.533.483,75	6.825.100	8.690.334,69	1.865.234,69	27,33
15	- Transferaufwendungen	9.198.947,91	10.797.500	11.154.055,59	356.555,59	3,30
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.249.043,86	977.300	1.101.134,02	123.834,02	12,67
S2	= Summe ordentliche Aufwendungen	44.249.664,06	53.475.100	54.653.765,39	1.178.665,39	2,20
S3	= Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-40.830.221,57	-50.606.400	-50.963.375,42	-356.975,42	0,71
17	+ Finanzerträge	0,00	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4	= Finanzergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S5	= Ordentliches Ergebnis	-40.830.221,57	-50.606.400	-50.963.375,42	-356.975,42	0,71
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-40.830.221,57	-50.606.400	-50.963.375,42	-356.975,42	0,71
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	9.000	0,00	-9.000,00	-100,00
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.196.813,99	4.940.200	6.781.296,75	1.841.096,75	37,27
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts	-46.027.035,56	-55.537.600	-57.744.672,17	-2.207.072,17	3,97

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die wesentliche Abweichung bei den sonstigen Erträgen ergibt sich unter anderem aus der Abrechnung von Förderprojekten und der ertragswirksamen Übertragung von Personalkosten aus dem Verrechnungskonto, da das Personal von der Landeshauptstadt München bereitgestellt wurde. Eine weitere Ursache ist die ertragswirksame Auflösung von verschiedenen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen für Gerichts- und Widerspruchsverfahren.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Im "Grundsatzbeschluss II - Klimaneutrales München 2035 und klimaneutrale Stadtverwaltung 2030" (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05040; Vollversammlung vom 19.01.2022) wurden verschiedenste Maßnahmen zur Quartiersarbeit beschlossen. Es wurde festgelegt für die Umsetzung mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) einen entsprechenden Vertrag abzuschließen. In der Vollversammlung des Stadtrates vom 03.07.2025 erhielt das Referat für Klima- und Umweltschutz den Auftrag, den ausgearbeiteten Rahmenvertrag für die integrierte Quartiersentwicklung der Landeshauptstadt München (LHM), zur Unterzeichnung zu bringen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13265). Im 2. Halbjahr 2024 konnten mehrere integrierte Quartierskonzepte in Auftrag gegeben und die ersten Teilauszahlungen getätigt werden. Der geplante Ansatz konnte aber nicht mehr vollständig ausgeschöpft werden. Es wird mit einer deutlichen Dynamisierung der Projekte und damit auch der Auszahlungen in den kommenden Jahren gerechnet. Zudem wurden verschiedenste Projekte im Haushaltsjahr 2024 gestartet, aber konnten nicht mehr vollständig zur Auszahlung gebracht werden.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Die Ansatzplanung der bilanziellen Abschreibungen basiert auf einer Afa-Simulation. Dabei werden Prognosen zu Neuanlagen aufgrund gewährter Investitionsförderbescheide nicht berücksichtigt. Aufgrund der laufenden Förderprogramme Energieeinsparung 2019 (FES), Klimaneutrale Gebäude (FKG) sowie dem Förderprogramm Elektromobilität konnten weitere Investitionsfördermaßnahmen aktiviert werden, die zu höheren Abschreibungen führten. Dies führt zu einer wesentlichen Abweichung zum Ergebnis für 2024.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	273.771,45	215.000	0	215.000	252.342,82	37.342,82	17,37
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.771.834,48	2.495.500	0	2.495.500	2.635.431,39	139.931,39	5,61
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.101,81	127.000	0	127.000	59.211,52	-67.788,48	-53,38
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	914.609,53	30.500	0	30.500	230.209,99	199.709,99	654,79
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		3.019.317,27	2.868.000	0	2.868.000	3.177.195,72	309.195,72	10,78
9	- Personalauszahlungen	19.661.355,62	25.447.100	0	25.447.100	25.464.719,98	17.619,98	0,07
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.857.953,80	7.045.200	0	7.045.200	4.290.621,70	-2.754.578,30	-39,10
12	- Transferauszahlungen	9.544.944,03	10.797.500	0	10.797.500	10.725.353,22	-72.146,78	-0,67
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.390.190,02	977.300	0	977.300	961.761,70	-15.538,30	-1,59
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		33.454.443,47	44.267.100	0	44.267.100	41.442.456,60	-2.824.643,40	-6,38
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-30.435.126,20	-41.399.100	0	-41.399.100	-38.265.260,88	3.133.839,12	-7,57
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	800.000	800.000	0,00	-800.000,00	-100,00
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	54.981,29	266.000	285.000	551.000	199.851,48	-351.148,52	-63,73
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	8.243.345,87	46.890.000	1.462.261	48.352.261	11.488.224,17	-36.864.036,41	-76,24
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		8.298.327,16	47.156.000	2.547.261	49.703.261	11.688.075,65	-38.015.184,93	-76,48
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-8.298.327,16	-47.156.000	-2.547.261	-49.703.261	-11.688.075,65	38.015.184,93	-76,48
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-38.733.453,36	-88.555.100	-2.547.261	-91.102.361	-49.953.336,53	41.149.024,05	-45,17
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-38.733.453,36	-88.555.100	-2.547.261	-91.102.361	-49.953.336,53	41.149.024,05	-45,17
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-886.833,23				4.632.483,54	4.632.483,54	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00				0,00	0,00	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		-886.833,23	0	0	0	4.632.483,54	4.632.483,54	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-39.620.286,59	-88.555.100		-91.102.361	-45.320.852,99	45.781.507,59	-50,25

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Ursache für die Minderauszahlung sind die Neubauvorhaben BV Pflegeheim Tauernstraße und BV Pflegeheim Franz-Nißl-Str der Münchenstift GmbH. Diese sollten auf den Effizienzhausstandard EH 40 Plus angehoben werden (zuvor KfW 55-Standard). Hierzu wurden die Mittel über das „Sonderprogramm Klimaschutz 2021“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03895; Vollversammlung vom 28.07.2021) bereitgestellt. Durch Verzögerungen bei diesen Bauvorhaben kam es im Jahr 2024 nicht zur Auszahlung.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Insbesondere durch die investiven Förderprogramme Energieeinsparung (FES) sowie Klimaneutrale Gebäude (FKG) waren Mittel eingeplant, die in dieser Höhe nicht zur Auszahlung kamen:

	Ergebnis	Ansatz
FKG 2022	8,57 Mio. €	18,16 Mio. €
FES 2019	1,02 Mio. €	14,64 Mio. €
FES 2015	0,93 Mio. €	2,81 Mio. €

Die Abweichung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Auszahlungen niedriger ausfielen als die durch Antrag bewilligten Mittel. Gründe hierfür waren Umsetzungen, die nur teilweise dem geplanten Umfang der Maßnahmen entsprachen oder technisch nicht antragsgemäß vorgenommen wurden. Zudem wurden Anträge, die formal und technisch nicht die Anforderungen erfüllten, abgelehnt. Ein weiterer Grund sind Anträge auf Fristverlängerung, die im laufenden Haushaltsjahr zusätzlich zu Diskrepanzen führen, insbesondere bei Anträgen die Mittel in fünf- oder sechsstelliger Höhe binden. Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat im Laufe des Jahres 2024 die Prognosen optimiert und eine automatische Bereinigung der Zahlen eingeführt.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 2,94 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	132	229	361	121	193	313
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	132	229	361	121	193	313

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Referat für Klima- und Umweltschutz 2024 eine Überschreitung von 0,06 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 77,69 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Referat für Klima- und Umweltschutz	25.447.037	25.463.128	16.091	0,06
Summe Referat	25.447.037	25.463.128	16.091	0,06

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Es besteht die nachhaltige Chance die Belange der Wärmewende in allen städtischen Prozessen und Vorgängen besser zu berücksichtigen. Die Grundlage dafür bietet das Bundesgesetz zur Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG). Die am 18.08.2024 für alle Mitgliedsstaaten unmittelbar in Kraft getretene Verordnung über die Wiederherstellung der Natur

(Verordnung (EU) 2024/1991, WVO) eröffnet Chancen dahingehend, dass die Verpflichtung zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume nun gesetzlich unmittelbar verankert und konkretisiert ist. Als Chancen werden auch die Ziele der neuen Bundesregierung gesehen. Herauszustellen ist das Ziel einer vernetzten, effizienten, leistungsfähigen und für alle niederschwellig und nutzerfreundlich erreichbaren Verwaltung. Hierzu sollen Beschleunigung von Genehmigungsverfahren und Digitalisierung in den Fokus gerückt werden. Auch verspricht die neue Bundesregierung Zurückhaltung in der Gesetzgebung. Dies ist nur zu begrüßen. Denn bisher lösten Novellierungen bundesgesetzlicher Regelungen und neue Umweltgesetze als Pflichtaufgaben in der Regel einen größeren Ressourcenaufwand im Vollzug aus, der nur teilweise und meist auch immer nur zeitverzögert bewältigt werden konnte.

Risiken:

Als Risiko müssen die bislang noch zu präzisierende Ausrichtung der Bundesförderlandschaft nach der Bundestagswahl und die unsichere Reichweite der jährlichen Förderbudgets des Bundes genannt werden. Beispielsweise hat der Wegfall des KfW-Förderung 432 starke Auswirkungen auf die Umsetzung des integrierten Quartiersansatzes (Refinanzierung über städt. Haushalt). Außerdem muss die noch unklare Ausrichtung der energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen, beispielsweise die weitere Entwicklung der CO₂-Bepreisung und die Fortschreibung des Gebäudeenergiegesetzes als Risiko benannt werden. Zu den Risiken bei der Wärmewende und der Umsetzung von Klimafahrplänen zählen u.a. häufige Änderungen des rechtlichen Rahmens (Weiterentwicklung des Energiewirtschaftsrechts, des Gebäudeenergierecht, der Förderkulisse etc.), hohe Preise im Bausektor, steigende Bauzinsen, Mangel an Fachkräften beziehungsweise entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen, Flächenknappheit und konkurrierende Flächennutzung, keine einheitlichen bundesweiten Vorgaben im Rahmen der THG-Bilanzierung oder Hilfestellungen bei der Klimaschutzprüfung. Bereits eingeführte oder geplante gesetzliche Privilegierungen von Vorhaben belasten zunehmend auch die naturschutzrechtlichen Schutzgebiete. Durch neu eingeführte Verfahrensfreistellungen (v. a. Vorhaben der Energiewende) werden Aufgaben zusätzlich auf die Naturschutzbehörden verlagert, welche in Folge für die Eingriffsfolgenbewältigung verantwortlich sind. Nicht steuerbare Ereignisse (bspw. Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine) erhöhen den Druck auch auf AHV-Betriebe (v. a. Preissteigerungen, Personalsituation) und führen dazu, dass Verpflegungskonzepte neu ausgerichtet werden müssen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Klima- und Umweltschutz hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.13 Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

Im Referat für Stadtplanung und Bauordnung ressortiert die Stadtentwicklungsplanung, die Stadtplanung, die Stadtsanierung und der Wohnungsbau sowie die Lokalbaukommission (LBK).

Die Stadtentwicklungsplanung entwickelt im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts "Perspektive München" ressortübergreifend Konzepte und Programme für die Zukunft der Stadt. Sie entwickelt die räumliche Ausrichtung Münchens über verschiedene Instrumente, wie dem Stadtentwicklungsplan, dem Flächennutzungsplan und fachspezifischen Konzepten. Sie stellt mit Bevölkerungsprognosen und Wohnungsmarktbeobachtung wichtige Grundlagen für alle planerischen Aufgabenfelder zur Verfügung. Sie koordiniert und ist zentrale Ansprechpartnerin für wichtige Infrastrukturprojekte Dritter. Im öffentlichen Dialog werden durch den PlanTreff die Ziele und Maßnahmen der Stadtentwicklung transparent kommuniziert und durch die Beteiligung der Bürger*innen qualifiziert. Sie sichert die kommunale Interessenvertretung in den regionalen Verbänden und Verfahren und organisiert interkommunale Formate und Projekte, die Regionale Wohnungsbaukonferenz, das Bild der Region oder die Internationale Bauausstellung. Sie unterstützt bei EU-Projekten.

Die Stadtplanung konkretisiert im Rahmen der Rahmenplanung die strategischen Zielvorstellungen der Stadtentwicklung. Sie stellt Bebauungspläne, Vorhaben- und Erschließungspläne, sonstige Satzungen nach dem Baugesetzbuch und Grünordnungspläne auf und führt städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen zur verstärkten Ausweisung von Wohnbauland und Gewerbeflächen durch. Zur Steuerung der wohnungspolitischen Ziele der Landeshauptstadt München werden Erhaltungssatzungen und sektorale Bebauungspläne aufgestellt. Sie erarbeitet Grundlagen und Ziele der Landschaftsplanung. Sie lobt städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerbe und Plangutachten aus und führt diese durch. Klimatische Aspekte und auch das sich verändernde Mobilitätsverhalten der Münchner*innen werden von Anfang an mit betrachtet. Dabei bindet sie die Öffentlichkeit im gesetzlich vorgegebenen Rahmen und darüber hinaus verstärkt intensiv ein.

Bei der Stadtsanierung, dem Wohnungsbau und der integrierten Quartierssanierung sorgt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung für die Beseitigung städtebaulicher und sonstiger Missstände mit spezifischen Instrumenten in bzw. außerhalb der Sanierungsgebiete und sichert die gewonnenen Strukturverbesserungen. Als größte Bewilligungsstelle Bayerns fördert es den Neubau und die Modernisierung von preiswertem Miet- und Eigenwohnraum und stellt durch Prüfung der Kostenmieten den Erhalt von preiswertem Wohnraum sicher. Es betreut die städtische Wohnungsbaugesellschaft (Münchner Wohnen) und die Sanierungstreuhänderin (MGS).

Die LBK ist zuständig für Baugenehmigungsverfahren und Bauüberwachung, für Baumschutz und den Vollzug der städtischen Baumschutzverordnung, für Denkmalschutz, Stadtgestaltung und Werbeanlagen sowie für Genehmigungen nach dem Abgrabungsgesetz. Hinzu kommen eine Reihe von weiteren Aufgaben wie z.B. die Erteilung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen oder die Abnahme von Zelten und Fahrgeschäften. Alle diese Aufgaben werden unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und des Gemeinwohls umgesetzt. In diesem Kontext werden die Themen Klima und Energie besonders berücksichtigt.

Produktportfolio des Referats für Stadtplanung und Bauordnung

Das Produktportfolio des Referats für Stadtplanung und Bauordnung unterteilte sich im Jahr 2024 in die Produktbereiche „Innere Verwaltung“, „Räumliche Planung und Entwicklung“, „Bauen und Wohnen“ sowie „Natur- und Landschaftspflege“. Den weitaus größten Produktbereich stellt dabei die „Räumliche Planung und Entwicklung“ mit den Produkten „Stadtplanung“, „Stadtentwicklungsplanung“ und „Stadterneuerung“ dar, gefolgt vom Produktbereich „Bauen und Wohnen“ insbesondere mit den Produkten „Bauaufsicht“ und „Wohnungsbauförderung“.

Umsetzung der wesentlichen Ziele und Strategien

- **Bedarfsgerechte Versorgung der Münchner Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum durch die Schaffung von neuem und die Erhaltung von bestehendem Wohnraum.**

Zielwert 2024: Schaffung von Wohnbaurecht für jährlich 4.500 Wohneinheiten
(Mittelwert über 3 Jahre)

Im Berichtsjahr ging die Bautätigkeit bundesweit aufgrund hoher Bau- und Materialkosten, Zinserhöhungen und Fachkräftemangel weiter zurück. Reduzierte Flächenverfügbarkeiten und erschwerte Bedingungen auf dem Kapitalmarkt belasteten insbesondere die Baurechtschaffung mit Privaten. Insgesamt wurde der Zielwert mit 2.671 Wohneinheiten zu rund 59 % erreicht.

- **Sicherstellung einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung**, die die sozialen, wirtschaftlichen und umweltschützenden Anforderungen in Einklang bringt, eine lebenswerte Umwelt und gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sichert, eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung gewährleistet und dazu beiträgt, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln.

Schwerpunkt 2024: Umsetzung, Weiterentwicklung und Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans STEP 2024 (bisher: STEP 2040)

Der überarbeitete Entwurf des Stadtentwicklungsplans STEP 2024 wurde dem Stadtrat vorgelegt. Der STEP 2024 beantwortet zentrale Fragen der Stadtentwicklung und bildet den Orientierungsrahmen sowie die strategische Grundlage für zukünftige Planungsprozesse und Umsetzungsstrategien. Er integriert die Handlungsfelder Freiraum, Mobilität, Wohnquartiere und Wirtschaft und berücksichtigt die Herausforderungen des Klimawandels sowie die Zusammenarbeit mit der Region. Der STEP 2024 ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadtentwicklungskonzeption und Nachhaltigkeitsstrategie „Perspektive München“, die auf ein Gleichgewicht sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Belange abzielt. Angesichts der dynamischen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung gestaltet er Veränderungen positiv und nachhaltig mit. Der Plan ist flexibel und wird bei Bedarf an aktuelle Trends und Herausforderungen angepasst.

- **Die Bauaufsicht sorgt für ordnungsgemäße Zustände auf den Baugrundstücken und trifft Anordnungen zur Abwehr von Gefahren, zum Schutz der Allgemeinheit und zur Gewährleistung der gesetzlichen Anforderungen.**

Zielwert 2024: Einhaltung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 110-120 Tagen bei den bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren

Im Jahr 2024 stieg die Laufzeit der Baugenehmigungsverfahren der Lokalbaukommission auf 150 Tage. Der Anteil digitaler Bauanträge lag im 4. Quartal 2024 bei nur 15 %. Zudem hat sich die Personalsituation verschärft, mit etwa 9 VZÄ weniger als 2023, während gleichzeitig die Kundenorientierung und Beratungsleistungen zugenommen haben. Sinkende Antragszahlen werden genutzt, um Bestände abzubauen, was die Laufzeit beeinflusst. Verfahren werden erst bei Abschluss gezählt; der Abbau langwieriger Verfahren erhöht die durchschnittliche Gesamtlaufzeit.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Referat hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Sachverhalte von besonderer Bedeutung vor.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.805.587,44	5.505.800	2.717.805,05	-2.787.994,95	-50,64
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.498.071,64	20.532.100	18.020.548,95	-2.511.551,05	-12,23
5	+ Auflösung von Sonderposten	569.077,95	250.000	590.325,30	340.325,30	136,13
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	742.208,49	984.800	900.584,55	-84.215,45	-8,55
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	62.000	0,00	-62.000,00	-100,00
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.336.816,36	1.070.500	3.556.476,82	2.485.976,82	232,23
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1	= Summe ordentliche Erträge	26.951.761,88	28.405.200	25.785.740,67	-2.619.459,33	-9,22
11	- Personalaufwendungen	59.718.545,03	64.993.300	66.721.871,18	1.728.571,18	2,66
12	- Versorgungsaufwendungen	6.084.852,80	9.673.400	12.255.969,35	2.582.569,35	26,70
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.572.240,75	10.519.000	9.583.200,37	-935.799,63	-8,90
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.934.066,58	2.817.400	3.500.367,91	682.967,91	24,24
15	- Transferaufwendungen	6.188.839,55	3.525.100	5.411.598,01	1.886.498,01	53,52
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.728.271,52	13.524.100	8.962.103,04	-4.561.996,96	-33,73
S2	= Summe ordentliche Aufwendungen	95.226.816,23	105.052.300	106.435.109,86	1.382.809,86	1,32
S3	= Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-68.275.054,35	-76.647.100	-80.649.369,19	-4.002.269,19	5,22
17	+ Finanzerträge	5.949.499,33	5.691.600	6.312.727,90	621.127,90	10,91
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4	= Finanzergebnis	5.949.499,33	5.691.600	6.312.727,90	621.127,90	10,91
S5	= Ordentliches Ergebnis	-62.325.555,02	-70.955.500	-74.336.641,29	-3.381.141,29	4,77
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-62.325.555,02	-70.955.500	-74.336.641,29	-3.381.141,29	4,77
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	96.884,79	32.200	95.475,89	63.275,89	196,51
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	43.043.470,70	38.083.200	50.948.873,94	12.865.673,94	33,78
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts	-105.272.140,93	-109.006.500	-125.190.039,34	-16.183.539,34	14,85

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 bei den Erträgen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen noch nicht abgerechnet werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Der Großteil der Erträge bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten kommt von den Gebühren im Rahmen der Baugenehmigungsverfahren der Lokalbaukommission. Diese sind abhängig von den Fallzahlen der Bauanträge sowie der Größe der Bauprojekte und lassen sich nicht exakt planen oder steuern. Der Rückgang der Anträge für Baugenehmigungen insbesondere von Großprojekten hat sich im zweiten Halbjahr 2024 stärker ausgewirkt als zum Nachtrag prognostiziert.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichungen 2024 entstanden im Wesentlichen aus Auflösungen von Rückstellungen im laufenden Jahr, welche in den Planungen nicht erwartet wurden.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Der erhöhte Istwert im Jahr 2024 ist auf Anlagenzugänge, vor allem im Bereich von Zuwendungen der Wohnungsbauförderung zurückzuführen.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Die Überschreitung ergibt sich aus dem Beschluss „Internationale Bauausstellung (IBA)“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07823; Vollversammlung vom 09.11.2022). Die Mittel wurden gem. Beschlusslage in der Zeile 16 eingeplant, dann aber verursachungsgerecht in Zeile 15 verbucht.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Unterschreitung in Zeile 16 ist auf diverse Planungsprojekte zurückzuführen. Zum einen werden teils die Überschreitungen auf Zeile 15 (IBA Sitzungsvorlage NR. 20-26 / V 07823) gedeckt zum anderen Teil kam es aufgrund von konsolidierungsbedingten Personalengpässen im Jahr 2024 zu Verschiebungen und einem geringeren Mittelabfluss als geplant. Hinzu kam, dass Projekte auch aufgrund von externen Verzögerungen nicht wie geplant vorangetrieben werden konnten.

Finanzerträge (Zeile 17)

Bei den Finanzerträgen kam es bei den Aktivdarlehen der Wohnungsbauförderung zu Mehrerträgen. Diese wirkten sich positiv auf den Teilhaushalt aus, waren jedoch zum Zeitpunkt der Planung noch nicht abzusehen.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.536.506,14	5.505.800	0	5.505.800	3.054.032,73	-2.451.767,27	-44,53
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.465.280,76	20.532.100	0	20.532.100	17.263.043,76	-3.269.056,24	-15,92
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	711.447,72	984.800	0	984.800	883.380,38	-101.419,62	-10,30
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	62.000	0	62.000	0,00	-62.000,00	-100,00
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	322.944,01	405.000	0	405.000	469.584,10	64.584,10	15,95
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	5.797.275,04	5.691.600	0	5.691.600	5.933.960,13	242.360,13	4,26
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		28.833.453,67	33.181.300	0	33.181.300	27.604.001,10	-5.577.298,90	-16,81
9	- Personalauszahlungen	59.321.508,70	64.507.000	0	64.507.000	65.654.095,24	1.147.095,24	1,78
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.099.006,78	10.518.900	0	10.518.900	8.844.325,83	-1.674.574,17	-15,92
12	- Transferauszahlungen	6.155.708,43	3.525.100	0	3.525.100	5.344.545,91	1.819.445,91	51,61
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	9.076.805,67	12.597.100	0	12.597.100	8.316.488,36	-4.280.611,64	-33,98
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		82.653.029,58	91.148.100	0	91.148.100	88.159.455,34	-2.988.644,66	-3,28
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-53.819.575,91	-57.966.800	0	-57.966.800	-60.555.454,24	-2.588.654,24	4,47
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	449.910,00	4.450.000	0	4.450.000	575.080,00	-3.874.920,00	-87,08
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	14.098.669,14	7.580.000	0	7.580.000	7.147.539,00	-432.461,00	-5,71
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	11.400.422,81	11.238.300	0	11.238.300	11.511.848,07	273.548,07	2,43
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		25.949.001,95	23.268.300	0	23.268.300	19.234.467,07	-4.033.832,93	-17,34
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	207.000	1.509.824	1.716.824	0,00	-1.716.823,94	-100,00
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	85.043,73	183.000	900.825	1.083.825	64.425,08	-1.019.399,44	-94,06
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	336.458.417,00	271.223.000	0	271.223.000	262.862.160,54	-8.360.839,46	-3,08
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	31.696.435,82	62.161.000	4.806.910	66.967.910	42.485.406,26	-24.482.503,97	-36,56
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	91.443.585,00	61.426.000	1.000.000	62.426.000	60.378.355,00	-2.047.645,00	-3,28
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		459.683.481,55	395.200.000	8.217.559	403.417.559	365.790.346,88	-37.627.211,81	-9,33
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-433.734.479,60	-371.931.700	-8.217.559	-380.149.259	-346.555.879,81	33.593.378,88	-8,84
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-487.554.055,51	-429.898.500	-8.217.559	-438.116.059	-407.111.334,05	31.004.724,64	-7,08
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-487.554.055,51	-429.898.500	-8.217.559	-438.116.059	-407.111.334,05	31.004.724,64	-7,08
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	908.547,51				61.947,46	61.947,46	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00				0,00	0,00	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		908.547,51	0	0	0	61.947,46	61.947,46	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-486.645.508,00	-429.898.500		-438.116.059	-407.049.386,59	31.066.672,10	-7,09

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 bei den Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus verspäteten Auszahlungen durch Verzögerungen und Projektverschiebungen der Sanierungstätigkeit der MGS als Treuhänderin.

Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zeile 15)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 bei den Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen noch nicht abgerechnet werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Die Budgetmittel für die Stadtsanierung werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel maßnahmenbezogen umgeschichtet, im Wesentlichen an beteiligte Fachreferate. Daher kommt es hier nur vordergründig zu dieser Ergebnis- / Plan-Abweichung.

Auszahlung für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 ergibt sich im Wesentlichen durch Verzögerungen bei dem Ausbau der viergleisigen Flughafenbindung Daglfing-Johanneskirchen und Verzögerungen von geplanten Ertüchtigungen im Bürogebäude, die durch die Belegung von Büroräumen, nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Zeile 23)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 entstand durch zwei verzögerte Maßnahmen der Münchner Wohnen, Ankauf des Vorhabens „Hofmark“ und Sanierungsmaßnahmen des Vorhabens an der Breisacher Str. 27.

Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Zeile 24)

Die Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen resultieren größtenteils aus den Ratenabrufen von Zuschüssen aus den Programmen „Wohnen in München V“, „Wohnen in München VI“, „Wohnen in München VII“ und dem Teuerungsausgleich für den Konzeptionellen Mietwohnungsbau (KMB).

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 resultiert im Wesentlichen aus verzögerten Baufortschritten bei diversen Maßnahmen des Programms „Wohnen in München VI“ und dem Teuerungsausgleich KMB. Die entsprechenden Zuwendungen werden zeitverzögert abgerufen und erst in den Folgejahren in voller Höhe kassenwirksam.

Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Zeile 25)

Die Ergebnis- / Plan-Abweichung 2024 für sonstige Investitionstätigkeit resultiert aus den vergebenen Darlehen aus den Programmen von „Wohnen in München VII“.

Die entsprechenden Darlehen werden größtenteils von den Beteiligungsgesellschaften abgerufen. Vorab nicht kalkulierbare Schwankungen sind bei diesen Abrufen üblich.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 11,70 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	316	575	891	296	475	771
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	4	7	11	4	7	10
Mitarbeitende Gesamt	320	582	902	300	481	781

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Planungsreferat 2024 eine Überschreitung von 1,86 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 76,17 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Verwaltungssteuerung	8.597.093	8.880.460	283.367	3,30
Stadtplanung/Stadtentwicklungsplanung	29.647.974	30.454.776	806.802	2,72
Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung, Beteiligungsmanagement	7.214.370	7.373.891	159.521	2,21
Lokalbaukommission	18.929.154	18.876.214	-52.940	-0,28
Summe Referat	64.388.591	65.585.340	1.196.749	1,86

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Der überarbeitete Stadtentwicklungsplan STEP 2024 wurde dem Stadtrat vorgelegt und dient als strategische Grundlage für die Stadtentwicklung. Er integriert die Handlungsfelder Freiraum, Mobilität, Wohnquartiere und Wirtschaft und berücksichtigt den Klimawandel sowie regionale Zusammenarbeit. Der STEP 2024 ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie „Perspektive München“ und zielt auf ein Gleichgewicht sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte ab. Angesichts der dynamischen Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung gestaltet er Veränderungen künftig positiv und nachhaltig mit. Der Plan ist flexibel und wird bei Bedarf an aktuelle Trends und Herausforderungen angepasst.

Das starke Wachstum Münchens erfordert weiterhin besondere Anstrengungen in der Stadt- und Wohnungsplanung, um eine sozialverträgliche Entwicklung zu gewährleisten sowie Polarisierung der Stadtgesellschaft und -räume zu vermeiden. Das wohnungspolitische Handlungsprogramm zielt darauf ab, alle Einkommensschichten mit Wohnraum zu versorgen und fördert zudem die Städtebauförderung für ein solidarisches Miteinander.

Im Jahr 2024 wurde die digitale Beteiligung außerstädtischer Fachstellen sowie die digitale Akteneinsicht weiter vorangetrieben. Der „Grüne Tisch“ zwischen der unteren Naturschutzbehörde im Referat für Klima und Umweltschutz und der Baumschutzbehörde im Planungsreferat ist etabliert. Das Projekt „Welterbe Olympiapark“ steht seit dem 01.02.2024 auf der Tentativliste, und die Nominierungsunterlagen für die UNESCO werden erstellt. Die Fertigstellung des Preliminary Assessment Dossiers ist bis Ende 2025 geplant, während der Welterbe-Managementplan bis Anfang 2026 erarbeitet wird.

Risiken:

Die folgenden Hauptpunkte lassen sich hierzu zusammenfassen:

- 1. Finanzielle Mittel:** Die Bereitstellung finanzieller Ressourcen für den Wohnungsbau ist ein entscheidendes Risiko. Im Berichtsjahr gab es bundesweit einen Rückgang der Bautätigkeit, bedingt durch hohe Bau- und Materialkosten, Zinserhöhungen und einen Mangel an Fachkräften.
- 2. Bau- und Planungsprozesse:** Die Planungsreife größerer Projekte schwankt stark und hängt von umfangreichen Beteiligungsprozessen, politischen Vorgaben und den Vorstellungen Dritter, wie Investor*Innen, ab. Diese Faktoren beeinflussen die Entwicklung und Genehmigung von Bebauungsplänen erheblich.

3. Erhöhte Anforderungen: Die Anforderungen an die Zielzahlen im Wohnungsbau, an die Bürgerorientierung sowie die Komplexität der Verfahren steigen, was zu einem erhöhten Beratungsbedarf bei den Antragsteller*innen führt. Zudem stellt die Novellierung der Bayerischen Bauordnung (BayBO) zusätzliche Herausforderungen dar, da sie sowohl verfahrenstechnische als auch materielle Änderungen mit sich gebracht hat.

Insgesamt wird deutlich, dass die Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau und die Städtebauförderung komplex und herausfordernd sind, was die Umsetzung von Projekten erheblich erschwert.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.14 Sozialreferat

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Sozialreferats

Die Schwerpunktsetzungen des Sozialreferats ergeben sich aus dem strategischen Stadtentwicklungskonzept Perspektive München und der in diesem Rahmen erstellten thematischen Leitlinie Soziales. Sie formuliert den verbindlichen Rahmen für die sozialpolitischen Aufgabenstellungen in der Landeshauptstadt München und dient als Orientierung nach innen und außen. Die zentrale Aufgabe des Sozialreferats ist dabei die Sicherung von Chancengerechtigkeit und sozialer Teilhabe für alle Bürger*innen. Der Beitrag zur solidarischen Stadtgesellschaft stärkt das friedliche Zusammenleben. Die Angebote und Dienstleistungen unterstützen die Menschen in ihren Fähigkeiten, das Leben selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten.

Wachstum und Zuzug müssen sozial gerecht bewältigt und die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Altwerden in der Stadtgesellschaft muss aktiv gestaltet werden können. Kinder, Jugendliche und ihre Familien sollen gefördert, gestärkt und unterstützt werden. Alle Bevölkerungsgruppen sollen in ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten wahrgenommen werden und sich partizipativ beteiligen können.

Produktportfolio des Sozialreferats

Das Produktportfolio des Sozialreferates umfasst neben Overhead und verwalteten Stiftungen 46 Produkte. Die Produkte sind in den Produktbereichen „Innere Verwaltung“, „Soziale Hilfen“, „Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz“, „Förderung der Wohlfahrtspflege“, „Unterhaltsvorschussleistungen, Betreuung u. a.“, „Sonstige soziale Hilfen und Leistungen“, „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ sowie „Bauen und Wohnen“ des Produktrahmens Bayern verortet.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Armut und Armutsgefährdung lindern und bekämpfen, Teilhabe fördern, insbesondere mit dem Fokus auf Alleinerziehende sowie Kinder und Jugendliche und Ältere**

Die Einkommensgrenzen für Freiwillige Leistungen wurden zum 15.03.2024 per Stadtratsbeschluss (Anpassung der Einkommensgrenzen für Freiwillige Leistungen zum 15.03.2024 – Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 12256) erhöht.

- **Stärkung Jugendlicher und junger Erwachsener**

Die Stellen der Verfahrenslots*innen in den Sozialbürgerhäusern wurden 2024 besetzt. Neben Öffentlichkeitsarbeit übernehmen die Verfahrenslots*innen verstärkt die einzelfallbezogene Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit jedweder Behinderung und deren

Familien bei der Antragstellung, Geltendmachung und Wahrnehmung von Ansprüchen auf Eingliederungshilfe. Laut KJSG sind die Verfahrenslotsen bis 31.12.2027 befristet.

- **Wohnen und Stadtteilentwicklung, insbesondere der Erhalt und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, Vermeidung von Wohnungslosigkeit sowie insgesamt die Stadtteilentwicklung und Nachbarschaft stärken**

Zielwert 2024: Erwerb von 40 Belegrechten für die Direktbelegung durch das AzubiWerk

Im Rahmen der Fachsteuerung AzubiWohnen wurden konkrete Projekte zur Schaffung weiteren Wohnraums für Auszubildende mit bis zu 270 Wohneinheiten (WE) in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung verfolgt, für Projekte in der Größenordnung von weiteren 500 WE gibt es Voruntersuchungen. Der Stand der Projektfortschritte erlaubte 2024 noch keinen weiteren Belegrechtserwerb für eine Direktbelegung durch das AzubiWerk. Die Erreichung des Jahreszielwerts 2024 (40 Belegrechte) wird daher im Folgejahr nachgeholt und erhöht damit die planmäßige Sicherung von Belegrechten im Jahr 2025 auf insgesamt 80 WE.

- **Sozialraumorientierung als Handlungsprinzip**

Zielwert 2024: Ausbau um eine Einrichtung durch das Amt für Wohnen und Migration

Nach längerer baulicher Verzögerung konnte der Nachbarschaftstreff Freiham II in Betrieb genommen werden. Vorarbeiten zur Aktivierung der Bewohner*innen wurden schon vorab über eine Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Freiham I umgesetzt. Zum Ausbau der Treffs wurde dem Grundsatzbeschluss zur Einrichtung eines Nachbarschaftstreffs in Kombination mit einem Quartiersmanagement im Baugebiet Kirschgärten durch den Stadtrat zugestimmt.

- **Kund*innen- und Bürger*innenoffensive**

Die Durchführung der Münchner Freiwilligen Messe fand am 10.03.2024 im Neuen und Alten Rathaus am Marienplatz statt.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Zum produktübergreifenden Ziel „Das Sozialreferat sichert die wirtschaftliche Existenz und fördert die gesellschaftliche Teilhabe von armutsgefährdeten Münchner*innen“ liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Es liegen keine Sachverhalte von besonderer Bedeutung vor.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.432.223,35	35.713.400	50.504.576,94	14.791.176,94	41,42
3	+ Sonstige Transfererträge	400.063.963,35	468.725.900	464.515.987,21	-4.209.912,79	-0,90
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.860.209,81	17.167.600	13.912.530,73	-3.255.069,27	-18,96
5	+ Auflösung von Sonderposten	132.994,48	79.600	71.782,42	-7.817,58	-9,82
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.405.210,68	7.148.700	7.589.136,17	440.436,17	6,16
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	278.215.118,99	270.211.300	299.659.026,48	29.447.726,48	10,90
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	20.660.981,22	5.130.900	22.113.651,03	16.982.751,03	330,99
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1	= Summe ordentliche Erträge	759.770.701,88	804.177.400	858.366.690,98	54.189.290,98	6,74
11	- Personalaufwendungen	276.243.914,71	299.372.400	303.505.451,52	4.133.051,52	1,38
12	- Versorgungsaufwendungen	20.377.272,76	32.094.500	42.516.868,51	10.422.368,51	32,47
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.412.558,55	128.476.500	115.191.669,62	-13.284.830,38	-10,34
14	- Bilanzielle Abschreibungen	14.187.780,62	12.801.800	14.176.731,76	1.374.931,76	10,74
15	- Transferaufwendungen	1.304.240.097,84	1.424.532.700	1.403.165.146,21	-21.367.553,79	-1,50
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.097.141,30	59.058.900	40.532.977,55	-18.525.922,45	-31,37
S2	= Summe ordentliche Aufwendungen	1.744.558.765,78	1.956.336.800	1.919.088.845,17	-37.247.954,83	-1,90
S3	= Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-984.788.063,90	-1.152.159.400	-1.060.722.154,19	91.437.245,81	-7,94
17	+ Finanzerträge	113.290,98	122.600	117.817,11	-4.782,89	-3,90
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4	= Finanzergebnis	113.290,98	122.600	117.817,11	-4.782,89	-3,90
S5	= Ordentliches Ergebnis	-984.674.772,92	-1.152.036.800	-1.060.604.337,08	91.432.462,92	-7,94
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-984.674.772,92	-1.152.036.800	-1.060.604.337,08	91.432.462,92	-7,94
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	153.125,60	364.400	110.912,69	-253.487,31	-69,56
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	199.708.284,94	91.318.600	212.010.257,26	120.691.657,26	132,17
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts	-1.184.229.932,26	-1.242.991.000	-1.272.503.681,65	-29.512.681,65	2,37

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)

Der Plan 2024 beträgt 35,71 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beläuft sich auf 50,50 Mio. € und liegt damit um 14,79 Mio. € über dem Planwert.

Hauptgrund hierfür ist, dass im Ist zweckgebundene Schenkungsmittel enthalten sind, hier insbesondere die hohen Erträge der Stadtwerke München GmbH für den bis Ende 2024 befristeten Wärmefonds. Darüber hinaus sind im Ist auch die staatlichen Zuweisungen vom Land sowie die Rückforderungen von Betriebsmittelzuschüssen von freien Trägern höher ausgefallen als geplant.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Zeile 4)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 17,17 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt 13,91 Mio. € und liegt somit um 3,26 Mio. € unter dem Planwert.

Hauptgrund für das wesentlich niedrigere Ist sind Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte für Geflüchtete und Statuswechsler*innen in Unterkünften beim Amt für Wohnen und Migration.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 7)

Der Planansatz 2024 beträgt 270,21 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beläuft sich auf 299,66 Mio. € und liegt damit um 29,45 Mio. € über dem Planwert.

Hauptgrund für das wesentlich höhere Ist sind gestiegene Kostenerstattungen vom Land für die kommunale Flüchtlingsunterbringung, die zudem häufig mit erheblicher zeitlicher Verspätung ein-gehen.

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 5,13 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt 22,11 Mio. € und liegt somit um 16,98 Mio. € erheblich über dem Planwert.

Dies liegt in erster Linie an deutlich höheren Erträgen aus der Auflösung oder Herabsetzung von Pauschal- bzw. Einzelwertberichtigungen. Darüber hinaus wurden auch erhebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen eingebucht. Zusätzlich sind im Ist auch Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen für Beamt*innen enthalten.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 128,48 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt 115,19 Mio. € und liegt somit um 13,29 Mio. € unter dem Planwert.

Dies liegt an wesentlich geringeren Aufwendungen für das Catering bei der kommunalen Flüchtlingsunterbringung für Geflüchtete aus der Ukraine.

Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 14)

Der Planansatz 2024 beträgt 12,80 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beläuft sich auf 14,18 Mio. € und liegt damit um 1,38 Mio. € über dem Planwert.

Dies liegt an höheren Abschreibungen auf vergebene Investitionszuwendungen sowie an höheren Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen als veranschlagt.

Transferaufwendungen (Zeile 15)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 1.424,53 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt 1.403,17 Mio. € und liegt somit um 21,36 Mio. € unter dem Planwert.

Dies liegt in erster Linie an einem geringerem Ist bei den Zuwendungen an die freien Träger. Darüber hinaus sind die Kosten der Unterkunft (KdU) nach dem SGB II niedriger ausgefallen als geplant. Zudem wurden die freiwilligen Leistungen in geringerem Maße nachgefragt als veranschlagt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Der Planansatz 2024 beträgt 59,06 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beläuft sich lediglich auf 40,53 Mio. € und liegt damit um 18,53 Mio. € unter dem Planwert.

Dies liegt in erster Linie an erheblich geringeren Aufwänden aus Einzelwertberichtigungen als veranschlagt.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	41.201.990,98	35.713.400	0	35.713.400	49.679.463,60	13.966.063,60	39,11
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	368.051.778,65	476.592.200	0	476.592.200	470.430.031,67	-6.162.168,33	-1,29
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.857.926,68	17.167.600	0	17.167.600	13.719.857,06	-3.447.742,94	-20,08
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.782.587,76	6.019.400	0	6.019.400	7.524.830,31	1.505.430,31	25,01
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	274.281.291,44	323.921.500	0	323.921.500	323.323.467,36	-598.032,64	-0,18
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.555.956,02	2.154.600	0	2.154.600	1.111.685,62	-1.042.914,38	-48,40
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	119.569,81	122.600	0	122.600	113.219,36	-9.380,64	-7,65
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		699.851.101,34	861.691.300	0	861.691.300	865.902.554,98	4.211.254,98	0,49
9	- Personalauszahlungen	273.777.354,86	296.746.700	0	296.746.700	300.689.297,15	3.942.597,15	1,33
10	- Versorgungsauszahlungen	-1,36	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	74.432.339,60	126.851.600	0	126.851.600	113.398.594,84	-13.453.005,16	-10,61
12	- Transferauszahlungen	1.306.120.725,23	1.424.532.700	0	1.424.532.700	1.389.797.750,56	-34.734.949,44	-2,44
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	25.435.530,69	28.583.000	0	28.583.000	25.199.099,91	-3.383.900,09	-11,84
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.679.765.949,02	1.876.714.000	0	1.876.714.000	1.829.084.742,46	-47.629.257,54	-2,54
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-979.914.847,68	-1.015.022.700	0	-1.015.022.700	-963.182.187,48	51.840.512,52	-5,11
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.709,59	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	12.641,00	12.641,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	733.599,26	307.300	0	307.300	555.648,23	248.348,23	80,82
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		738.308,85	307.300	0	307.300	568.289,23	260.989,23	84,93
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.283.511,33	5.363.000	2.120.889	7.483.889	491.812,91	-6.992.076,11	-93,43
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	2.644.570,20	4.533.600	6.590.270	11.123.870	2.353.067,77	-8.770.802,35	-78,85
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	21.000.000	0	21.000.000	21.000.000,00	0,00	0,00
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	6.182.930,82	25.234.200	5.668.669	30.902.869	19.118.327,80	-11.784.541,69	-38,13
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		11.111.012,35	56.130.800	14.379.829	70.510.629	42.963.208,48	-27.547.420,15	-39,07
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-10.372.703,50	-55.823.500	-14.379.829	-70.203.329	-42.394.919,25	27.808.409,38	-39,61
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-990.287.551,18	-1.070.846.200	-14.379.829	-1.085.226.029	-1.005.577.106,73	79.648.921,90	-7,34
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-990.287.551,18	-1.070.846.200	-14.379.829	-1.085.226.029	-1.005.577.106,73	79.648.921,90	-7,34
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	21.158.531,21				3.022.388,40	3.022.388,40	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	4.993,55				-2.621,18	-2.621,18	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		21.153.537,66	0	0	0	3.025.009,58	3.025.009,58	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-969.134.013,52	-1.070.846.200		-1.085.226.029	-1.002.552.097,15	82.673.931,48	-7,62

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)

Der Planansatz 2024 beträgt 6,02 Mio. Euro, eingezahlt wurden aber 7,52 Mio. Euro. Die daraus resultierenden Mehreinnahmen in Höhe von 1,5 Mio. Euro begründen sich vornehmlich durch Rückforderungen und Erstattungen aus der turnusmäßigen Abrechnung von Zuschussprojekten.

Auszahlungen für Baumaßnahmen (Zeile 21)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 7,48 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt lediglich 492 Tsd. € und liegt damit um 6,99 Mio. € erheblich unter dem Planwert.

Dies liegt vor allem an Verzögerungen bei Baumaßnahmen in den Altenheimen St. Josef und in der Rümmanstraße der Münchenstift GmbH. Darüber hinaus gibt es für weitere Baumaßnahmen Planansätze, bei denen aufgrund von Verzögerungen noch kein Mittelabfluss zu verzeichnen ist. Darunter fallen die Baukosten für das Kommunale Wohnungsbauprogramm (KomPro) und die Modernisierung der Unterkunft in der Sachsenstr. 33. Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes Orleansplatz 11 wird konsumtiv über Mietsonderzahlungen an den Vermieter abgewickelt.

Auszahlungen für den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Der Planansatz 2024 beträgt 11,12 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beläuft sich nur auf 2,35 Mio. € und liegt somit um 8,77 Mio. € erheblich unter dem Plan.

Dies liegt vor allem an Verzögerungen bei der Beschaffung von beweglichem Anlagevermögen in den Verwaltungsgebäuden, den kommunalen Flüchtlingsunterkünften sowie in anderen sozialen Einrichtungen. Hinzu kommt, dass es auch bei den Belegrechtskäufen bei den Projekten Wohnen in München VII (WIM) und beim Pilotprojekt in der Wörthstr. Verzögerungen gibt.

Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Zeile 24)

Der Plan 2024 beläuft sich auf 30,90 Mio. €. Das Ist-Ergebnis 2024 beträgt lediglich 19,12 Mio. € und liegt damit um 11,78 Mio. € deutlich unter dem Planwert.

Hauptgrund hierfür sind geringere Investitionskostenförderungen für stationäre Einrichtungen sowie niedrigere Investitionskosten- bzw. Baukostenzuschüsse für zahlreiche soziale Projekte aufgrund von Bauverzögerungen. Hier sind insbesondere die Ersteinrichtung der Flexiheime, ein Baukostenzuschuss für das Haus am Kirchweg sowie die Förderungen von Großtagespflegen zu nennen.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 12,36 Mio. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	1.407	3.227	4.634	1.278	2.648	3.926
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	1	8	9	1	8	9
Mitarbeitende Gesamt	1.408	3.235	4.643	1.279	2.656	3.935

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Sozialreferat 2024 eine Überschreitung von 1,32 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 81,65 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overhead, Querschnitt und BSA	88.540.386	89.157.170	616.784	0,70
Wirtschaftliche Existenzsicherung	56.781.699	56.356.783	-424.916	-0,75
Wohnen und Wohnungsversorgung	34.863.498	37.571.957	2.708.460	7,77
Stadtjugendamt	78.749.836	81.651.052	2.901.216	3,68
Flüchtlingshilfe	37.805.092	35.933.431	-1.871.661	-4,95
Summe Referat	296.740.511	300.670.394	3.929.883	1,32

Nachrichtlich:

Marie-Mattfeld-Hänsel- und Gretlheim / Stiftung	1.802.807	1.735.809	-66.998	-3,72
Münchner Kindl-Heim / Stiftung	4.856.508	4.592.590	-263.917	-5,43

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

40311100, Hilfen zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Anzahl der Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen (L)	38	19	-19	-50,00
Anzahl der Personen, die beschäftigungsfördernde Maßnahmen abschließen (W)	1	2	1	100,00

Betroffenes Ziel: „Durch beschäftigungsfördernde und stabilisierende Maßnahmen ist die Teilhabe von Leistungsbezieher*innen am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft ermöglicht.“

Erläuterung der Abweichung der Kennzahl „Anzahl der Personen in beschäftigungsfördernden Maßnahmen (L)“: Krankheitsbedingt wurden viele Maßnahmen abgebrochen.

Erläuterung der Abweichung der Kennzahl „Anzahl der Personen, die beschäftigungsfördernde Maßnahmen abschließen (W)“: Die starke prozentuale Abweichung ergibt sich aus dem sehr niedrigen Planwert (1 Person). Die zusätzliche Person führt rechnerisch zu einer Steigerung von 100%, ist aber inhaltlich nicht als signifikant zu bewerten.

40311600, Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kap. SGB XII)

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Anzahl dauerhaft erwerbsgeminderter Personen, die an beschäftigungsfördernden Maßnahmen teilnehmen (W)	2	5	3	150,00

Betroffenes Ziel: „Durch beschäftigungsfördernde und stabilisierende Maßnahmen ist die Teilhabe von Leistungsbezieher*innen am Leben in der Gesellschaft ermöglicht“

Erläuterung der Abweichung: Es wurden mehr Menschen mit den Maßnahmen erreicht. Aufgrund des niedrigen Plan-Werts (2 Personen) und Ist-Werts (5 Personen) ist die starke prozentuale Abweichung inhaltlich nicht als signifikant zu bewerten.

40313100 Wirtschaftliche Hilfen für Geflüchtete

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Anzahl der erlassenen Bescheide (W)	8.600	17.852	9.252	107,58

Betroffenes Ziel: „Zur Sicherung des laufenden Lebensunterhalts erhalten Ausländer*innen i. S. v. § 1 AsylbLG (Flüchtlinge) Geld- und Sachleistungen.“

Erläuterung der Abweichung: Die Leistungsmenge wurde im Vergleich zum Plan weit überschritten, weil mit den nach wie vor hohen Zugangszahlen aus der Ukraine eine hohe Fluktuation im Fallbestand einhergeht (Rechtskreiswechsel). Zudem mussten mit Einführung der Bezahlkarte zusätzliche Bescheide erlassen werden.

40315400 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Kosten pro Jahr und Platz für die Vermittlung in dauerhaftes Wohnen (nur pädagogisches Personal) in Tsd. € (F)	4	3	-1	-24,57

Betroffenes Ziel: „Für möglichst alle wohnungslosen Haushalte soll eine Wohnperspektive erstellt werden mit dem Ziel der Vermittlung in dauerhaftes Wohnen.“

Erläuterung der Abweichung: Für 2024 wurden höhere Kosten pro Platz im Bereich Pädagogik kalkuliert. Die Platzkosten Pädagogik 2024 sind im Vergleich zu 2023 tatsächlich fast gleichgeblieben.

40363400 Hilfe für junge Volljährige/Inobhutnahmen

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Anteil der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflege mit einer Dauer von unter 6 Monaten un % (W)	60	40	-20	-33,33

Betroffenes Ziel: -

Erläuterung der Abweichung: Kinderschutzmaßnahmen sind nicht steuer- und planbar. Der Plan-Wert ist eine „feste Vorgabe“ von 60%, d.h. der Plan wird hier nicht an die Realität angepasst.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Um den Auswirkungen der Wohngeldnovelle begegnen zu können, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. So wurden neue Stellen eingerichtet und stufenweise besetzt, um die Einarbeitung gewährleisten zu können. Die Einführung eines Kurzantrags führte leider nicht zu dem gewünschten Ergebnis einer verkürzten Bearbeitungsdauer, weil im Gesetz keinerlei Erleichterungen zur Bearbeitung gegeben wurden, die Kurzanträge oft unzureichend ausgefüllt waren und somit der Ermittlungsaufwand gleich hoch wie bei den Standardanträgen blieb. Durch die weitere Zuschaltung von Stellen und durch die noch zu genehmigende Einführung einer KI ab nächstem Jahr soll hier die Bearbeitung künftig deutlich beschleunigt werden.

Risiken:

Infolge der Einführung der Wohngeld-Plus-Reform im Jahr 2023 ist die Antragsmenge auch im Jahr 2024 mit insgesamt 19.106 Anträgen auf hohem Niveau verblieben. Aufgrund dieser hohen Antragszugänge haben sich die Bearbeitungszeiten je nach Zielgruppe und Bedürftigkeit unterschiedlich entwickelt. Die Anträge von Rentner*innen können aktuell mit einer Bearbeitungszeit von ca. drei bis vier Monaten erledigt werden. Auch die weiteren einfachen Fallkonstellationen werden derzeit in die Bearbeitung gebracht, deshalb beträgt die Bearbeitungszeit bei über 75% der Fälle bis zu ca. 12 Monate. Bei den komplexeren Fällen mit vielen Personen im Haushalt oder vielen individuellen Änderungen in den Lebenssituationen ist aufgrund der gesetzlichen Grundlagen ein deutlich höherer zeitlicher und personeller Aufwand zur Entscheidung nötig. In solchen Konstellationen kann die Bearbeitungsdauer auch bis zu 24 Monaten betragen.

Die Bedarfe auf Hilfen zur Erziehung steigen an, u.a. durch Auswirkungen der Corona-Pandemie, steigende Inflation, hohe Energiekosten, globale Unsicherheiten wie Krieg und Klimakrise. Infolge zeigen sich erhöhte Bedarfe bei den Kindern und Jugendlichen, die oft in den bestehenden Angeboten nicht gedeckt werden können. Aufgrund des Fachkräftemangels stehen immer weniger, vor allem regionale stationäre Maßnahmen zur Verfügung, so dass der Arbeitsaufwand bei der Suche nach geeigneten Plätzen für Kinder und Jugendliche deutlich gestiegen ist.

Im Bereich der ambulanten Eingliederungshilfen kommt es zu einem Anstieg der Kosten durch einen Anstieg an Fallzahlen. Der Grund dafür ist eine deutliche Zunahme an Schulbegleitungs-Fällen: Während ambulante Therapien in der Regel eine Stunde pro Woche umfassen, sind Schulbegleitungen mind. für die gesamte Dauer des täglichen Schulbesuchs eingesetzt. In München stehen nicht genug Plätze an inklusiven Schulen oder an inklusiven Angeboten in der Ganztagsbetreuung für Kinder mit besonderem Förderbedarf zur Verfügung, so dass die Kinder- und Jugendhilfe hier als Ausfallbürge mit Schul- und Individualbegleitungen einspringt. Durch den Fachkräftemangel in Schule und Kita wird die Situation weiter verschärft. Dieser Trend ist bundesweit zu beobachten.

Auch im Jahr 2024 liegt die Zahl der Inobhutnahmen auf einem hohen Niveau bei zu geringen Platzkapazitäten. Hinzu kommen weiterhin die steigenden Fallzahlen im Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge. Die Fallzahlen im Kinderschutz sind letztlich nicht steuerbar.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stiftungsverwaltung betreut neben 59 rechtsfähigen Stiftungen auch 123 nichtrechtsfähige Stiftungen, davon 121 mit sozialer Zweckbindung und eine Stiftung aus dem Bereich Gesundheit und medizinische Forschung sowie die Stiftung Rettungsdienst der Münchner Feuerwehr.

Das Kapital- und das Immobilienvermögen werden durch professionelles Kapital- und Immobilienmanagement durch die Stadtkämmerei und die Münchner Wohnen betreut und verwaltet.

Im Jahr 2024 wurde die Stimmung der Finanzmärkte durch geopolitische Unsicherheiten und regionale politische Ereignisse beeinflusst, was sowohl Konjunkturoffnungen als auch Inflationsängste schürte. Die Inflation in der EU sank von 2,8 % im Januar auf 2,4 % zum Jahresende, während die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in mehreren Schritten senkte. Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen stiegen leicht von 2,11 % Ende 2023 auf 2,22 % Ende Dezember. Diese Zinsentwicklung ermöglichte es, niedrig verzinsten Anlagen bei Fälligkeit zu höheren Renditen neu anzulegen, was zu einer sukzessiven Steigerung der Erträge für den Stiftungszweck beiträgt. Trotz der trüben Wachstumsaussichten stiegen die Aktienmärkte teilweise beachtlich.

Aus den nichtrechtsfähigen Stiftungen wurden im Jahr 2024 knapp 4,56 Mio. € für die verschiedenen sozialen Zwecke ausgeschüttet (in Summe mit den rechtsfähigen Stiftungen über 6,04 Mio. €).

Zusätzlich konnten über 1,02 Mio. € für den Betrieb und Unterhalt der nichtrechtsfähigen drei Altenheime bzw. Wohnen für Senior*innen sowie der zwei Kinder- und Jugendheime ausgegeben werden (in Summe mit den rechtsfähigen Stiftungen über 2,85 Mio. €).

3.15 Stadtkämmerei

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben der Stadtkämmerei

Die Stadtkämmerei erfüllt sämtliche Aufgaben des zentralen Finanzwesens für die gesamte Stadtverwaltung und setzt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen fest. Sie unterstützt die Stadtspitze bei der Beteiligungssteuerung und liefert einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Landeshauptstadt München (LHM). Daneben versteht sie sich auch als Dienstleisterin und Beraterin in Finanzfragen. Die Stadtkämmerei unterstützt die Referate in ihrer dezentralen Finanzverantwortung auf der Grundlage des produktorientierten Haushalts.

Vor allem werden durch die Stadtkämmerei die Kassenaufgaben der LHM wahrgenommen. Zudem kümmert sie sich um - nahezu - alle Angelegenheiten rund um das Thema Steuern. Somit erfüllt die Stadtkämmerei als wichtiger Dreh- und Angelpunkt eine Vielzahl an gesetzlichen Aufgaben und Tätigkeiten, die zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der LHM erforderlich sind. Dies tut die Stadtkämmerei sowohl mit und für die Referate als auch gegenüber den Bürger*innen und den politischen Gremien.

Die zentrale Hauptaufgabe der Stadtkämmerei ist insbesondere die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der LHM unter Berücksichtigung der dauerhaften Leistungsfähigkeit. Weitere Ziele und Strategien des Verwaltungshandelns der Stadtkämmerei sind ein entsprechend der Rahmenbedingungen der Finanzmärkte risikominimiertes Finanz- und Kreditmanagement, die unverzügliche und umfassende Vereinnahmung von kommunalen Steuern und Forderungen, ein einheitliches System der Rechnungswesenprozesse, versicherungsrechtliche Risikodeckungen, die Erfüllung steuerlicher Pflichten und optimierte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit durch verstärkte Nutzung moderner Datensysteme. Darüber hinaus ist die Stadtkämmerei Betreuungsreferat für die MRG GmbH und die digital@M GmbH.

Produktportfolio der Stadtkämmerei

Das Produktportfolio der Stadtkämmerei umfasste im Jahr 2024 neben dem Overhead und dem Beteiligungsmanagement das Produkt „Finanzmanagement“ mit den Produktleistungen „Vermögensmanagement“, „Haushalt und zentrales Rechnungswesen, zentrale Anlagenbuchhaltung“, „Kassenangelegenheiten“, „Steuerangelegenheiten“ sowie „digital/4finance“ (ab 2024: neoFin SAP-Lösungen). Zudem führt die Stadtkämmerei in den zentralen Ansätzen die Produkte „Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“ und „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

- **Update und Neuausrichtung der SAP-gestützten Finanz- und Logistikprozesse (neoFin – SAP® Lösungen)**

Nahezu alle Finanz-, Logistik- und Immobilienmanagementprozesse konnten im Jahr 2024 finalisiert und funktional getestet werden. Integrative Tests, Schulungen und der GoLive stehen noch aus. Die Basis für die Weiterführung des Programms neoFin SAP® Lösungen wurde hinsichtlich der zeitlichen, inhaltlichen und finanziellen Planung erweitert und neu ausgerichtet.

- **Die Modernisierung und Digitalisierung der Fachverfahren bei der Stadtkämmerei (neoFin – Organisation)**

Die Vergabeverfahren für Ablösung der vorhandenen Steuerfachverfahren wurden erfolgreich durchgeführt und die Umsetzung hat begonnen. Die E-Akte zur Zweitwohnungsteuer wurde eingeführt und die automatisierte IT-gestützte Verarbeitung der Grundsteuerreform ist produktiv gegangen. Die Modernisierung weiterer Fachverfahren und Prozesse (z.B. zentraler Rechnungseingang inkl. Kommunikationskonzept und Weiterentwicklung des interaktiven Haushalts - IKVS) wurde begonnen bzw. fortgeführt und bleibt ein Ziel der Stadtkämmerei.

- **Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen zur Stärkung des Teams Stadtkämmerei (neoFin – Team Kämmerei)**

Die Interimsstandorte (inkl. Desk-Sharing-Konzept) der Stadtkämmerei wurden bezogen und die Sanierung des Dienstgebäudes Herzog-Wilhelm-Str. 11 ist gestartet.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Die Stadtkämmerei hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt. Es liegen daher keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Im Haushaltsjahr 2024 hat sich die Stadtkämmerei neben ihren wesentlichen Zielen und Strategien auch mit folgenden Themen befasst:

- Erfolgreiche Einführung und Bestandsaktendigitalisierung für die Zweitwohnungsteuer.
- Integration des Interaktiven Haushalts (IKVS)
- Anpassung der Programmplanung neoFin SAP-Lösungen im Hinblick auf die Verschiebung des Produktivstarts zum 01.01.2026
- Umsetzung des Desk-Sharing-Konzepts mit Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen und Home-Office-Möglichkeiten sowie Start der Sanierung des Dienstgebäudes Herzog-Wilhelm-Str. 11

Der Erfüllung der Pflichtaufgaben, wie unter anderem Haushaltsplanaufstellung, Finanz-, Kredit- und Liquiditätsmanagement zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit der LHM kommt immer eine große Bedeutung zu und stellt in der aktuellen Situation eine besondere Herausforderung dar.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.992,95	100.000	31.093,30	-68.906,70	-68,91
5	+ Auflösung von Sonderposten	2.755,47	2.200	2.142,79	-57,21	-2,60
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.003.507,77	3.650.100	3.653.710,67	3.610,67	0,10
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	394.862,86	462.800	384.136,34	-78.663,66	-17,00
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.298.785,22	9.800	2.150.084,84	2.140.284,84	21.839,64
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1	= Summe ordentliche Erträge	4.720.904,27	4.224.900	6.221.167,94	1.996.267,94	47,25
11	- Personalaufwendungen	41.219.454,16	44.808.800	45.951.616,71	1.142.816,71	2,55
12	- Versorgungsaufwendungen	6.095.164,89	9.574.800	13.018.498,89	3.443.698,89	35,97
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.588.221,99	14.394.200	14.196.521,06	-197.678,94	-1,37
14	- Bilanzielle Abschreibungen	97.164,66	94.500	92.263,78	-2.236,22	-2,37
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.423.601,36	17.878.700	15.936.397,21	-1.942.302,79	-10,86
S2	= Summe ordentliche Aufwendungen	74.423.607,06	86.751.000	89.195.297,65	2.444.297,65	2,82
S3	= Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-69.702.702,79	-82.526.100	-82.974.129,71	-448.029,71	0,54
17	+ Finanzerträge	0,00	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4	= Finanzergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S5	= Ordentliches Ergebnis	-69.702.702,79	-82.526.100	-82.974.129,71	-448.029,71	0,54
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6	= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0,00	0,00	-
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen	-69.702.702,79	-82.526.100	-82.974.129,71	-448.029,71	0,54
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	28.586.136,82	25.902.400	32.397.217,81	6.494.817,81	25,07
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.193.941,87	22.090.500	33.403.794,43	11.313.294,43	51,21
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts	-70.310.507,84	-78.714.200	-83.980.706,33	-5.266.506,33	6,69

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die Abweichung zwischen den geplanten sonstigen Erträgen und dem tatsächlichen Ergebnis für 2024 resultiert hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen, darunter 870 Tsd. € aus nicht mehr benötigten Rückstellungen, 1,25 Mio. € aus Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte sowie 25 Tsd. € aus Rückstellungen für Altersteilzeit. Dies ist auf die effektive Anpassung der Rückstellungen zurückzuführen, die sich wesentlich auf die sonstigen ordentlichen Erträge auswirkt hat.

Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Die für die Jahre 2024 und 2025 beschlossene Besoldungserhöhung (Erhöhung zum 01.11.2024 um 200 €, Erhöhung zum 01.02.2025 um 5,5 %) musste vollumfänglich zum 31.12.2024 eingeplant und berechnet werden. Die Auswirkungen des Sockelbetrags in Höhe von 200 € auf die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurden im Rahmen des Nachtragshaushalts 2024 zu gering eingeschätzt. Dies ist der wesentliche Grund für die Überschreitung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Im Vergleich zum Vorjahr reduzieren sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 1,94 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung des Ansatzes für Prüfung Gutachten, Untersuchung und Beratung (1,53 Mio. €), sowie des Ansatzes für Einzel- und Pauschalwertberichtigungen um 648 Tsd. € zurückzuführen. Gleichzeitig erhöhen sich die Aufwendungen für Porto um 179 Tsd. € und für Festsetzung und Niederschlagung um 57 Tsd. €.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.952,95	100.000	0	100.000	30.919,30	-69.080,70	-69,08
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.966.829,97	3.650.100	0	3.650.100	3.680.153,30	30.053,30	0,82
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	383.731,36	462.800	0	462.800	403.486,47	-59.313,53	-12,82
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	23,00	3.500	0	3.500	2.738,16	-761,84	-21,77
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		2.371.537,28	4.216.400	0	4.216.400	4.117.297,23	-99.102,77	-2,35
9	- Personalauszahlungen	40.824.716,75	44.379.300	0	44.379.300	45.018.633,97	639.333,97	1,44
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.766.333,36	14.394.300	0	14.394.300	15.558.127,93	1.163.827,93	8,09
12	- Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.635.325,40	17.227.600	0	17.227.600	15.530.576,26	-1.697.023,74	-9,85
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		68.226.375,51	76.001.200	0	76.001.200	76.107.338,16	106.138,16	0,14
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-65.854.838,23	-71.784.800	0	-71.784.800	-71.990.040,93	-205.240,93	0,29
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	52.495,50	15.000	200.115	215.115	83.478,60	-131.635,95	-61,19
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		52.495,50	15.000	200.115	215.115	83.478,60	-131.635,95	-61,19
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		-52.495,50	-15.000	-200.115	-215.115	-83.478,60	131.635,95	-61,19
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-65.907.333,73	-71.799.800	-200.115	-71.999.915	-72.073.519,53	-73.604,98	0,10
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-65.907.333,73	-71.799.800	-200.115	-71.999.915	-72.073.519,53	-73.604,98	0,10
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	237.460,48				307.108,82	307.108,82	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00				-306.312,51	-306.312,51	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		237.460,48	0	0	0	613.421,33	613.421,33	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-65.669.873,25	-71.799.800		-71.999.915	-71.460.098,20	539.816,35	-0,75

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 132 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	265	456	721	254	387	641
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	265	456	721	254	387	641

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich bei der Stadtkämmerei für 2024 eine Überschreitung von 1,44 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 75,55 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Overhead und Zentralbereich	44.379.313	45.018.271	638.958	1,44
Summe Referat	44.379.313	45.018.271	638.958	1,44

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

41111310, Finanzmanagement

Kennzahl	Plan	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan %
Finanzvolumen der Auszahlungsanordnungen in Mio. € (F)	5.500	7.125	1.625	29,55

Die Finanzkennzahl zum Finanzvolumen der Auszahlungsanordnungen in Mio. € wurde im Vergleich zum Plan überschritten. Dies liegt daran, dass die Anzahl der eingehenden Auszahlungsanordnungen nicht beeinflussbar ist und das dazugehörige Finanzvolumen in Mio. € schwer planbar ist.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Eine Vielzahl von Projekten und Vorhaben, in denen die Stadtkämmerei aufgrund der engen Verknüpfung zum Finanzmanagement unter SAP entweder direkt betroffen ist oder beteiligt werden muss, erfordert regelmäßig Handlungsbedarf. Da Ende 2027 der Support für das bestehende SAP-System ausläuft, wurden bereits im Jahr 2019 die Weichen für den Umstieg auf das Nachfolgeprodukt SAP S/4HANA gestellt. Die Umstellung auf dieses System soll verbesserte Abläufe und somit einen Mehrwert für die Stadtverwaltung schaffen. Finanz-, Logistik- und Immobilienprozesse können stadtweit analysiert sowie effizient und einheitlich gestaltet werden. Das Programm soll damit zu einer modernen und attraktiven Arbeitsumgebung für die Mitarbeiter*innen beitragen und die Grundlage für neue digitale Services schaffen. Dies stellt angesichts des Umfangs des Münchner Kommunalen Rechnungswesens eine große Herausforderung für die gesamte Stadtverwaltung dar.

Des Weiteren muss im Zeitraum 2024 bis 2028 das bisherige Dienstgebäude in der Herzog-Wilhelm-Str. 11 saniert werden, um das zwischenzeitlich in die Jahre gekommene Gebäude im Hinblick auf Barrierefreiheit sowie energetisch nachhaltig zu modernisieren und zukünftig einen gemeinsamen Standort für alle Mitarbeitenden, mit der Chance für verstärkte interdisziplinäre Kooperation und Synergieeffekte sowie der deutlichen Kostenreduzierung, zu schaffen. Zudem soll die Digitalisierung (E-Akte, eRechnung) sowie das interne Kontrollsystem (IKS) weiter ausgebaut und etabliert werden.

Ergänzend soll dem Fachkräftemangel durch lukrative Arbeits-/Desksharing-Modelle und weitere Digitalisierungen / Automatisierungen entgegengewirkt bzw. sollen dessen Auswirkungen abgemildert werden.

Risiken:

Die finanzielle Haushaltslage ist derzeit angespannt. Dennoch ist die Stadtkämmerei weiterhin bemüht, die Nachhaltigkeit in der Haushaltsplanung, im Haushaltsvollzug sowie im Finanzcontrolling und damit die dauerhafte Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München sicherzustellen. In Verbindung mit der Vielzahl an anstehenden Themen in den nächsten Jahren besteht das Risiko, dass nicht alle fachlichen und IT-Vorhaben aus Kapazitätsgründen gleich prioritär realisiert werden können. Über ein entsprechendes Management ist sichergestellt, dass alle essenziellen Anforderungen realisiert werden. Die Produktivsetzung des Programms neoFin SAP-Lösungen, die Umsetzung der Steuerreformen (Grundsteuer und Umsatzsteuer), die Sanierung des Dienstgebäudes Herzog-Wilhelm-Str. 11 sowie die Modernisierung der Steuerfachverfahren sind einige der großen Themen in den nächsten Jahren, deren Realisierung ohne ausreichend fachliche Unterstützung und finanzielle Mittel kaum möglich ist.

Insgesamt stellt die Pluralität und Heterogenität der Themen für die Stadtkämmerei eine große Herausforderung dar, da für die Realisierung viele personelle und finanzielle Ressourcen erforderlich sind. Trotz aller Herausforderungen ist und bleibt das Ziel der Stadtkämmerei, durch geeignete Maßnahmen die Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Landeshauptstadt München sicherzustellen.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Die Stadtkämmerei hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.

3.16 Revisionsamt

Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats im Jahr 2024

Aufgaben des Revisionsamts

Das Revisionsamt als unabhängiger Sachverständiger ist gemäß Art. 103 GO zuständig für die örtliche Rechnungsprüfung. Diese erstreckt sich auf die Einhaltung der für die ordnungsgemäße Wirtschaftsführung geltenden Vorschriften und Grundsätze. Eine weitere Aufgabe stellt die örtliche Kassenprüfung dar.

Grundlegende Veränderungen zur Aufgabenstellung im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2024 nicht ergeben.

Produktportfolio des Revisionsamts

Das Revisionsamt bildet seine Leistungen im Produkt „Rechnungsprüfung“ ab. Das Produkt beinhaltet die örtliche Kassen- und Rechnungsprüfung für den Hoheitsbereich, der Stiftungen und Eigenbetriebe sowie die Erbringung von Beratungsleistungen.

Umsetzung wesentlicher Ziele und Strategien

Das Revisionsamt hat auf Grund der gesetzlich normierten Aufgabenstellung in Abstimmung mit der Stadtkämmerei auf wesentliche Ziele und Strategien im Vorbericht verzichtet. Eine Darstellung der entsprechenden Umsetzung ist somit nicht gegeben.

Abweichungen bei produktübergreifenden Zielen und Kennzahlen

Das Revisionsamt hat keine produktübergreifenden Ziele zum Haushalt 2024 vorgelegt (gesetzliche Aufgabenstellung).

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Sachverhalte von besonderer Bedeutung

Sachverhalte von besonderer Bedeutung lagen im Jahr 2024 nicht vor.

Teilergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten (in €)		Ergebnis	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	2024	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0,00	0,00	-
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	-
5	+ Auflösung von Sonderposten	206,00	200	0,00	-200,00	-100,00
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	-
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	577.297,87	542.900	612.407,47	69.507,47	12,80
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	985,87	0	3.029,49	3.029,49	-
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0,00	-
10	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	-	-	-
S1 = Summe ordentliche Erträge		578.489,74	543.100	615.436,96	72.336,96	13,32
11	- Personalaufwendungen	5.950.659,58	6.168.800	6.019.848,09	-148.951,91	-2,41
12	- Versorgungsaufwendungen	1.082.868,36	1.726.900	1.826.297,27	99.397,27	5,76
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.828,91	49.300	38.165,09	-11.134,91	-22,59
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.354,86	14.700	14.394,12	-305,88	-2,08
15	- Transferaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.637,18	55.200	44.246,15	-10.953,85	-19,84
S2 = Summe ordentliche Aufwendungen		7.134.348,89	8.014.900	7.942.950,72	-71.949,28	-0,90
S3 = Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit		-6.555.859,15	-7.471.800	-7.327.513,76	144.286,24	-1,93
17	+ Finanzerträge	64,59	0	0,00	0,00	-
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S4 = Finanzergebnis		64,59	0	0,00	0,00	-
S5 = Ordentliches Ergebnis		-6.555.794,56	-7.471.800	-7.327.513,76	144.286,24	-1,93
19	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	-
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	-
S6 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0,00	0,00	-
S7 = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen		-6.555.794,56	-7.471.800	-7.327.513,76	144.286,24	-1,93
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.781.077,40	7.671.600	9.485.182,49	1.813.582,49	23,64
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.279.842,69	1.056.100	2.275.057,42	1.218.957,42	115,42
S8 = Ergebnis des Teilhaushalts		-54.559,85	-856.300	-117.388,69	738.911,31	-86,29

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Teilfinanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten (in €)		Ergebnis	Gesamtermächtigung 2024			Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
		2023	Ansatz (inkl. Nachtrag)	Übertrag aus Vorjahren	Ansatz (fortgeschrieben)	2024		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	522.562,80	542.900	0	542.900	612.246,42	69.346,42	12,77
7	+ Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	64,59	0	0	0	0,00	0,00	-
S1 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		522.627,39	542.900	0	542.900	612.246,42	69.346,42	12,77
9	- Personalauszahlungen	5.912.064,18	6.095.500	0	6.095.500	5.875.102,52	-220.397,48	-3,62
10	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	36.989,87	49.300	0	49.300	36.232,34	-13.067,66	-26,51
12	- Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
13	- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	42.015,66	55.200	0	55.200	45.206,04	-9.993,96	-18,11
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S2 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		5.991.069,71	6.200.000	0	6.200.000	5.956.540,90	-243.459,10	-3,93
S3 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= S1-S2)		-5.468.442,32	-5.657.100	0	-5.657.100	-5.344.294,48	312.805,52	-5,53
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Sachvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung v. Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S4 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
22	- Auszahlungen f. den Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachvermögen	0,00	4.000	48.674	52.674	0,00	-52.673,62	-100,00
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S5 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	4.000	48.674	52.674	0,00	-52.673,62	-100,00
S6 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= S4-S5)		0,00	-4.000	-48.674	-52.674	0,00	52.673,62	-100,00
S7 = Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S3+S6)		-5.468.442,32	-5.661.100	-48.674	-5.709.774	-5.344.294,48	365.479,14	-6,40
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
26c	+ Einzahlungen aus Schuldendiensthilfen zur Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S8 = Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
27b	- Auszahlungen für die Tilgung von der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und die Tilgung innerer Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S9 = Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S10 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= S8-S9)		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S11 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= S7+S10)		-5.468.442,32	-5.661.100	-48.674	-5.709.774	-5.344.294,48	365.479,14	-6,40
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
S12 = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven		0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung (Kassenkredite)	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0,00	0	0	0	0,00	0,00	-
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-0,27				-1,89	-1,89	-
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	-1,47				0,98	0,98	-
S13 = Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)		1,20	0	0	0	-2,87	-2,87	-
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln = Liquide Mittel zum 01.01.							-
S14 = Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (=S11+S13+Zeile 34)		-5.468.441,12	-5.661.100		-5.709.774	-5.344.297,35	365.476,27	-6,40

Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Übertragung von investiven Mitteln

Es werden investive Mittel in Höhe von 53 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2025 übertragen.

Die Verteilung der Gesamtsumme der übertragenen Haushaltsermächtigungen auf die einzelnen Zeilen der Auszahlungen für Investitionstätigkeit ist im Jahresabschluss der Kernverwaltung der Landeshauptstadt München im Abschnitt G, Ziffer 8 dargestellt.

Personal

Personalstand 2024:

Stichtag ist jeweils der 31.12.	Anzahl 2024			Vollzeitäquivalente 2024		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Mitarbeitende	30	47	77	28	40	68
Mitarbeitende in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Mitarbeitende Gesamt	30	47	77	28	40	68

* Mitarbeitende in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2024:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Revisionsamt 2024 eine Unterschreitung von 3,62 %.

Die durchschnittliche Stellenbesetzungsquote lag bei 73,96 %.

Entwicklung der Deckungsbereiche im Berichtsjahr:

Deckungsbereich (in €)	Ansatz	Ergebnis	Abweichung Ist / Plan	Abweichung Ist / Plan (in %)
Rechnungsprüfung	6.095.536	5.875.103	-220.433	-3,62
Summe Referat	6.095.536	5.875.103	-220.433	-3,62

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral im Jahresabschluss der Kernverwaltung dargestellt.

Plan - Ergebnis - Vergleich bei den Zielen und Kennzahlen von Produkten mit über 25 Mio. € ordentlichen Aufwendungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Chancen:

Die Digitalisierung bietet die Chance, IT-gestützte Prüfungsmethoden weiterzuentwickeln. IT-gestützte digitale Serviceprozesse (z.B. Digitaler Dienst- und Fortbildungsreiseantrag, digitaler Fahrtkostenzuschuss, digitale Videokonferenzen) tragen zur kontinuierlichen Optimierung von Abläufen bei.

Risiken:

Eine zunehmend angespannte Haushaltslage und Gewinnungsschwierigkeiten von Fachexpert*innen, insbesondere im Bereich der Informationstechnologie, Wirtschaftswissenschaften und der Technik, führen dazu, dass freie Stellen nur teilweise erfolgreich nachbesetzt werden konnten.

Nachbericht über Sachverhalte nach Ende des Haushaltsjahres 2024

Es liegen keine berichtspflichtigen Sachverhalte, die nach dem Ende des Haushaltsjahres 2024 eingetreten sind, vor.

Nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen

Das Revisionsamt hat im Jahr 2024 keine nicht rechtsfähigen (fiduziarischen) Stiftungen betreut.